

A

89

X 2157

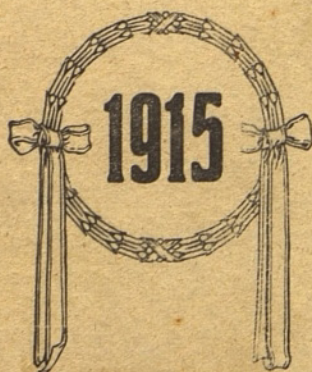
GRAZ

# Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.

Marburger

## Adreßkalender



Preis 80 Heller.

22. Jahrgang mit zahlreichen Illustrationen.



56843 I 4 I 2157 20

# Altbewährte Hausmittel.

Auf der III. Intern. pharm. Ausstellung mit der grossen gold. Medaille prämiert.

Herbabbns Unter-  
phosphoriganerer

## Kalk-Eisen-Sirup

Seit 45 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend u. appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzügl. geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern. Preis einer Flasche K 2.50.

Post-  
versand  
täglich

Herbabbns Verstärkter  
zusammengesetzter

## Sarsaparilla-Sirup.

Seit 43 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. — Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis 1 Flasche Kronen 1.70.

Per Post für eine Flasche 40 Heller mehr für Packung.

Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unseren Original-Präparaten ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit nahezu 50 Jahren erprobten



und bestens bewährten Erzeugnisse, bitten deshalb, stets darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördl. protokollierte Schutzmarke, sowie die unten angeführte Erzeugungsstelle sich auf der Emballage und Etikette jeder Flasche befinden.

Bei Mehrbezug Packung billigt zum Selbstkostenpreise.

Herbabbns

## Aromatische Essenz.

Seit 47 Jahren ärztlich erprobt und empfohlene schmerzstillende und muskelfördernde Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis 1 Flasche Kronen 2.—.

Depot  
in  
den  
meisten  
Apotheken.

Gehehl. geschützt.

## Purjodal.

Ein bewährtes Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel fördernd, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Leicht verträglich und ohne jede Berufsstörung anzuwenden.

Preis 1 Flasche Kronen 2.20

Alleinige Erzeugung und Hauptversand:

Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“,  
Herbabbns Nachfolger, Wien, VII/1, Kaiserstraße Nr. 73—75.



# Marburger Escomptebank

Tegetthoffsstraße 11 Marburg a. D. Tegetthoffsstraße 11

**Kulantester Ein- und Verkauf** aller Gattungen, Lose, Renten, Prioritäten, Obligationen, Pfandbriefe, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten etc.

**Bareinlagen** werden im Konto-Korrente zum günstigsten Prozentsatze verzinst.

**Eröffnung von provisionsfreien Barkontis** unter Ausfolgung von Scheckbüchern.

**Lose auf Raten** gegen kulanteste Berechnung.

**Vorschüsse** auf Lose und alle anderen Effekten.

**Ausgabe von Spareinlagebüchern** mit 4% Verzinsung.

**Eskomptierung** von Wechseln und Devisen.

**Vinkulierungen und Devinkulierungen** sowohl von Stiftungsobligationen als auch Militär-Heiratskautionen prompt und kulantest.

**Börseaufträge** zur Kapitals-Anlage als auch zur Spekulation werden bestens ausgeführt.

**Couponeinlösung** findet bei uns ohne Abzug statt.

**Promessen zu allen Ziehungen.**

**Versicherungen von Losen** und Anlagewerten gegen Kursverluste im Falle der Verlosung genau nach Prämientarif.

**Escompte und Einlösung** gezogener Lose, Obligationen, Coupons etc. zum billigsten Zinsfuß.

**Informationen und Auskünfte** über alle das Bank- und Wechselgeschäft betreffenden Angelegenheiten unentgeltlich.

**Couponbogenbesorgung, Militär-Heiratskautionen.** Auskünfte über den Ankauf sicherer, hochverzinslicher Werte werden kostenfrei erteilt, der Ankauf und die Vinkulierung provisionsfrei durchgeführt.

**Depotübernahme** von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung.

**Übernahme** von Effekten, Bargeld, Einlagebüchern, Gold-, Silber- und Schmuckgegenständen in Verwahrung in unserer **Safe-Depot-Kassa** unter eigener Sperre des Einlegers.



Billigste reelle Bezugsquelle! Kataloge gratis!

# Präzisionstaschenuhren

zu Original-Fabrikpreisen, als Glashütte, Genfer, Schaff-  
hausner, Intakt, Omega und Teutonia in Nickel, Stahl,  
Silber, Gold und Platin.



Echt Stahl- und Nickel-Herren-Remontoir	K 3.50	aufw
Echt Stahl-Damen-Remontoir	6.—	"
Echt Silber-Herren-Remontoir	7.—	"
Echt Silber-Damen-Remontoir	10.—	"
Echt Gold-Damen-Remontoir	22.—	"
Echt Gold-Herren-Remontoir	38.—	"
Echt Taschen-Weckeruhren	15.—	"
Echt goldene Doppelmantel	26.—	"
Echt goldene Panzerkette	20.—	"
Echt goldene Doppelkette	30.—	"
Echt goldene Ringe	6.—	"
Echt silberne Panzerkette	2.—	"
Echt silberne Doppelkette	4.—	"
Modernes Kollier la amerik. Golddouble, 43 Zentimeter lang	8.40	"
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14kar. Gold	9.—	"
14kar. Gold-Vorgnonkette 15 Gramm schwer	45.—	"
Silber-Vorgnonkette mit Schieber ff ausgef.	K 2.50	"
Pendeluhr	K 10.80	
Küchenuhren	2.40	
Weckeruhren	2.40	
Wecker, nachts leuchtend	3.—	
Mit Doppelgloden	8.50	



27/7 Pendeluhr, 8 Tage gehend mit sehr feinem Renaissance-Gong-  
Schlagwerk K 45.—, mit Gong- $\frac{1}{4}$ -Repetierwerk K 57.—.

Großes Lager von Brillen, Zwickern, Operngulchern, Feldstechern,  
Lorgnonn, Fernrohre, Barometer, ärztlichen und anderen Thermometern,  
Zeiß-, Busch-, Görz-, Henjoldt- und Voigtländer

Prisma-Feldstecher laut Preislisten, Reizzeuge,  
und deren Bestandteile. Reparaturen schnell,  
solid und billig. Alle Arten Zwickern und  
Brillen werden genau nach den Vorschriften der

k. k. Universitätsklinik u. der Herren Augenärzte fachm. verfertigt. 14kar. Gold-  
Brasselett, Broschen etc. — Metallschablonen, Monogramme z. Vordrucken.



Die beste doppelseitige Grammophon-Platte für K 2.50.

## Theodor Fehrbach,

größte Uhren-Fabriks-Niederlage, Gold- und Silber-,  
Juwelen und optische Waren

Einkauf von altem Gold, Silber und Antiquitäten

Marburg a. D., Herrengasse Nr. 26



Im eigenen Hause.





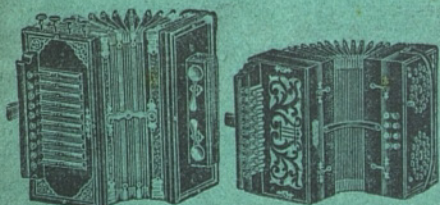
# MEINEL & HEROLD

Harmonika-Fabrik

== Klingenthal (Sachsen) Nr. 849. ==

Beste und billigste Bezugsquelle.

Wir versenden direkt an die Spieler unsere vorzüglichen Harmonikas mit Stahlfederung, besten Stimmen, starken Bälgen mit Metall-Schutzdecken.



Konzert-Zugharmonikas:			Wiener Harmonikas:		
Tast.	chör.	St.	K	10 T. doppelst.	2 B. K
10	2	50	5.30	21	4 .. 12.85
10	3	70	7.-	21	4 .. 17.65
10	4	90	8.50	21	8 .. 20.30
10	6	130	17.65	21	3fachst. 8 .. 27.-
21	2	108	13.-	31	doppelst. 12 .. 44.70
21	3	158	29.-		etc. etc. etc.

Verpack. u. Selbstlernerschule zu jed. Harmonika umsonst.  
1, 2, 3, 4reih. Harmon. 1.300 versch. Nr.v. K 3-60 an.  
Über 8000 amtlich beglaubigte Dankschreiben.

Violen, Zithern, Gitarren, Gitarrzithern, Mundharmonikas, Bandonions, Blasinstrumente etc. sehr billig.

Aufträge von K 12.- an führen wir innerhalb Oesterreich-Ungarns portofrei aus.

■ Direkter Bezug, ■ da in hiesiger Gegend über 7000 Arbeiter in dieser Branche beschäftigt sind.  
Vor anderweitem Einkauf bitten, unseren Haupt-Katalog (mit vielen Abbild.) umsonst zu verlangen.

## Sie werfen Geld hinaus

wenn Sie fertigen Rum kaufen, nachdem Sie mit unseiner

## Wirtschafts-Rum = Essenz

ohne jede Mühe einen vorzüglichen Tee-Rum für das halbe Geld bereiten können. Eine Flasche Wirtschafts-Rum-Essenz, für fünf Liter Rum genügend, samt genauer Gebrauchsanweisung, 1.45 K., franco jeder Poststation.

Eine Flasche

## Altwater-Vikör-Essenz

zur mühelosen Erzeugung von zierlich drei Litern feinstem Altwater-Likör (von den besten Marken nicht zu unterscheiden) 1.45 K.

Eine Flasche

## Alaschkümmel-Essenz

für drei Liter feinsten Alasch-Kümmel-Likör 1.45 K.

Alle drei Flaschen zusammen 3.40 K. franco jeder Poststation. Einzelne Flaschen nur gegen Vorbereinsendung des Betrages, von drei Flaschen an auch per Nachnahme.

**Breth & Co.** Drogerie zum schwarzen Hund  
Zglau, Schillergasse 31, Währen.



Erstklassigstes kristallines Ver-sandhaus!

Allerbeste Bezugsquelle für  
**Bettfedern und Daunen**

**1 Kilo** graue, geschlissene K 2.-, bessere K 2.40, halbweisse K 2.80, weisse K 4.-, bessere K 6.-, Herrschaftsschleiss, schneeweiss, K 8.-, Kaiserschleiss, ausgewählte Sorte, K 9.50 (ungeschlissene, [Rupf] weisse, flammige K 4.40, bessere K 5.20, Hochprima K 6.-), Daunen, graue K 6.-, hochfein K 7.-, allerfeinst K 8.-, Daunen, weisse K 10.-, Brustflaum K 12.-, Kaiserflaum K 14.-. Bei Abnahme von 5 Kilo an franko.

**Fertig gefüllte Betten**

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, 1 Tuchent, ca. 180x120 cm gross, samt 2 Kopfkissen, jedes ca. 80x60 cm, gefüllt mit neuen, grauen, flammigen, dauerhaften Federn K 16.-, Halbdauen K 20.-, Daunenfedern K 24.-, Tuchent allein K 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, Kopfkissen allein K 3.-, 3.50, 4.-. Zweispännige Tuchente ca. 200x140 cm gross K 13.-, 15.-, 18.-, 20.-, Kopfkissen hiezu, ca. 90x70 cm, K 4.50, 5.-, 5.50 Unterbett, ca. 180x116 cm gross, K 12.-, 13.-, 15.-

Strapaz-Bettüberzüge, vollständig gebrauchsfertig genäht (solide reine Hausarbeit), für eine gewöhnliche Tuchent K 5.-, für ein Kopfkissen K 1.25, für eine zweispännige Tuchent K 6.20, für ein Kopfkissen K 1.70. Leintücher ohne Naht ca. 200x140 cm K 2.-, 2.40, 3.-, Militärlentücher K 2.70, Strohsäcke K 2.50, 3.-, Matratzen, dreiteilig, für jedes Bett passend, K 18.-, 20.-, Steppdecken K 4.90, 6.70, Flanelldecke K 3.50, Flanelleintuch K 2.20, Fransendecke 2.80 sowie alle anderen Bettwaren laut ausführlicher Preisliste von K 12.- an franko. Verpackung gratis.

**Rudolf Blahut**  
Deschenitz Nr. 270 (Böhmen)

Nichtpassendes wird umgetauscht oder Geld zurückgegeben. — Verlangen Sie kostenlose Zusendung meiner ausführlichen Preisliste.

Allerbesten Einkauf, da aus erster Hand. Man achte genau auf den Vornamen Rudolf, um Verwechslungen mit gleichnamigen Firmen zu vermeiden.



# Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg

verzinst die Spareinlagen seit 1. Jänner 1913  
bis auf Widerruf mit  $4\frac{1}{2}\%$ .

Tagesverzinsung, halbjähr. Kapitalisierung, rentensteuerfrei.

Die unbedingte Sicherheit der Einlagen im Betrage von K 27,941.259·58 ist durch das in den Aktiven der Sparkasse, u. zw.

Real- und Gemeinde-Darlehen nebst transit. Zinsen	K 21,964.364·53
Effekten und Anlagen in laufender Rechnung	5,810.218·83
Kassabarschaft und Sonstiges	166.676·22

veranlagte Einlage-Vermögen w. o. im Betrage von K 27,941.259·58 durch das unbelastete Vermögen des Reservefondes im Betrage von K 1,897.432·10, sowie durch die allgemeine Haftung der Stadt-gemeinde Marburg gewährleistet.

Die Sparkasse belehnt bei entsprechender Sicherheit und gegen grundbücherliche Sicherstellung Haus- und Grundbesitz, gewährt unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften Darlehen an Orts- und Schul-gemeinden, Bezirks- und Landesvertretungen, dormalen zu  $5\frac{1}{2}\%$  und halbprozentiger Amortisation, pflegt den Wechselcompte unter der Voraussetzung, daß die eingereichten Wechsel satzungsgemäß mit drei anerkannt sicheren Unterschriften versehen sind.

Parteienverkehr und Auskünfte an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Samstags nachmittags, Sonn- und Feiertage ist die Sparkasse geschlossen.



# Im 1. Stock neu eingerichtete Damen-Konfektionsabteilung

Spezialitäten der Konfektions-Abteilung: Blusen, Schoßen, Trauerwaren, außerdem Kostüme, Mäntel, Jacken, vom billigsten bis zum  
feinsten Genre.

## Schuhwaren-Abteilung

Alleinverkauf der Marke „Salamander“

Nur 3 Preise! **₰. 12·50, ₰. 16·50, ₰. 20·50.** Nur 3 Preise!

## Im Parterre Herrenmode-Abteilung

mit Herren-Konfektion, Hüte, Wäsche, Krawatten, Hosenträger etc.

## Manufaktur-Abteilung

Größtes Lager der Stadt in Kleiderstoffen, Seide, Waschstoffen, Barchente, Weißwaren. Komplette Brautausstattungen in jed. Preislage.

**Kurzwaren in jedem Genre!**

## Teppich-Abteilung

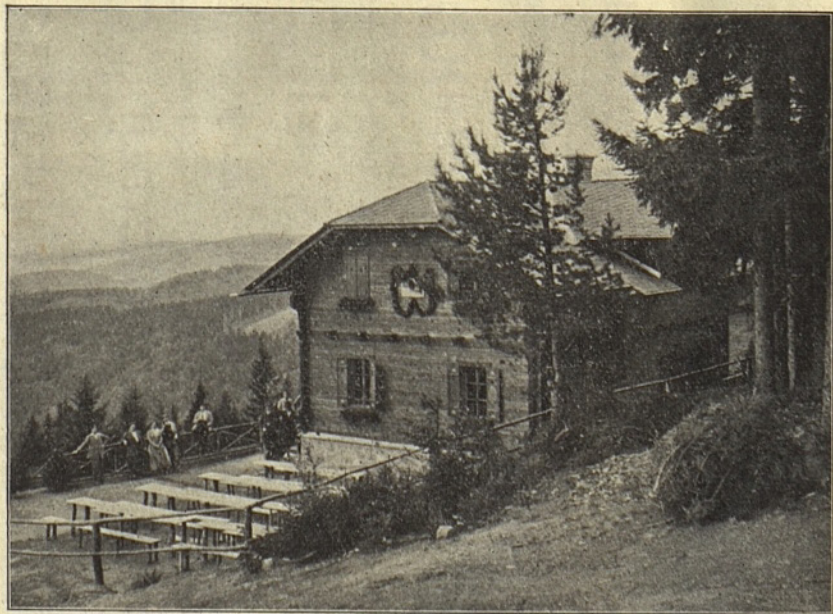
4 große Verkaufsräume. Echte Perserteppiche, Garnituren, Vorhänge, inländ. Läufer, Zimmerteppiche, Linoleum, Federn, Kopshaare, Kosen.

==== Modewarenhaus ====

# J. Kokoschinegg

Tegetthoffstr. 13 **MARBURG a. D.** Reiferg. 1





Die Marburger-Hütte auf dem Bacher.






# Deutscher Bote

für

Steiermark und Kärnten.

Marburger Adreß-Kalender

für das Jahr

  1915. 

Adressenverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advokaten,  
Ärzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende von Marburg.

Mit zahlreichen Illustrationen.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Preis 80 Heller.



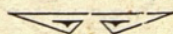
Herausgeber und Verleger Leopold Kralik.

Marburg a. d. Dr.



## Inhaltsverzeichnis.

<p>Das Jahr 1915          Genealogie des a. h. Herrscherhauses          Genealogische Übersicht der Regenten Europas          Osterreichische Zahlenlotterie          Adressen-Verzeichnis von Marburg . . . . . 1          Feuerzeichen von Marburg . . . . . 15          Bemerkenswerte Ereignisse . . . . . 17          Marburger Hütte . . . . . 35          Gemeinnütziges . . . . . 36          Gedenkblatt . . . . . IX          Die Tochter des Bergmanns . . . . . 49          Ein Bauer . . . . . 60          Jahres-Rückschau . . . . . 65          Postbestimmungen und Tarife</p>	<p>Postsparkassen          Bestimmungen über Telegramme          Personaleinkommensteuer          Metrische Maße und Gewichte          Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Sellern              in fremde Geldsorten          Stempel-Skala          Sämtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1914          Ziehungen der in Osterreich erlaubten ausländ.              Lotterie-Effekten          Verzeichnis der gehobenen Zahlen          Verzeichnis der Taufnamen          Die wichtigsten Sakrmärkte</p>
--	---



## Verzeichnis der Ankündigungen.

<p>Blahut Rudolf, Bettfedernversand . . . . . III          Breth S. u. Co., Drogerie . . . . . III          Cutic Karl, Büchsenmacher . . . . . 42          Dereani Franz, Kleidermacher . . . . . 42          Dolamitsch Alois, Transportunternehmung          Escomptebank Marburg . . . . . I          Fehrenbach Theodor, Uhrenfabrikniederlage          Ferner Johanna, Herren- u. Knabenkleider          Gemeindeparkasse Marburg . . . . . IV          Gluschiß Valentin, Spezial-Maß-Schuh-              werkstätte . . . . . XI          Göß Thomas, Bierbrauerei . . . . . 48          Hellmann Dr., Apotheker, Kalk-Eisen-              Syrup . . . . . 2. Deckelseite          Herischgo Paul, Tonwaren-Erzeugung . . . . . 44          Heß Ernst, Apotheker . . . . . 41          Heupel C. S. . . . . VIII          Jergitsch Ferd. Söhne, Alpenländische              Drahtindustrie . . . . . 3. Deckelseite          Kokošinneg J., Modewarenhaus . . . . . V          König W. A., Apotheker . . . . . 3. Deckelseite          Kralik L., Buchdruckerei und Verlag . . . . . XII          Kralik's L., Marburger Ankündigungs-              anstalt . . . . . XI</p>	<p>Kuhlemann Karl, Feigenkaffeesfabrik . . . . . 16          Kwizda Franz, Apotheker . . . . . 39          Maholter Servat, Möbel, Bilder und Bett-              waren . . . . . 38          Marburger Zeitung . . . . . XII          Martinz Josef, Spielwarengeschäft . . . . . 41          Meisl u. Herold, Harmonika-Fabrik . . . . . III          Neger Franz, Fahrrad-Fabrik . . . . . 40          Neuperis D. Nachfolger, Bandagenfabrik          Pelikan Johann, Konditorei . . . . . 44          Pickel C., Asphalt-Unternehmung . . . . . 43          Pirchan Gustav, Warenhaus . . . . . 41          Preis Karl, Möbelhaus . . . . . 43          Propentor u. Suchy, Schuh- und Ga-              maschinen-Erzeugung . . . . . VI          Bucher Mag, Damen- und Herrenmode . . . . . 42          Puhlmann u. Co. . . . . 38 und VII          Singer Nähmaschinenfabrik A.-G. . . . . 43          Smith u. Co. . . . . 47          Schwefelsaures Ammoniak . . . . . VI          Thierry, Apotheker . . . . . 45 und 46          Wolf Karl, Drogerie u. Apotheke . 4. Deckelseite          Zinzhauer Ludwig, Chem. Waschanstalt . . . . . 46</p>
--	--



J. 28. IV. 1933 g. Friedrich



# Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute,  
Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

(Nach den Verzeichnissen der Genossenschaften bis September 1914.)

Auf die Inserate der mit \* bezeichneten Adressen wird besonders aufmerksam gemacht.

## Ämter und Zivil-Behörden.

Bahnhof-Postamt, Südbahnhof.  
Bezirkshauptmannschaft.  
Bezirksh. Dr. Adam Weiß von Schleußenburg.  
Bezirksgericht Marburg, im Kreisgerichtsgebäude.  
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer.  
Bezirksschulrat Umgebung Marburg.  
Eich-Amt.  
Finanz-Bezirksdirektion für Untersteiermark.  
Hauptsteuer-Amt.  
Hauptzollamt, Tegetthoffstraße 64.  
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt.  
Kreisgericht. Präsident Hofrat Ludwig Perfo.  
Staatsanwaltschaft. I. Staatsanwalt Viktor  
Berberber.  
Postamt III St. Magdalena, Franz Josefstraße.  
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.  
Stadtschulrat.  
Steuer-Ober-Inspektorat.  
Schulausschuß der gewerbl. Fortbildungsschule.  
K. f. Männer-Strafanstalt. Direktor Franz Serda.

## K. u. k. Militär.

Jusaren-Regiment Nr. 16, Stab und 1 Eskadron.  
Kavallerie-Brigade-Kommando.  
Ergänzungsbez.-Kommando des 47. Inf.-Reg.  
Ein Bataillon desselben Regiments.  
Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26.  
Kader-Kommando des 5. Dragoner-Reg.  
Dragoner-Regiment Nr. 5, 1 Eskadron.  
Feldhaubitzenregiment Nr. 3.  
Gendarmarie-Kommando und Posten Marburg.  
Militär-Verpflegungs-Magazin. Truppen-Spital.  
Infanterie-Oberrealschule.

## Schulen.

Staats-Obergymnasium. Dir. Dr. Josef Tominssek.  
Staats-Oberrealschule. Dir. Rob. Wittner.  
K. f. Lehrerbildungs-Anstalt. Direktor Schreiner.  
Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und Mädchen-  
Volksschule III. Direktor Frisch Franz.  
Landes-Obst- und Weinbauschule. Direktor Zweifler  
Franz.  
Kaufmännische Fortbildungsschule. Leiter der  
Schule: Oberlehrer Seblatschel Alois.  
Volksschule I und Bürgerschule für Knaben. Direktor  
Philippel Viktor.  
Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen.  
Direktor Dorfmeister Josef.  
Volksschule II für Knaben. Dir. Schmidl Karl.  
Volksschule III für Knaben in St. Magdalena.  
Oberlehrer Schetina Viktor.  
Volksschule IV für Knaben. Oberlehrer Seblatschel.

Volksschule II für Mädchen in St. Magdalena.  
Direktorin Höbbl Anna.  
Kolonieschule der Südbahn-Gesellschaft. Oberlehrer  
Sorschag Jakob.  
Kaiser Franz Josef-Knabenhort. Leiter Engelhart  
Ernst, Lehrer.  
Privat-Volksschule der Schulschwestern und Privat-  
Lehrerinnenbildungs-Anstalt.  
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leidl Johanna.  
Städtischer Kindergarten II in Melling. Leiterin  
Emma Scheuch.  
Städtischer Kindergarten III. Leiterin Therese  
Zoratti.  
Städtischer Kindergarten IV. Leiterin Ruperta  
Simonitsch.  
Deutsches Mädchenheim, Frauengewerbe-, Koch- u.  
Haushaltungsschule für Mädchen, Carnerigasse.  
Leiterin Sieberer Adolfine.  
Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.  
Gewerbliche Fortbildungsschule.  
Konzeptionierte Musik- und Gesangsschule des  
Pshlh. Vereines. Direktor Alfred Kietmann.

## Privat-Unterricht.

Französisch: Franz Dehm, Fabriksgasse 13  
Ethy Benedikter, Bismarckstraße 5.  
Helene Kühner, Bürgerstraße 6.  
Thekla Wraclag Kaiserstraße 16.  
F. Wamler, Herrengasse 52.  
Englisch: Miß Bluet, Bismarckstraße 18.  
Philippine Wraclag, Kaiserstraße 16.  
Helene Kühner, Bürgerstraße 6.  
Italienisch: M. Zoratti, Kindergarten in Magdalena.  
Slovenisch: Dthmar Herbst, Ferdinandstraße 3  
Julius Peschke, Hauptplatz 2.  
Französisch und Handelskorrespondenz: Bertha  
Schmid, Gerichtshofgasse 26, I. Stock.  
Musik: Stahl Franz, Kärntnerstraße 19.  
Gränitz Karl, Domplatz 14.  
Schönherr Max, Burggasse 29.  
Kramberger Karl, Badgasse 11.  
Buchhaltung, Rechnen, Handels- und Wechsel-  
kunde: Julius Peyer, Sparkassegebäude.  
Handelsturse für Erwachsene (Oktober bis April),  
Lehrer E. Engelhart (Schmiderergasse 26)  
Lehrer Franz Ruß (Ferdinandstraße 3)  
Privat-Musikschule des Johann Gröger, Wilden-  
rainergasse 8.  
Sofie Sieber, staatlich geprüfte Klavierlehrerin,  
Schillerstraße 26.  
Zitherunterricht: Anton Bäuerle, Schillerstraße 14.  
Gesang: Frau Johanna Rosensteiner, Bürgerstr. 6.  
Wilhelm Köhler, Musik- und Gesanglehrer, Nagy-  
straße 9.  
Fanni Bodner, Musiklehrerin, Schillerstraße 24



Susi Martiny, Klavierlehrerin, Herrngasse 2.  
 S. Grögl, Musiklehrerin, Domgasse 2.  
 Zeichen- u. Maltschule: Emil Becker, Bismarckstr. 14.  
 Stenographie: Lehrer Kowatsch, Kaiserstraße 6.  
 Lehrer Ant. Legat, Birktrings-  
 hochgasse 32.  
 Maschin schreiben: Lehrer Ernst Engelhart, Schmi-  
 derergasse 26.

**Vereine und Anstalten.**

Allg. Krankenhaus.  
 Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungs-  
 kasse, Filiale Marburg.  
 Allg. Verband d. Südbahn-Bedienst. in Marburg.  
 Antialkoholischer Verein „Heiliger Krieg“.  
 Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“.  
 Arbeiter-Turnverein „Eintracht“.  
 Arbeiterverein „Kinderfreunde“.  
 Ärzteverband in Steiermark.  
 Anstaltskassen-Verein. Direktor: Bielberth Jakob.  
 Baugenossenschaft, I. Marburger.  
 Bautechniker-Verein.  
 Bergverein Marburger Hütte.  
 Bezirkskrantenkasse.  
 Concours Hippique Verein, Marburg.  
 Cäcilien-Verein für die Diözese Lavant.  
 Deutscher Handwerkerverein.  
 Deutscher Lehrerverein in Marburg.  
 Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.  
 Deutschvölkischer Gehilfsverein „Drauwacht“.  
 Deutschvölkischer Turn-Verein „Jahn“.  
 Deutschv. Turnerverbindung „Schönerer“.  
 Deutschnationaler Handlungsgehilfen = Verband  
 Ortsgruppe Marburg.  
 Deutscher Sprachverein (Zweig Marburg des allg.  
 deutschen Sprachvereines.) Vorstand: kais. Rat  
 Dr. Artur Mally.  
 Erste steierm. Obstverwertungs-genossenschaft.  
 Erster Männergesangverein der Staatsbediensteten  
 in Marburg.  
 Erster österr. Staatsdienerverein, Ortsgruppe  
 Marburg.  
 Erster steiermärk. Milchkontrollverein. Obmann  
 Alfred R. v. Rothmanit.  
 Evangelischer Frauenverein.  
 Filiale der Ost-ung. Bank, Kaiserstraße 2.  
 Filiale der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte-  
 Bank in Graz, Sophienplatz.  
 Filiale der Anglo-Osterreichischen Bank, Herren-  
 gasse 34.  
 Filiale der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft.  
 Filiale Marburg und Umgebung des steierm.  
 Bienenzuchtvereines.  
 Fischerei-Bezirksverein.  
 Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger  
 Schüler der Staats-Oberrealschule.  
 Frauen-Ortsgruppe des Vereines „Heimstatt“.  
 Freie deutsche Schule, Ortsgruppe Marburg.  
 Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung.  
 Gas-Anstalt, Gaswerkergasse.  
 Gesellschaftsverein „D. Unterländer z' Marburg“.  
 Holzhandwerkerverband, südösterr.-ungar.  
 Jagdgesellschaft „Hubertus“ in Marburg.

Jugendortzgruppe des Vereines „Südmart“.  
 Kameradschaftsverband für die Bediensteten der  
 Südbahn.  
 Katholischer Arbeiter-Verein.  
 Katholischer Frauen-Verein.  
 Katholischer Gesellen-Verein.  
 Katholischer Jugendbund.  
 Katholisches Kreuzbündnis gegen Alkoholismus  
 für Österreich.  
 Katholischer Meisterverein.  
 Katholischer Presseverein.  
 Kaufmännischer Gesangverein.  
 Kellereigenossenschaft Marburg.  
 Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.  
 Klub der Reserve-Offiziere in Marburg.  
 Kredit- u. Sparverein für Marburg und Umgebung.  
 Lagerhäuser in Marburg der k. k. priv. Steier-  
 märkischen Escompte-Bank in Graz.  
 Lebensmittel = Magazin Marburg der k. k. priv.  
 Südbahn-Gesellschaft. Leiter: Bibus Theodor.  
 Lehrlingsheim, Elisabethstraße 16.  
 Leichenbestattungs-Anstalt, städtische, Tegetthoff-  
 straße, Blumengasse.  
 Marburger Männergesang-Verein.  
 Marburger Anstaltigungsanstalt, Edm. Schmidg. 4.  
 \*Marburger Escomptebank, Tegetthoffstraße 11.  
 Marburger Gewerbe-Verein.  
 Marburger Gewerbestaffe.  
 Marburger Holzindustrie.  
 I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-  
 Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.  
 Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63.  
 Marburger Philharmonischer Verein.  
 Marburger Trabrenn-Verein.  
 Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“.  
 Marburger Radfahrer-Klub 1887.  
 Marburger Radeverein.  
 Marburger Schützen-Verein.  
 Marburger Stadtverschönerungs-Verein.  
 Marburger Stadtverschönerungs-Verein „Magda-  
 lenen-Vorstadt“.  
 Marburger Sportverein.  
 Marburger Taubstummen-Zweigverein „Eichen-  
 kranz“. Sitz: Domplatz.  
 Marburger Turnverein.  
 Militär-Veteranen-Verein, zweiter, nichtuniform.  
 Museumverein. Museum.  
 Musikappelle der Südbahn-Werfstätten; Kapell-  
 meister: Max Schönherr.  
 Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten.  
 Ortsgruppe der staatl. Vertragsbeamten.  
 Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen-,  
 des Deutschen Schulvereines.  
 Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Deutschen  
 Schulvereines für Männer.  
 Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“.  
 Ortsgruppe des Deutsch-evangelischen Bundes für  
 die Dittmark.  
 Ortsgruppe Marburg und Umgebung des Ver-  
 eines „Südmart“. Diese Ortsgruppe erhält  
 hier eine Studentenküche für deutsche Mittel-  
 schüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle  
 für deutsche Meister.



Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmarl“ für Frauen und Mädchen.  
 Ortsgruppe Marburg des „Wandervogel“.  
 Ortsgruppe Marburg des steiermärk. Arbeiter-Radsfahrer-Bundes.  
 Ortsgruppe Marburg des k. k. Postbeamtenvereines.  
 Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die Naturfreunde“.  
 Ortsgruppe Marburg d. steir. Esperantistenvereines Ortsgruppe Marburg des Maschinistenbundes.  
 Ortsgruppe Marburg des Vereines „Heimstatt“.  
 Ortsgruppe des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten Osterreichs.  
 Ortsverein der Musiker in Marburg.  
 Öterr. Eisenbahn-Beamten-Verein. Ortsgruppe.  
 Pfandleih-Anstalt, Herrergasse 46.  
 Reichsverband „Unter“, Ortsgruppe Marburg.  
 Reichsbund deutscher Eisenbahner. Ortsgruppe Marburg.  
 Schlachthof städt.  
 Schlaraffia, Marburgia.  
 Schützengesellschaft „Schwarze Kugel“.  
 Sektion Marburg des D. u. O. Alpen-Vereines.  
 \*Sparasse der Gemeinde Marburg.  
 Direktor: Karl Primer.  
 Spar- und Vorschuss-Konfortium des l. allgem. Beamten-Vereines.  
 Spar- u. Vorschuss-Verein d. Arbeiter in Marburg.  
 Spar- und Vorschussverein f. deutsche Angestellte.  
 Spar- u. Vorschusskasse der Südbahnbediensteten Stadttheater.  
 Studentenheim, Deutsches, Goethestraße 6.  
 Südbahn-Viedertafel Marburg.  
 Theater- und Kasino-Verein.  
 Untersteirische Volkskasse in Marburg  
 Untersteirischer Rauchfangkehrerverein.  
 Unterstützungsverein der Hilfsarbeiter des Heizhauses in Marburg.  
 Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.  
 Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge.  
 Verband „Alldeutschland“, Zweigverein d. Bundes Germania.  
 Verband deutscher Hochschüler in Marburg.  
 Verband deutscher Privatbeamter, Handels- und Industrie-Angestellter Osterreichs.  
 Verband der Genossenschaften in Marburg.  
 Verband der Holzarbeiter Osterreichs, Ortsgruppe Marburg.  
 Verband steirischer Holzhändler.  
 Verein für Tierchutz und Tierzucht.  
 Verein „Arbeiterschutz“.  
 Wer in d. r. Sägewerksbesitzer und Pächter des Landes Untersteiermark.  
 Verein für Kinderchutz und Jugendfürsorge.  
 Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Ertrankungsfällen f. Arbeiter u. Bedienstete d. Südbahn.  
 Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Kanzlei: Schillerstraße 8.  
 Verein der städt. Beamten.  
 Verein „Deutsche Arbeiterjugend“.  
 Verein „Deutsche Mittelschule“.  
 Verein „Frauenhilfe“, Elisabethstraße 16  
 Verein zur Unterst. dürftiger Schüler d. Volkssch.

Volksbücherei der „Südmarl“, Kärntnerstr. 2.  
 Verein „Volkswohl“ für Marburg u. Umgebung.  
 Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn, Ortsgruppe Marburg.  
 Wach- und Schießanstalt, Lendgasse 2.  
 Wählerverein, deutscher.  
 Wasserwerk, städt., Triesterstraße.  
 Wirtschafts-Verband Marburg.  
 Zweigverein Marburg des patriotischen Landes-Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark.

### Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Domplatz 3.  
 Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lackierer und Vergolder.  
 Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.  
 Genossenschaft der Bäcker.  
 Genossenschaft der Bau-Gewerbe.  
 Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.  
 Genossenschaft der Dienstmänner „Union“.  
 Genossenschaft der Fleischer und Fleischfelder.  
 Genossenschaft der Friseur und Kafeure.  
 Genossenschaft der Gastwirte.  
 Genossenschaft der Geisler.  
 Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.  
 Genossenschaft der Metallarbeiter.  
 Genossenschaft der Schuhmacher.  
 Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.  
 Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister.

### B. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.  
 Station Marburg, Kärntnerbahnhof.  
 Südbahn-Werkstätten.  
 Werkstätten-Chef: C. Walenta, Ober-Inspektor.  
 Heizhaus. Heizhaus-Chef: v. Formacher.

### Advokaten.

Dr. Faleschini Karl, Mariengasse.  
 Dr. Feldbacher Julius, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Glaser Ivan, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Haas Heinrich, Gerichtshofgasse.  
 Dr. Kodermann, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Krenn Franz, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Leskovar J., Tegetthoffstraße.  
 Dr. Mravlag Ernst, Mariengasse.  
 Dr. Mühleisen Lothar, Gerichtshofgasse  
 Dr. Drosel Oskar, Gerichtshofgasse.  
 Dr. Pipus J., Tegetthoffstraße.  
 Dr. Poffel Josef, Gerichtshofgasse.  
 Dr. Rosina Franz, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Sernek Vladimir, Postgasse.

### Notare.

Dr. Firbas Franz, Bittninghofgasse.  
 Dr. Hauß Karl, Tegetthoffstraße 14.

### Ärzte.

Dr. S. Albinger, Bahnarzt, Goethegasse 2.  
 Dr. S. Ahmann, Burggasse.  
 Dr. Blum Karl, auch Bahnarzt, Reisergasse.



- Dr. Chandras Leonidas, Magdalenenplatz.  
 Dr. Drašč Vinzenz, Triesterstraße 11.  
 Dr. Filajerro Oskar, Burggasse 4.  
 Dr. Flic Karl, Kärntnerstr. 10.  
 Dr. Frank Robert, Goethegasse, Martinghof.  
 Dr. Fridrich Emanuel, Domgasse 1.  
 Dr. Grubitsch H., Tegetthoffstraße 11.  
 Dr. Jpavic Karl, Tegetthoffstraße 13.  
 Dr. Kac B., Zahnarzt, Tegetthoffstraße 24.  
 Dr. Kartin Emil, Schillerstraße 12.  
 Dr. J. Kemény, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Lambrinos Konstantin, Zahnarzt, Herrng. 2.  
 Dr. Leonhard Albert, Stadtarzt, Tegetthoffstr. 35.  
 Dr. v. Lichem, Pfarrhofgasse 2.  
 Dr. Machon Gustav, Krankenhaus.  
 Dr. Mally Artur, Domplass 3.  
 Dr. Mauczka J., k. k. Oberbezirksarzt, Tegetthoffstraße 32.  
 Dr. Neuwirth Max, Herrngasse 46.  
 Dr. Raf Amand, Edmund Schmidgasse 8.  
 Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Straßhausarzt.  
 Dr. Laufar Walter, Zahnarzt, Schulgasse.  
 Dr. Terč Philipp, Bittninghofgasse 12.  
 Dr. Thalmann Karl, chirurgische u. zahnärztliche Ordination, Hauptplatz.  
 Dr. Tursic Johann, Domgasse 5.  
 Urbaczek Josef, Kommunalarzt, Burggasse 7.  
 Dr. Urbaczek Josef jun., Domplass 6.  
 Dr. Wiesinger Ed., Zahnarzt, Herrngasse 40.  
 Kern Alois, Schlachthofdirektor, Amts-Tierarzt.  
 Loibl Peter, Tierarzt, Perkostraße 8.  
 König N., k. k. Bezirks-tierarzt.

### Bebammen.

- Belle Marie, Kärntnerstraße 21.  
 Buchreiter, Tegetthoffstraße 59.  
 Dolenc Franziska, Tegetthoffstraße 36.  
 Fallent Friederike, Duchatschgasse 9.  
 Graile Marie, Franz Josefstraße 16.  
 Jafonec Marie, Kreuzhof.  
 Klug Katharina, Schillerstraße 24.  
 Kothbauer Hermine, Allerheiligengasse 18.  
 Köß Johanna, Burggasse 18.  
 Mally Josefa, Schaffnergasse 1.  
 Mähling Stanzi, Schillerstraße 12.  
 Oswald Maria, Josefgasse 6.  
 Rajnjt Aloisia, Bergstraße 22.  
 Schwamminger Rosa, Engerthgasse 3, Kolonie.  
 Strober Franziska, Hugo Wolfgasse 55.  
 Spira Gisela, Mellingerstraße 1.  
 Tischtschönig Paula, Edmund Schmidgasse 9.  
 Weiler Anastasia, Domplass 12.  
 Wodoscheg Theresia, Burgplatz 1.

### Apotheker.

- \*König W., „zur Mariabühl“, Tegetthoffstraße.  
 Prull Friedrich, „zum k. f. Adler“, Hauptplatz.  
 \*Savost B., „zur hl. Magdalena“, Magdalenenplatz.  
 Sirak A., Schutzengel-Apothete, Tegetthoffstr. 33.  
 \*Wolf Karl, „zum Mohren“, Hauptplatz.

### Zivil-Geometer.

- Hantich Karl, Wildenrainergasse.

## Handel und Gewerbe.

### Bäckereien.

- Arbeiter-Bäckerei, Triesterstraße.  
 Böchers Marie Erben, Edmund Schmidgasse.  
 Cernec Martin, Triesterstraße.  
 Jank Friedrich, Fößberggasse.  
 Klotzschovnik Melchior, Mellingerstraße 14.  
 Kobula Stefan, Franz Josefstraße 9.  
 Kottungs Jakob Witwe, Tegetthoffstraße 59.  
 May Kugler's Witwe, Kärntnerstraße 19.  
 Vorgor Michael, Magdalenen-Vorstadt.  
 Mauritsch Jakob, Mellingerstraße.  
 Mülles Heinrich, Unterrotweinerstraße.  
 Martin Mufel's Witwe, Kärntnerstraße 11.  
 Piffanek Johann, Kärntnerstraße.  
 Robans Karl, Kärntnerstraße 24.  
 Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz 2.  
 Schober Franz, Magdalenenplatz.  
 Waupotitsch Franz, Tegetthoffstraße 53.  
 Wittlaczil Wilhelm, Burgplatz 8.  
 Emerich Zinnauers Witwe, Hauptplatz.

### Bade-Anstalten.

- Baronig Roman, Pöberschstraße.  
 Städt. Badeanstalt, Warburg.  
 Städt. Bad, Uferstraße.  
 Kristian Jakob, Augasse.  
 Stern Johann, Augasse.

### Baumeister.

- Balzer Adolf, Architekt, Kaiser Josefstraße 1.  
 Friedrigger & Gezeite, Architekten, Volksgartenstr. 25.  
 Glaser Julius, Mellingshof.  
 Holzer Johann, Fabriksgasse.  
 Kiffmann Rudolf, Mellingerstr. 23.  
 Misera Hubert, Mühlgasse 26.  
 Rajsimbeni Ubaldo, Gartengasse 12.  
 Pascher Hans, Architekt, Volksgartenstr. 27.

### Besen-Erzeugung.

- Letzig Pasqua, Triesterstraße.

### Beton- und Zementwaren-Erzeugung.

- Čajzar Joh., Kärntnerstraße.  
 Gruchonig Johann, Bindenauerstraße.  
 \*Riehl Karl, Volksgartenstraße.  
 Rogatsch Ferdinand, Fabriksgasse.

### Bildhauer und Vergolder.

- Dohnalik Josef, Vergolder, Herrngasse.  
 Hois J., Bildhauer, Kärntnerstraße.  
 Löschnigg Albert, Holzbildhauer, Wiesengasse.  
 Nath Alois, Bildhauer, Freihausgasse.  
 Sojc Johann, Bildhauer, Reiserstraße.  
 Zoratti A., Vergolder u. Bildhauer, Schmidberg.

### Bier-Branereien.

- \*Göb Thomas, Tegetthoffstraße.  
 Tschelligi Josef, Kärntnerstraße.

### Brunnenmeister.

- Schwarz Karl, Kaiserstraße.



**Buchbinder.**

Deutschmann E., Pfarrhofgasse.  
 Forstner Lorenz, Luthergasse.  
 Koratschin Karl, Burggasse.  
 Nowak Felix, Herrengasse.  
 Sluzica E. & Comp., Mühlgasse 30.  
 Zoricich Wladimir (Plager), Herrengasse.

**Buchdruckereien.**

Kralik Leopold, Druckachenverlag und Heraus-  
 geber der „Marburg-Zeitung“, Edm. Schmidg.  
 Mostböck und Komp., Gerichtshofgasse.  
 „St. Cyrillus“ (Kath. Preß-Verein), Kärntnerstr.  
 Rabitsch Karl, auch Steindruckerei, Schmidberg.

**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.**

Heinz Wilhelm, Herrengasse.  
 Höfer F. (Eischlers Nachf.), Schulgasse. Musikalien.  
 Scheidbach Karl, Herrengasse.

**Büchsenmacher.**

\*Cutic Karl, Burggasse.  
 Steinecker Ferdinand, Domgasse.

**Bürstenbinder.**

Fischbach Julius, Allerheiligengasse; Niederlage:  
 Herrengasse.

**Damenkleidermacher.**

Bozic und Lorber, Tegetthoffstraße.  
 Stala Josef, Reiserstraße.  
 Wippel Karl, Tegetthoffstraße.  
 Wieser Georg, Gerichtshofgasse.

**Damenkleidermacherinnen.**

Bayer Käthe, Neugasse 2.  
 Bez Josefina, Domplatz 14.  
 Boenneken Theresie (Toplak), Herrengasse 17.  
 Borstner Marie, Kärntnerstraße 3  
 Celan Anna, Kärntnerstraße 22.  
 Czerny Johanna, Mellingerstraße 59.  
 Czerny Rosa, Schillerstraße 6.  
 Cembera Philomena, Tegetthoffstraße 6.  
 Faschmann Antonie, Burggasse 5.  
 Folger Käthe, Kärntnerstraße 19.  
 Fuchs Marie, Gerichtshofgasse 30.  
 Glanzer Mathilde, Nagylstraße 7.  
 Gruschonig Antonie, Mühlgasse 34.  
 Hasel Antonie, Mellingerstraße 59.  
 Hois Maria, Viktringhofgasse 9.  
 Hobacher Marie, Domplatz 12  
 Jaglitsch Leopoldine, Kärntnerstraße 39.  
 Jamschek Aloisia, Ebelgasse 7.  
 Jartschitsch Marie, Neuer Hauptplatz.  
 Jeric Karoline, Volksgartenstraße 20.  
 Kekezy Josefina, Tegetthoffstraße 49.  
 Klemšak M., Tegetthoffstraße 12.  
 Klug Helene, Mellingerstraße 30.  
 Knechtl Fanni, Franz Josefstr.  
 Koller Maria, Burggasse 22.  
 Koren Mathilde, Tegetthoffstraße 31.  
 Koschell Josefina, Schulgasse 5.  
 Kramberger Theresie, Mellingerstraße 34.

Kronnbethvogel Elise, Tegetthoffstraße 20.  
 Krojchl Theresie, Mühlgasse 21.  
 Kuchar Johanna, Schillerstraße 23.  
 Meklenjschek Paula, Forstnergasse 10.  
 Meritschnig Klara, Schillerstraße 10.  
 Mroček Wilhelm, Burggasse 16.  
 Mlner Pauline, Frauengasse 17.  
 Naverchnig Marie, Franz Josefstraße 35.  
 Nerath Olga, Bürgerstraße 6.  
 Novacek Adele, Leubgasse 8.  
 Nowak Marie, Franz Josefstraße 55.  
 Ozwirk Johanna, Herrngasse 40.  
 Peer Antonie, Tegetthoffstraße 68.  
 Peruscheg Antonie, Kernstockgasse 4  
 Perz Aloisia, Franz Josefstraße 9.  
 Böltner Emilie, Freihausgasse 2.  
 Puff Anna, Reiserstraße 15.  
 Rombellak, Domplatz 6.  
 Schetina Aloisia, Tappeinerplatz 9.  
 Schneideritsch Marie, Kärntnerstraße.  
 Schönherr Regina, Burggasse 29.  
 Schullin Adele, Gerichtshofgasse 32.  
 Schwarz Paula, Viktringhofgasse 9.  
 Schweiger Sophie, Bergstraße 4.  
 Schumner Marie, Triestestraße 24.  
 Stergeth Johanna, Puffgasse 17.  
 Spittau Elisabeth, Mühlgasse 34.  
 Stebich Anna, Draugasse 10.  
 Stroß Josefina, Nagylstraße 8.  
 Stummer Franziska, Eisenstraße 12.  
 Trefalt Rosa, Schwarzgasse 5.  
 Tschitschek Rosa, Kärntnerstraße 34.  
 Turk Josefina, Bismardstraße 16.  
 Urlepp Johanna, Kärntnerstr. 11.  
 Wachtel Anna, Mühlgasse 7.  
 Wagner Marie, Lessingstraße.  
 Waidacher Martha, Kärntnerstr. 17.  
 Werstobitsch Helene, Reitergasse 1.  
 Wefiak Marie, Domgasse 2.  
 Wračko Johanna, Tegetthoffstraße 6.  
 Zmol Miti, Bismardstraße 14.

**Damen-Konfektion.**

Bozic und Lorber, Tegetthoffstraße.  
 \*Ferner Johanna, Herrengasse.  
 Hollicek Johann, Herrengasse.  
 Starkl Alex., Sophienplatz.

**Dampfwäscherei.**

Sparowitsch Gustav, Kaiserstraße 14.

**Deckenmacher.**

Bubak Marie, Grabengasse 2.  
 Gödel Paula, Burggasse 24.  
 Schneider Marie, Neuer Hauptplatz.

**Delikatessen und Süßfrüchte.**

Bräuer Anton, Tegetthoffstraße.  
 Copetti Anton, Viktringhofgasse.  
 Crippa Julius, Burggasse 3.  
 Deutsch Roman, Hauptplatz.



Ludner Karl, Herrngasse.  
 Mares Hermine, Süßfrüchte, Burggasse.  
 Petrowitsch Hans, Franz Josefstraße.  
 Schwab Josef, Herrngasse 32.

**Dienstvermittlungen.**

Duller Adele, Tegetthoffstraße.  
 Janeschitz Auguste, Burggasse.  
 Stanzar Ww., Schulgasse.  
 Toplat Therese, Herrngasse.

**Drahtmatrassen-Erzeuger.**

\* Makotter S., I. steir. Drahtbetteinsätze-Erzeugung,  
 Möbel-, Bilder- u. Bettwarenhandlung, Kaiser-  
 straße 6 und Burggasse 2.

**Drechsler.**

Bajschitz August, Burgplatz.  
 Franz Kokoll's Witwe, Webergasse.  
 Stauber Matthias, Tegetthoffstraße.

**Drogerie und Chemikalien.**

\* Wolf Karl, Herrngasse 17, auch en gros.  
 Wolfram Leopoldine, Herrngasse 33.  
 Thür Hans, Herrngasse 24.

**Eier- und Geflügelhändler.**

Abt Wilhelm, Schaffnergasse 8.  
 Export-Gesellschaft, Sophienplatz.  
 Himmler Adolf, Blumengasse.  
 Löschnigg Anton, Triesterstraße.  
 Löschnigg Josef, Triesterstraße 71.  
 Roy J. (Deutsch Th. Nachf.), Apothekergasse.  
 Scherrer S. (Robitsch's Nachfolg.), Triesterstraße.

**Eisen-Handlungen.**

Andraschitz Hans, Kärntnerstraße.  
 Fontana Silvester, Tegetthoffstraße.  
 Frangesch Ww., Herrngasse (Pulververkleiß).  
 Kaufschitz Josef, Hauptplatz.  
 Kühr Binzenz, Tegetthoffstraße.  
 Loß & Kühr, Edmund Schmidgasse.

**Essig-Erzeugung.**

Schmidl Felix, Kärntnerstraße.

**Farbwaren.**

Billerbeck Oskar, Herrngasse 29.  
 Fischbach Julius, Herrngasse.  
 Sabatoschel Ludwig, Edmund Schmidgasse.

**Färber.**

Nebogg Michael, Mellingerstraße.  
 \* Zinzhauer Ludwig, Neuer Platz.  
 Dampffärberei u. chem. Waschanstalt: Ledererg.

**Fasbinder.**

Klitschel Johann, Schmidberggasse 5.  
 Koren Josef, Kaiserstraße.  
 Kühr Gabriel, Mellingerstraße 10.  
 Ledineg Paul, Walbgasse 4.  
 Pichler Raimund, Badgasse.  
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße 18.  
 Sulzer Franz, Schlachthausgasse.  
 Zügner Johann, Schillerstraße 17.

**Feilenhauer.**

Kantner Franz, Tegetthoffstraße 26.

**Fischer.**

Berlitz Alois, Mellingerstraße.  
 Dietinger Josef, Burggasse.  
 Hoinig Bartlma, Untertortwernerstraße.  
 Kittat Anton, Bitttringhofgasse 31.  
 Krainz Franz, Reitergasse.  
 Leber Johann, Gerichtshofgasse.  
 Misleta Matthias, Blumengasse.  
 Mogel Anton, Reitergasse.  
 Nowakowski Eduard, R. v., Wielandplatz.  
 Orlat's Franz Witwe, Bitttringhofgasse.  
 Orner Johann, Frauengasse.  
 Josef Franz, Kasinogasse.  
 Rath Rupert, Elisabethstraße.  
 Schuran Jakob, Schillerstraße.  
 Sparovek Valentin, Kärntnerstraße.  
 Ternošcheg Barthl., Burggasse.  
 Vogler Franz, Reitergasse.  
 Zettel Albert, Bitttringhofgasse.

**Automobil-Verkehr:**

Cornelli Emmerich, Carnerigasse.  
 Wenzel Josef, Elisabethstraße 24

**Omnibus-Verkehr.**

Zwetti Leopold, Burggasse.  
 Zohr Alois, Herrngasse.

**Lastenfuhrwerke.**

Fitzersel Heinrich, Kärntnerstraße.  
 Horwath Johann, Kärntnerstraße.  
 Kalunder Peter, Kasinogasse.  
 Kocovar Karl, Kärntnerstraße.  
 Mahorko Marie, Kärntnerstraße.  
 Marko Josef, Kärntnerstraße.  
 Mattel Konrad, Josefgasse.  
 Nemeč Anna, Kärntnerstraße.  
 Sprach Andreas, Kärntnerstraße.  
 Stippler Jakob, Mothergasse.  
 Temmerl Johann, Landwehrgasse.  
 Welle Franz, Mellingerstraße.

**Fleischer und Fleischseller.**

Achtig Albert, Edmund Schmidgasse.  
 Benczli Johann, Freihausgasse.  
 Deitischel Franz, Josefgasse.  
 Filipitsch Franz  
 Hellmann Blasius, Hauptplatz.  
 Hochney Franz, Franz Josefststraße.  
 Holzknacht Josef, Hauptplatz.  
 Kirbich Franz, Bitttringhofgasse.  
 Kokol Josef, Kärntnerstraße.  
 Kramberger Johann  
 Leyrer Josef, Tegetthoffstraße.  
 Merkl Josef, Mühlgasse 1.  
 Mohorko Josef.  
 Mučičič Edmund, Tegetthoffstraße.  
 Nendl Johann, Triesterstraße 13, Hauptplatz.  
 Pergdolt Franz, Hauptplatz.  
 Pirsch Binzenz, Hauptplatz.



Polegeg Otto, Hauptplatz.  
 Radtke Kaspar, Tegetthoffstraße.  
 Reismann Thomas, Kaiserngasse.  
 Reismann Ferdinand, Hauptplatz.  
 Schiffo Jakob, Hauptplatz.  
 Schrott Georg, Herrngasse 36.  
 Sellak Johann, Mellingerstraße 22.  
 Sollak Alois, Herrngasse 23.  
 Sollak Johann, Tegetthoffstraße 8.  
 Sollak Rudolf, Hauptplatz.  
 Stoffier Primus Witwe, Hauptplatz.  
 Strauß Franz, Hauptplatz.  
 Strauß Karl, Hauptplatz.  
 Tratar Josef, Unterrotweinerstraße.  
 Tscherne Johann, Edmund Schmidgasse 8.  
 Tschernovitch Marie, Tegetthoffstraße.  
 Welle Felix, Hauptplatz.  
 Welle Rudolf, Burgplatz.  
 Wombel Johann, Kärntnerstraße.  
 Wrehnig Peter, Triesterstraße 3.  
 Zokals Franz, Mellingerstraße.  
 Zäfer J., Kaiserngasse, Pferdebeschlächter.  
 Zuritsch Anton, Fleischergasse, Pferdebeschlächter.

**Friseur und Rasur.**

Baizer Viktor, Edmund Schmidgasse.  
 Bien Raimund, Franz Josefststraße.  
 Brandstätter Jos., Magdalenenvorstadt, Triesterstr.  
 Cech Leo, Franz Josefststraße.  
 Dumlser Luise, Damenfriseurin, Schulgasse.  
 Dobei Friedrich, Kärntnerstraße.  
 Fintl Josef, Herren- u. Damenfriseur, Herrngasse.  
 Flieger Ant., Herren- u. Damenfriseur, Burggasse.  
 Florian Franz, Kärntnerstraße.  
 Greblie Johann, Tegetthoffstraße.  
 Holzner Johann, Domplatz.  
 Jermantich it Josef, Tegetthoffstraße 45.  
 Koschuch Karl, Hauptplatz.  
 Kresl Ferdinand, Tegetthoffstraße.  
 Kresl Franz, Herren- u. Damenfriseur, Tegetthoffstr.  
 Kurzmann Anton, Domgasse.  
 Logar Jakob, Franz Josefststr.  
 Malz Wilhelm, Schulgasse.  
 Mareš Emil, Herrngasse.  
 Mayer Karl, Mellingerstraße.  
 Novsat Josef, Franz Josefststraße.  
 Radolitsch Johann, Mellingerstraße.  
 Riedl Karl, Tegetthoffstraße.  
 Schlinger Michael, Tegetthoffstraße.  
 Serdinko Adolf, Triesterstraße.  
 Spannbauer Johann, Draugasse.  
 Stary Johann, Tegetthoffstraße.  
 Stoinischeg Stef., Kärntnerstr.  
 Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.  
 Ullcar Johann, Kärntnerstraße.  
 Weber Anton, Mellingerstraße.  
 Winter Peter, Schmidplatz.  
 Zahradnik Anton, Burgplatz.

**Frühstückstuben.**

Crippa J., Burggasse.  
 Bräuer Anton, Tegetthoffstraße.

Luckner Karl, Herrngasse.  
 Petrowitsch Hans, Franz Josefststraße.

**Galanteriewaren-Handlungen.**

Letonja Josefina, Tegetthoffstraße.  
 \*Martinz Josef, Herrngasse.  
 Martinz Kembert, Herrngasse.  
 Turad P. J., Tegetthoffstr.  
 Spiegel Josef jun., Herrngasse.

**Gastwirtschaften.**

Allgemeiner Verbrauchverein.  
 Bregl Anton, „Transvaal“, Brunnendorfergasse.  
 Broich Marie, Mühlgasse.  
 Dabringer Matthias, Leub.  
 Draxler Marie, Josefgasse.  
 Felber Marie, Draugasse.  
 Fellinger Michael, Südbahnhof-Restoration.  
 Frangesch Maria, Mühlgasse.  
 Friedau Marie, Kärntnerstr. 3.  
 Garb Johann, Kärntnerstr. 47.  
 Gerluschnig Josef, Villa Langer, Volksgartenstr.  
 Grabner Julie, Franz Josefststraße.  
 Gruber Maria, „zur goldenen Birne“, Franz Josefststraße.  
 Hernet Georg, Hauptplatz.  
 Hoisl Marie, Tegetthoffstraße.  
 Jaul Friedrich, Flöhergasse 5.  
 Jerez August, Triesterstraße 56.  
 Katscha Matthias, Franz Josefststraße.  
 Klaunik Simon, Stadtpark-Hütte.  
 Krainz Anna, Kärntnerstr. 22.  
 Kolodnik Antonia, Kärntnerstraße 56.  
 Kofal Blasius, Kärntnerstraße.  
 Kobacich Johann, „zur grünen Wiese“, Mellingerstraße.  
 Kraker Marie, Franz Josefststraße.  
 Krivek Theresia, Schmidplatz 3.  
 Kuß Antonia, Bantalarigasse 6.  
 Küttner Josef, Kaiserplatz.  
 Lacheiner Alois, Franz Josefststraße.  
 Lauffer Marie, Ober-Rothweinerstraße.  
 Lebar Stefan, Urbanigasse 28.  
 Londarec Theresie, Viktringhofgasse.  
 Lorber Josefa, Triesterstraße.  
 Löschnigg Ferdinand, Franz Josefststraße.  
 Löschnigg Richard, Draugasse.  
 Marko Josef, Kärntnerstraße.  
 Maxhold Andr., Domgasse 10.  
 Meben M., Tegetthoffstraße.  
 Miskleta Matthias, Blumengasse.  
 Mrišowitsch Johann, Triesterstraße 56.  
 Modritsch Josef, Josefgasse.  
 Mraf Th., Franz Josefststraße.  
 Muzger Josef, Kreuzhof.  
 Nenbl Johann, Triesterstraße 13.  
 Pregel Josef, Domplatz.  
 Bristawek Moijša, Mellingerstraße 18.  
 Radich Josef, Windenauerstraße.  
 Rapoc Josef, Triesterstraße.  
 Riezmann Amalia, Triesterstraße.  
 Roiko J., Schillerstraße.



Drowics Georg, „Roter Fgel“, Bitttringhofgasse.  
 Hebernik Johanna, Kaserngasse 19.  
 Nojshanz F., „Zur Stadt Graz“, Rathhausplatz.  
 Schauerl Johann, Mellingnerstr. 53.  
 Schein Maria, Freihausgasse.  
 Schinso Emmerich, Gerichtshofgasse.  
 Schmideritsch A., Kärntnerstraße.  
 Schmidl Felix, Kärntnerstr. 18.  
 Schosteritsch' Witwe, Mühlgasse.  
 Schrei Alois, Rödtenzaungasse 10.  
 Senekowitsch Marie, Herrengasse 26.  
 Serzhön Fried., Bencalarigasse 14.  
 Stafa Anton, Windenauerstraße.  
 Starowaschnig Antonie, Karodni dom.  
 Stoff Josef, Kärntnerstraße.  
 Straber Josef, Triesterstraße.  
 Smetanka M., „zum weißen Hasen“, Mellingnerstr.  
 Sokolik Franz, Kasino.  
 Spafek Vinzenz, „Traube“, Tegetthoffstraße.  
 Stauder, Schlachthofgastwirtschaft.  
 Szafowics Michael, Domgasse.  
 Toplak Aloisia, Triesterstraße.  
 Troger Gertrude, Burgplatz.  
 Tröstner Samuel, Göß Brauhaus, Tegetthoffstr.  
 Trupl M., „Gambriunshalle“, Theatergasse.  
 Tschernovschek Marie, „Garba“, Tegetthoffstraße.  
 Vogl Rosa, Pobergscherstraße.  
 Weinhauser Franz, Burgplatz.  
 Wipler Amalia, Kaserngasse 10.  
 Woh Anton, Kärntnerstraße.  
 Würzinger Aloisia, „zum goldenen Löwen“,  
 Schmidplatz.  
 Zechner Anna, Kärntnerstr. 19.  
 Zokaly Franz, Mellingnerstraße 7.

### Gärtner.

Hoch Franz, Schmiderergergasse.  
 Myhlik Johann, Elisabethstraße.  
 Blumenhandlung Edmund Schmidgasse.  
 Ogrißeg Richard, Langergasse.  
 Stadtverschönerungsverein, Volksgarten.  
 Zwillag Johann, Klostersgasse 11.

### Geschirrhandel.

Letonja Matthias, Tegetthoffstraße 9.  
 Ronari Marie, Tegetthoffstraße 32.

### Glas, Glas- und Geschirrhandlungen.

Bernhard Adolf, Kärntnerstraße.  
 Bernhard Gustav, Tegetthoffstraße.  
 Deschmann Joh., Hauptpl. 17.  
 Macher Max, Edmund Schmidgasse.  
 Ronari Anton, Tegetthoffstr.  
 Wagrandsl Ferd., Bitttringhofgasse.  
 Wernig Johann, Magdalenen-Vorstadt, Franz  
 Josefsstraße.

### Metall-Gießerei.

Jeschel Karl und Richard, Mellingnerstraße.

### Gold- und Silberarbeiter.

Binder Fritsch, Hauptplatz 18.  
 Karner Franz, Burggasse.  
 Schnabl Jakob, Bergstraße.  
 Schweiger Anton, Bitttringhofg. 13.  
 Seiler Vinzenz, Herrengasse.

### Gradler und Schuhoberteil-Erzeuger.

Jartschitsch Karl, Freihausgasse, Schuhfabrik.  
 Naberichnig Matthias, Tegetthoffstr. 16.  
 Rumesch Johann, Bitttringhofgasse.  
 Waidacher Josef, Burggasse.  
 Zolgar Jakob, Bitttringhofgasse.

### Gürtler, Silber- und Bronzearbeiter.

Rager Franz, Bitttringhofgasse.  
 Tratnik Karl, Pfarrhofgasse.  
 Truttschl Josef, Burggasse.

### Safner.

Habianitsch Vinzenz, Perststraße.  
 \*Heritschgo Paul, Freihausgasse.  
 Meier Josef, Triesterstraße.  
 Schirez Lorenz, Herrengasse.

### Handels-Agenturen.

Baumeister Josef, Tegetthoffstraße 35.  
 Burndorfer Josef, Tegetthoffstr. 43.  
 Frohm Nestor, Reiserstraße.  
 Gulba Franz, Mellingnerstraße.  
 Hruza Michael, Kaiserfeldgasse.  
 Hubatschek Emil, Bürgerstraße.  
 Jerausch Max, Pobergsch.  
 Knappel Alois, Pfarrhofgasse.  
 Lvinger M., Wielandgasse 8.  
 Rayer Karl, Kärntnerstraße 34.  
 Rosner Josef, Katengeschäft, Naghstraße.  
 Schmidt Karl, Carneristraße.  
 Schweizer Anton, Schillerstraße 10.  
 Sobota Jof. S., Gerichtshofgasse.  
 Teyber Adolf, Hauptpl. 22.  
 Thiel Karl, Tegetthoffstraße 20.  
 Urban Irene, Bismarckstraße 23.  
 Veritti Anton, Tegetthoffstraße 19.  
 Vielhaber Joh., Naghstr. 7.  
 Boldmar Hugo, Herrengasse 56.  
 Benzl Josef, Elisabethstraße 25.  
 Zbarsky Theodor, Tegetthoffstr.

### Handschuhmacher und Bandagisten.

Podgorjschel Fr., Burggasse 7.  
 Ulrich Hedwig, Herrengasse 9.

### Serrenkleidermacher.

Arbeiter Alois, Kärntnerstraße 101.  
 Arbeiter-Produktiv-Genossenschaft, Bergstraße  
 Barlovic Josef, Luthergasse 5.  
 Bozic und Vorber, Tegetthoffstraße.  
 \*Dereani Franz, Pfarrhofgasse 1.  
 Dinebir Franz, Mühlgasse 7.  
 Doll Thomas, Uferstr. 4.  
 Doltschel und Marini, Herrengasse 27.



Dvorščag Fritz, Urbanigasse 10.  
 Folger Josef, Kärntnerstraße 19.  
 Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.  
 Haas Franz, Kärntnerstraße 90.  
 Jäsentko Franz, Grabengasse.  
 Juterschnig Jakob, Duerzgasse 4.  
 Karl Anton, Bitttringhofgasse 28.  
 Komar Joh., Tegetthoffstr. 57.  
 Kofar Anton, Domplatz 5.  
 Lagko Johann, Schulgasse 5.  
 Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.  
 Pepej Franz, Josefgasse 8.  
 Petonia Andreas, Schwarzgasse 5.  
 Pijenz Johann, Flößerergasse 3.  
 Majer Simon, Kärntnerstraße 102.  
 Mazuch Josef, Domgasse 5.  
 Mejatich Peter, Domgasse 4.  
 Mlinaritsch Josef, Edmund Schmidg.  
 Monetti Josef, Kärntnerstraße 31.  
 Müller Emerich, Bitttringhofg.  
 Nerath Alois, Schmiderergasse 3, auch Puzerei  
 Orniq Martin, Blumengasse 3.  
 Oswald Johann, Josefgasse 5.  
 Paulko Matthias, Rathausplatz.  
 Richter Josef, Mellingerstraße 36.  
 Roiko Joh., Kärntnerstraße 81.  
 Schediwj Franz, Flößerergasse 7.  
 Schischel Franz u. Stumberger, Mellingerstraße 1  
 Schrimpf Franz, Burggasse 15.  
 Sobin Th., Pfarrhofgasse 9.  
 Stiebler Anton, Gerichtshofgasse 2.  
 Supanc Leopold, Kärntnerstraße 1.  
 Tatalcz Anton, Hauptpl.  
 Topoluit Anton, Tegetthoffstr. 57.  
 Weiß Ernst, Kärntnerstr.  
 Weiß Peter, Domplatz (Turm).  
 Westal Jakob, Burgplatz 4.  
 Wratschko Joh., Tegetthoffstr. 6.  
 Wogrinez Anton, Mellingerstr. 1.  
 Zverlin Franz, Tegetthoffstraße 28.

### Herren-Konfektionsgeschäfte.

Bozič und Lorber, Tegetthoffstraße.  
 \*Ferner Johanna, Herrengasse.  
 Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.  
 Müller Emerich, Bitttringhofgasse.  
 Starfel Alexander, Uniformierungsanstalt,  
 „Echerbaumhof“, Sofienplatz 6.  
 Doltschel und Marini, Herrengasse 27.

### Holz- und Kohlen-Handlungen.

Eilex Antonia, Burggasse 10.  
 Erneschel Marie, Mellingerstraße 5.  
 Fließ Fortunat, Bitttringhofgasse 16.  
 Fraß Bartholomäus, Kärntnerstraße 74.  
 Grill Franz, Hans Abt's Nachf., Rathausplatz 6.  
 Jutraš Josefa Wwe., Franz Joseffstraße.  
 Kobritsch Stefan, Triesterstraße.  
 Koroschek Lorenz jun., Reiserstraße.  
 Kofji Johann, Kärntnerstraße 22.  
 Krainz Josef, Kärntnerstraße 43.  
 Kroschl Franz, Tegetthoffstraße.  
 Mayer Johann, Blumengasse 18.

Oberschwentner Alois, Franz Joseffstraße 15.  
 Peheim Alois, Theatergasse 6.  
 Reitingner Franz, Mellingerstr. 1.  
 Schönheit L., Tegetthoffstraße.  
 Stern Anna, Augasse 18.  
 Strachill u. Felber, Lendgasse 8.  
 Truttschl Peter, Kaiserstraße 4.  
 Zeinko Franz, Mühlg. 22.

### Holzschneideanstalt.

Kresnik Karl, Triesterstr. 13.  
 Strachill u. Felber, Lendpl.  
 Holzknecht Joh., Bitttringhofg. 16.

### Einkehr-Gasthöfe.

Fuchs, Hotel „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidg.  
 Holzknecht Joh., Bitttringhofg 16.  
 Saß Julius, „Zum Lamm“, Tegetthoffstraße.  
 Leyrer Josef, „Zur Südbahn“, Tegetthoffstraße.  
 Lohr Alois, „Mohr“, Herrengasse.  
 Nendl Johann, Triesterstraße 13.  
 Scherfler Josef, „Zum gold. Kof“, Bitttringhofg.  
 Stalat Hubert, „Meran“, Tegetthoffstraße.  
 Spacel Vinzenz, „Zur Traube“, Tegetthoffstraße.  
 Tscharr Peter, „Schwarzer Adler“, Burgplatz.  
 Wellebil Aloisia, „Sandwirt“, Bitttringhofg.  
 Wiesthaller Th., „Stadt Wien“, Tegetthoffstr.  
 Wefnigg Peter, „Zum Hirschen“, Triesterstraße.  
 Zwetti Leopold, „Erzherzog Johann“, Burgg.

### Hutmacher.

Bregar Johann, Herrengasse 16.  
 Hluttig Ludwig, Hauptplatz.  
 Leyrer Wilhelm, Herrengasse 22.

### Hut- und Schuhwaren-Niederlagen.

Masina Emma, Burggasse.  
 Fränkel Alfr., Wiener Schuhwaren.  
 Schram M., Herreng., Filiale Tegetthoffstraße.  
 \*Martinz Josef, Herrengasse.  
 \*Pirchan G., Münchengeräber Schuhfabrikslager.  
 G. Z. Turab, Tegetthoffstraße.

### Informationsbüro.

Scheidbach Karl, Schillerstr. 8.  
 Havlicek Franz, Tegetthoffstr. 77.

### Zustallenture für Wasserleitung, Gas usw.

Riha Alois, Schulgasse 4.  
 Riha Josef, Kärntnerstraße.  
 Svoboda Eduard, Luthergasse.  
 Tschernko Karl, Schillerstr. 8.

### Kaffeechank.

Angleitner Antonie, Penaug. 25.  
 Fratschko Marie, Franz Joseffstr. 25.  
 Grabitschnig Franz, Gaswerkf. 13.  
 Kamesnig Joh., Tegetthoffstr. 6.  
 Neger Hermine, Allerheiligeng  
 Petrin Amalie, Mellingerstr. 22.



### Kaffeehäuser.

Jabian A., Rathhausplatz.  
Grund Marie, Kärntnerstraße.  
Günther Theresia, Bitttringhofgasse.  
Heel Franz, Josef gasse.  
Hörmann Karl, Hauptplatz.  
Hummel Otto, Tegetthoffstraße.  
Schlesinger M., Franz Josefstraße.  
Nieders Witwe, Tegetthoffstraße.  
Kupprich Julius, Herrengasse.  
Schigart Josef, Bitttringhofgasse.  
Wagner Josef, „Meran“, Tegetthoffstraße.

### Kaminfegeer.

Auer Franz, Kaiserngasse.  
Ertl Martin, Burg.  
Jurtschko J., Burggasse.  
Rael Josef, Kasinogasse.  
Wanek Wenzel, Allerheiligengasse.

### Käse-Export-Geschäft.

Grandoscheg Fritz, Wildenrainerstrae.  
Menis u. Scherbaum Ferd., Grabengasse.  
Schamesberger Josef, Mellingnerstraße.

### Klavier-Niederlage und Leihanstalt.

Bäuerle Anton, Schillerstraße 14.  
Boldmar Bertha, Herrengasse 56.

### Kleider- und Wäsche-Handlungen.

Heumeyer M., Hauptplatz.  
Vebineg Kreszenzia, Tegetthoffstraße 21.  
Mlinarisch Josef, Neuer Platz 1.  
Braprotmit A., Mellingnerstraße.  
Toplak Theresie, Herrengasse.  
Tschiritsch Marie, Edmund Schmidgasse.

### Korbflechter.

Antloga Josef, auch Siebmacher und Draht-  
flechter, Sophienplatz.  
Brach Andreas, Tegetthoffstraße.

### Kunstblumen-Handlung.

Dolenz Johanna, Edmund Schmidgasse.  
Bufelsdt Zazilie, Herrengasse.

### Kupferstichmiede.

Wei Wilhelm, Kärntnerstraße.  
Glumac Demetrius, Kaiserngasse.

### Kurzhuner.

Granitz Karl, Herrengasse.  
Hollikel Johann, Herrengasse.  
Rogina Blasius, Burgplatz.

### Landesprodukte.

Braun Theresie, Kärntnerstraße.  
Gulba Franz, Mellingnerstraße.

Himmler Adolf, Blumen gasse.  
Mayer's Wwe., Hauptplatz.  
Murko Vitus, Mellingnerstraße.  
Rosenberg Josef, Burggasse 1.  
Troger Erhard, Burgpl. 1.  
Schamesberger Jos., Puffgasse.  
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.  
Schmidl Karl, Herrengasse 13.  
Walzl Josef, Draugasse 8.

### Lebzeiter.

Duchel Josef, Bitttringhofgasse.  
Gert Franz, Herrengasse 15.

### Leder-Verbereien und Handlungen.

Badl Wilh., Lager am Hauptplatz.  
Berg Hermann, Fabrik, Lederergasse.  
Fitz Josef, Hauptplatz.  
Gruber Johann, Burgplatz.  
Halbarth Jg., Anton Badl's Nachf., Fabrik,  
Badgasse 21.  
Hoffmann Hans, Tegetthoffstraße.  
Kozja Antonia, Lederverkauf, Tegetthoffstraße.  
Freund W., Fabrik, Schlachthofgasse.  
Kaverchnik Matthias, Tegetthoffstr.  
Keip M., Lederverkauf, Draugasse.  
Rosenberg Josef, Lederhandlung, Burggasse 1.  
Stark Hugo, Hauptplatz.

### Lesezirkel und Zeitschriften-Leihanstalt.

Kienreich J. A., Carnerigasse.

### Likör- und Branntwein-Erzeugung.

Albrecht & Strohbach, Herrengasse, Sossienplatz.  
Friedau Franz, Kärntnerstraße.  
Ferk Alois, Domgasse.  
Krisper Matthias, Triesterstraße.  
Scherfler Josef, Bitttringhofgasse.  
Schmiderer, Kärntnerstraße.  
Schmidl Felix, Kärntnerstraße.  
Tscheligi J., Hauptplatz.

### Maler, Anstreicher und Lackierer.

Holzinger Josef, Christenmaler, Goethegasse.  
Horwath Johann, Christenmaler, Kaiserstraße.  
Jäger Karl, Christenmaler, Kaiserngasse.  
Juterschnigg Georg, Brandisgasse.  
Kaschan Josef, Mozartstr. 58.  
Kollar Franz, Mellingnerstr. 12.  
König Walter, Bitttringhofgasse.  
Lorber Johann, Bitttringhofgasse.  
Martin Hermann, Christenmaler, Goethegasse.  
Nonner Michael, Christenmaler, Kaiserstraße.  
Pavlik Joh., Allerheiligeng. 6.  
Pestitschek Andreas, Franz Josefstraße.  
Philipp Gustav, Wiener Spezialist für Christen-  
malerei und Kalligraphie, Tegetthoffstraße.  
Sabunofschek Ludwig, Christenmaler, Edmund  
Schmidgasse.  
Sirotic Michael, Kärntnerstraße.



Sorko Joh., Gerichtshofg. 24.  
 Strohmayer Michael, Schriftenmaler, Brandisgasse  
 Tratin'er Otto, Kaiserstr. 8.  
 Waupotitsch Anton, Mozartstr. 58.  
 Wicha Gu' av, Urbanig. 26.  
 Bergles Florian, Kärntnerstr.  
 Zelezny Franz, Schmidplatz.

**Manufaktur-, Mode- u. Kurzwaren-Handlungen.**

Gaischeg Martin, Theresienhof.  
 Grubitsch Johann, Tegetthoffstraße.  
 Jurech u. Grovath, Magdalenenpl.  
 Jhl Hugo, Tegetthoffstraße 9.  
 \*Kotojchinegg J., Tegetthoffstraße.  
 Michelitsch Felix, Herrengasse.  
 Pichler K., Hauptplatz.  
 \*Birchan Gustav, Herrengasse.  
 \*Pucher Max, Herrengasse.  
 Schusteritsch Josef, Herrengasse.  
 Sepec M. E., Burgplatz.  
 Strabl Felix, Edmund Schmidgasse.  
 Sostarič J. N., Hauptplatz.  
 Tauscher F. S., Herrengasse.  
 Ullaga Josef, Tegetthoffstraße.  
 Weßtag Adolf, Domgasse.  
 Worsche Karl, Herrengasse.

**Maschinenfabrikerei.**

Barta Leopold, Kärntnerstraße 40.  
 Dur Josefine, Tegetthoffstraße 24.  
 Wefial Marie, Schulgasse 4.

**Maurermeister.**

Rasimbeni Matthias.  
 Poberah Max, Tegetthoffplatz.

**Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad-  
 Niederlagen und Fabriken.**

Baron Valentin, Bitttringhofgasse 23.  
 Dadien Moriz, Bitttringhofgasse 22.  
 Heu Alois, Burggasse.  
 Krefnik Karl, Triesterstraße 13.  
 Küttner Josef, Kärntnerstraße.  
 Neger Josef, Hauptpl.  
 \*Neger Franz, Burggasse, elektrische Kraftüber-  
 tragung.  
 Singer-Maschinen-Niederlage, Herrengasse 32.

**Messerschmiede.**

Tomashitsch Franz, Burggasse.

**Milch und Molkerei-Produkte.**

Marburger Molkerei, Zentralfstelle für hygienische  
 Milchversorgung, Tegetthoffstraße 63. Filiale:  
 Herrengasse 38.  
 Molkerei Bernhard, Kärntnerstraße.  
 Niederlagen der Köstcher Molkerei: Hamerlinggasse,  
 Domplatz, Herrengasse 36.

**Möbel-Niederlagen.**

Mandl Johann, Bitttringhofg.  
 \*Matotter Serv., Burggasse und Kaiserstraße.  
 Pleterschel Franz, Edmund Schmidg.  
 \*Preis Karl, Domplatz 6.  
 Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Burg-  
 platz 3.  
 Rochl Alexander, Kärntnerstraße.  
 Wefial Karl, Möbelhaus, Tegetthoffstraße.  
 Zelenta E., Burg und Herrengasse.

**Modistinnen.**

Dolenz Johanna, Edmund Schmidgasse 9.  
 Glaninger Amalie, Herrengasse 16.  
 Hobacher Anna, Tegetthoffstraße 11.  
 Hollicek, Herrengasse 24.  
 Klobaja Berta, Pobercherstraße 1.  
 Koller Wilhelmine, Nagylstraße 12.  
 Leyrer Rosa, Herrengasse 22.  
 Novak Friederike, Burggasse 5.  
 Rotschal Rosa, Bitttringhofgasse 19.  
 Schram Martina, Herrengasse 24.  
 Stet Helene, Burggasse 20.  
 Smaek Cäcilie, Tegetthoffstraße 34.  
 Wisler Elise (Polt), Herrengasse 40.  
 Wippel Anna, Tegetthoffstraße.

**Mühlen.**

Ludwig Franz & Söhne, Kriehuberstr. ) Dampf-  
 Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz. ) mühlen.

**Musik-Instrumentenmacher.**

Binkschel Franz, Kärntnerstr. 9.  
 Höfer Josef, Schulgasse 2.  
 Perz Franz, Burggasse.

**Nagelschmied und Ringschmied.**

Rathy Franz, Pobercherstraße.  
 Frankl Ferdinand, Brunndorf.

**Orgelbauer.**

Brandl Josef, Schmiederergasse.  
 Hallecker Alois, Allerheiligengasse.

**Papier, Schreib- und Zeichen-Requisiten.**

Berl Wilh., Schulg.  
 Billina Anna, Mellingerstraße 15.  
 Czadnik Friedrich, Domgasse 5.  
 Gaßner Rudolf, Burgplatz.  
 Heinz Wilhelm, Herrengasse 26.  
 Lagler Josefine, Franz Josefstraße 11.  
 Macher Katharina, Magdalenenplatz.  
 Nowak Felix (Terling Nachf.), Herreng. u. Hauptpl.  
 Plager Andreas, Herrengasse 3.  
 Pristernik Marie, Tegetthoffstraße 13.  
 Schara Ludwig, Hauptpl.  
 Scheidbach Karl, Herrengasse. 28.  
 Weigl F., Herrengasse.  
 Weigl Wilhelm, Neuer Hauptplatz.

**Pfeisen- und Schneider.**

Kronawetter Josef jun., Kärntnerstraße 13.  
 Kronawetter Josef sen., Tegetthoffstr. 20.



**Photographen.**

Atelier Makart, Herrngasse.  
Kieser L. J., Schillerstraße 20.  
Maffat J., Burggasse 16.  
Meyer Karl, Herrngasse 39.  
Wagner J. R., Burggasse 4.

**Präparateur.**

Zawesky Franz, Färbergasse.

**Realitäten-Verkehr.**

Grubitsch Guido, Mariengasse.  
Hawlik Helene, Herrng. 40.  
Krzizel Karl, Burggasse 8.  
Stamgar Wtw., Schulgasse..

**Regen- und Sonnenschirmmacher.**

Hobacher Alois, Tegetthoffstr. 11, Herrngasse 14.  
Petrossi Franz, Herrngasse 1.

**Reimer und Sattler.**

Egger Heinrich, Herrngasse.  
Ferk Franz, Sophienplatz.  
Kriwanek Heinrich, Tegetthoffstraße.  
Mandl Friedrich, Triesterstraße.  
Nowak Rudolf, Burgplatz.  
Sabuloschel J., Kärntnerstraße.  
Wenitsch Franz, Bitttringhofgasse.  
Zechner Heinrich, Bitttringhofgasse.

**Schieferbeder.**

Blum Rudolf & Sohn, Carnerigasse.

**Schleiferei.**

Fabian Anton, Mellingnerstraße.  
Silvero Leonhard, Tegetthoffstraße.

**Schleifsteinfabrik.**

Bickel Karl, Volksgartenstraße.  
Swath, Triesterstraße.

**Schlosser.**

Baicer Alois, Mühlgasse.  
Ehler Ernst, Puffgasse Ecke Schlachthofgasse.  
Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei.  
Fiedler Joh., Brunngr.  
Hözl Karl, Weinbaugasse.  
Kerth Karl, Kärntnerstraße.  
Kothbauer Franz, Freihausgasse.  
Machnitsch Franz, Flößberggasse.  
Martinez Alois, Schmiederergasse.  
Pirch Karl, Burggasse.  
Polatschel Alois, Schlossergasse.  
Schell Franz, Kärntnerstraße.  
Sinkowitsch Karl, Brandisgasse.  
Sival Johann, Bobercherstraße.  
Temmerl Johann, Brunngrasse.  
Wadnou Paul, Flößberggasse.

**Schmiede.**

Kokot Jakob, Kärntnerstraße 84.  
Kogbed Konrad, Kriehberggasse.  
Kutek Franz, Mühlgasse 44.  
Lamingner Emerich  
Novacek Johann, Lendgasse.  
Peklar Alois, Badgasse.  
Quié Alois, Badg.  
Stefančić Josef, Triesterstraße 26.

**Schuhmacher.**

Aubitsch Karl, Triesterstraße 83.  
Beranitsch J., Josefgasse 12.  
Blasina J., Brunngrasse.  
Brunčić Alois, Burggasse.  
Cech Johann, Franz Josefststraße.  
Cobec Bartolomä, Kaserng. 23  
Divjak Stefan, Flößberggasse.  
Egger Johann, Burggasse.  
Egger Ww., Domplatz.  
Ertl Anton, Tegetthoffstraße.  
Fabian Johann, Allerheiligengasse.  
Feix Anton, Brandisgasse.  
Fischer F. A., Schulgasse 5.  
Frieder Stefan, Franz Josefststraße.  
Galun Michael, Mellingnerstraße.  
Gabrovec Matthias, Burggasse.  
\*Glušich Valentin, Tegetthoffstraße.  
Golob Karl, Kotoschinnegasse.  
Görlich Wenzel, Schwarzgasse 6.  
Greif Franz, Triesterstraße.  
Gusel Leopold, Bergstraße 8.  
Horwath Ludwig, Herrngasse 37.  
Jartschitsch Karl, Keuer Hauptplatz.  
Javorzki Albert, Schulgasse.  
Jugg Georg, Franz Josefststraße.  
Jugg's Witwe, Schillerstraße 6.  
Juricha Matthias, Triesterstraße 5.  
Juterichnig Anton, Burggasse.  
Kohont's Witwe, Pekostraße.  
Koren Anton, Mühlgasse 7.  
Kosch Johann, Tappeinerplatz.  
Kreuzer Anton, Kärntnerstr.  
Krois August, Kaserngasse.  
Krois Johann, Kärntnerstraße 67.  
Kuchar Thomas, Kaserngasse.  
Lenartitsch Vinzenz, Meiserstraße.  
Löschnig Karl, Kärntnerstraße 26.  
Lobec Johann, Hauptplatz.  
Lustig Eduard, Kärntnerstraße 34.  
Martschitsch Johann, Bitttringhofgasse.  
Matignaco Peter, Richard Wagnerstraße.  
Mühr Johann, Franz Josefststraße.  
Marath's Wwe., Kärntnerstraße 8.  
Merath Friedrich, Kärntnerstr. 18.  
Neubauer Franz, Burggasse.  
Nowak Matthias, Kärntnerstraße.  
Padonik Ignaz, Franz Josefststraße.  
Pettel Franz, Schmidplatz.  
Pirich Blasius, Josefgasse 8.  
Pisanez Anton, Windenauerstr. 1.  
Plasong Marlus, Tegetthoffstraße.



Bloch Franz, Bürgerstraße 8.  
 Potofchnigg Johann, Tegetthoffstraße.  
 Remler Florian, Nagystraße.  
 Robitsch Valentin, Kaferngasse.  
 Ruhnitz Franz, Tegetthoffstraße.  
 Schalamon Johann, Franz Josefstraße.  
 Schoral Josef, Josefsgasse.  
 Sidar Franz, Poberischstraße 1.  
 Strabe Johann, Mühlgasse 4.  
 Stanez Franz, Schwarzgasse.  
 Staudinger Rud., Webergasse.  
 Stertilka Michael, Vittringhofg.  
 Stumberger Jos., Mellingerstraße.  
 Tabina Matthias, Fabriksgasse.  
 Tomanitsch Josef, Vittringhofgasse.  
 Trost Anton, Domgasse.  
 Ticherni Benzl, Mellingerstraße.  
 Tichobek Martin, Humboldtig. 6.  
 Wobek Martin, Vittringhofgasse 28.  
 Woiwoda Josef, Färbergasse.  
 Weber Alois, Kärntnerstraße.  
 Werdnig Georg, Kaferng.  
 Wefenscheit Johann, Kärntnerstraße.  
 Wenk Josef, Herreng. 52.  
 Wittmeyer Franz, Triesterstraße.  
 Wobuschek Johann, Sophienplatz 1.  
 Wogrinez Matthias, Burggasse 24.  
 Zenrich Stefan, Franz Josefstr.  
 Zollenstein Jakob, Burggasse 12.

### Seifenfabr.

Kerschbaumer Leo, vorm. Bros.

### Sessel-Erzeugung.

Sirzer Raimund, Augasse.

### Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße.  
 Keller Franz, Herrengasse.

### Sodawasser-Erzeugung.

Bender Florian, Triesterstraße.  
 Kampl C., Vittringhofgasse.  
 Schleglinger M., Mühlgasse.

### Spezerei- und Gemischtwaren-Handlungen.

Andraichik Hans, Kärntnerstraße.  
 Verce Julie, Unterrotweinerstraße 9.  
 Verbajz W., Burg.  
 Cernobsel Maria, Werkstättenstr.  
 Dobniker Paul, Eisenstraße 8.  
 Felber Friedrich, Draugasse.  
 Fontana Silvester jun., Tegetthoffstraße.  
 Friß Josef, Hauptplatz 18.  
 Frühauf Marie, Franz Josefstraße.  
 Frangisch Ww., Herrengasse.  
 Greiner Ferdinand, Herreugasse 2.  
 Gulba Franz, Engros, Mellingerstraße.  
 Gulsel Leopold, Triesterstraße.

Haber Karl, Tegetthoffstraße.  
 Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstr.  
 Hehl Adolf, Kärntnerstr. 90.  
 Hofmeister Karl, Kärntnerstraße.  
 Huber Franz, Tegetthoffstraße.  
 Jafopina Heinrich, Kärntnerstraße 48.  
 Jerez August, Triesterstraße.  
 Jugg Johann, Mozartstr. 54.  
 Kajmir Karl, Tegetthoffstraße 83.  
 Kaufmann F., Hauptplatz.  
 Kautschitsch Josef, Herrengasse.  
 Klausch Franz, Mellingerstraße 65.  
 Koroschek L. S., Triesterstraße.  
 Lepej J., Nagystraße.  
 Lorber Hans, Herrengasse 36.  
 Lorber Johann, Herrengasse 56.  
 Leinichig Franziska, Mellingerstraße.  
 Leschanz Leopold, Domplatz.  
 Mayer's Wwe., Engros, Freihausgasse.  
 Meisl Julius, Tee, Kaffee, Kakao, Herrengasse.  
 Mikaweitich Anton, Tegetthoffstraße.  
 Mlekusch Josefina, Bancalarigasse 13.  
 Mohorko Hans, Burggasse, Petroleum-Vertrieb.  
 Murko Vitus, Mellingerstraße.  
 Marchetto Alexander, Theatergasse.  
 Myblil Alex., Herrengasse 46.  
 Ogorenc Maria, Kärntnerstr. 34.  
 Opella Franz, Kärntnerstraße.  
 Pachner's Nachfg., Edmund Schmidgasse.  
 Paluc Leopold, Tegetthoffstraße.  
 Pouch Julius, Mellingerstraße 9.  
 Paulo Luzia, Tegetthoffstr. 45.  
 Pösch Hans, Kärntnerstraße.  
 Primus Heinrich, Triesterstr. 25.  
 Preichern Johann, Hauptplatz.  
 Quandest Alois, Herrengasse.  
 Reicher Hans, Herrengasse 40.  
 Rose Emil, Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen,  
 Herrengasse.  
 Sario Karl, Mellingerstraße 31.  
 Schmidl Karl, Herrengasse.  
 Schneebacher Louise, Josefstraße.  
 Schnideritsch Alois, Draugasse.  
 Serec Josef, Tegetthoffstr. 57.  
 Semlitsch Heinrich, Tegetthoffstraße 31.  
 Sirk Hans, Hauptplatz.  
 Sock Johann, Tegetthoffstraße.  
 Sorlo Franz, Schmidplatz.  
 Souvent Mina, Mühlgasse.  
 Stiberz S., Blumengasse 29.  
 Sturm Anna, Vittringhofgasse.  
 Sucher Alois, Triesterstraße.  
 Tschler Anton, Fabriksgasse.  
 Tischler Ignaz, Tegetthoffstraße.  
 Travisan Franz, Franz Josefstr.  
 Uffar Ferdinand, Mellingerstr. 57.  
 Verstovschel Helene, Franz Josefstraße 35.  
 Vertnik Amalie, Kärntnerstraße.  
 Vogl Rosa, Poberischerstraße.  
 Vrataric Stefan, Kärntnerstraße.  
 Walzl Josef, Draugasse.  
 Weber Alois, Urbanigasse.  
 Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.



Werbniigg Josef, Mellingerstraße 41.  
 Werjela Felix, Mühlgasse.  
 Wejtal Karl, Raghstraße 16.  
 Wittel Josef, Franz Josefsstraße 9.  
 Worschik Franz, Urbanigasse.  
 Zahradnik Julie, Perkostraße.  
 Ziegler Matthias, Hauptplatz.  
 Zoppoth Elisabeth, Kärntnerstraße.

**Spezialitäten-Geschäft.**

Spezialitätentrafik Burggasse.  
 Schokoladen u. Kanditen, Marie Böch, Herrengasse.

**Spediture und Möbel-Transport.**

\*Mally A. Nachf. A. Dolamitsch, Mellingerstraße.  
 Gulda Franz, Mellingerstraße 37.  
 Reitinger Georg, Tegetthoffstraße 43, Mellinger-  
 straße 29.

**Spengler.**

Blum Rudolf, Carnerigasse.  
 Horwath Franz, Tegetthoffstraße.  
 Jellek Anton, Tegetthoffstraße.  
 Jurjcha Felix, Triesterstraße 18.  
 Merkl Anton, Mühlgasse  
 Partl Michael, Brunnigasse.  
 Rihja Josef, Kärntnerstraße.  
 Rihja Alois, Schulgasse 4.  
 Smoboda Eduard, Luthergasse.  
 Tschernko Karl, Schillerstraße.

**Steinmetzmeister.**

Kociančić Karl, Schillerstraße 25.  
 Kranegger Alois, Tegetthoffstraße.  
 Peyer Josef, beid. Sachverständiger, Carnerigasse.

**Tapezierer.**

Bubak Josef, Bicktringhofgasse.  
 Pac Johann, Kärntnerstraße 24.  
 Mandl Johann, Möbellager, Bicktringhofgasse.  
 Sidar August, Tegetthoffstraße.  
 Tscherin Anton, Allerheiligengasse.  
 Wallner Franz, Pfarrhofgasse 6.  
 Westak Karl, Tegetthoffstraße 19.  
 Wind Hugo, Tegetthoffstraße.  
 Zelenka Ernst, Herrengasse.

**Teigwarenerzeugung.**

Franz Ludwig, Mellingerstraße.

**Tischler.**

Bobek Andreas, Triesterstraße.  
 Dörflinger Friedrich, Kaiserungasse 8.  
 Drosenit Paul, Mozartstraße 57.  
 Dworschak Jakob, Gartengasse.  
 Edelstein Franz, Kaiserstraße 18.  
 Eins Valentin, Herrengasse.  
 Eisl Fr., Bicktringhofg., Billard- u. Möbeltischler.  
 Eisl R., Bicktringhofg., Billard- u. Möbeltischler.  
 Fink-Westak, Möbeltischlerei, Tegetthoffstraße 19  
 Gottlich Michael, Kärntnerstraße.  
 Hallecker Johann, Burggasse.  
 Hohenegger Peter, Kärntnerstraße 46.  
 Hoinigg Matthias, Kaiserstraße 8.

Hözl Anton, Brandisgasse.  
 Klemenscher Andreas, Josefigasse.  
 Kollaritsch Josef, Franz Josefsstraße.  
 Koren Max, Kärntnerstraße 41.  
 Lubi Matthias, Augasse 25.  
 Maicen Joh. Andreas, Bicktringhofgasse 12.  
 Menhard Georg, Mellingerstraße 23.  
 Muchitsch Anton, Josefgasse 31.  
 Pichler Johann, Reiserstraße.  
 Plöchl Josef, Urbanigasse 20.  
 Burgay Joh., Rathausplatz.  
 Reithofer Josef, Weinbau. 33.  
 Rochel Alexander, Schmidplatz 3.  
 Roiko Alois, Kaiserungasse.  
 Salzer Rudolf, Goethestraße.  
 Schafferitsch Johann, Kaiserungasse.  
 Scherbitsch Simon, Urbanigasse 24.  
 Speß Karl, Windenauerstraße.  
 Volčić Josef, Burggasse.  
 Wicher Anton, Heugasse 4.  
 Wunderlich Leopold, Seigerhofgasse 5.

**Trödlereien.**

Kragolnik Johanna, Bicktringhofgasse.  
 Stefančić Marie, Triesterstr.  
 Behovar Valentin, Bicktringhofgasse.  
 Wertnik Georg, Kaiserng. 2.

**Uhrmacher.**

Buresch Franz, Tegetthoffstraße.  
 Dabieu Alois, Tegetthoffstraße 1.  
 Dreu Johann, Kaiserungasse.  
 \*Fehrenbach Th., Herrengasse.  
 Jäger Alois, Burgplatz.  
 Jäger Wilhelm, Herrengasse 15.  
 Kiffmann Anton, Domplatz, Tegetthoffstr.  
 P. teln Josef, Herrng.  
 Stojc Franz, Tegetthoffstr.  
 Wapper August Wtn., Domgasse.

**Waffenhandlungen.**

\*Cutic Karl, Burgg. 18.  
 Frangesch Franz, Herrengasse 11.  
 Heu Alois, Burggasse 4.

**Wagner.**

Vorstner Ferdinand, Luthergasse.  
 Fraß Franz, Tegetthoffstraße.  
 Bergler Franz, Wagenfabrik, Mühlgasse.  
 Podtrischnik Anton, Fabriksg. 13.  
 Potisl Bartl, Kärntnerstraße 31.

**Wäscherei und Feinweberei.**

Bresnit Anna, Tegetthoffstraße 42.  
 Ebner Marie, Mellingerstraße 45.  
 Heller Elisabeth, Fischergasse 4  
 Kraker Louise, Allerheiligengasse 22.  
 Rudi Alois, Berggasse 11.  
 Beklar Marie, Mariengasse 10.  
 Perko Maria, Franz Josefsstraße 18.  
 Schmigoß Elise, Domplatz 11.  
 Schuntner Johanna, Föhrgasse 7.  
 Spanauer Maria, Kärntnerstraße 34.



Sparovek Guido, Dampfwäscherei, Kaiserstraße.  
Strohmaier Florian, Schulgasse 4.  
Tscheppe Rosa, Landwehrgasse 20.  
Wittel Fanni, Domgasse 4.

**Wäsche-Erzeugung, Stickerie u. Vordruckerie.**  
Mlesch Johanna, Blumengasse 21.  
Burghardt Emma, Burggasse 5.  
Klemensberger Johanna, Schillerstraße.  
Peteg Andreas, Wäsche-Erzeuger, Kärntnerstr. 8.  
Pirhan Karl und Franz, Wäschezeug., Herrng.  
Plotz Katharina, Mellingstraße 50.  
Rasborscheg Josefa, Viktringhofgasse 9.  
Sawerschnig Marie, Kärntnerstraße 18.  
Tschek Agnes, Allerheiligengasse 24.  
Wadnou Antonie (Sriber), Schulgasse.  
Weingel Josefine, Edmund Schmidgasse 3.  
Wernig Anna Juliana, Kaiserstraße 5.

**Weinhandlungen.**

Anton Badl's Nachf. Chr. Boller, Vorderberg  
Cvitanic Angela, Schulgasse.  
Eilek Antonia, Burggasse.  
Hausmaninger Kaspar, Tegetthoffstraße.  
Kister Ferdinand's Erben, Mellingstraße.  
Lorber Josefine, Triesterstraße.  
Wöschnig Rudolf, Bismarckstr. 17.  
Menis, Baumeister & Co., Tegetthoffstraße 31.  
Nedelko Johann, Mellingstraße.  
Palfinger Alexander, Viktringhofgasse.  
Pehl Karl, Leitersberg, nächst dem Südbahnhofe  
Primer J. & N., Tegetthoffstraße 45.  
Pugel & Rossmann, Söfenplatz 3.  
Schullin Konrad u. Stelle Rud., Tegetthoffstr. 23.

Stauder Josef, Kärntnerstraße.  
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 2.

**Wichserzeugung.**

Hauke Marie, Viktringhofgasse.  
Erebre Paula, Reiserstraße 23.  
Richter Paul, Blumengasse.

**Zugschmied.**

Zniber Franz, Pobercherstraße.

**Zuckerbäcker.**

Amon Alois, Burggasse 5.  
Jilich Emanuel, Herrngasse 38.  
\*Pelikan Johann, Herrngasse und Burgplatz.  
Pessel Rupert, Puffgasse.  
Ruprecht Karl, Franz Josefst. 11.  
Sahhofer Karl, Herrngasse.  
Tomhoff Gligov, Burggasse 6.

**Ziegeleien.**

Derwuschel Franz, Leitersberg.  
H. Schmid und Ch. Speidel, Melling.  
„Styria“, Melling (Bach).

**Zimmermeister.**

Nefrepp Josef, Mozartstr. auch Brunnenarbeiten.  
Sp s Franz, Lenuogasse.  
Spez Johann, Windenauerstraße.

**Zimmerpuher.**

Dreisiebner Johann, Herrngasse.  
Reich Johann, Urbanigasse.

**Feuerzeichen für die Stadt Marburg und Umgebung:**

4 Schläge (große Glocke): innere Stadt, 3 Schläge Melling und Grazervorstadt,  
2 Schläge Kärntnervorstadt, 1 Schlag Magdalenenvorstadt. 3 Schläge an der kleinen  
Glocke Landbrand.

**Johanna Ferner, Marburg**

**Herrngasse Nr. 23**

empfehl

ihr reichhaltiges Lager von Herren- und Knabenkleidern,  
Überzieher und Wetterkrägen von der billigsten bis zur  
feinsten Ausführung, sowie neueste Schläger von Damen-  
und Kinder-Konfektion.

**Streng reelle Bedienung!**

**Stauend billige Preise!**





# Werte Hausfrau!

Bitte bereiten Sie Ihren Kaffee nach berühmtem Wiener Rezept und Sie erhalten das beste und billigste Kaffeegetränk.

**Wie? „Echt Bohnenkaffee und Feigenkaffee“.**

„Feigenkaffee nur den, der kräftig im Geschmack und stark färbend ist, somit weiter keinen Zusatz braucht“.

Als solcher Feigenkaffee eignet sich am besten **Imperial-Feigenkaffee mit der Krone** — die Würze des weltberühmten Wiener Kaffees.

Sie sparen bei dessen Verwendung die Auslagen für weitere Zusätze und sparen Zucker.

---

## Korona-Kaffee-Ersatz

vereinigt in sich alle Vorzüge der bekannten Getreide- und Früchtenkaffees.

**Als diätetischer Nährkaffee** eignet er sich für Kinder, schwächliche Personen, sowie Herz- und Nervenranke, für die er ein tatsächliches Heilmittel ist.

**Für den Sparer** ist er der willkommenste Kaffee-Ersatz, weil er ohne andere Zutaten ein wohlgeschmeckendes, nahrhaftes und billiges Kaffeegetränk bereiten kann.

**Als Kaffeezusatz** ist Korona bestens zu empfehlen, weil er dem Kaffee das Vollmundige, Wollige gibt, was der Gaumen liebt, weiters die Milch unterstützt und außerdem Zucker spart.

**Jede Hausfrau** muß in ihrem eigenen Interesse einen Versuch mit Korona-Kaffee-Ersatz machen.

Beide Spezialitäten sind Erzeugnisse der

**Imperial-Feigenkaffee-Fabrik, vorm.**

**Adolf Tschepfer, Karl Kuhlemann, Wien X.**





# Bemerkenswerte Ereignisse.

**Das Wetter.** Nach einem schönen, warmen Herbst, der den Landwirten eine mittlere Obst- und Weinernte brachte, folgte ein scharfer, ziemlich langandauernder Winter. Erst der März 1914 brachte schöne, sonnige Tage, diesen folgte Regen, abwechselnd mit Frost und stets wechselnder, unfreundlicher Temperatur. Endlich Ende Juni trat warmes, schönes Wetter ein und es wurde daher von Groß und Klein der Schulschluß, der allgemein anfangs Juli stattfand, freundlich begrüßt. Der Juli trieb aber seine Kurzweil mit den Land- und Städtebewohnern; unverhofft, aber fast jeden Tag kam plötzlich ein Gewitter und erst die Hundstage anfangs August bewiesen, daß in diesen Monat die Kulturen wirklich von den heißesten Strahlen der lieben Sonne beschiene werden. Alles reift und das Jahr 1914 wird ein gutes Obst- und hoffentlich auch sehr gutes Weinjahr.

**Ehrenbürgerernennung.** In den Gemeinden Leitersberg-Kartschwin wurden die Herren Anton Badi und Dr. Josef Schmiderer, Realitätenbesitzer, wegen ihrer besonderen Verdienste um das Schul- und Straßenwesen der Gemeinden Leitersberg-Kartschwin zu ihren Ehrenbürgern ernannt.

**Ein entarteter Sohn.** Den 13. September 1913 wurde der Besitzer Franz Petelinc in Groß-Obraszch verhaftet, da er seine 63 Jahre alte Mutter verhungern ließ. Die Nachbarn sagen: Ihre Lagerstätte bestand aus faulem Stroh und die Bettwäsche aus Lumpen, wobei noch obendrein ihr Lager eine Brutstätte massenhaften Ungeziefers war. Alles Bitten um eine bessere Behandlung fruchtete nichts. Die Mißhandlungen wurden immer ärger, wenig oder gar nichts zu essen war auf der Tagesordnung. Die arme Frau war am ganzen Körper mit eiternden Geschwüren behaftet, die bis an die Knochen reichten, dabei war sie bis zum Skelett abgemagert und starb kurz nach der Übergabe ins Spital.

**Ein Friedhof-Grabdenkmal vom Blitz zerstört.** Den 19. September 1913 um halb 7 Uhr früh während eines starken Unwetters schlug in das links vom Totengräberhäuschen auf dem alten Stadtfriedhofe angrenzende Grabdenkmal der Familie Wundsam der Blitz ein. Das getroffene Grabdenkmal gehörte zu den größten und schönsten Bauten dieser Art auf unserem alten Friedhofe. Gleich hinter diesem Grabdenkmal, auf der Zufahrtsseite zum Friedhofe, stehen einige Pappelbäume, diese wurden merkwürdiger Weise nicht vom Blitze getroffen.

**Hermann Nubel** starb den 1. Oktober in St. Peter bei Marburg im 79. Lebensjahre. Hermann Nubel war der Verfasser einer Reihe von Werken und hatte öfter Polarreisen unternommen, deren Frucht das Werk: „Ein Polarsommer“ war. Er ruht auf dem Pöberscher Friedhofe, wahrscheinlich nur provisorisch, denn Nubel verdient, so wie so viele andere, wenigstens einen dauernden Gedenkstein.

**Das Marburger Elektrizitätswerk.** Mit dem Erlasse vom 23. September 1913 des k. k. Ackerbaumministeriums wurde der Stadtgemeinde Marburg die wasserrechtliche Bewilligung für eine Wasserwerksanlage an der Drau bei der Felberinsel rechtskräftig verliehen. Hiermit ist es der Stadtgemeinde Marburg nach langwierigen Bemühungen gelungen, in den Besitz einer, nach den Äußerungen zahlreicher maßgebender Techniker, äußerst günstigen Gefällsstufe der Drau in einer Strecke von rund 9 Kilometer von der sogenannten Felberinsel stromaufwärts zu gelangen, wodurch eine Nutzleistung von weit über 20.000 Pferdekraften erzielt wird.

Diese Nutzleistung wäre aber für die Stadt Marburg samt ihrer Umgebung viel zu viel gewesen, daher mit der Hauptstadt Graz wegen der Erbauung der Wasserwerke und Ausnützung der Wasserkraft ein Vertrag geschlossen wurde.



Die Städte Marburg und Graz stehen vor dem Beginne eines gemeinsamen Werkes, welches für beide Städte und für ihre Umgebungsgemeinden von der größten, wirtschaftlichen Bedeutung sein wird: Vor der Gründung der Graz-Marburger Drauerwerke, welche die Landeshauptstadt und die zweitgrößte Stadt des Landes, sowie ihre Umgebungsgemeinden mit elektrischem Strom für Licht und Kraft versehen soll. Der Bevölkerung großer Gebiete wird durch die Vollendung dieses Projektes eine wirtschaftliche und kulturelle Wohltat von höchster Bedeutung erwiesen; was sonst der Privatspekulation von Großkapitalisten überantwortet wäre, deren Preisgebote die Bevölkerung dann ausgesetzt würde, das wird in der Regie der Stadtgemeinden geführt. Die Bevölkerung ist der billigsten Preise sicher und da der in späteren Zeiten, nach dem Erlöschen der Marburger und Grazer Gasverträge mit ihren Bindungen zu erwartende Reingewinn den beiden Städten zufließt, so nimmt deren Bevölkerung, die vor jeder Privatkartellierung geschützt ist, auch am Reingewinn Anteil — eine sozialpolitische Errungenschaft, die uns allen zugute kommt und auf die wir mit vollstem Rechte stolz sein können und mit ganz besonderer Genugthuung können wir darauf verweisen, daß es Männer der Stadt Marburg sind, denen dieses Riesengerüst, welches an der Felberinsel bei Marburg erstehen soll, welches eine so hervorragende wirtschaftliche und sozialpolitische Bedeutung besitzt und Graz und Marburg durch ein starkes Band gemeinsamer, wirtschaftlicher Interessen innig verbindet, zu danken ist.

**Die Marburg—Wieser-Bahn** wurde in die Lokalbahnvorlage der Regierung vom Landtage aus nicht aufgenommen. Dies ist eine schwere Schädigung der Stadt Marburg und aller Gebiete bis Wies. Mit dem Bewußtsein, daß Marburg und das landschaftlich schöne und fruchtbare Gebiet der Täler bis nach Wies neuerdings für viele Jahre um eine Hoffnung beraubt wurde, an deren Erfüllung die Sehnsucht und das wirtschaftliche Wohl von Tausenden geknüpft erscheint, wurde die neue Lokalbahnvorlage der Regierung von der Bevölkerung zur Kenntnis genommen. Für

viele hunderte Millionen Kronen sollen Bahnen gebaut, ein Goldstrom soll mit neuen Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in weite Gebiete geleitet werden und neue Verkehrsmöglichkeiten sollen dann immer befruchtend wirken auf Handel und Wandel, Industrien und Erwerbe schaffen, die vor dem unmöglich waren, weil die ersten Vorbedingungen des modernen Wirtschaftslebens fehlten: Die eisernen Schienenstränge der Bahn. Aber von all dem Segen, der aus dieser gewaltigen Aktion dahinströmen soll, wird Marburg kein Quentchen erhalten: Der Plan der Erbauung der Marburg—Wieser-Bahn ist wieder für lange Zeit zurückgeschleudert worden in sein Anfangsstadium. Und zu all dem kommt noch das Bewußtsein, daß es nicht bloß bei dem absoluten Stillstande bleibt, sondern daß die kommenden Jahre durch die Verwirklichung anderer neuer Bahnprojekte die Wirtschaftsgebiete von Marburg bis Wies noch mehr der Vereinsamung und Verdorrung zuführen werden. Der ganze Osten der Steiermark wird mit Bahnliniten von Hartberg bis nach Luttenberg und bis nach Friedau im Unterlande herab mit neuen Bahnbauten bedacht; aber Marburg wird dadurch gewiß so manche bisherige wirtschaftliche Attraktion einbüßen. Dann aber wird zweifellos auch die Radbahn erstehen, die ja mächtige Fürsprecher hat, ein großes Aufsaugengebiet im Westen okkupieren und viel entführen wird, was wirtschaftlich äußerst wertvoll ist für Marburg. Vom Arbeiterstand bis zum Großkapitalisten hat an der Erschließung der Gebiete von Marburg—Wies alles das stärkste Eigeninteresse. Man wird die schwere Verletzung dieser Interessen in kommenden Zeiten schwer genug empfinden und ihre wirtschaftliche Bedeutung erst dann voll zu ermessen vermögen, wenn sie empfindlich in das Wirtschaftsleben eingreifen. Dann wird die Entrüstung über jenes politische Landeskartell, welches Marburg den Atem des Wirtschaftslebens abschnürt, die weitesten Schichten der Bevölkerung ergreifen. Das Grundehrliche, seit vielen Jahrzehnten mit Eifer betriebene und auf reale Wirtschaftsmomente gegründete Bauprojekt Marburg—Wies aber wurde wieder zu den Toten geworfen. Und doch wäre auch dieses



Projekt durch seine Realisierung zum Vortheile des Landes geworden; wie die Marburger-Drauerwerke auch der Landeshauptstadt zum Segen gereichen werden, so würde auch die Marburg—Wieser-Bahn der Gemeinsamkeit nutzbringend gezollt haben!

**Der erste Ballonaufstieg in Marburg.** Den 5. Oktober 1913 fand in Marburg die erste Freiballonsfahrt mit dem vom Verein für Luftschiffahrt in Steiermark angekauften Freiballon statt. Im Ballon befanden sich nebst dem Führer: Hauptmann Hoffery, auch 3 Herren. Der Ballon, der auf seiner gelben Hülle die Aufschrift „Steiermark“ trug, erhob sich um 11 Uhr rasch über die Häupter der am Füllplatz beim Gaswerk in großer Anzahl versammelten Zuschauer; er wurde vom Winde in südwestlicher Richtung in einer Höhe von 1000 bis 2000 Metern nach Ungarn getrieben, wo nach vierstündiger Fahrt eine glatte Landung in der Nähe des Plattensees vorgenommen wurde. Der Freiballon „Steiermark“ wurde in München gebaut und hat einen Fassungsraum von 16000 Raummetern.

**Chinas erster Präsident.** Am 6. Oktober 1913 ist der bisherige provisorische Präsident der chinesischen Republik Juanschiklai definitiv zum Präsidenten gewählt worden. Präsident eines Volkes von 400 Millionen, das ist eine Machtstellung, die einzig in der Welt dasteht.

**Massenkundgebung der Staatsangestellten.** Am 7. Oktober fand im Dreherpark in Wien eine Versammlung von 20.000 Unterbeamten und Staatsangestellten statt. Auch aus der Provinz war eine gewaltige Anzahl von Delegierten anwesend. Das gemeinsame Elend trieb sie zusammen. Die Stimme der Wahrheit, der nackten, rauhen Wahrheit erklang im gewaltigen Afford aus dieser Riesenversammlung der Beamten, und diese Stimme muß endlich auch durch die geschlossenen Türen unserer Ministerpaläste dringen.

**Automobillinie Marburg—Sankt Leonhard.** Den 26. Oktober 1913 wurde die Automobilfahrten-Verbindung zwischen Marburg und St. Leonhard W. B. eröffnet. Haltestellen: Leitersberg, Pögnitz-

hofen, St. Margarethen, Mutschzen, Schloß Gutenhang, St. Leonhard. Dieselbe wurde jedoch wieder eingestellt.

**Gemeindefaal und Lesehalle in Mahrenberg.** Die evangelische Gemeinde in Mahrenberg hat ihren Gemeindefaal am 1. November 1913 wieder eröffnet und stellt ihn auch während der Dauer des Winters der deutschen Marktgemeinde als öffentliche Lesehalle unentgeltlich zur Verfügung. Es liegen 5 Tageszeitungen und 30 Zeitschriften auf. Die im Gemeindefaal aufgestellte Volks- und Jugendbücherei, die nunmehr die Bändezahl 1000 überschritten hat und auch wertvolle, naturwissenschaftliche und völkische Werke neben moderner Unterhaltungsliteratur aufweist, ist gegen eine geringe Ausleihgebühr (2 Heller für Band und Woche) ebenfalls jedem deutschen Volksgenossen ohne Rücksicht der Konfession zugänglich. Im Saale selbst können die Bücher kostenlos gelesen werden. Diese kulturelle, wertvolle und angenehme Einrichtung wird allen Gemeinden zur Nachahmung bestens empfohlen.

**Die blutschwitende schöne Heilige von Wodice.** Vor dem Laibacher Landesgerichte hatte sich am 5. Jänner 1914 die 28jährige Magd Johanna Jerovsek wegen Betrug zu verantworten. Die „Marburger Zeitung“ schrieb:

Nahezu ein volles Jahr machte im Pfarrhofe von Wodice bei Mannsburg (Krain) dieses Mädchen durch ihren Mittwoch und Freitag auftretenden Blutschweiß ungeheueres Aufsehen. Tausende von Menschen pilgern an diesen Tagen aus nah und fern schon monatelang zu dieser Stätte, um das Wunder unter Gebetverrichtung zu verehren und zu bestaunen. An einem Tage allein waren mehrere tausend Menschen anwesend, die sich in verzückte, schwärmende Begeisterung ergingen. Geistliche und hohe Würdenträger machten vor der Wundererscheinung ihre Ehrfurchtsbezeigung (der Bischof Jeglitich soll das Wundermädchen sogar gesegnet haben), Schule und Kanzel mußten zur Verbreitung des Wunders herhalten, Ärzte (geistig wohl stark angekränkt!) liehen ihr Ansehen diesem wunderlichen Trug, ja die frömmelnde Verrücktheit und Verblendung ging so weit, daß man sich um das blutige,



schmutzige Wasch- und Wäschewasser zu Heilzwecken riß. Niemand schien es zu wagen, der Sache auf den Grund zu gehen; so sehr hielt die fromme Scheu die vernunft- und gedankenträge Masse vor einer Untersuchung der im Bette ihre Marter zeigenden Person ab! Vor einigen Tagen erst sollte die „Schwergeprüfte“ von ihren Qualen erlöst und Tausende um einen Betrug bereichert werden.

Johanna ließ sich eines Tages am frühen Morgen nach Laibach fahren, wo sie sich im Schlachthause eine Flasche voll Kalbsblut kaufte. Der Kutscher, der sie von Wodice nach dem Schlachthause geführt hatte und die blutschwitzende Heilige früher schon gesehen und betastet hatte, fand diesen Kauf sehr seltsam. Er ging der Sache nach und entdeckte nun, daß dieses Blut zur Herstellung des Wunders diente. Durch eine findige Mache mit blutgetränkten Schwämmchen, die sie unter den Kopfhaaren unauffällig verborgen hielt und ihr vom erzürnten Fiaker weggerissen wurden, verursachte die Schwindlerin mittelst leichten Handdruckes den „Blutschweiß“. Als der Schwindel aufgedeckt wurde, brach im Dorfe ein Sturm der Entrüstung gegen die „Heilige“ los und die „heilige Johanna“ beeilte sich, zu verschwinden. Sie kam nach Fiume, wo sie eine Anstellung in einem Kapuzinerkloster fand. Mit Hilfe der Kapuziner wiederholte sie hier ihre Wunder und auch hier strömten sehr viele abergläubische Weiber zusammen, um die „Heilige zu sehen. Das Mädchen wurde auf einem mit Spitzen bedeckten Tische inmitten zahlreicher brennender Kerzen dem abergläubischen Volke gezeigt. Auch hier dauerte der Schwindel längere Zeit, bis im Stadtrate ein Mitglied von der Behörde Maßregeln gegen diesen Anflug forderte. Die „Heilige“ mußte Fiume verlassen, aber sie trieb mit großem geldlichen Erfolge ihre Betrügereien in mehreren Ortschaften Kroatiens weiter. Die Anzeigen gegen die heilige Johanna häuften sich aber derart, daß mehrere Behörden Steckbriefe gegen sie erließen und sie in Tersatto, wo sie sich verborgen hielt, verhaftet wurde.

Über die Person dieser „heiligen“ abergefeimten Schwindlerin wird berichtet: Die

Schwindlerin, ein junges hübsches Bauernmädchen, führte vor ihren Blutwundern einen ziemlich leichtsinnigen Lebenswandel, so daß ihr sittliches Verhalten im Heimatdorfe großes Argernis hervorrief. Der Pfarrer, seiner Hirtenpflicht eingedenk, beschloß, das sündige Schäflein wieder auf den rechten Weg zu führen. Wie er dies erreicht hat, weiß man nicht. Es ist aber Tatsache, daß die lustige Johanna, die früher nur die Gesellschaft von lebensfrohen Burschen suchte, auf einmal das Kokettieren aufgab, ihre Röcke verlängerte, die lebhaften farbigen Bänder, mit denen sie sich zu schmücken pflegte, wegwarf, nur selten ausging, und wenn sie sich auf der Straße zeigte, sitzsam die Augen zu Boden richtete. Gewöhnlich blieb sie zuhause und dankte Gott, daß er sie durch Auferlegung eines Martyriums geheiligt habe. Bald darauf verbreitete sich im Dorfe das Gerücht, daß die Johanna zur Sühne der eigenen und aller Sünden Blut schwitzen mußte. Alle Gläubigen des Dorfes pilgerten alsbald zu ihrem Hause, um das Wunder zu sehen. Sie lag im Bett in ein mit Blut besetztes Tuch gehüllt. Sie entblößte bald diesen, bald jenen Teil des Körpers, um zu zeigen, daß sie Blut schwitze. Auch ließ sie ihren Körper betasten. Natürlich mußten die frommen Pilger vor dem Weggehen ein Scherflein hinterlassen. Sie muß viele tausende Kronen an „Opfergaben“ von dem unaufgeklärten, bigotten slowenischen Landvolk eingesackt haben. Ob und wieviel sie davon der Klerisei überließ, ist natürlich nicht bekannt.

Aus der Verantwortung der Angeklagten geht hervor, daß ihr bereits im Jahre 1910 in einem Kloster, wo sie als Magd bedienstet war, von einer Nonne namens Josefa geraten wurde, in Verzückungszustände zu verfallen. Dabei soll sie sich mit Tierblut besprennen, um von den Leuten Geld zu erhalten. Später habe sie damit in Fiume großes Aufsehen erregt. Als sie die „Vorstellungen“ aufgeben wollte, habe man ihr gesagt, sie solle das nicht tun, um einen Skandal zu vermeiden, der der Kirche schaden würde. Zur Zeit ihres Aufenthaltes in Fiume sei sie auch von dem Erzbischof Dr. Stadler gelegentlich seiner Durchreise besucht worden. Dann habe der



Laibacher Fürstbischof Dr. Jeglitsch dem Wunder beigewohnt und ihr einen Empfehlungsbrief gegeben, durch den sich der Pfarrer von Wodice bestimmt fand, sie in seinem Hause aufzunehmen. Der Zustrom zum Pfarrhose wurde bald derartig, daß oft Gendarmrie aufgeboden werden mußte, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Gläubigen gaben der „Heiligen“ ansehnliche Beträge. Einen Teil des Geldes, das sie erschwindelte, lieferte sie in das Salesianerkloster bei Laibach ab. Pfarrer Juzef erklärte vor dem Untersuchungsrichter, daß er von der Wundertätigkeit der „Heiligen“ überzeugt sei. Eine geistliche Untersuchungskommission, der auch ein Arzt zugezogen wurde, kam zu keinem Ergebnisse. Als sich die Stimmung über die Täuschung immer mehr verbreitete, entschloß sich der Ordensgeistliche Dr. Valjavec, den Schwindel aufzuklären, indem er bei einer Verzückerungsvorstellung der Jerovsek die Decke vom Körper zog. Zwischen ihren Füßen wurde eine große mit Blut gefüllte Flasche gefunden. Daneben lag eine Schere und eine Kette, mit welcher sie sich Striemen und Male beibrachte.

Nach durchgeführter Verhandlung wurde die Angeklagte zu zehn Monaten schweren Kerkers verurteilt. Der Gerichtshof nahm den Betrug als erwiesen an.

### In der Totenkammer erwacht.

Den 29. Dezember 1913 bemerkten die Reisenden in einem Waggon 3. Klasse eines von Marburg abgegangenen Personenzuges unweit der Station St. Georgen, daß ein bäuerlicher Mitreisender auffallend regungslos sitzt. Der herbeigeholte Konkdukteur stellte fest, daß bei dem Manne der Tot eingetreten war. In der Station St. Georgen, wohin die Fahrkarte des Toten lautete, wurde dieser auswaggoniert, und in die Totenkammer des Ortsfriedhofes gebracht. In der Nacht wurde plötzlich an die Haustüre eines dem Friedhofe naheliegenden Hauses geklopft; ein Draußenstehender bat um Einlaß, da es ihm sehr friere. Die Bäuerin öffnete und als sie den Mann erkannte, flüchtete sie schreck erfüllt in die Stube zurück, um ihren Mann zu rufen, denn draußen stand der Tote aus der Totenkammer. Während der Fahrt hatte ihn ein Herzkrampf befallen, der

entweder auf natürlichem Wege nachließ oder durch die Einwirkung der Kälte behoben worden war. Der Bauer nahm den Lebendigtoten ins Haus.

**Geschäftsübernahmen.** Mit 1. Jänner 1914 hat Herr Mag. Pharm. Karl Wolf, der Eigentümer der Drogerie „zum schwarzen Adler“, die am Hauptplatz 3, gegenüber dem Rathause befindliche Apotheke „zum Mohren“ angekauft, sie modern ausgestattet und das Lager vollkommen erneuert. Dadurch, daß Herr Wolf diese Apotheke übernahm, ist die Gewähr geboten, daß sie wieder jenen vorzüglichen Ruf und jenen Zuspruch gewinnen wird, welche sie in früheren Jahren in so reichem Maße genoß. — Das altbekannte Blumengeschäft der Firma A. Kleinschuster ist gleichfalls am 1. Jänner von der vieljährigen Geschäftsleiterin Frau Philomena Welt käuflich erworben worden. Frau Philomena Welt wird, gestützt auf die Erfahrungen, die sie während ihrer mehr als 30jährigen Dienstzeit in genannten Geschäfte sammeln konnte, stets bestrebt sein, den alten Ruf der weithin bekannten Firma zu wahren und zu vergrößern.

**Die Freundin als Mörderin?** Am 31. Oktober 1910 wurde die 32jährige Winzerstochter Johanna Kovatschitsch aus Sulzberg in einem Walde in Iswanzen, Bezirk Oberradkersburg, mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Die Kovatschitsch, die zur Zeit bei der damals in Zoggendorf, Bezirk St. Leonhard, sesshaft gewesen und derzeit in Wörtitschberg, Bezirk Marburg, befindlichen Besitzersfamilie Kolmanitsch durch einige Monate wohnhaft war, befand sich am 31. Oktober 1910 in Gesellschaft der 23jährigen Besitzerstochter Amalia Kolmanitsch. Die beiden Mädchen, die innige Freundinnen waren, gingen am genannten Tage von Zoggendorf nach Iswanzen, um für den Allerheiligentag Schmuck für die Gräber einzukaufen. In Iswanzen passierten sie einen Wald. Hier soll nach Angabe der Kolmanitsch ihre Freundin unter einem Vorwande zurückgeblieben sein. Als sie längere Zeit nicht zum Vorschein kam, sei die Kolmanitsch einige Schritte in den Wald zurückgegangen und habe darin die Kovatschitsch mit durchschnittener Kehle am



Boden liegend in den letzten Zügen angetroffen. Von dem schauerlichen Funde soll sie sogleich einen in der Nähe am Felde beschäftigten Arbeiter verständigt haben. Damals wurde angenommen, daß die Kovatschitsch Selbstmord verübt hatte.

— Einige Zeit nach der Tat und insbesondere in den letzten Monaten verbreitete sich nun in der dortigen Gegend das Gerücht, daß die Kovatschitsch nicht selbst Hand an sich gelegt hatte, sondern daß sie durch einen Mord um ihr Leben kam. Mit Rücksicht darauf und insbesondere auch deshalb, weil die Kovatschitsch einen größeren Geldbetrag bei sich gehabt haben soll, der aber weder bei ihrer Leiche, noch unter ihren Habseligkeiten gefunden werden konnte, sah sich die Gendarmerie in St. Anton in W. B. zu weiteren Nachforschungen veranlaßt. Diese ergaben das Resultat, daß diese Tat niemand anderer begangen haben könnte, als entweder die Amalia Kolmanitsch selbst oder eine andere Person mit ihrem Einverständnis, zumal die Kovatschitsch sich durch längere Zeit bei der Familie Kolmanitsch aufgehalten hatte, mit der Amalia Kolmanitsch innig befreundet war. Amalia Kolmanitsch, welche sich in Wörtitschberg aufhielt und strifte die Tat leugnet, wurde am 19. Jänner 1914 von der Gendarmerie Ober-St. Kunigund verhaftet und dem Kreisgerichte Marburg eingeliefert.

**Schöner Erfolg des Pettauer Gendarmerie-Polizeihundes.** Am 29. Jänner 1914 abends kam zu den Keuschlersleuten Dretschar in Kartschowina bei Pettau eine in dieser Gegend gänzlich unbekannte Frauensperson und ersuchte dort um ein Nachtlager. Der Fremden wurde in der Wohnstube eine Liegestätte zurechtgerichtet, worauf sich sowohl die Eheleute, als auch die unbekannte Fremde zur Ruhe begaben. Am 30. Jänner morgens war die Fremde spurlos verschwunden. Dretschar, der nach ihrem Nachtlager sah, fand in demselben Blutspuren. Nichts gutes ahnend, schickte er sofort um die Gendarmerie nach Pettau. Gendarmeriewachtmeister Tschrepinko und Videnscheß, letzterer mit seinem Polizeihunde, begaben sich zu Dretschar, wo mit Hilfe des Hundes in einer Laubhütte, tief im Laube vergraben, die Leiche

eines neugeborenen Mädchens gefunden wurde. Von der Kindesmutter fehlte jede Spur. Der Polizeihund des Bezirkspostens Pettau wurde unter Führung des Wachtmeisters Videnscheß auf die Spur gesetzt. Der Hund nahm sofort Witterung, verfolgte die Spur auf der von Wurmberg nach Pettau führenden Bezirksstraße, bog sodann von der Straße ab gegen das in Kartschowina bei Pettau befindliche, der Besitzerin Theresia Wesjak gehörige Haus, wo er beim Betreten desselben sofort an der Zimmertüre emporsprang und so lange lärnte, bis ihm Einlaß gewährt wurde. Im Zimmer verbestete er eine dort sitzende Frauensperson, die aber dem Führer ihren Namen anzugeben sich weigerte. Aus ihrem Dienstbotenbuche war zu entnehmen, daß sie Agnes Vogrinec heiße und aus Meichendorf, Bezirk Radkersburg stamme. Vogrinec wurde dann den Hausleuten des Dretschar gegenübergestellt und von diesen sogleich als die verschwundene Fremde erkannt. Nach längerem Leugnen gestand die Vogrinec, das Kind in der Laubhütte geboren und dasselbe unter dem Laube versteckt zu haben, damit es dort den Tod finde. Vogrinec wurde dem Gerichte eingeliefert. Nur der Mithilfe des noch jungen Polizeihundes war es zu danken, daß die Kindesmörderin so rasch ausgeforscht werden konnte. Der Erfolg, der für die vorzügliche Dressur des Hundes spricht, ist umso überraschender, als die Spur über die belebte Straße führte, welche bereits von vielen Personen begangen worden war.

**Der alte Marburger Stadtfriedhof wurde gesperrt.** Mit Erlaß der Statthalterei wurde der städtische Friedhof mit 31. März 1914 gesperrt. Der Stadtrat hatte nun die nötigen Verfügungen hinsichtlich der vorläufigen Benützung von Gräbern, hinsichtlich der gänzlichen Auflassung und Ebnung des Friedhofes usw. zu treffen. Die Bestimmungen lauten: In Erd-(Familien)Gräbern können noch durch fünf Jahre Tote bestattet werden, in Gräbern zehn Jahre, doch nur Verwandte der Besitzer; die gänzliche Auflassung und Ebnung des Friedhofes erfolgt nach längstens 40 Jahren.

**Fünfzig Jahre.** Ein für Marburgs Mittelstand, für seine gesamte Geschäfts-



welt, für den Gewerbe- und Handwerkerstand hochbedeutungsvolles Institut ist heute ein halbes Jahrhundert alt geworden: der Marburger Aushilfskassenverein vollendete das fünfzigste Jahr seines Bestandes und die leitenden Funktionäre dieser Anstalt können mit berechtigtem Stolz auf die segensreiche, fünfzigjährige Tätigkeit dieses Institutes verweisen. Es waren Männer voll echtem deutschen Bürger- und Gemein Sinn, die vor nunmehr fünfzig Jahren aus der Arbeit des Lebens heraus mit klugem und praktischem Sinn die Bedeutung eines solchen Geldinstitutes für unsere Geschäftswelt erkannten und an die Gründung des Aushilfskassenvereines schritten, der kein Selbstzweck und kein auf Vereinsgewinn berechnetes Unternehmen ist, sondern ausschließlich das wirtschaftliche Wohl seiner Mitglieder und der Geschäfts- und Gewerbestadt von Marburg überhaupt zum Ziele hat, und was er dennoch an Reingewinn erzielt, das fließt wiederum seinen Mitgliedern zu.

Aus kleinen Anfängen ist das große Institut geworden, welches am 18. Februar 1915 seinen fünfzigsten Geburtstag beging. Daß es aber so groß werden und durch das halbe Jahrhundert hindurch stets stärkere Segensspuren seines Wirkens verzeichnen konnte in der wirtschaftlichen Geschichte der Stadt, das verdankt es seiner musterhaften, vorbildlichen Leitung, das verdankt es jenen hervorragenden selbstlosen Männern, die nacheinander im Wechsel der Zeiten die Leitung und die Aufsicht führten und warmherzig ihr ganzes Wissen, ihre Zeit und ihre Arbeitskraft in den Dienst des Institutes stellten. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt standen immer die tüchtigsten, die arbeitsfrohesten, auf das Gemeinwohl bedachtesten Männer an der Spitze und wo sich so viele wirtschafts- politische Kräfte mit so vielen starken und redlichen Willen zu einem gemeinsamen Zwecke vereinen, dort wird der Erfolg, der glänzende Erfolg förmlich herbeigezwungen.

Solchen Männern gebührt wohl in erster Linie die Bürgerkrone des schönsten Dankes der Stadt. Ihr Tun und Arbeiten dringt nicht auf die Gassen, drängt sich nicht hin auf den lauten Markt des Lebens,

und dennoch ist es von unübersehbarer Wichtigkeit für breite Schichten der erwerbenden Bevölkerung. In wie vielen tausenden Fällen hat der Aushilfskassenverein stockende Wirtschaftsleben durch seine Hilfe wieder in Fluß gebracht, neue Geschäftsentwicklungsmöglichkeiten kräftig gefördert und seinen Spareinlegern hat er Jahr für Jahr die höchste sichere Verzinsung ihrer Gelder geboten. Männer, die Solches zuwege bringen in stiller Arbeit, sind uns am allernotwendigsten; ihre Arbeit bildet die Eckpfeiler unseres Wirtschaftslebens und ihnen kann zum fünfzigjährigen Jubelfeste gar nicht warm genug gedankt werden.

Klein und bescheiden hat dieses gemeinnützige Institut begonnen und heute ist es zu einer Volksbank im wahren Sinne des Wortes geworden und die Namen der ersten und angesehensten Bürger von Marburg, die für dieses Geldinstitut Zeugnis ablegen, finden wir in den Reihen seiner Mitglieder. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; die selbstlose Arbeit der leitenden Männer wird auch nach dem halbjahrhundertjährigen Wiegenfeste fortwährend steigen und mit ihr möge auch der Segen dieser Arbeit größer werden von Jahr zu Jahr!

#### **Die Marburger Badfrage gelöst.**

Eine Angelegenheit, welche schon seit 20 Jahren die Bevölkerung und den Gemeinderat von Marburg beschäftigte, ist nun ihrer glücklichen Lösung zugeführt worden: die Marburger Badfrage. Geschrieben, gesprochen, resolutioniert, petitioniert und kommissioniert wurde in der Sache schon seit vielen Jahren und auch die 100.000 Kronen-Spende der Marburger Gemeindeparkasse brachte die Angelegenheit nicht zur Lösung. Durch einen Umstand, der das Marburger Badeland noch verstärkte, wurde die Badfrage nun doch ihrer Lösung zugeführt. Der Besitzer des Denzelbades ließ mit 1. Jänner 1914 auch dieses einzige Warmbad sperren und so gab es nun in Marburg nicht nur keine erfrischenden Kaltbäder im Sommer, keine Schwimmöglichkeiten außer in der meist eiskalten und gefährlichen Drau, sondern auch kein Warmbad. Was dies für die Bewohner Marburgs und der Umgebung,



also für eine Bevölkerung von rund 40.000 in gesundheitlicher Beziehung bedeutet, ist klar. Durch die Sperrung dieses Warmbades kam aber die Lösung der Badfrage plötzlich in ein rascheres Tempo. Die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, Stadtrat Dr. Orosel und Stadtrat F. Bernhard traten mit Herrn Denzel wegen Ankauf dieses Bades durch die Stadtgemeinde in Unterhandlung, damit dieses Bad ausgestaltet werde und dort auch ein Schwimmbad usw. errichtet werden kann. Die Bemühungen dieser Herren waren erfolgreich; schon am 9. April 1914 konnte die städtische Badeanstalt in Marburg eröffnet werden.

Das war eine ganze und bewundernswürdig rasche Arbeit, die der Verwaltungsausschuß des städtischen Bades da vollbracht hat. Am 4. März beschloß der Gemeinderat den Ankauf, die Neuerrichtung und weitere Ausgestaltung des Bades zu einem Volksbade mit Schwimmbassin, Brausebäder, Heißluftbäder usw. Zum Obmann des fünfgliedrigen Arbeitsausschusses wurde Herr Stadtrat Bernhard gewählt, der sich schon durch die kaufmännisch tüchtige Organisation und Führung der städt. Bestattungsanstalt hohe Verdienste um die Stadtgemeinde erworben hat; ihm zur Seite stehen die GR. Misera, Pichler, Ruf und Zinthauer und schon am Tage nach jener Gemeinderatssitzung unterhandelte Herr Bernhard mit den in Betracht kommenden Gewerbetreibenden. Und es war ein vorbildliches Arbeiten. Da konnte nicht lange gefackelt werden, da konnte nicht der sonstige langsame Weg von Arbeitsausschreibungen eingeschlagen werden, da mußten rasch und ohne Aufenthalt Gewerbetreibende herangezogen werden, die über eine große Zahl geschulter Kräfte verfügen, denn die badlose Zeit vertrug keine Verzögerung der Arbeiten. Noch im selben Monate konnte dieser Ausschuß dem Gemeinderate den Badetarif zur Genehmigung vorlegen; die außerordentlich niedrigen Preise im Volksbad, dessen Ausstattung übrigens von jener der zweiten Klasse gar nicht verschieden ist, charakterisieren das städtische Bad als ein wahres Volksbad. Das alte Denzelbad ist im Innern gar nicht mehr zu erkennen; vom Kellergeschosse bis zum Dachboden

befindet sich der Kaltwasserbehälter. Im 1. Stock befinden sich die Bäder 1. Klasse, das Wäschezimmer und die Kanzlei, die Wohnung des Leiters des Bades Herrn Reisp, ein freundlicher Wartesaal als Lesezimmer. Weiter unten befindet sich ein großer Raum, der bisher nie benützt wurde und für etwaige Kohlensäure- und elektrische Bäder bestimmt. Die 2. Klasse besitzt weiß emaillierte Badewannen; dort befindet sich auch das Damendampfbad. Im Erdgeschosse befindet sich das Dampfbad für Herren, das Badebassin, ein überaus freundlicher Liegeraum, die später in Betrieb zu setzende Heißluftkammer usw. Das zuunterst befindliche Volksbad mit seinen überaus niedrigen Preisen ist ebenfalls in der saubersten Weise ausgestattet. Auch die Maschinenanlage wurde besichtigt. Der Dampfmaschine dient ein Bouleurfessel mit 35 Geviertmeter Heizfläche, während sich ein Feuerrohrfessel mit 25 Geviertmeter Heizfläche in Reserve befindet. Die Dampfmaschine hebt das Wasser aus einem bis unters Draumiveau reichenden, über 20 Meter tiefen unversiegenden Brunnen, so daß die städtische Wasserleitung nicht beansprucht werden braucht. Wenn dann noch das große Kaltwasser-Schwimmbassin im Laufe dieses Jahres vollendet sein wird, dann wird das vieljährige Marburger Badelend gänzlich auf allen Gebieten behoben sein.

Herr Stadtrat Bernhard, der seine ganze Zeit der raschen Arbeitsbewältigung widmete, hat sich ein neues großes Verdienst um die Stadt erworben und mit ihm die anderen Herren des Ausschusses. Warmer, herzlichster Dank gebührt ihnen, wie auch den beschäftigten Gewerbetreibenden und Arbeitern die größte Anerkennung gezollt werden muß.

**Der „Bauernschreck“ — erlegt.** Der „Bauernschreck“, der bekanntlich auch in der Nähe von Marburg, bei Heiligenkreuz usw. sein Unwesen trieb, wurde am 4. März 1914 durch einen Händel-Donnersmarck'schen Jäger auf der Pranken angeschossen und am 5. März bei einer neuerlichen Treibjagd erhielt das Tier — ein starker Wolf — den Fangschuß. Aus Wolfsberg im Lavantale wird darüber folgendes berichtet.

Die Erlegung des „Bauernschrecks“ hat hier ungeheure Erregung wachgerufen.



Ganz Wolfsberg ist in einem Freudentaumel und die Einbringung der Bestie, ein alter Wolf, wurde als förmliches Freudenfest begangen. Über die Erlegung des Wolfs erfahren wir folgende Details :

Als die ersten Fahrten gemeldet wurden, die darauf hinwiesen, daß die Bestie zwischen dem steirischen und kärntnerischen Korallengebiet herüberwechselte, wurden sofort mit fieberhafter Eile die gesamten Jäger der Gegend mobilisiert. Mittels Telephon und Telegraph wurden sämtliche Jäger der Graf Henckel-Donnersmarck'schen Gutsverwaltung und aller umliegenden großen Herrschaften aufgeboten, ihnen schlossen sich eine Reihe von Herren an, die hier das Jagdmetier pflegen. Die Jäger stiegen nun den Korallenberg empor und fanden tatsächlich die Fahrtenmeldungen bestätigt. Bei der sofort unternommenen Streifung gelang es nun dem Jäger Steinbauer, der in den Diensten des Grafen Henckel v. Donnersmarck steht, an einer öden Stelle, dem sogenannten Bäröfen das Tier zu sichten. Steinbauer schoß aus einer 11-Millimeter Büchsenflinte mit Bleigeschoß auf das Tier, das ihm jedoch äußerst ungünstig zum Schusse stand, auf eine Distanz von 150 Schritten. Der Jäger Steinbauer, eintrefflicher Schütze, tat dennoch einen ausgezeichneten Schuß, er traf die Bestie an der Brust. Das Tier wandte sich zur Flucht und ließ stark Schweiß (Blut). Da, wie gesagt, der Jäger das kostbare Wild nicht recht „ansprechen“ konnte, wie der Jägerausdruck lautet, entkam die Bestie. Allein die nähere Untersuchung der Schweißfährte, der Blutspuren, ergab mit aller Gewißheit, daß der Wolf weidwund geschossen war.

Bei der Untersuchung der Fährte ergab sich die merkwürdige Tatsache, daß die Kugel Steinbauers dem Tiere durch und durch gedrungen war. Die Kugel wurde, gänzlich plattgedrückt, an der Schußstelle im Schnee gefunden. Als man nun die Gewißheit hatte, daß die Bestie tatsächlich schwer getroffen war, beschloß man die Jagd vorläufig abzubrechen, in der bestimmten Annahme, daß sich das schwergetroffene Tier zurückziehen und in einem verborgenen Schlupfwinkel verenden werde.

Am 6. März um 7 Uhr früh brachen die Jäger neuerdings auf. Es wurde die Schweißfährte wieder aufgenommen, und endlich, zu Mittag, stieß man auf Anzeichen, daß man sich dem Lager des Tieres näherte. Oberförster Thonhauer ließ sofort das Terrain von den Schützen umstellen, und kurz nach 12 Uhr wurde die Bestie, die sich unweit der Stelle, wo Steinbauer am Vortage den trefflichen Schuß tat, unter einem Felsblock niedergetan hatte, gesichtet. Das Tier sprang auf, wurde von einem Schrottschuß leicht getroffen, und wandte sich zur Flucht. Dabei kam es einem der Herren, Herrn Direktor May Diamant, günstig zu Schusse. Herr Diamant schoß aus seinem Mannlicher Repetierstutzen auf zweihundert Schritte Distanz und gab dem Tiere mit zwei wohlgezielten Treffern den Fangschuß.

Es ist begreiflich, daß es auf der Stelle ein freudiges Halali gab. Die Jägerehren wurden dem Jäger Steinbauer zugesprochen, der das Tier schon am vorhergehenden Tage totwund getroffen hatte, so daß es auf jeden Fall verendet wäre. Aber auch der glückliche Schütze Direktor Diamant war Gegenstand herzlicher Beglückwünschungen.

Natürlich war das kostbare Wild Gegenstand großen Interesses. Es ist ein mächtiger Wolf von respektablem Alter, und zwar ganz bestimmt kein entsprungener Menageriewolf, sondern ein in Freiheit aufgewachsenes Tier, ein abgesprengter Wolf, der bereits zu den Einsiedlern gehört, Paarung meidet und von besonderer Gefräßigkeit ist. Das Tier hat eine Höhe von zirka 70 Zentimeter, wiegt 38 Kilogramm und ist ein Rüde.

Das Tier wurde dann von der Schußstelle, die sich in der Nähe der steirischen Grenze im Waldsteingraben befindet, zu Tal gebracht, auf einen Wagen geladen und dann, begleitet von sämtlichen Jägern, im Triumph nach Wolfsberg gebracht. Die Kunde von der Erlegung war dem Zuge bereits vorangeeilt. Als um viertel 9 Uhr der Wagen mit der erlegten Bestie in Wolfsberg eintraf, wurden die Jäger am Ortseingang von der Musikkapelle und von einer großen Menschenmenge empfangen, die den glücklichen Schützen stür-



mische Ovationen darbrachte. — Der Bauernschreck wurde nach Graz gebracht und am 8. und 9. März 1914 in der Industriehalle zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

**Dr. Raimund Grögl** †. Einer von Marburgs alter Garde ist dahingegangen. Am 9. April 1914 um dreiviertel 8 Uhr vormittags verschied nach kurzem Leiden Dr. Raimund Grögl. Der Dahingeshiedene, der im 73. Lebensjahre stand, war in St. Lorenzen ob Marburg geboren, wo er auch die Volksschule besuchte. Er besuchte dann das Marburger Gymnasium und studierte später in Wien und Prag Medizin. Nach Vollendung seiner Studien wurde er Sekundararzt an einem Wiener Krankenhause ließ sich hierauf bald als Arzt in Oststeiermark nieder, von wo er nach kurzer Zeit nach Marburg kam. Hier vermählte er sich mit der Tochter des Arztes Dr. Jüttner. Am 20. November 1879 wurde Dr. Grögl vom zweiten Wahlkörper zum erstenmale in den Marburger Gemeinderat gewählt, dem er ununterbrochen bis zum Jahre 1906 angehörte; auch im Stadtschulrate wirkte er durch eine Reihe von Jahren. Im Gemeinderate war er eines der fleißigsten Mitglieder; insbesondere das öffentliche Sanitätswesen unserer Draustadt fand durch ihn allezeit die kräftigste Förderung. Dr. Grögl war ein aufrichtiger Charakter, eine tüchtige Persönlichkeit, die in allen Kreisen die höchste Wertschätzung genoß; das Andenken an ihn wird noch lange in Marburg fortleben.

**Neue Erwerbszweige für junge Mädchen.** Bevor wir unsere Leserinnen und Leser im Nachstehenden auf eine neue Einrichtung in unserer schulfreundlichen Stadt Marburg verweisen, wollen wir durch diese Zeilen einen weitverbreiteten Irrtum bekämpfen, der sich auf das Verhältnis zwischen dem Töchterheim und der Frauengewerbeschule mit Koch- und Haushaltungsschule bezieht. Allgemein werden diese beiden Einrichtungen verwechselt, allgemein werden sie als identisch betrachtet und wenn z. B. anlässlich eines Blumentages oder dgl. ein Teil des Reinertrages für die Haushaltungsschule bestimmt ist, dann sagen so manche: Was, für das Töchterheim der Reichen, der Wohlhaben-

den soll noch gespendet werden?! Dem ist aber nicht so. Das Töchterheim ist ein selbständiges Institut, welches sich selbst erhält, welches durch die vielen fremden Mädchen Geld nach Marburg bringt und von dessen Erträgnissen noch die Haushaltungsschule unterstützt wird. Diese letztere, die Frauengewerbe- und Haushaltungsschule ist eine eminent wohlthätige Einrichtung, die ausschließlich den Töchtern Minder- oder gar nicht Bemittelter zugute kommt, die Freiplätze gewährt, um Mädchen unbemittelter Kreise eine gute häusliche Ausbildung fürs Leben zu verschaffen. Das Töchterheim für die wohlhabenden Kreise und die Koch- und Haushaltungsschule sind also zwei organisations- und bestimmungsgemäß von einander gänzlich verschiedene Institute.

**Marburgs höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe.** Und nun zu der erwähnten, überaus wert- und bedeutungsvollen Neueinrichtung der Haushaltungsschule, auf welche wir alle Eltern, die ihre Töchter einer wirtschaftlich gesicherten Zukunft entgegenführen wollen, aufmerksam machen wollen: Auf die bereits seit einem Jahre bestehende höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe, welche von dem Aufsichtsrate der Haushaltungsschule errichtet wurde.

Immer dringender wird das Verlangen nach einer solchen zielbewußten Ausbildung der Mädchen, welche sie befähigt, auf Gebieten, die in die weibliche Wirksamkeit fallen, unabhängig von ungewissen Zufälligkeiten des Lebens, unabhängig von der großen Heiratsfrage, wirtschaftliche Lebensstellungen zu erringen, die ihre Zukunft sichern und geeignet sind, die Eltern wie ihre Töchter von schweren Zukunftsorgen zu befreien.

Zeit und Verhältnisse drängen auf praktische Ausbildung für das Leben, für gesicherte Lebensberufe des heranwachsenden Mädchens. Diesem sozialen Bedürfnisse solcher Bevölkerungsschichten, die ihren Töchtern kein Vermögen hinterlassen können, kommt nun die höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe entgegen.

Der Aufsichtsrat der Marburger Koch- und Haushaltungsschule hat als eine der ersten in Österreich beschlossen, mit dem



Schuljahre 1913/14 den ersten Jahrgang der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe zu gründen, dem in den nächsten Jahren zwei andere folgen sollen.

In den ersten zwei Jahrgängen wird Weißnähen, Kleidermachen, Literatur, Deutsch, Französisch, Rechnen, Bürgerkunde, Geographie, Naturgeschichte, Naturkunde und Zeichnen gelehrt, während der dritte Jahrgang nur dem Erlernen wirtschaftlicher Fächer gewidmet ist. Die Mädchen lernen neben dem Kochen auch die Kinderwartung und Krankenpflege, Waschen, Bügeln, Instandhalten von Wäsche und Kleidung.

Welche Berufe stehen den Absolventinnen offen? Diese Frage ist für die Eltern und für die Mädchen natürlich die naheliegendste. Selbstverständlich in erster Linie der Beruf der Hausfrau und Mutter, für den die Mädchen speziell durch den Besuch dieser Anstalt das beste Rüstzeug ins Leben mitbekommen. Von wirtschaftlich-administrativen Stellen kommen da in Betracht solche an Kranken-, Bade-, Kur-, Waisen-, Versorgungs-, Siechen- und Armenhäusern, Suppen-, Tee-, Kinderbewahr-, Irrenheil- und Pflege-, Blinden-, Taubstummen- und Erziehungsanstalten, Sanatorien, Volksküchen, Asyle, Rekonvaleszentenheime, Fremdenpensionen usw.

Man ersieht daraus, welche weiten Gebiete der Berufstätigkeit auf wirtschaftlich-administrativen Wegen durch diese Lehranstalt den Mädchen erschlossen und ermöglicht werden und daraus geht die hervorragende Bedeutung dieser Marburger Einrichtung für die Eltern von Mädchen und für diese selbst hervor. Marburg kann darauf stolz sein, daß es mit seiner muster-giltigen Anstalt bahnbrechend und beispielgebend voranging und als erste Stadt in Steiermark eine solche Wohlfahrts-einrichtung für die heranwachsende Jugend schuf.

**Ein Millionenbau am Kärntnerbahnhof in Marburg.** Sonntagsausflügler, welche in den schönen Matigen des Jahres 1914 eine fröhliche Weinreise nach Lembach oder Feistritz angetreten haben, werden an der Wegkreuzung der Lembacherstraße mit der Bahnstrecke voll

Verwunderung einen großen Bau erstehen gesehen haben, der von Woche zu Woche munter fortschreitet. Manchem wird dabei bewußt geworden sein, daß hier eine starke Veränderung eingetreten ist, und er wird sich eines großen Wohnhauses erinnern, das hier nahe der Straße gestanden hat. Der alte Styrische Pavillon, wie dieses Gebäude nach seinem Erbauer benannt war, hat nach mehr als einem halben Jahrhundert der fortschreitenden Entwicklung im Eisenbahnwesen, einer neuen großen Eisenbahnwagen-Reparaturwerkstätte den Platz räumen müssen. Schon ragen über dem meterhohen Betonfundament die Ziegelmauern empor und kein Jahr wird vergehen, da werden regsame Hände in den erstandenen Räumen tätig sein, um dieser Entwicklung Rechnung tragend, die Reparatur der großen vierachsigen Personenwagen zu ermöglichen, in denen es sich ruhig und behaglich fährt. Die große Reparaturwerkstätte für Lokomotiven und Wagen der Südbahn am Kärntnerbahnhof, deren 50jähriges Jubiläum im verflossenen Jahre stattfand, hat ein neues Reis angefaßt. Viele Reparaturarbeiten an Wagen, die in den letzten Jahren wegen Platzmangel hatten im Freien durchgeführt werden müssen, können dann unter Dach vorgenommen werden. Vom Jahre 1900, wo die Zahl der reparierten Personenwagen 1480, jene der Lastwagen 11904 betrug, bis zum Jahre 1913, wo die Zahl der reparierten Personenwagen 2157, jene der Lastwagen 12602 erreichte, war also eine so bedeutende Steigerung der Anforderung an die Werkstätte gestellt, daß an die Errichtung eines Neubaus der Wagnerwerkstätte geschritten werden mußte. Das Neugebäude, welches ja ein reiner Zweckbau sein soll, wird trotzdem einen freundlichen architektonischen Aublick bieten, insbesondere von der Südseite, wo die Gliederung der Fensterfront mit dem hohen Kamin zur Ecken angenehm auffällt. Links und rechts von der Mitte liegen wieder in je zwei Gruppen geteilt, sechs hohe Fenster. Der Bau hat kein Stockwerk, aber das durchwegs in Eisenkonstruktion ausgeführte Dach läßt doch nicht den Eindruck des Gedrücktheits und der Schwere aufkommen.



Die Längsfront weist gegen Osten zu 21 Flügeltore für ebenso viele Geleisdurchgänge auf. Eine breite Schiebebühnengrube trennt hier das Bereich der alten von der neuen Werkstätte. Diese Grube, von einer 17metrigen gekuppelten Schiebebühne befahren, ermöglicht den Eintritt der über die Verkehrsgeleise der großen Harfenanlage zulaufenden Wagen. Der Neubau bedeckt eine Grundfläche von 130 Meter Länge und 58·5 Meter Breite. Gegen Osten zu liegen die Lackiererei und die Wagenreparaturwerkstätte, gegen Westen an dieselben anschließend die Spezialwerkstätten, Waschk-, Ankleide- und Vorratsräume sowie Kanzleien, Keller- und Kesselräume. Die Spezialwerkstätten umfassen Sattlerei, Feintischlerei, Bronzierungswerkstätte und Schriftenmalerei, sowie die mechanische Werkstätte. Der Betonfußboden der Lackiererei liegt ein halbes Meter unter den im Niveau laufenden Geleisen, auf welchen die Reparaturwagen zu stehen kommen. Das hat den Zweck, den Arbeitern das Unterstreichen und Anstreichen der Wagenuntergestelle zu erleichtern. So hat die neue Lackiererei ungefähr einige Ähnlichkeit mit unserem lieben Österreich. Ein halbes Meter unter den Schienen liegt der gewachsene Betonboden — die Verfassung, oben fährt die Regierung über die Geleise, die neue Schatzscheinemission in den Taschen. Ob der oben angeführte Modus auch für die Regierung gelten wird, ist noch nicht bekannt. Eine eigene Rollbahn durchzieht die ganzen Werkstätten, um das Material rasch an die Arbeitsstelle bringen zu können. Die Beheizung aller Räume erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizanlage von 3 Dauerbrand-Freistandskesseln mit Innenseuerung, deren Füllsacht mittels einer Hängebahn beschickt wird. Die Wärmeabgabe geschieht durch eine Deckenheizung und mittels Radiatoren und kann die Dampfverteilung vom Kesselhaus aus zentral bewirkt oder abgesperrt werden. Die Einrichtung ist so getroffen, daß noch bei — 20 Grad Celsius Außentemperatur sämtliche Räume gleichmäßig auf + 20 Grad Celsius erwärmt werden, so ungefähr wie es auch den Steuerträgern mit der neuen Steuerreform ergeht, wo einem auch bis in die finger-

spitzen hinein warm wird, obwohl das wirtschaftliche Thermometer längst unter den Nullpunkt gesunken ist. Ein Fernthermometer mit Schalttafel ermöglicht die Kontrolle vom Kesselhaus aus. Lieber Leser, Du merkst die Analogie und denkst an den Deutschen Nationalverband, aber sie geht noch weiter. Nicht nur die Regierung arbeitet mit Hochdruck, nein auch in der neuen Werkstätte der Südbahn wird solchen Prinzipien gehuldigt. Eine Hochdruckdampfanlage, welche von zwei freistehenden Hochdruckdampfkesseln mit ausziehbarem Röhrensystem gespeist wird, versorgt die Werkräume mit 6 Atmosphären Spannung, welcher der 50millimetrigen Leitung an 22 Zapfstellen entzogen werden kann und es ermöglicht, die Dampfheizung und Vakuumbremseinrichtung der Wagen direkt auf dem Reparaturstand auf ihr richtiges funktionieren hin auszuprobieren. Von der Hochdruckanlage werden auch die beiden Warmwasserbehälter gespeist, die das warme Wasser für die Arbeiterbad- und Waschräume liefern. Ihnen wird auch das warme Wasser entnommen, welches zum Waschen der Personenwagen benötigt wird. Um den, wie ja jeder Reisende schon unliebsam erfahren hat, im Eisenbahnbetriebe durch Rauch und Flugasche sich in den Waggons ansammelnden Staub zu beseitigen, ist eine eigene Entstäubungsanlage vorgesehen, die durch mit Preßluft bediente Ejektoren die Absaugung dieses Staubes in eigene Behälter bewirkt. Eine separate Druckleitung mit 20 Zapfstellen ermöglicht wieder die Erzielung dieser Wirkung an mehreren Punkten, wie das der Betrieb erfordert, um Wagenverschiebungen, die kostbare Zeit und damit Geld kosten, auf das möglichst geringe Ausmaß herabzudrücken. Die Bedienung dieser Anlage erfolgt durch einen elektrisch angetriebenen Kompressor, welcher die nötige Preßluft liefert. Eine solche Anlage wäre nicht nur für Wagen, sondern auch zur Entstäubung von Körperschaften, wie Gemeindestuben, Landtage, Parlamenten usw. sehr zu empfehlen und soll alles absaugen, was zu leicht befunden wird. Eine eigene Wasserleitung, die mit einem 100 Meter langen Zuleitungsstrang an das städtische Netz angeschlossen wurde, führt



durch zahlreiche Überflurhydranten außerhalb und innerhalb des Gebäudes das nötige Wasser zu, während für die Spülung der Kanäle in der Lackiererei die Kranleitung des Südbahndrauerwerkes herangezogen wurde. Die Belichtung der Arbeitsräume erfolgt bei Tag durch reichlich angebrachte Oberlichter und für die Beleuchtung während der Früh- und Abendstunden im Winter soll Gas oder elektrisches Licht dienen. Für die Absaugung der Hobelspäne bei den Hilfsmaschinen für Holzbearbeitung wird ein Ventilator aufgestellt. Moderne Wasch- und Ankleideräume sowie ein Bad für Arbeiter dienen den Anforderungen vermehrter Hygiene und auch die Abwässer der Lackiererei, welche durch einen großen neuen Sammelkanal unter den Wasserspiegel der Drau geführt werden, erfahren vorher in einer eigenen Kläranlage eine Reinigung von giftigen Farbstoffen und scharfen Beizen, die den Fischstand bedrohen könnten. Hobel-, Bohr-, Fräß- und Stemmaschinen, Drehbänke und Kreis Sägen dienen der Aufbereitung des Holzes. Hebezeuge und Aufzüge mannigfacher Art werden zur raschen Bedienung, Hebung und Zugängigmachung der Wagenuntergestelle, der Beförderung von Fässern aus den Ölkellern und dem Transport der Farbstoffe, Beizen und Lacke herangezogen, denn im modernen Werkstattbetrieb ist nichts so kostbar wie die Zeit. In einer Periode, wo die Arbeitslöhne im Steigen sind und eine Herabdrückung der Lebenshaltung des arbeitenden Mannes mit Rücksicht auf die immer zunehmende Teuerung aller Lebensmittel und das Anwachsen direkter und indirekter Steuern, welche das Volk schwer belasten, ausgeschlossen erscheint, ist es notwendig, die toten Standzeiten der Wagen auf ein Minimum zu reduzieren und durch Verbesserung der Transportmittel, Vermehrung aller Arten von Hebezeugen, Abkürzung der Arbeitsvorgänge auf den Hilfsmaschinen und zielbewusste Organisation, an Zeit zu sparen. Eine Ansumme von Arbeit ist schon bei der Arbeit der Pläne geleistet worden, bis jedes Ding an seinem Platz war, all die Kanäle, Geleiseanlagen, Leitungen und Aufstellungsplätze der Arbeitsmaschinen ausgemittelt, die Kosten-

voranschläge durchgerechnet und alles nach einheitlichen Zielen geregelt war. Ein großes wichtiges Werk ist im Entstehen, an dem die Augen vieler hängen: seine Vollendung bedeutet Brot für den Mann, raschere Fertigstellung schadhafter Wagen, bessere Ausnützung des Fahrparkes und damit finanzieller Gewinn für die Südbahngesellschaft. — Wahrlich, der Werkstätten-Vorstand ist zu beglückwünschen, denn es vergönnt war, diesem Millionenbau Pate gestanden zu haben und auf solche Weise sein Lebenswerk gekrönt zu sehen.

**Der Burschenschaftertag in Marburg** (Pfingsten 1914). Die Mißgunst des Wetters konnte die farbenprächtigen Bilder dieses Festes nicht wesentlich beeinträchtigen. Und der Jubel, mit dem unsere Gäste begrüßt wurden, klang wider aus allen Straßen, durch die der Festzug sich bewegte, aus den Fenstern aller fahnen-geschmückten Häuser. Schon Freitag abends fand sich eine größere Anzahl von alten und jungen Burschenschaftlern im weißen Saale bei Götz zu einer zwanglosen Zusammenkunft ein. Der Samstag war den ersten Beratungen gewidmet. Abends fand in den Götz Saalräumen der Begrüßungsabend statt, welcher in der fröhlichsten Weise verlief. Vom Brauhause Götz aus entwickelte sich am Sonntag Vormittag der Festzug. Es herrschte leider jenes nasse Wetter, welches der Feind von öffentlichen Aufzügen ist. Aber dennoch gingen die Freude und Begeisterung mit dem Zuge mit; aus den Fenstern der Häuser flogen Kränze, Blumen und Fähnchen in der reichsten Fülle auf den Zug nieder und stürmische Heilrufe begleiteten ihn von Haus zu Haus, bis zum Stadtpark, wo die Weihe des Gedenkstein der Burschenschaft vollzogen wurde. Im Halbkreise umstanden die Chargierten den Gedenkstein und als das Lied verklungen war: „Wenn alle untreu werden“, hielt Pfarrer Dr. Ludwig Mahnert die Gedenkstein-Weiherede, welche einen tiefen Eindruck hinterließ. Kais. Rat Dr. Mally übernahm dann mit warmen Worten den Gedenkstein in die Obhut der Stadtgemeinde Marburg. Pfingstmontag vormittags vereinigte ein von den Damen Marburgs gespendeter



Frühschoppen die Burschenschaftler im großen Gastgarten der Gambinushalle. Frauen und junge Mädchen kredenzt Speis und Trank, frohgemute Studentenlieder klangen zwischen den Bäumen hindurch und ein Grazer Cheruske hielt an die deutschen Frauen und Mädchen Marburgs eine schwungvolle Ansprache. Es waren schöne, frohe Festtage, die den äußeren Rahmen bildeten für die ersten Beratungen der Burschenschaft; mögen die „fremden“ Teilnehmer Marburg und unser steirisches Unterland in bester Erinnerung behalten!

**Zehn Jahre Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten.** In den letzten Tagen feierte ein in der Marburger Geschäftswelt sehr bekanntes und geschätztes Geldinstitut, die „Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten“, der ob der Lage ihrer Geschäftsräume in der Mellingerstraße und ihrer Volkstümlichkeit auch der Name „Mellinger Volksbank“ beigelegt wird, ihren zehnjährigen Bestand. Obwohl diese Kasse eine reine Standesvereinigung der Südbahner ist, so übt sie doch durch ihr Wirken nun schon durch zehn Jahre auf das Marburger Finanz- und Geschäftsleben einen stillen, aber wohlthuenden Einfluß aus, indem sie ihren Mitgliedern zur Verbesserung ihrer Lebenslage billiges Geld verschafft. So sehen denn die um das Wohl ihrer Berufskollegen bedachten Männer heute mit Befriedigung auf ein hübsches, auf das schwerste Stück der Entwicklungsbahn ihrer Genossenschaft zurück, mit dem Bewußtsein, stets ihrer Aufgabe als Apostel der Selbsthilfe nach den Grundsätzen Schulze-Delitsch' gerecht geworden zu sein, der ihnen ihr Geseitwort gab: „Wer dem Arbeiter sagt, daß er anders als durch Fleiß und Sparsamkeit sein Leben verbessern kann, der lügt.“ Diesem schönen Grundsatz getreu nahm diese Anstalt schon seit ihrer Gründung eine Kampfstellung gegen alle Verneiner dieser Tatsache ein. Einigen Gründern dieser Genossenschaft ist es vergönnt, heute noch in den Reihen der Vorkämpfer dieses hehren Wortes zu stehen und wir wünschen ihnen, wie allen ihren Mitarbeitern, daß ihre Gesundheit es ihnen noch lange ge-

statten möge, ihre volle Manneskraft in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und ihr Wissen und Können der Wohlfahrt ihres Volkes zu weihen.

**Neue Flaschenfüllanlage der bestbekannten Bierbrauerei Th. Götz.** Am 12. Juni nachmittags fand in der Brauerei Thomas Götz die behördliche Endbeschau über die neue Flaschkellerei-Abteilung der Brauerei statt. Bekanntlich wurde durch die Errichtung der neuen modernen Stallungen im Vorjahre ein Komplex im inneren Gebiete der Brauerei im Ausmaße von über 1000 Quadratmeter, auf dem früher die alten Pferde- und Rinderstallungen sowie Eismagazine standen, frei zur Errichtung eines großzügig angelegten Flaschenkellereibetriebes für eine vorläufige tägliche Leistung von 40.000 Bierflaschen, die durch Aufstellung weiterer Maschinen beliebig erhöht werden kann. Der Bau besteht aus einem in Eisenbeton ausgeführten Gerippe mit einer Länge von 54 Metern, welches Gerippe mit drei Eisenbeton-Decken mit Spannweiten von über 11 Metern in drei Etagen geteilt wird. Die unterste Etage dient als Raum für einen neuen säulenfreien Gärkeller von mehr als 300 Quadratmetern, der mit einer nur 13 Zentimeter starken Betondecke überdeckt ist und eine Tragfähigkeit von 3000 Kg. per Geviertmeter besitzt, so daß die genannte Gärkellerdecke eine Höchstbelastung von 1.000.000 Kg. oder von hundert Waggonladungen zuläßt. Über dem Gärkeller befindet sich zwecks einer bequemeren Verladung einen Meter über dem Straßenniveau die 1000 Geviertmeter große Maschinenhalle mit den modernsten Flaschenweich-, Bürst-, Wasch-, Auspritzen- und Abtropfmaschinen, lauter Schöpfungen deutschen Erfindergeistes. Die Flaschenreinigungsanlage, welche auch den strengsten sanitären Ansprüchen Rechnung trägt, liefert auf einer automatischen Vorrichtung die leeren Bierflaschen im blißblanken Zustande bereits vorgekühlt zu den automatischen Flaschenfüllern, die eine Leistungsfähigkeit von je 2000 Flaschen pro Stunde und Maschine besitzen. Besonders diese Maschinen geben deutlich Zeugnis von der hohen Entwicklung der Maschinenteknik im Flaschenkellereibetriebe. Von den



füllern werden auf einem Bande die gefüllten Flaschen automatisch den Korkmaschinen mit gleicher Stundenleistung zugeführt. Die Flaschen werden hierauf in Behälter eines rotierenden Tisches gestellt, von einer Maschine automatisch verkorkt, auf eisernen Waggonets verladen und in die Pasteurisirer-Apparate gebracht, aus welchen sie in den Versand gelangen. Mit besonderem Geschmacke wurde die Tanksanlage des Flaschenkellers ausgestattet. In einem großen, hell erleuchteten, mit schneeweißen Kacheln ausgekleideten Raum, der mittelst künstlichen Kühlanlagen selbst im heißesten Sommer auf tiefer Temperatur gehalten werden kann, stehen in einer Linie fünf mächtige geschlossene kegelförmige Behälter, aus reinstem Aluminium hergestellt, mit je 4000 Liter Inhalt, in die das Bier direkt vom Lagerkeller mittelst Pumpen befördert wird; der Inhalt dieser Gefäße wird mittelst filtrierter Pregluft durch eine sinnreiche Armaturen-Anordnung auf den Füllautomaten beliebig verteilt. Durch die praktische Disposition der gesamten Maschinenanlage, sowie nicht minder durch den reichlich verfügbaren, staubfreien Raum der Maschinenhalle, die des Tags über mehr als reichlich Licht durch die geräumigen Fenster erhält, ist nicht allein der großen täglichen Arbeitsleistung dieser Brauerei-Abteilung vollauf Rechnung getragen, sondern auch den Arbeitern selbst ein gesundes, gefahrloses Arbeitsfeld geschaffen worden, da die konstruktiv hochentwickelten automatischen Vorrichtungen sämtlicher Maschinen gerade in jenem Arbeitsstadium die menschliche Hilfskraft ausschalten, wo durch etwaigen Bruch der Flasche eine Verletzung des Arbeiters möglich wäre. In allem und jedem wurden der Gesamtanlage die Erfahrungen des modernen hygienischen Flaschenkellereibetriebes im vollsten Maße zuteil und es ist freudigst zu begrüßen, daß die alte Braustätte unserer Stadt mit dem beliebten Gödlerbier durch die Schaffung solch moderner Anlagen dem Fortschritte stets Rechnung trägt zum Nutz und Frommen nicht allein des Marburger Gewerbestandes und der Arbeiterschaft, sondern auch der gesamten Bevölkerung, die ja gewiß das köstliche Maß des heimischen Bräues in

einwandfreier Originalfüllung zu schätzen weiß.

**Das untersteirische Bundesingen,** welches am Sonntag den 21. Juni 1914 in unserer alten Draustadt abgehalten wurde, war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Um  $\frac{3}{4}$  Uhr kam der Großteil der Sänger mit Schnellzug aus dem Süden. Vor dem Bahnhofe fand die Aufstellung des Festzuges statt, der darauf, mit der Südbahnwerkstättenkapelle und dem Wagen der steirischen Bundesleitung an der Spitze, unter klingendem Spiele in die Stadt einmarschierte. Im Festzuge befanden sich folgende Gesangvereine: Männergesangverein Cilli, „Liederkranz“ Cilli, die Männergesangvereine Friedau, Gonobitz, Hrafnigg, St. Leonhard W.B., St. Lorenzen ob Marburg, Luttenberg, Mahrenberg, Pettau, Rohitsch, Tüffer, Windischfeistritz, Windischgraz, Männergesangverein Marburg, „Südbahnliedertafel“ Marburg und Kaufmännischer Gesangverein, Marburg, also insgesamt 17 Gesangvereine des Unterlandes. Überall grüßten deutsche Fahnen die Sänger, vom Hauptbahnhof an bildete längs der ganzen Tegetthoffstraße ein zahlreiches Publikum Spalier und aus den Fenstern regnete es Kränze und Blumen auf die Sänger und immer aufs neue wurden sie auf ihrem Marsche mit Heilrufen begrüßt. Um halb 6 Uhr begann in der mit Besuchern dicht gefüllten Gödler'schen Veranda — es mochten später ungefähr 1800 Personen anwesend gewesen sein — das Bundesingen. Das war dann ein froher deutscher Liederwettbewerb, der immer neuen stürmischen Beifall fand. Alle boten das Beste, was sie bieten konnten, die großen wie die kleineren. Es war ein vielfärbiges Jauchzen und Singen, gar vielgestaltig und wunderbar und von wechselnden Reizen. Von den Damen der Stadt Marburg wurden prächtige, künstlerisch ausgefertigte Fahnenplakette den Vereinen gespendet. Wie in Marburg, so wird dieses Sängerfest wohl auch bei allen auswärtigen Gästen den schönsten Eindruck hinterlassen haben.

**Schulrat Frisch als Jubilar.** Anfangs Juli 1914 konnte einer der bekanntesten Schulmänner, der Direktor der Landeslehrerinnenbildungsanstalt in Marburg,



Schulrat Stadtschulinspektor Franz Frisch, auf seine vierzigjährige hervorragende pädagogische Tätigkeit zurückblicken. Eine Feier, welche aus diesem Anlasse geplant war, unterblieb mit Rücksicht auf das erschütternde Ereignis in Sarajewo. Ein von Arbeitsfegen überglänzttes Leben mag sich vor seinen Augen aufrollen, wenn er in diesen Tagen Rückschau hält auf die vergangenen Jahrzehnte. Möge sich Schulrat Frisch noch lange in voller Rüstigkeit seines fruchtbringenden Lebens erfreuen! — Bei dieser Gelegenheit sei auch noch auf zwei andere verdiente Lehrpersonen in Marburg verwiesen, die ebenfalls schon ein Menschenalter der Schule gewidmet haben: Herr Dir. Schmidl, der auf 41 Dienstjahre zurückblicken und Frh. Direktor Hödl, welche ebenfalls das Jubiläum ihrer vierzigjährigen Dienstzeit begehen kann. Glück allen für ihr ferneres Leben und Wirken!

**Krieg mit Serbien.** Am 28. Juli 1914 wurde an die serbische Regierung eine in französischer Sprache abgefaßte Kriegserklärung gerichtet.

Am 26. Juli teilweise und am 31. Juli 1914 allgemeine Mobilisierung. Über 18.000 Mann kamen nach Marburg. Viele Soldaten wurden in Privathäusern einquartiert, da die Kasernen und Schulen nicht ausreichten, um alle unterzubringen.

**Die „Marburger Zeitung“ als Tagblatt.** Anlässlich des Krieges erscheint ab 28. Juli die „Marburger Zeitung“ als Tagblatt.

**Ein Marburger rettet achtundzwanzig Menschen aus dem Meere.** Einem Privatbriese, den der Nefte des Herrn Majors Hausmaninger und des Weingroßhändlers Herrn Kaspar Hausmaninger in Marburg anfangs August 1914 an diese richtete und in welchem er den Untergang des Lloyd dampfers „Baron Gautsch“ schilderte, entnehmen wir folgende Zeilen: „Da fuhren wir gerade bei . . . und übten. Es war beiläufig drei Uhr nachmittags, ein herrlicher Tag. Ich war allein auf der (Kommando-) Brücke (eines Torpedobootzerstörers) und blinzelte vergnügt in die blaue See. Weit draußen sah ich einen Lloyd dampfer ganz am Horizont dahingleiten. Es war der Dampfer, der

von . . . kam und die Offiziersfrauen und Kinder von . . . nach dem Inlande brachte. Da plötzlich ist der Dampfer in eine braune Wolke gehüllt, fährt noch zirka 400 Meter, stellt sich auf den Kopf und wo er war, war gähnende Leere! Ich mache einen Sprung an den Maschinentelegraphen, stelle ihn auf „maximale Leistung“ und wir stürmen zur Unfallstelle; hinter uns noch zwei Zerstörer. Nach zirka einer viertel Stunde waren wir dort, sahen Hunderte von Menschen wie wahnsinnig mit dem Tode ringen, Tote, Zerstückelte schwimmen nur so herum. Wir ließen sofort alle Boote zu Wasser, ich springe in unser kleines Motorboot und sause mitten in die nach Hilfe schreienden. Zwei Mädchen lagen auch schon im Boote, ein Mann bekam eine Tauschlinge um den Leib und zurück zum Schiff. Und so ging es fort; achtundzwanzig Menschen zog ich so heraus. Ein Mann schwamm mit einem Kinde unter dem Arme, das Wasser ging ihm bis zu den Augen. Ich fahre hin und schreie ihm zu, er soll das Kind hergeben; da brüllt er mich an: „Ich erschlag dich, du Hund, du willst mir das Kind rauben!“ Einsteuilen erwischte ihn ein Matrose bei der Krawatte und zerpte ihn in das Boot herein, dort stürzt sich der Wahnsinnige auf mich. Ich erwischte ihn an der Gurgel und warf ihn auf den Boden, wo ihm die Füße gefesselt wurden. Da stellte es sich heraus, daß das Kind gar nicht ihm gehörte, er hatte es gar nie gesehen. Ein anderer schwimmt ganz nett, kommt auf mich zu und sagt: „Herr Admiral, der Dampfer ist von der ersten Kavallerietruppendivision in die Luft gesprengt worden und ich mache hiemit die Anzeige.“ Ich sehe sofort, daß es ein Irnsinniger ist und also sage ich: „Mein Herr, ich nehme dies zur Kenntnis und werde es weiterleiten; aber jetzt wird Ihnen etwas kühl sein, weil Sie im Wasser sind. Ich lade Sie ein, in das Boot zu kommen!“ „Bitte“, meint er und steigt von selbst herein. Ach, es waren Bilder des Schreckens und oft hätte einem das Blut erstarren können, wenn man sah, wie die Weiber sich an den Haaren rissen, beschimpften und tauchten.“



# Das war ein Sommer, wie noch keiner war.

Das war ein Sommer, wie noch  
keiner war:

Die Rosen blühten reich und wunderbar,  
Im Südwind wiegte sich das goldene  
Korn,  
Und fröhlich piff der Fink im Schlehen-  
dorn.

Still lag die Erde wie im süßen Traum,  
Es war uns schier, als atmete sie kaum.

Da fuhr, von Meuchelmörders Buben-  
hand

Geweckt, ein Blitzstrahl in das Vater-  
land,

Dampf rollt' der Donner, wie ein  
Beben ging's

Und wie ein Beten durch die Herzen  
rings:

Es schritt der Herrgott durch das  
Erdental,

Und seine Füße klirrten hell wie Stahl,  
In seinen Augen glomm ein heil'ger  
Brand,

Hoch über alles Feld hielt seine Hand  
Ein blitzend Schwert, und seine  
Stimme klang

Gewaltig wie des Herbstwinds Sturm-  
gesang:

„Mein deutsches Volk, nun leg' die  
Sichel hin

Und nimm das Schwert, die Zeit ist  
Schnitterin

Und Schnitter ist der Tod, die mähen ab,  
Was reif ist für die Scheuer, für das  
Grab.

Du aber nimm das Schwert und  
schlage drein

In deutschem Jorrmüt in der Feinde  
Reih'n!

Wie Hagel in des Sommers Saaten  
fällt,

So schlage drein und rette du die  
Welt

Vor Wahnstolz, Barbarei und Krämer-  
sinn

Und zeige ihr, daß ich dein Herrgott bin!  
Durch dich will ich das morsche All  
erneu'n,

Durch dich will ich mein Menschen-  
volf befrei'n

Vom Knechtsgeist, der es noch ge-  
fangen hält:

Auf, deutsches Volk, und rette du die  
Welt!“

Da leuchteten die blauen Augen auf.  
Gen Ost und Westen zogen sie zuhauf,  
Die Millionen mit bekränzter Wehr,  
Alldeutschlands jugendstarkes, stolzes  
Heer,

Des Herrgotts frohgemute Lands-  
knechtschar.

Das war ein Sommer, wie noch  
keiner war.

Ein Sommer war's, in dessen Segens-  
schoß

Uns eine wunderfame Frucht ward  
groß.

Wann kommst du, Herbst, und fährst  
die Ernte ein?

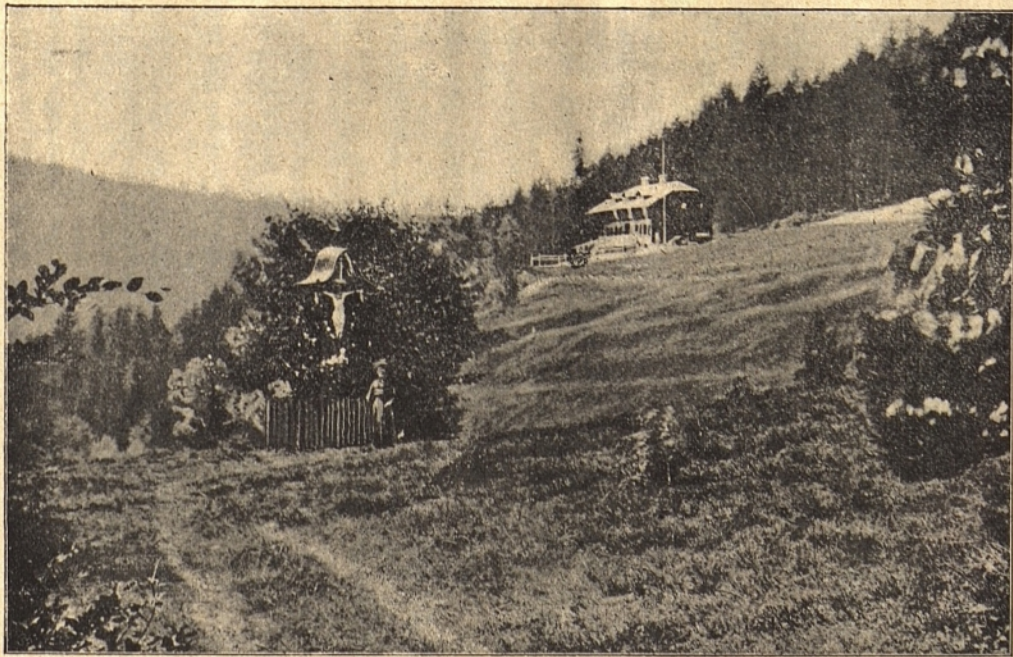
Des Weltkriegs Ernte wird ein  
Frieden sein,

Ein Frieden, unerhört und nie ge-  
kannt,

Und Wächter ist das Schwert in  
deutscher Hand!

Ludwig Mahner.





Ausicht zur Marburger-Hütte vom Bischof-Kreuz.



# Die Marburger-Hütte auf dem Bacher.

Erbaut vom „Deutschen Bergverein“.

Die „Marburger-Hütte“ am Bacher liegt am südöstlichen Abhange des „Rekakogels“ in einer Höhe von 1080 Meter mit einem herrlichen Fernblick auf das ganze Draufeld und die daselbe einschließenden Randgebirge.

Diese deutsche Unterkunftsstätte wurde vom deutschen Bergverein gleichen Namens im Jahre 1913 erbaut und am 7. September gleichen Jahres der Öffentlichkeit übergeben. Der gefällige, halbstöckige Blockhausbau ist unterkellert und besitzt 2 große Saalräume, Küche, Speise und Vereinszimmer zu ebener Erde und im Halbstocke 6 Schlafräume mit 18 Betten. Außerdem befindet sich einige Meter vom Schutzhause entfernt eine gedeckte Veranda, welche einer größeren Anzahl von Besuchern Schutz vor Witterungsunbilden zu gewähren in der Lage ist. Ein Wirtschaftsgebäude, in welchem zur Bequemlichkeit der Hüttenbesucher auch ein Tusch- und Wannenbad untergebracht erscheint, vervollständigt den baulichen Besitz des Bergvereines.

Daß der deutsche Bergverein mit der Erbauung dieser Unterkunftsstätte einen Treffer ins Schwarze gemacht und einem schon lange gehegten Bedürfnisse der Bevölkerung abgeholfen hat, bewies der außerordentliche Besuch, dessen sich die Hütte vom Tage der Eröffnung an erfreute. Insbesondere an schönen Sonntagen wanderten oft Hunderte von frohen Bergfreunden zur Hütte und die wackeren Wirtsleute hatten alle Hände voll zu tun, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden zu können.

Zur „Marburger-Hütte“ gelangt man am besten über die Militärschießstätte, am Dr. Reiser'schen Fahrweg über Pickern oder durch das Bergental über Lembach. Alle diese Wege sind sanft ansteigend und können auch von mindergeübten Fußgängern ohne Beschwerden genommen werden. Andere Aufstiege über Radisell, Ober-Kölsch, Frauheim und von Wind.-Feistritz aus sind ebenfalls wegen der sich stets bietenden Fernsicht besonders lohnend. Von der Schutzhütte aus bietet sich mannigfache Gelegenheit zu kleineren oder größeren Spaziergängen in den herrlichen Tannen- und Buchenwäldern und wird besonders von länger dort wohnenden Gästen ein Morgen Spaziergang zum idyllisch gelegenen St. Wolfgang unternommen.

Daß die Erbauung der „Marburger-Hütte“ in ihrem gegenwärtigen Zustande möglich war, verdankt der deutsche Bergverein in erster Linie der tatkräftigen Unterstüßung und dem vielfach bewiesenen Opferfinne der deutschen Marburger sowie dem Stadtoberhaupte Herrn Dr. Hans Schmiderer.

Mit diesem kleinen Überblick wollen wir schließen und dem Wunsche Ausdruck geben: „Die Marburger-Hütte wachse, blühe und gedeihe!“ Bergheil!





# Bemeinnütziges.

**Was in keinem Hause fehlen soll.** Es kann vorkommen, daß auch in gesunden Familien plötzlich auftretende Erkrankungen eine unangenehme und empfindliche Störung des Haushaltes verursachen. In den meisten Fällen sind Erkältungen die Ursache des Krankenzustandes. Zur sicheren Bekämpfung desselben ist geboten „Herbapnys-Unterphosphorigsauren-Kalk-Eisen-Sirup“ anzuwenden, welcher vorzüglich hustenstillend und schleimlösend wirkt und durch seinen Gehalt an Eisen- und Phosphorkalksalzen den Organismus kräftigt. Derselbe ist ein bewährter und bei Kindern beliebter Eratz für Lebertran. — Stuhlbeschwerden werden besonders in der warmen Jahreszeit unangenehm empfunden; ein mild abführendes Mittel „Herbapnys Verstärkter Sarsaparilla-Sirup“ beseitigt dies Abet sofort. — Als kräftiger wirkendes Blutreinigungsmittel empfiehlt sich „Purjodal“; es besitzt schmerz- und krampfstillende Wirkung und wird, wo Iod und Sarsaparilla geboten erscheinen, mit Vorliebe verwendet. — „Herbapnys Aromatische Essenz“ hat sich bei Gelenks-, Muskel- und Nervenschmerzen glänzend bewährt. Man achte bei allen diesen Präparaten, welche seit nahezu 50 Jahren eingeführt und ärztlich empfohlen sind, genau auf Name und Schutzmarke, da zahllose minderwertige Nachahmungen existieren. Alleinige Erzeugung und Hauptversand nur in der, für ihre Erzeugnisse auf der 3. Internat. pharm. Ausstellung mit der großen, goldenen Medaille prämierten Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ (Herbapnys Nachf.), Wien VII., Kaiserstraße 73—75.

**Für Pferde- und Wirtschaftsbefizer und für Touristen.** Die durch zahlreiche Prämiierungen ausgezeichnete, bei den Verwaltungen vieler Hof- und Herrschaftsstallungen, sowie bei den Landwirten und dem großen Publikum allgemein anerkannte Vorzüglichkeit der Kwiżdza'schen Veterinärpräparate, namentlich der Kwiżdza'schen Patent-Gummi-Streifbänder für Pferde, hat dieser Firma seit dem Jahre 1853 einen stets wachsenden Kundenkreis zugeführt. Es ist auch das stete Bestreben der Firma, zur Unterstützung der Tierpflege nur bewährte, vortreffliche Erzeugnisse in den Handel zu bringen. Das Kwiżdza'sche Korneuburger Viehpulver, das Kwiżdza'sche Restitutionsfluid für Pferde, die Kwiżdza'schen Patent-Gummi-Streifbänder für Pferde gehören in erster Linie zu den einstimmig gelobten Erzeugnissen der Firma. Einer besonderen Bedorzung seitens der Touristen und Radfahrer erfreut sich auch das Kwiżdza'sche Fluid „Marke Schlange“, Touristen-Fluid (stärkende, kräftigende Einreibung). Der hübsch illustrierte Katalog über sämtliche altbewährte Kwiżdza'schen Veterinärpräparate, sowie die neuesten Erzeugnisse für den Pferdesport, insbe-

sondere alle Arten Patent-Gummi-Streifbänder, wird auf Verlangen von dem Etablissement jedermann gratis und franko zugesendet.

**Wodurch ist eine Steigerung unserer Ackerernten erreichbar.** Wenn wir die Ernterträge unseres Nachbarlandes Deutschland mit den unsrigen vergleichen, so zeigt es sich, daß die deutschen Erträge wesentlich höher sind als in Osterreich-Ungarn. So wurde beispielsweise von 1906 bis 1910 im Durchschnitt pro ha geerntet:

	Deutschland	Osterreich	Ungarn
Weizen	20,1	13,2	11,8 q
Roggen	17,0	13,1	11,1 „

Ähnliche Differenzen weisen die Erträge der anderen Feldfrüchte auf. Deutschland verbandt erziehungsgemäß diese seine hohen Ernten neben der Verwendung hochgezüchteter Saaten der steigenden und rationalen Verwendung künstlicher Düngemittel. Die Landwirte Osterreich-Ungarns sind unstrittig in der Lage, falls sie dem Beispiel Deutschlands folgen, die Ackererträge erheblich zu vermehren. Um das zu erreichen, ist es aber notwendig, daß jede einseitige Düngung vermieiden wird, und daß den Kulturpflanzen alle benötigten Nährstoffe, Kali, Phosphorsäure, Stickstoff und Kalk im richtigen Verhältnisse zur Verfügung gestellt werden. Vor allen Dingen ist es der leicht bewegliche Stickstoff, der im Acker nur in ganz geringer Menge vorhanden ist und daher durch die Düngung in größerer Maße zugeführt werden muß. Auf dem Stickstoffmarkt haben in der letzten Zeit sehr große Verschiebungen stattgefunden. Während früher fast nur Chilisalpeter angewandt wurde, ist in neuerer Zeit mehr und mehr das schwefelsaure Ammoniak in Anwendung gekommen, es ist dies auf die sichere und anhaltende Wirkung dieses Stickstoffdüngemittels zurückzuführen. Erziehungsgemäß wird durch rationale Ammoniakdüngung im Verein mit einer Kali-Phosphat-Düngung der Reinertrag des Ackers pro Hektar um 100 bis 200 Kronen, oft um mehr gesteigert. Osterreich-Ungarn hat sich aber der veränderten Lage auf dem Stickstoffmarkt immer noch nicht angepaßt; während Deutschland heute schon mehr Ammoniak als Salpeter-Stickstoff verbraucht, braucht Osterreich-Ungarn das im Lande produzierte Ammoniak nur zum kleinsten Teil auf, der größte Teil wird in das angrenzende Ausland abgesetzt und dafür der ausländische Chilisalpeter eingeführt. Die Ammoniakproduktion in Osterreich-Ungarn betrug 1912 39.000 Tonnen, der Verbrauch nur 13.000 Tonnen, während zu gleicher Zeit rund 9.000 Tonnen Salpeter eingeführt wurden. Im Interesse der einheimischen Land- und Volkswirtschaft muß daher gefordert werden, daß das einheimische schwefelsaure Ammoniak in erster Linie bei der Düngung



der Felder berücksichtigt wird, zumal es dem ausländischen Chilisalpeter in der Wirkung durchaus gleichwertig, dagegen im Preise billiger ist.

**Imperial-Feigenkaffee und Korona-Kaffee-Erfaß.** Die Imperial-Feigenkaffee-Fabrik vorm. Tschepe in Wien erzeugt diese beiden Spezialitäten, deren Vorzüge die Ankündigung auf Seite VI dieses Kalenders hervorhebt. Wir machen die Leserinnen auf diese Empfehlung aufmerksam.

**Eine Million Harmonikas und Tausende und Abertausende andere Musikinstrumente** werden alljährlich in Klingenthal und um Umgebung gefertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Gitarren usw. hat und selbe direkt vom Fabrikationsort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel & Herold in Klingenthal i. E. 849 zu wenden. Genannte Firma ist im Besitz von über 8000 notariell beglaubigter, freiwillig eingesandter Dank- und Anerkennungschriften, welche ein sicherer Beweis sind, daß trotz der äußerst niedrigen Preise nur wirklich gute und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand versäume daher vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen, derselbe wird an jedermann versandt. Aufträge von K. 12.— an führt diese Firma innerhalb Oesterreich-Ungarns portofrei aus.

„Lugin“ nennt sich ein von der Adler-Drogerie des Herrn Mag. Pharm. Karl Wolf in Marburg hergestelltes und in den Handel gebrachtes Waschpulver, welches nach den Zeugnissen vieler daselbe benützende Hausfrauen die unliebe Arbeit an den Waschtagen erleichtert und Zeit und Geld erspart. „Lugin“ ist überall erhältlich und kostet ein Paket 40 Heller.

**Alle unsere Leser** machen wir ganz besonders aufmerksam, daß der Einkauf von Bettfedern, Daunnen und fertigen Betten eine Vertrauenssache ist und muß man sich daher, will man nicht der Geschädigte sein, bei Anschaffung derselben nur an eine bekannte reelle Firma wenden. Das erstklassigste christliche Versandhaus für Bettfedern, fertige Betten und Bettwaren **Rudolf Blahut in Deschenitz Nr. 270, Böhmen**, gilt anerkannt als die beste Bezugsquelle für obige Artikel, weshalb wir Ihnen empfehlen, Ihren einschlägigen Bedarf nur bei dieser Firma zu decken. Näheres im Inserat dieses Kalenders.

**Die erste böhmische Schuh- und Gamaschenherzeugung Proprenter & Suchy, Deschenitz, Böhmerwald** ist eine wirklich reelle Volksbezugsquelle für Dauerschuhwerk. Jeder, der einmal kauft, wird ständiger Kunde, weil auf gewissenhafteste Bedienung die größte Aufmerksamkeit verwendet wird. Lesen Sie ihre diesjährige Ankündigung auf Seite VII.

**Fruchtsäfte sind Vertrauensartikel!** Leider verderben minderwertige Fabrikate mit Essenzgrundlagen die realen Unternehmungen durch billige, aber gesundheitswidrige Erzeugnisse. Reine Naturerzeugnisse, „Spezialität Himbeersaft“, von herrlichem Aroma, mit Prima Raffinade verköcht, bringt die Fruchtsäftepresserei Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg, in den Handel.

**Eine interessante Erfindung** ist ein Rezept für Rheumatismus, welches jeder Leidende ganz kostenlos erhält, und sich das Mittel dann in seiner Apotheke zubereiten lassen kann. Es soll schon vielen geholfen haben und wer daran leidet, sollte nicht die Mühe scheuen, eine Karte zu schreiben an C. S. Keupel, The London Proprietary Company, 816 St. Andrews House, Holborn Viadukt, London E. C. Man hat für die Auskunft nichts zu zahlen.

**Apotheker Thierry's Balsam und Zentifolienjälbe** werden seit Jahrzehnten vom Publikum geschätzt und vorgezogen aus vollster Überzeugung und konnten diese bewährten Hausmittel weder durch massenhaft stets neu auftauchende, meist gefährliche, weil drastisch wirkende Präparate, noch durch die vielen, von gewissenlosen Fälschern in Verkehr gebrachten und ausdringlich angebotenen anderen Balsame, Essenzen, Fluide, diverse Mittel usw. verdrängt werden, weil das Publikum solche Fälschungen höchstens einmal und nie mehr wieder bestellt und erwiesenermaßen zu Thierry's alterproben realen Mitteln zurückkehrt. Man achte stets auf die Schutzmarke beim Ankauf. Wir machen auf das Inserat: Thierry's Balsam mit der Nonne und Zentifolienjälbe im Anhang besonders aufmerksam.

**Das Gespenst des Rheumatismus** jähreckt die Menschheit und verschlingt enorme Summen oft für wirkungslose Mittel. Es gibt aber auch einfache und dabei erfolgreiche Behandlung dieser Krankheit. Man kann Näheres darüber erfahren, wenn man an Herrn John A. Smith, Nr. 1137 Bangor House, Shoe Lane, London, England, schreibt, von dem jeder auf Verlangen ganz kostenlos ein Paketchen seines wohlthuenden Mittels erhält.

Auf die Ankündigung der **Uhrenfabriksniederlage Th. Fehrenbach in Marburg**, Herrngasse 26, welche nebst der reichen Auswahl in Uhren auch optische Gegenstände aller Art, sowie Gold- und Silberwaren, Grammophonplatten usw. führt, werden die Leser dieses Kalenders besonders aufmerksam gemacht.

Die seit 1878 bestehende Stahl Draht-Maschinenherzeugung **Servat Mahoffer** in Marburg ist allgemein als vorzüglich bekannt und sei darum auf die Anzeige dieser Firma, welche sich auf Seite 38 befindet, verwiesen.



# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenipizienkatarrh, veraltetem Husten, Verschlimmung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranken erhalten von uns vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Finsen-Kuranstalt, über das Thema „**Sind Lungenleiden heilbar?**“, nebst einer Probe unseres bewährten diätischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopf-Katarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist auch kein Geheimmittel, er besteht aus **Lieberischen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewendet werden kann. Um jeden Kunden ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an

**Puhlmann & Co., Berlin O. 795, Müggel-Str. 25/a**

# Möbel, Bilder u. Bettwaren

- nur solide, preiswerte Ware, sowie -

## Stahl Drahtmatratzen

die besten Betteinsätze, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, gesund, rein, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

# Servat Makotter, Marburg

Burggasse 2

Gegr. 1878

Kaiserstrasse 6

Erste steierm Drahtbett-Einsätze-Erzeugung. Möbel-, Bilder- u. Bettwarenhandlung.



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

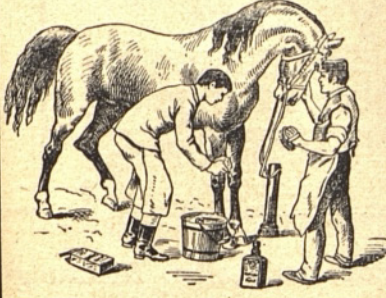
# Franz Joh. Kwizda



k. u. k. österr.-ung., königl. rumänischer und königl. bulgarischer Hoflieferant und Kreisapotheker

:: **Korneuburg bei Wien.** ::

## Kwizda's Restitutionsfluid



**Waschwasser**  
:: für Pferde ::

Wortmarke, Vignette u. Emballage geschützt.  
Preis per Flasche K 2-80.  
Über 60 Jahre in Hof-Marställen u. Renn-tällem im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen. bei Steifheit der Sehnen etc.. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training

## Kwizda's Fluid.



„Marke“  
Schlange  
Touristen-  
Fluid



Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen Körpers als Unterstützungsmittel bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss etc. Von Touristen, Radfahrern, Jägern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach grösseren Touren. — Preis 1 ganze Flasche K 2-20, 1 halbe Flasche K 1-30. Echt zu beziehen in den Apotheken.

## Kwizda's Korneuburger Viehpulver



**Diätetisches Mittel für**  
Pferde, Hornvieh, Schafe

Preis 1 Schacht. K 1-40  
halbe Schacht. 70 h.

Über 60 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauch bei Mangel an Fres-lust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kähe.

### Kwizda's

**Kolikpillen**  
für Pferde und Hornvieh, 1 Bächse  
K 3-20.

**Maukensalbe**  
f. Pferde u. Kinder. 1 Tigel K 2.



**Diätetisches Mittel zur**  
**Beförderung der Mast**  
Kleine Schachtel K 1-20,  
große Schachtel K 2-40.

### Kwizda's

**Abführpillen**  
für Pferde (Physic). 1 Blechdose K 4.

**Blister**  
grauer, scharfe Einreibung,  
1 Tigel K 2.

**Gallentinktur**  
für Pferde. 1 Flasche K 3.

**Hufkitt**  
künstl. Hufhorn. Stange K 1-60.

**Hufsabe**  
zur Verhütung von spröden und brüchigen Hufen, 1 Bächse à 400 Gramm K 2-50.

**Resorbierende Salbe**  
(Drüsen- u. Eutersalbe), 1 Tigel K 2

### Kwizda's

**Hundepillen**  
mit Gelatineüberzug.  
**Abführpillen für Hunde :**



Preis : 1 Schachtel K 2-...

Illustrierte Kataloge gratis und franko durch das **Hauptdepot: Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien.**



# A. Mally's Nachfolger

(Inhaber Alois Dolamitsch)

Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft, Marburg, Mellinger-  
straße 14.



Übernahme aller Güter zur Expedition nach allen Richtungen wie zu Einlagerung und Verpackung. Vertretung des Paket-Eilgut-Sammeldienstes: **C. Hirsch & Co., Wien-Marburg.**

## I. Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektr. Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

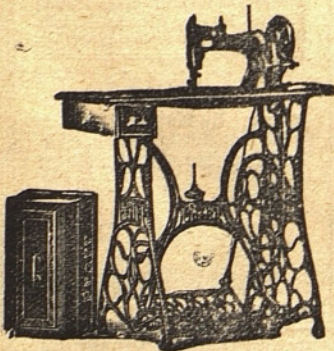
## Franz Neger, Marburg a. d. Dr., Burggasse 29

anstoßend an das Theatergebäude.

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatischer Rücktritt-Fußbremse Modell 1915. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern und Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aller Fabrikate werden fachm. u. billigt ausgeführt.

Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- und Benzinautomobile, werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt und billig. Lager der weltbekannten **Waff-Nähmaschinen** für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummi-reifen, Sättel, Ole, Nadeln zc. Preisliste gratis und franko.





# Modewarenhaus

## Gustav Pirchan

### Marburg a. D.

Illustriertes Preisbuch auf Verlangen kostenlos

## Gicht, Rheumatismus und Asthma



E.H.  
Schutz-Marko.

Vor Nachahmung  
schütze man sich durch  
Beachtung der neben-  
stehenden Schutzmarke.

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austral. Naturprodukt). Preis per Originalflasche 1 K 50 h. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommersprossen, Wimmerl, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten; per Stück 60 Heller. Eucalyptusbonbons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma zc.; per Karton 70 Heller.

### Ernst Heß, Markhausen

Böhmen.

Zu haben: **Admont:** Stifts-Apotheke, Mr. Gustav Huber. — **Auffee:** Apotheke Zum goldenen Adler, A. Mady. — **Leoben:** Waasen-Apotheke, Alois Zadina. — **Graz:** Apotheke Zum schwarzen Bären, Heinrich Spurny, Herrengasse 11. — **Marburg a. D.:** Apotheke Zum Mohren, Karl Wolf, Magdalenen-Apotheke, Viktor Savost, Stadtapotheke Zum k. h. Adler, Friedrich Prull, Mariahilfapotheke W. A. Kbnig. — **Radkersburg:** Apotheke Zum Mohren, M. Leyrer.



Zivil- und Militär-  
Kleidermacher

**Franz Dereani**

Marburg a. D.

Pfarrhofgasse Nr. 1.

Gegenüber der Gemeinde-Sparkasse.

Lager in- und ausländischer

**Herren-Modestoffe**

Besteht seit 1862.

**Karl Cutic**

Büchsenmacher

**MARBURG (Steiermark)**

Burggasse 18.

Lager von präzis gearbeiteten  
Schrot- und Kugelgewehren in  
bester Schußleistung.

Sämtliche Munition, Vertretung  
der Bleigeschoßfabrik Jos. Knaut.

K. k. Pulver-Verschleiß.

Damen- u. Herren-Mode,  
Wäsche, Wirk- und Kurz-  
waren, sowie sämtliche  
Schneiderzugehör-Artikel.

**Max Pucher, Marburg a. D.**

Herrengasse 19

Unterverkaufsstelle  
sämtlicher  
Favorit-Erzeugnisse.



# C. Pickel, Marburg a. D.

Volksgartenstrasse Nr. 27.

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. — Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

# Singer

„66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



# Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

## Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.


Marburg, Ferrengasse 32.

Cilli: Grazerstraße 22.

Wind.-Graz: Rirchengasse 87.

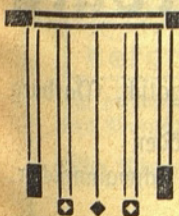
# Möbelhaus Karl Preis

● Marburg, Domplatz Nr. 6.

Spezialhaus für komplette Wohnungseinrichtungen aller Stände. 

Schlaf- und Speisezimmer von 100 bis 1500 K aufw., Tapeziermöbel und Bettwaren in größter Auswahl. Spezialabteilung  
..... für Eisen- und Messingmöbel. ....

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang!





# JOHANN PELIKAN

Konditor und I. Marburger Zuckerwarenerzeugung  
Herrengasse 25 (vorm. Reichmeyer) u. Burgplatz 2

empfiehlt die feinsten Bäckereien, Torten, Bonbons, Ge-  
frorenes, erzeugt die feinsten Teebäckereien u. Zwiebacke.

Lager von Kanditen, Fruchtsäften und Marmeladen.

Bestellungen nach auswärts werden best. ausgeführt.

I. untersteirische Tonöfen- und Kunst-Terrakottawarenerzeugung  
mit Motorbetrieb des

## Paul Heritschgo, Marburg, Freihausgasse 11.

empfiehlt sein Lager von

**Nachelöfen, Salonöfen, Kamine und Sparherde**

**Porzellan-Badewannen**  
**und Klostersverkleidungen**

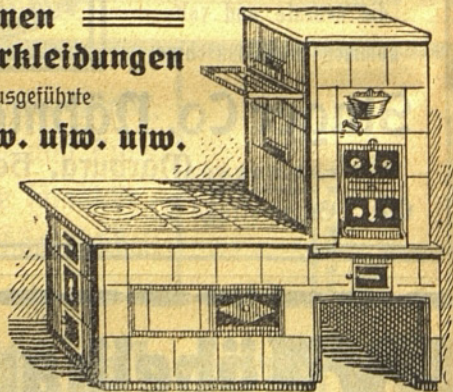
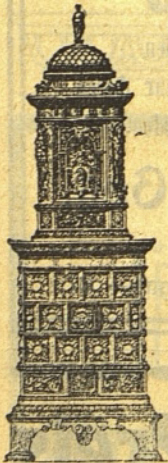
wie auch künstlerisch ausgeführte

**Gnomen, Basen usw. usw. usw.**

Annahme aller Reparaturen

Illustrierte Preiskurante  
zur Verfügung.

Kostenvoranschläge erteile  
bereitwilligst und kostenlos



## Serdinand Rogatsch, Marburg

Sabrigkaffe 17

Sernspracher Nr. 188

Telegramm-Adresse: Rogatsch, Marburg

empfiehlt sich zur Herstellung von fugenlosen Asbestfußböden  
(Kunstfußböden). Die Böden sind fußwarm, Feuer- und Schwammficher.



# Apotheker A. Thierry's Allein echter Balsam und Centifolienalbe

In der ganzen Welt die beliebtesten und bewährtesten Hausmittel. Fälschung wird strafgerichtlich verfolgt. Man achte stets auf die Schutzmarke und weise Nachahmungen zurück.



## Apotheker A. Thierry's Balsam

wirkt hustenlindernd, krampf- und schmerzstillend, Stoffwechsel befördernd, reinigend, Appetit, Verdauung stärkend, Schleim lösend, Erkrankungen behebend und vorbeugend zc. 12/2 oder 6/1 oder 1 Familienflasche **K. 5.60**, 6 Duzend (72) kleine oder 3 Duzend (36) Doppelflaschen Balsam kosten bei direktem Bezuge aus meiner Apotheke nur **K. 20.—!**

## Apoth. A. Thierry's Centifolienalbe

wirkt schmerzstillend, kühlend, gründlich reinigend, erweichend, eingedrungene Fremdkörper herausziehend und rechtzeitig angewendet Blutvergiftung verhindernd. 2 Dosen **K. 3.60**



Bei größeren Bestellungen beide Präparate billiger.

**Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch**

# Apotheker A. Thierry's Gicht-Fluid

nur äußerlich anzuwenden.

Sicher wirkende Einreibung bei Gicht, Gliederreizen, akutem Rheuma, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hergenschub, Pähmungen, äußerliche Verkühlungen, Verrenkungen, Gliederanschwellungen und Entzündungen usw., sowie als äußerliches Stärkungsmittel nach allen Anstrengungen. — Weniger als zwei Flaschen können nicht versendet werden und kosten gegen Nachnahme oder Vorausanweisung des Betrages **3 Kronen 60 Heller.**

# Echt engl. Hautschutz-Pomade



enthält keinerlei schädliche oder verbotene Stoffe, wirkt rasch und zuverlässig gegen alle Hautkrankheiten. Beseitigt wunderbar alle Unreinheiten der Gesichts- und Körperhaut, als: **Sommerprossen, Federflecke, Mitesser** usw. Runzeln und Sprödigkeiten der Haut, macht raue und rote Hände zart und glatt und verleiht bei fortgesetztem Gebrauch dem Antlitz jugendliche Frischeit und Zartheit. Jeden Abend vor dem Schlafengehen reibe man das Antlitz



und diejenigen Körperteile, welche man verjüngern und zart erhalten will, gelinde ein. Des Morgens wasche man mit frischem kalten Wasser und mit meiner Boraxseife ab.

**Ein Tiegel echt englische Hautschuttpomade und eine Boraxseife kosten 4 Kronen.**



## **Hämatin-Pastillen**

sind das verlässlichste Mittel zur Bekämpfung der Bleichsucht und Blutarmut und der hieraus entspringenden Folgekrankheiten. Dieselben wirken zugleich blutbildend und ernährend. Bei allen Anzeichen beginnender Blutarmut und Bleichsucht, welche sich durch leichte Ermüdung und Muskelschwäche, Herzklopfen, Atembeschwerden, Verdauungsstörungen, Magenkrampf, Schwindel, hartnäckige Kopfschmerzen zc. kenntlich machen, versäume man nicht, rechtzeitig dem Vorschreiten dieser Krankheit Einhalt zu tun und bestelle vertrauensvoll die **Hämatin-Pastillen**, welche das einzige zuverlässige und sicher wirkende Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmut sind. Eine Schachtel kostet **4 Kronen**.

**Jede Schachtel muß mit einem eigenen Namenszeichen des Erzeugers versehen sein.**

## **Jagorianer Brustsyrop**

Ein sehr angenehm zu nehmendes Mittel, sowohl für Erwachsene als auch Kinder in jedem Alter gegen Krampf-, Keuch- und Stichhusten, Brust- und Lungenkatarrh, Verschleimung, krankhaften Auswurf, Brustschmerzen, beruhigend und schmerzstillend bei allen, auch bei älteren Lungenleiden. Eine ganze Flasche kostet **3 Kronen 60 Heller**.

### **A. Thiern's**

## **echt englische Cascara-Sagrada-Blutreinigungspillen**

1 Rolle mit 6 Schachteln kostet franko **4 Kronen**. — Weniger als 1 Rolle kann nicht versendet werden. — Besonders zu empfehlen zur Förderung und Regelung des Stuhlganges ohne nachteilige Folgen, bei Appetitmangel, Verdauungsstörungen, faurem Aufstoßen, schlechtem Geschmack, übertriebenem Atem, Übelkeit, Sodbrennen, Magenkrämpfe, Magenschwäche, Kopfschmerz (infolge schlechter Verdauung), Schwindel, Herzklopfen, Empfindung von Druck, Völleim und Aufgetriebenheit in der Magengegend, Blähungen, Kolikschmerzen, Stuhlverstopfungen und sonstigen Magenbeschwerden, sowie auch nach Gebrauch von schwer verdaulichen Speisen und zu viel Getränken.

## **Peru-Tanno-China-Pomade**

Diese absolut unschädliche Haar- und Bartpomade verhindert das Ausfallen der Haare, kräftigt den Haarboden, beseitigt Schuppen und alle Hautkrankheiten, verhindert das Sprödewerden und Ergrauen der Haare und erhält Glanz und Geschmeidigkeit; bei längerem Gebrauche macht sie das Haar dunkler. Einen Neuwuchs auf Glähen wie andere Schwindelanekündigungen versprechen, gibt es nicht. Eine Dose kostet **4 Kronen**. (Nach Original chinesischem Rezept zubereitet.)

## **Digestiv, echt englisches Universal-Speise- und Verdauungspulver**

Die Verdauung beförderndes, alle Verdauungsbeschwerden leicht behebendes Hausmittel, insbesondere anzuempfehlen nach dem Genuße von zu viel und zu derben, fetten, blähenden Speisen und zu viel Getränken. Gegen Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen und Magensäure sicher wirkend. Man nimmt von diesem Pulver einen kleinen Kaffeelöffel eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit mit einem Glas Wasser oder einem guten Tischwein. Eine Schachtel kostet **3 Kronen**.

## **Hämorrhoidenpulver**

sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (Goldene Ader, Mastdarmblutfluß, Knoten). Nur äußerlich anzuwenden, ohne Berufstörung. Näheres besagt die Gebrauchsanweisung. Eine Schachtel kostet **8 Kronen**.

**Man adressiere die Bestellung oder Geldanweisung an:**

**A. Thierry, Schutzengel-Apotheke, Pregrada bei Rohitsch**

**Apotheker Thiern's Balsam und Centisoliensalbe** usw. sind derart allseits als die besten Hausmittel anerkannt und verbreitet und werden überall vorgezogen, daß es keiner weiteren Anempfehlung derselben bedarf.



# 10.000 Pakete frei!

Rheumatismus durch ein einfaches Mittel geheilt, das Sie, ohne einen Heller auszugeben, versuchen können.

Sie hat viele Fälle von 30 bis 40 Jahren kuriert.

Nach dem Grundsatz, „daß sehen glauben heißt“, ersucht John A. Smith aus London jedermann, sein Heilmittel für Rheumatismus auf seine Kosten zu versuchen. Zu dem Zwecke will er 10.000 Frei-Pakete an Leute verteilen, die ihm ihre Adressen einsenden. Herr Smith hat alle Qualen und Schmerzen des Rheumatismus durchgemacht, hat alle bekannten Mittel versucht und fand doch nicht die geringste Linderung.



Verkrümmung der Hände in allgemeinem chronischem, artikularem Rheumatismus

Manchmal war er so hilflos, daß er Morphium einnahm und nach vielem Doktern ergab er sich entnütigt seinem Schicksal. Er begann die Ursachen des Rheumatismus zu erforschen und nach vielen Versuchen erfand er schließlich eine Zusammenstellung, die ihn vollständig heilte.

Die Wirkung für seinen ganzen Körper war sehr wohlthuend. Diejenigen seiner Freunde, Verwandten und Nachbarn, die an Rheumatismus litten, wurden zunächst kuriert und Herr Smith beschloß, sein Mittel der ganzen Menschheit zu offerieren. Aber er fand die Aufgabe so schwer, da fast jedermann bereits hundert oder mehr Mittel versucht hatte und nicht zu überreden war, daß ein Mittel für die Heilung von Rheumatismus im Bereich der Möglichkeit liege. Aber ein alter Herr aus Liverpool schrieb ihm, falls Herr Smith eine Probe schicken wollte, er sie versuchen würde. Aber da er seit einundvierzig Jahren gelitten und ein Vermögen für Ärzte und Heilmittel ausgegeben habe, wolle er nichts mehr kaufen, bis er wüßte, daß es was wert sei. Die Probe wurde geschickt, er kaufte mehr und die Wirkung war erstaunlich. Er wurde vollständig geheilt. Das gab Herrn Smith eine neue Idee und seit der Zeit hat er seine freien Probepakete an alle versandt, die darnach schreiben. Herr

Schauspieler Hennig ist von seinem jahrelangen Gelenk-Rheumatismus vollständig befreit und schreibt, daß ihm bekannte Ärzte das Mittel ihren unheilvollen Patienten empfehlen. Herr A. Albrecht aus Böhmen litt schon 20 Jahre an Rheumatismus, wurde von 4 Ärzten erfolglos behandelt und nach verhältnismäßig kurzer Zeit durch dieses Mittel wieder hergestellt. Herr Oberlehrer Porepp aus Mecklenburg hatte schon alle ihm bekannten Mittel umsonst versucht, bis ihm dieses endlich die ersehnte Hilfe brachte. Das sechsjährige rheumatische Leiden des Herrn H. Porepp in Prizlich wurde durch den Gebrauch einiger weniger Schachteln geheilt. Herr Polizei-Wachmeister Schwörer in Baden war von seinem Rheumatismus im ganzen Körper so angegriffen, daß er fürchtete,



Verunstaltung d. Hände in allgemeinem chronischem, artikularem Rheumatismus. Typ Nr. 1.

dem nächsten Angriffe unterliegen zu müssen. Er hatte seit dem Gebrauch dieses Mittels keinen Rückfall. Frau Jobb aus Nagy Szentmiklos in Ungarn wurde von einem mehrjährigen schweren Leiden vollständig geheilt, wie auch Frau Jobbs Vater und eine andere Verwandte von ihr, welche

schon jahrelang das Bett nicht verlassen hatte. In Tausenden von anderen Fällen ist die Wirkung dieselbe gewesen. Es heilte viele Fälle, die den Hospitälern, Drogen, Elektrizität und ärztlicher Kunst widerstanden, darunter Personen im Alter von 75 Jahren. Herr Smith verschickt ein Probepaket absolut kostenfrei an jeden Leser dieser Ausgabe, denn er wünscht, daß durch sein gutes Mittel jedem geholfen werde, der an einer solchen Krankheit leidet. Herrn Smiths volle Adresse ist: **John A. Smith, No. 1137 Bangor House, Shoe Lane, London, England.**



# Josef Martinz, Marburg

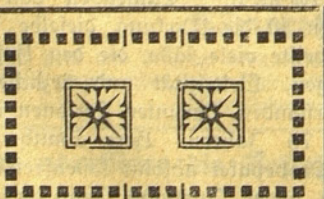
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in :

Galanterie-, Spiel-, Wirk- und Strickwaren, Linoleum, Ledertuch und Wachsbarbente, Ceppiche, Luster, Lampen, Spiegel, Fenster-Roletten, Jagd- und Reiserequisiten, Koffer und Körbe, Schuhe und Galoschen, Seifen und Parfümerin, Prima Chinasilber und Alpakawaren, wasserdichte Stoffe, Plachen, Pferdedecken, Regenmäntel, Kapuzen, Schläuche, Feuerwerke, optische Waren, Kinderwagen, Kinderfahräder, Automobile, Rodel, Kinderstühle, Kinderschlitten, Kugel und Kegel, Wallfahrtsartikel, größtes Lager in elektrischen Taschenlampen und Ersatzbatterien etc.

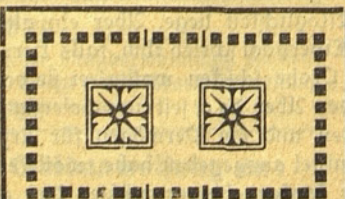
**Wiener Schuhwaren.**

# Bierbrauerei Thomas Götz

Marburg a. Dr.



Erzeugung von Faß- und Flaschenbieren.



Jahreshöchsterzeugung :: 70.000 Hektoliter. ::



# Die Tochter des Bergmanns.

Erzählung von Wilhelm Grothe.

(Nachdruck verboten.)

1.

David und Jonathan.

**I**n einem Sonnabend war es. Die Feierstunde hatte geschlagen. Die Handwerker schickten sich an, sich nach Hause zu begeben. Unter ihnen befanden sich die Maurer Karl Halbert und Eduard Klangbeil, die durch eine innige Freundschaft verbunden waren. Sie hatten eine Schule besucht, waren bei einem Meister eingetreten, hatten ihrer militärischen Dienstpflicht bei einem Regiment genügt, um dann zu gleicher Zeit wieder in Arbeit zu treten. Man sah sie selten voneinander getrennt, so daß ein bibelfundiger Handwerksgenosse ihnen die Beinamen: „David und Jonathan“ gegeben hatte, ein gutmüthiger Spott, den sie lächelnd duldeten.

Die Freunde waren aber jetzt einige Monate nicht beieinander gewesen, denn Eduard Klangbeil hatte eine lohnende Arbeit auf dem Lande erhalten. Da hatte er eigentlich erst begriffen, wie innig er an Karl Halberg hing; dieser hatte ihm überall gefehlt, und kein Genosse vermochte ihm den Freund zu ersetzen. Er hatte somit kaum die Arbeit beendet, als er der Stadt zueilte, wo er Karl wiederfand.

„Da bin ich“, hatte er ihm zugerufen und ihm die Hand gereicht, als er auf dem Bau des Nachmittags eintraf. Karl schlug kräftig ein, aber Eduard glaubte zu bemerken, daß jener bei der Arbeit stiller sei und den beobachtenden Blick des Jugendfreundes vermied oder auch sich aufrichtete, als habe er ihm etwas, für das er den rich-

tigen Ausdruck nicht finden könne, zu sagen. „Auf dem Heimwege wird er sich schon aussprechen“, dachte Eduard.

Jetzt hatte die Stunde des Feierabends geschlagen und Arm in Arm wanderten die beiden Freunde heim. Eduard erzählte, wie es draußen gewesen sei und was er geschafft habe. Sie waren so vor das Haus gekommen, wo Karl Halberg wohnte.

„Wo treffen wir uns heute?“ fragte jener.

„Ich gehe heute nicht außer Haus“, lautete die Antwort.

Eduard sah ihn erstaunt an. „Wie?“ sagte er; „habe ich recht gehört? Hast wohl kein Geld? Ich besitze genug für uns beide.“

„Es wäre schlimm, wenn ich am Dienstag kein Geld mehr besäße,“ erwiderte Karl Halberg.

„Es wäre nicht das erstemal,“ lachte Eduard, „daß der Sonntag unter den überflüssigen Groschen aufgeräumt hätte. Wir sind niemals Knauser gewesen.“

„Vielleicht wäre es besser, wenn wir es mehr gewesen wären.“

In dem Blicke Eduard Klangbeils sprach sich die Überraschung deutlich aus: „Wetter, du sprichst ja, als ob du ein Wetbruder werden wolltest. Was ist mit dir geschehen? Beichte!“

„Es wird wohl auch das Beste sein, wenn ich es dir geradehin sage“, entgegnete Karl. „Ich gedenke mich zu verheiraten.“

Das Lächeln, welches auf Eduards Zügen geschwebt hatte, war verschwunden: „Verheiraten? — Du scherzest — das ist unmöglich!“

Karl Halberg schien sich freier zu fühlen, seitdem er dem Freunde das



Bekennnis abgelegt hatte. Seine Rede floß jetzt rascher: „Es ist so, mein guter Junge, und ich wollte, du machtest es so wie ich, wenn es dir auch schwer werden wird, ein Mädchen, wie das meine, zu finden.“

Eduard Klangbeil schüttelte bedenklich das Haupt; er meinte, daß die Liebe dem anderen im Fluge gekommen sei, und fragte nach dem Namen der vom Freunde Erwählten. Karl nannte: „Minna Blankherz“.

„So — so“, klang es in bitterem Tone aus des anderen Munde. „Ist wohl was Feines, was Auserlesenes? Du stehst schon unter dem Pantoffel, daß du mit mir nicht trinken darfst, mag es auch Feierabend sein. Oder fürchtet sie sich vielleicht, daß ich dich auf andere Gedanken bringen werde?“

„Du sollst sie kennen lernen und anders von ihr denken,“ versetzte Karl Halberg. „O, sie ist ein herrliches Mädchen, das dir gefallen wird. Ich gebe dir mein Wort.“

„Nun, wir wollen ja sehen“, meinte Eduard und fragte dann, auf welchem Tanzboden der Freund seine Braut habe kennen gelernt, oder wo das sonst der Fall gewesen wäre. Karl schüttelte das Haupt.

„Weder in einem Tanzsaale,“ lautete seine Gegenrede, „noch sonst in einem Vergnügungslokale habe ich ihre Bekanntschaft gemacht und mich mit ihr verlobt, sondern an dem Orte, wo der Ernst und die Tränen herrschen, auf dem Friedhofs, wo meine gute Mutter ruht. Es war deren Todestag im vorigen Monat, und du weißt, daß ich es nie verjäumt habe, an dem Tage einen Kranz auf ihr Grab zu legen.“

„Gewiß, ich habe dich immer begleitet“, stimmte Eduard bei. „Deine Mutter war eine vortreffliche Frau, deren Wohlthaten ich nie vergessen werde. Sie hat mit uns, als wir Soldaten waren, ihren karglichen Erwerb geteilt, und ich habe ihr, als der Tod sie forttrastete, aufrichtig nachgeweiht. Meine Mutter

hätte nicht besser zu mir sein können, als die deine.“

„Als ich nun am Grabe stand,“ fuhr Karl in seiner Erzählung fort, „kamen mir ernste Gedanken in den Sinn, und die Vergangenheit tauchte in mir auf, als wäre es den Tag vorher gewesen, daß sie die Augen auf immer zugemacht hatte. Die gute Alte. Da erinnerte ich mich deutlich, was sie in jener Nacht zu mir gesprochen hatte: ich solle mir ein Weib nehmen, dessen Welt das Haus sei und das nicht an Vergnügen und Puß denke. Ich möchte nicht auf Geld sehen, wohl aber auf Wirtschaftlichkeit.“

„Ich hätte gern noch länger gelebt,“ hatte meine Mutter gesagt, „daß ich dir suchen hülfte.“

In dem Augenblick, da ich an diese Worte dachte, rauschte es in meiner Nähe und ich sah ein einfach und nett gekleidetes Mädchen, das mit einer Gießkanne dahinschritt, um ein Grab zu begießen.

Da war es mir, als ob meine Mutter mir zuflüsterte: „Das ist sie, die sei dein zukünftiges Weib.“

„Und darauf gehst du zu ihr und halfst ihr, und Ihr waret einig?“ fiel Eduard ein und seine Stirn war mit Wolken bedeckt.

„Beinahe!“ fuhr Karl Halberg fort. „Ich ging zu ihr und fragte, ob sie mir ihre Gießkanne leihen wolle.“

„Gern“, antwortete sie: „Das Grab meiner guten Schwester ist fast genügend getränkt. Haben Sie auch eine liebe Verwandte hier ruhen?“

Ich bejahte und wir gingen zu dem Grabe meiner Mutter. Da schüttelte sie den Kopf, weil dasselbe so sehr vernachlässigt sei. Sie machte mir keine Vorwürfe, sondern sie machte sich daran, wieder herzustellen, was herzustellen war. Dabei trug ich ihr Wasser zu; Eduard, ich versichere dir, es ging ihr alles so rasch von Händen, als habe sie ihr Leben hindurch nichts anderes getan. Nach einer guten Stunde war die Arbeit beendet, und sie erhob sich, ergriff ihre Gießkanne und wollte sich



entfernen, indem sie sagte: „Das Gewitter heute nacht wird die Arbeit vollenden.“

Sie dankte ihr für alles und fragte, ob ich sie begleiten dürfe. Sie sah mir in die Augen und nickte mir zu. Dann gingen wir zu dem Grabhügel, unter dem ihre tote Schwester, ihre letzte Verwandte, begraben liegt. Wie hatte sie dieselbe geliebt! — Doch ich muß eilen; denn in kurzer Zeit wird der Friedhof geschlossen, wo sie mich an Betteys Grabe erwartet, die heute vor drei Monaten

war als sie, und einem Mädchen, das ebensoviel jünger war.

Die erste Lehrerin dieser drei Kinder war die stets reg- und arbeitssame Mutter gewesen, die, eines Schullehrers Tochter, die Kunst zu besitzen schien, die Kleinen mühelos über die Elemente alles Wissens fortzuhelfen, so daß das junge Völkchen, ehe es in die Schule ging, bereits lesen und schreiben konnte.

Der Knabe Georg war des Vaters Liebling, und tatsächlich konnte man sich kein frischeres und schöneres Kind



gestorben ist. Auch du beeile dich, daß ich euch miteinander bekannt mache. O, Ihr werdet euch gegenseitig gefallen.“

## 2.

### Eine Tragödie in dem Bergmannshäuschen.

Minna Blankherz war keine Städterin; sie war die Tochter eines Bergmanns am Fuße des Harzes. Dort hatte sie ihre Jugend verlebt.

Ihre Familie bestand außer Vater und Mutter aus zwei Geschwistern, einem Knaben, der zwei Jahre älter

denken, als er war. Wenn der Bergmann zu Hause war, durfte der Bube ihm nicht von der Seite, und die Mutter beschuldigte ihren Gatten oft der Parteilichkeit und Ungerechtigkeit. Er setzte die Mädchen grundlos herab, von denen die achtjährige Minna ihren Schulgenossinnen weit voraus sei, während Betteys Schwächlichkeit die Pflege und Liebe herausfordere. Zu solchen Worten lachte Vater Blankherz gutmütig und sagte scherzend: „Alles wahr; aber sie sind doch nur Mädel!“

„Ist ein Mädchen weniger als ein störriger Bube?“ fragte die Mutter.



„Das will ich nicht sagen,“ versetzte der Bergmann schmunzelnd; „aber der Junge ist mir wie aus den Augen geschnitten, er ist für sein Alter ein Riese, und im Klettern tut keiner es ihm zuvor.“ — — — An einem schönen Sommertage saßen die drei Geschwister vor der Türe ihres Häuschens. Da schlug der Bruder ein Ersteigen der Berge vor, wo die Luft kühlere wehe, als in dem Tale. Die Mädchen waren einverstanden, und unter Lachen und Springen ging es in den Wald, in das Gebirge. Zwei Stunden mochten sie also gewandert sein, als Betty, die wohl schon müde wurde, daran erinnerte, daß man an den Rückmarsch denken müsse.

„Torheit“, rief Georg. „In einer halben Stunde sind wir am Rollstein. Da ist der höchste Punkt in der ganzen Gegend.“

Die Mädchen machten ihn aufmerksam, daß Gewitterwolken sich im Westen ballten; er wollte jedoch nichts davon hören, und fort ging es auf den Pfaden, die eigentlich selbst nicht Fußsteige zu nennen waren.

Die Wolken stiegen höher und höher und verdichteten sich von Minute zu Minute. Die Kinder rasteten und suchten Blaubeeren. Dabei hatten sie ganz das drohende Wetter vergessen. Endlich bemerkte Minna, daß die Sonne nicht nur hinter dem Gewölk verborgen, sondern daß der ganze Himmel auch wie mit einem dichten Schleier bedeckt sei.

„O weh, da werden wir gut durchnäßt werden. Kommt, daß wir so rasch wie möglich nach Hause kommen.“

„Ja, nach Hause,“ stimmte die kleine Betty ein, und Georg hatte nichts mehr gegen die Rückkehr. Dagegen stellte sich jetzt heraus, daß man bei den Blaubeerensuchen den Weg verloren hatte.

„Nah, ich weiß Rat,“ rief Georg; „ich steige auf die Tanne hier, von der kann man weit um sich sehen.“

„Du wirst dir deine Kleider zerreißen,“ warnte Minna; aber Georg lachte und schlug ein Schnippchen, als

der Rohrstoß ihm in Aussicht gestellt wurde. In der nächsten Minute begann er den Baum zu erklettern. Die Mädchen sahen mit Angst und Bewunderung zu. Oben angekommen, rief Georg: „Wußt' ich doch, dahin geht der Weg — da ist der Blausstein.“

Er gab die Richtung mit der Hand. „Dahin geht es ja bergan“, warf Minna ein.

„Dann jedoch abwärts,“ erklärte Georg; „in einer Stunde sind wir an Ort und Stelle.“

Die Mädchen ergaben sich in den Willen des älteren Bruders und weiter ging es bergan. Nach einer halben Stunde blieb die kleine Betty stehen und behauptete, keinen Schritt weiter gehen zu wollen.

„Dummes Ding!“ rief Georg und erhob die Hand zum Schläge; da trat Minna dazwischen: Betty habe recht, durch Georg käme man immer mehr in das unwegsame Gebirge — und es fange schon zu regnen an. Ein heftiger Windstoß, ein jäher Blitz mit nachfolgendem dumpfen Donnerchlage folgten der Rede. Zugleich erschloß der Himmel seine Schleusen.

Eine Grotte, die durch mächtige, aufeinander lastende Felsblöcke, wie man sie im ganzen Harz findet, gebildet war, zeigte sich glücklicherweise den Kindern und bot ihnen Schutz vor dem Ungewitter, das in seiner wilden, majestätischen Schönheit daherbrauste.

Die hohen Tannen beugten sich unter der Gewalt des Orkans, als wären es schwache Binsen. Dazu rauschte der Regen herab und bildete kleine Bäche, die mehr und mehr anschwellen. Grelle Blitze durchzuckten die Finsternis und der Donner hallte zehnfach an den Felswänden wider.

Betty hatte ihr Gesicht im Schoße der älteren Schwester verborgen, die auch vor Angst zu vergehen meinte. Die anfänglich zuberächtliche, ja trotzig haltung Georgs war verschwunden. Er hatte sich von den Mädchen abseits niedergekauert und starrte in den Auf-



ruhr der Natur. Sein Haar sträubte sich vor Angst empor, und er war des Trostes ebenso bedürftig, wie die kleine Betty.

Entsetzliche Stunden vergingen so für die Kinder. Georg war den Schwestern näher gerückt, und die drei hielten sich umschlungen.

Das Gewitter zog endlich vorüber; aber die Nacht nahte sich — die eine Dunkelheit löste die andere ab. Betty entschlief auf dem Schoße Minnas, Georg hat diese kläglich, wach zu bleiben, er fürchte sich; es sei ihm, als ob sich Kobolde seiner bemächtigen wollten. Minna vermochte der Müdigkeit aber nicht zu widerstehen.

Plötzlich weckte ein wilder Schrei des Knaben die beiden Schwestern. Er wies mit Zeichen des Entsetzens auf einen Lichtschein zwischen den Bäumen.

„Da kommen sie!“ rief er kreischend.

„Gott sei Dank!“ jubelte Minna und begann „Hilse!“ zu schreien. Ihr Ruf wurde auch vernommen. Ein Köhler kam herbei, der mitleidig die verirrtten Kinder auf die gebahnte Straße brachte, welche kaum 10 Minuten von der Grotte entfernt war.

Der Schlaf hatte die Mädchen gestärkt und sie gingen rasch ihrem Heim entgegen. Georg ging neben ihnen, sich fort und fort scheu umsehend. Als sie ihr Häuschen erreichten, fanden sie die Eltern in entsetzlicher Angst, die sich in jubelnde Freude verwandelte. Die Mutter brachte sie zu Bett und dankte Gott, daß kein Unglück sie betroffen habe.

Das war zu früh; denn am folgenden Morgen lagen Georg und Betty in wilden Phantasien. Bei dem kleinen Mädchen ging das Nervenfieber glücklich vorüber, dagegen hatte ihr Gehirn gelitten, ohne daß sie gerade den Verstand verlor. Doch Georg lag bald auf der Bahre.

Der Tod seines Lieblings hatte den Bergmann tief ergriffen und eine gewaltige Veränderung bei ihm erzeugt. In Jahresfrist beugte sich seine hohe und kräftige Gestalt, und kein Trost,

kein Zuspruch, keine Verstandsgründe waren in stande, ihn wieder aufzurichten. Ein anderer hätte im Branntwein vergessen gesucht; Blankherz blieb ein unermüdlcher Arbeiter; aber sein Haar ergraute und seine Kräfte verließen ihn bald, daß alle meinten, er wankte dem Grabe zu. Sie hatten recht. Ein Jahr später, nachdem man Georg hinausgetragen hatte, lag auch der Bergmann Blankherz im Sarge, und sein Weib und die beiden Waisen umstanden weinend das letzte hölzerne Haus.

## 3.

## Eine Mutter.

Der Tod des Familienoberhauptes ist für die Hinterbliebenen ein furchtbarer Schlag, und um so gewaltiger trifft er, je mehr Kinder, welche die Mutter bei ihrer Arbeit nicht unterstützen können, sich am Leben befinden. Die Witwe des Bergmanns verzagte aber nicht. Sie sagte: „Ich will es nicht wie mein Alter machen, der die Lebenden über die Toten vergaß. Ich bin verpflichtet, mich meinen Töchtern zu erhalten.“

Sie ordnete das Hauswesen, wie es die veränderte Lage bedingte.

„Minna,“ bemerkte sie zu der ältesten Tochter, „so jung du bist, mußt du für deine Schwester schon sorgen, mußt du der armen und leidenden Betty Hüterin sein. Ich muß Brot außer dem Hause suchen, deshalb bleibt die Sorge für dasselbe dir überlassen.“

„Mütterchen, ich will tun, was ich kann,“ lautete die Antwort.

Die Witwe wies sie nunmehr an, und die Tochter begriff leicht, so daß man sie im ganzen Orte das kleine Hausfrauen nannte und der Mutter ihrewegen Glück wünschte.

Frau Blankherz war Botenfrau geworden; sie vermittelte den Verkehr mit der Umgegend und richtete gegen geringes Entgelt die Aufträge aus, welche die Nachbarn ihr zuteil werden ließen.



Das ist ein anstrengendes Gewerbe, zumal im Herbst, wenn die Wege fast grundlos werden, oder im Winter, wenn es Glatteis gibt; aber es ernährte die Familie notdürftig. Übrigens erfreute sich diese der Zuneigung von weit und breit. Die lindernde Zeit schloß nach und nach die schmerzenden Herzenswunden, und es gab im Blankherz'schen Hause wieder lächelnde Gesichter. Betty's Zustand war es allein, der der aufs neue einziehenden Luft entgegentrat.

Jahre vergingen im alltäglichen Einerlei, und Minna wuchs in ihnen zur kräftigen Jungfrau heran, während Betty, wie in ihrer Verstandestätigkeit, so auch im Wachstum zurückblieb. Sie konnte, als sie vierzehn Jahre alt war, Tage hindurch ohne Beschäftigung auf der Schwelle des Hauses sitzen und ihre Blicke unverwandt auf das Harzgebirge richten. Im Laufe der Zeit hatte sich die Idee in ihr ausgebildet, daß die Kobolde, welche ihren Bruder in der Schreckensnacht getödet hätten, ihren Vater gefangen hielten; er werde eines Tages wieder frei werden und aus den Bergen herniedersteigen. Dann zöge er mit der ganzen Familie in die große Stadt hinein.

Wenn sie jemand fragte, wie sie in der großen Stadt zu leben gedenke, erwiderte sie, daß es dort keine Hütten gebe. Man wohne in prächtigen Palästen und speise von Gold und Silber, wie die Könige.

„Ich glaube,“ pflegte die Mutter zu sagen, „daß Betty in einer großen Stadt geheilt werden kann.“

Betty war die Ursache, weshalb Minna sich nicht verheiratete; denn an Freiern fehlte es dem schönen Mädchen nicht; sie wick den Anträgen mit den Worten aus: „Ich kann einem Manne statt einer Mitgift nur das große Kind, die unglückliche Betty, zubringen.“

Daran stießen sich denn auch die Bewerber.

Acht Jahre nach des Bergmanns Blankherz Tode folgte ihm seine Witwe.

Es ging mit ihr rasch zu Ende; doch ordnete sie vorher alles und bestellte ihr Haus. Sie rief Minna an ihr Bett und sagte ihr, wie sie ihr Begräbniß haben wollte: so einfach wie möglich.

„Wenn ihr meinen Leib bestattet habt,“ fuhr sie fort, „so sollt ihr euch keiner unnötigen Trauer hingeben, welche Geist und Körper schwächt, sondern möglichst rasch diesen Ort verlassen und in eine große Stadt, wo du in einem Geschäft oder in einer Fabrik Unterkommen finden wirst, ziehen. Ihr seid so einfach zu leben gewohnt, daß du für Betty das Notwendigste wirst erwerben können, namentlich, wenn du das Haus und den Hausrath verkauft haben wirst.“

„Wir sollen aus unserer Heimat scheiden und dies Haus verkaufen?“ wandte Minna in fragendem Tone ein.

„Allerdings!“ antwortete die Mutter; „denn nur durch eine Ortsveränderung wird Betty geheilt werden. So lange sie die Berge sieht, ist an eine Genesung nicht zu denken. Ich selbst hätte die Gegend verlassen, wenn ich die Spannkraft der Jugend bejessen hätte. Vielleicht habe ich unrecht gehabt, daß ich mir das nicht zugetraut habe, was ich von dir verlange.“

„Mütterchen, ich werde nach deinem Willen tun“, versetzte Minna.

„Du aber halte dich und Betty von den Verführungen der großen Stadt zurück“, fuhr die Kranke fort. „Blicke den Männern, die euch nahen, in die Augen, und du wirst wissen, ob sie es ehrlich meinen oder ob sie schlimme Absichten hegen. In jedem Falle traue nur wenigen und nur, nachdem du sie erprobt hast. Oft genügt ein Blick, um zu wissen, ob ein Schurke dir naht; aber selten erkennt man den Ehrenmann so gleich. Und nun rufe Betty herbei.“

Minna tat, wie ihr geheiß, und die beiden Mädchen knieten an dem Bett nieder, während die Mutter ihnen die Hände auf die Häupter legte und sie segnete.



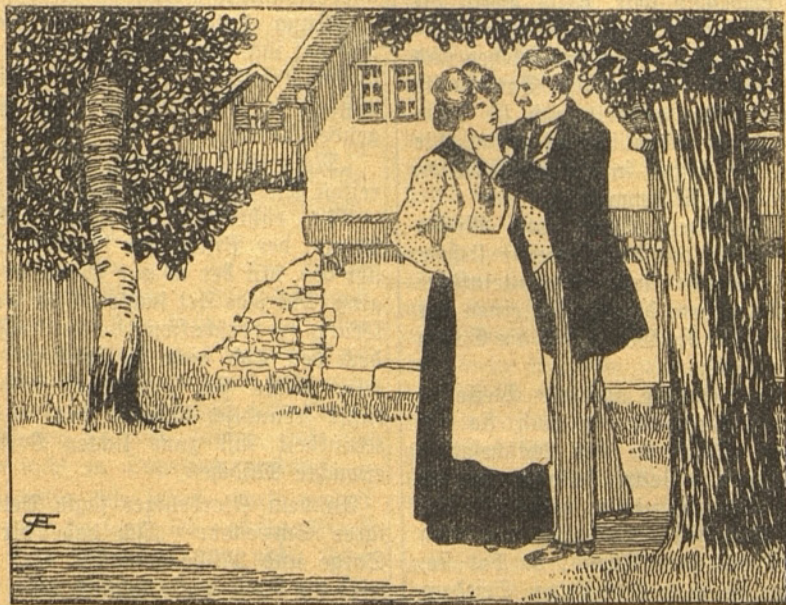
„Möge es euch gut gehen“, sprach sie; „möge Verückung und Verführung euch fern bleiben; nahen sie jedoch, möget ihr über sie siegreich bleiben. Gott mit euch!“

Bei den Worten sank sie zurück, ein Schatten lief über ihr Antlitz, ihr Auge war gebrochen. Minna erhob sich und schloß dasselbe.

Das Begräbnis fand in der Weise statt, wie es die Mutter angeordnet hatte. Dem einfachen Sarge folgten

reisten die beiden Töchter des Bergmanns von ihrem Heimatsorte ab. Sie hatten nicht nötig, das Häuschen zu verkaufen. Die Sommergäste veranstalteten eine Sammlung für die beiden Waisen, welche mehr, als der Verkauf der ganzen Habe gebracht hätte, eintrug. Auch erhielt Minna viele Empfehlungen nach Berlin.

Am Abend vor der Abreise stand Betty lange vor dem Hause und sah auf die grünen Berge, denen sie nicht zu



viele aus dem Ortchen, denn Mutter Blankherz hatte sich Achtung zu erwerben gewußt, und man hatte sie den anderen Dürftigen als Muster vorgehalten.

Als die Schollen in die Grube hinunterpolterten, nickte Betty traurig mit dem Kopfe. Man fragte sie, was sie denke.

„Jetzt haben die Kobolde auch die Mutter eingekerkert,“ antwortete Betty, „wie sie das mit Georg und unserem Vater getan haben; ich werde sie alle wiedersehen, und das bald.“

Acht Tage nach der Beerdigung

nahen wagte. Ein Vorübergehender sprach zu ihr von dem Heimweh. Betty richtete ihre lichten Augen auf ihn, dann erwiderte sie: „Sie meinen, daß ich die Gegend verlassen werde. Oh, ich werde sie mit mir nehmen; aber ohne die bösen Kobolde — hier!“ Bei diesen Worten legte sie die Hand auf ihr Herz. „Ich werde sie nie vergessen, und wenn Georg und meine Eltern erst der Macht der dunklen Geister entflohen sein werden, dann kehren wir hieher zurück und freuen uns miteinander, wie die Berge doppelt so grün sind.“



## 4.

## Die Schwestern.

Die erste Sorge Minnas in Berlin war, ärztlichen Rat für ihre Schwester einzuholen. Die Ärzte wiesen sie an, Betty einer Irrenanstalt zu übergeben, das wollte Minna jedoch nicht, sie hätte sich ja dann von der Schwester trennen müssen, für die sie zu arbeiten entschlossen war. Sie bezog eine Dachkammer und sah sich nach Arbeit um. Sie erhielt auch solche in einer Waschanstalt.

An dem ersten Tage, da sie vom Hause abwesend war, hatte Betty die Mansarde nicht verlassen. Sie hatte die ganze Zeit aus dem Fenster gesehen und sich an dem Treiben ergötzt. Dann hatte ein Leierkasten gespielt und sie hatte dem gelauscht, ohne ihn zu sehen. Sie meinte, die Engel im Himmel hatten die schöne Musik gemacht.

Am folgenden Abend fand Minna die Schwester vor der Haustür stehen. Sie war durch einen Schornsteinfeger erschreckt worden, den sie für einen der Kobolde hielt, die Georg und die Eltern entführt hätten.

Minna suchte sie auf jede Weise zu beruhigen, versprach ihr auch, sie am folgenden Tage in die Wäschefabrik mitzunehmen. Betty klatschte in die Hände. „Ja, ja, nimm mich mit dir, ich will recht still sitzen.“ Das war auch der Fall bis zum Abend; da hat sie, daß man sie auch beschäftige. Seitdem arbeitete sie rüstig an der Seite ihrer Schwester, die jede Unannehmlichkeit ihr aus dem Wege zu räumen suchte.

So verstrich ein Jahr, und es schien sich mit Betty zu bessern. Sie sprach nicht mehr von Kobolden und benahm sich auch, als wäre das Licht des Verstandes nur schwach getrübt. Da, eines nachts, brach der Wahnsinn in der gewaltigsten Weise aus. Sie lief kreischend im Zimmer umher und schlug in die Luft. Minna versuchte, sie durch freundlichen Zuspruch zu besänftigen. Es gelang ihr auch gegen Morgen, nachdem Betty völlig erschöpft war. Minna ging dieses Mal allein in die Fabrik.

Man fragte sie, wo ihre Schwester sei, und sie antwortete, Betty sei heftig erkrankt. Sie hatte keine Unwahrheit gesagt, denn als sie nach Hause kam, fand sie Betty auf ihrem Lager, von Frost geschüttelt. Sie kochte Tee und holte sodann den Arzt herauf, der in demselben Hause im ersten Stockwerk seine Wohnung hatte.

Der alte Herr schüttelte bedenklich das weiße Haupt, als er alles gehört hatte, gab einige Verhaltungsmaßregeln und versprach, daß er am folgenden Tage wiederkommen werde.

Minna begleitete ihn vor die Thür und bat ihn, ihr die Wahrheit zu sagen, ob die Krankheit gefährlich sei. Die Gewißheit sei ihr lieber, als der beruhigende Zweifel.

„Mein Kind,“ äußerte der Arzt, „bereiten Sie sich auf das äußerste vor.“

Mit rührender Sorgfalt gab sich Minna der Pflege der kranken Schwester hin, mit der es gar schnell zu Ende ging. Auf jede Art suchte sie ihr Erleichterung zu verschaffen; sie vermochte jedoch den Tod nicht zu bannen. Derselbe nahte sich leicht und mild und küßte freundlich lächelnd das in dieser Krankheit fast zum lichten Verstande erwachte Mädchen.

An dem Sterbelager sagte Betty zu ihrer Schwester: „Ich habe dir viel Sorge und Mühe gemacht; aber Gott wird dir deine Liebe lohnen. Nun ist es bald mit meinem Leben aus und ich werde dich von einer Last befreien.“

„Sprich nicht so, Betty, ich hatte gar keine Last mit dir“, antwortete Minna. „Ich wollte, ich könnte immer um dich sein, bist du doch meine einzige Verwandte.“

Die Sterbende sah ihr freundlich in das Angesicht und drückte ihr herzlich die Hand.

„Gott lohnt!“ waren ihre letzten Worte.

Seitdem der Sargel sich über Betty wölbte, war es für Minna eine liebe Pflicht, in jeder freien Stunde zu dem Kirchhof zu wandern, und das Grab zu



pflegen. Sie brachte die freie Zeit, welche der Arbeiterin nur farg zugemessen ist, an demselben zu und ersehnte auch nichts anderes. Dort plauderte sie im Geiste mit der Verstorbenen. Nur abends auf dem Nachhausewege fühlte sie sich einsam und verlassen. Dann lechlich Traurigkeit ihre Seele.

Die Wirtin, von der sie ihr Zimmer gemietet hatte, wunderte sich oft über das eigene Wesen des Mädchens, das sich stets ruhig und besonnen zeigte und das sorgfältig alles vermied, was ihren Rufe schädlich werden konnte.

Der Verdienst einer Fabrikarbeiterin ist nur gering, aber Minna hatte haus halten gelernt, sie erübrigte genug, um sich anständig, geschmackvoll und namentlich sehr reinlich zu kleiden. „Sie ist ein Mustermädchen“, pflegte ihre Wirtin zu sagen, „der kann sich beglückwünschen, der sie heimführt.“

Wenn die alte Frau ihr von Heirat sprach, meinte Minna: „Ich werde mich niemandem an den Hals werfen; aber wenn ein ordentlicher und rechtschaffener Mann kommt, werde ich auch nicht nein sagen. Das hat jedoch noch gute Wege; die redlichen Männer laufen auf der Straße nicht zu Duzenden umher.“

Sie sollte sich jedoch darin geirrt haben, daß sie lange ledig bleibe. Eines Tages kam sie nach Hause, nickte ihrer Wirtin freundlich zu und sagte: „In Jahresfrist bin ich verheiratet.“

Die Alte schien zu glauben, sie habe falsch gehört, und ließ sich die Botschaft wiederholen. Dann sagte sie gutmütig: „Habe ich es nicht gesagt, Sie werden sich bald verheiraten? Nun ist es so rasch gekommen, als ob es mit der Eisenbahn ginge. Was ist er? Und wo haben Sie ihn, der Ihr Herz im Sturm erobert hat, gefunden?“

„Wo man anderes denkt, als auf dem Tanzboden“, versetzte Minna, „in der Gegenwart der Toten. Er ist ein braver Mensch, der seine Mutter geliebt hat und ihr Andenken ehrt; seines Standes nach ein Maurer.“

„Ein einfacher Maurer“, bemerkte die Wirtin. „Sie hätten auch einen anderen gefunden — ein einfacher Maurer!“

„Gibt es denn auch doppelte Maurer?“ scherzte Minna.

Seitdem waren Wochen verstrichen, in denen sich Minna Blankherz und Karl Halberg an dem Grabe fast täglich getroffen hatten. An dem Tage, da vor einem Vierteljahr Betty gestorben war, teilte er ihr mit, daß sein Jugendfreund Eduard Mangbeil nach Berlin zurückgekehrt sei und sie auffuchen werde, er bitte, daß sie ihn freundlich empfangen.

„Bin ich doch gegen jeden freundlich, warum sollte ich es nicht gegen deinen Jugendfreund sein?“ antwortete sie. „Oder ist es so schwer, mit ihm zu verkehren? Oder hat er etwas gegen mich, weil du ihn nicht um Rat gefragt hast? Daß mich nur machen.“

Wenn ein Mädchen mit Männern wenig zusammengetroffen ist, so pflegt es scheu zu sein. Das war bei Minna nicht der Fall; sie trat Eduard mit einer freundlichen Sicherheit entgegen, daß dieser betroffen war. Er hatte ihr deutlich zu verstehen geben wollen, daß er mit der Wahl seines Freundes nicht zufrieden sei; aber er fühlte bald die Überlegenheit Minnas, ohne davon empfindlich berührt zu werden.

Als die beiden Maurer sie nach Hause gebracht hatten, bemerkte Eduard: „Karl, du hast wirklich in den Glückstopf gegriffen. Oh, das ist ein Mädchen wie kein zweites. Ich wollte, sie wäre frei oder du nicht ihr Bräutigam! Dann müßte sie mein sein.“

Von dem Tage an traf Minna die beiden Maurer, welche wetteiferten, ihr angenehm zu erscheinen, auf ihren Wegen; doch wandte sie ihren Einfluß nur zu ihrer Beredlung an, und es gelang ihr vortrefflich. Karl sowie Eduard ließen es sich angelegen sein, ihr Wissen zu erweitern und die Lücken in ihren Kenntnissen auszufüllen. Die Folgen zeigten sich, und als das neue Jahr begann, waren beide tüchtige Polierer geworden.



## Die Freunde.

Der Winter war wieder über die Erde gegangen. Der Frühling regte sich in seiner frohen Macht, die ganze Natur belebte sich. Die Saaten sproßten, und die Knospen an Baum und Strauch schwellen mehr und mehr. Die Spaziergänge zu dem Kirchhofe, welche im Winter geruht hatten, wurden von den Dreien in ihren Freistunden wieder aufgenommen und gewährten ihnen Erholung.

Auch die Zeit rückte heran, wo die Verehelichung Karl Halbergs und seiner Braut festgesetzt war. Die beiden ergingen sich gern im Ausmalen der Zukunft, wie sie sich ein Heim gründen und es ausschmücken wollten. Bei solchen Gesprächen wurde Eduard Klangbeil still, und hätten die beiden auf ihn geachtet, so wäre die Wolke ihnen nicht entgangen, welche sich auf seine Stirn gelegt hatte, oder der feuchte Nebel, der sein Auge verdüsterte.

Die beiden Arbeiter hatten an einem Sonntagabend wieder Minna nach Hause geleitet, und Karl sprach zu dem anderen von seinem Glück, als sie nebeneinander durch die Straßen schritten. Da stand Eduard Klangbeil plötzlich still und faßte zitternd den Arm seines Freundes „Karl“, sagte er, „ich fühle es, daß ich es nicht ertrage, ich muß fort — fort, oder es gibt ein Unglück.“

„Was ist dir, Eduard?“ fragte Karl.  
„Ich verstehe dich nicht!“

„Wie kannst du das auch?“ versetzte Eduard bitter, „du hast ja keine Augen für deinen Freund mehr. Ich halte es vor Reid und Haß nicht mehr bei euch aus. Ich muß fort; in der Ferne werde ich alles vergessen, und sehen wir uns wieder, dann kann ich euch aufrichtig die Hände drücken und in das Auge schauen.“

„Eduard, du erschreckst mich. Wir sollen dich verlieren? Was wird Minna dazu sagen?“

„Sage ihr, meine Pflicht habe es so

gewollt — ich habe nicht anders gekonnt — oder, was du willst. Draußen werde ich es zu vergessen suchen, daß du glücklich und ich — genug! Lebe wohl!“

Ehe Karl sich noch zurecht finden konnte, war Eduard seinen Augen entschwinden. „Er wird sich die Sache überschlafen“, sprach er zu sich, „über Nacht kommt guter Rat. Was aber ist ihm denn? Was sprach er denn von Reid und Haß?“

Da wurde es ihm klar, daß sein Freund Minna auch liebe und dieser Liebe entfliehen wolle. Gesenkten Hauptes schritt er seiner Wohnung zu. „Warum konnte mir der Freund nicht bleiben, als ich Minna gefunden?“ fragte er sich. Er tröstete sich noch, daß Eduard in der Ausführung seines Entschlusses nicht allzu eilig sein werde; aber schon am folgenden Tage sollte er erfahren, daß jener nicht gescherzt habe. Am Nachmittage kam ihm die Nachricht zu, daß der Polier Klangbeil von dem Meister in die östlichen Provinzen geschickt sei, um dort einen großen Bau zu leiten.

Am Abende erzählte er seiner Braut, daß Eduard plötzlich habe abreisen müssen.

Minna tadelte Eduard, daß er nicht zuvor Abschied von ihr genommen habe, dann fügte sie hinzu: „Doch mußte ich nicht darauf vorbereitet sein? Er hat es mir eigentlich niemals vergeben können, daß du ihm nicht mehr allein angehörtest, und er hat mir deshalb stets im tiefen Herzen gezürnt, so viel Mühe ich mir auch gegeben habe, ihn umzustimmen.“

„Du tust ihm Unrecht“, meinte Karl; aber Minna behauptete, daß dies nicht der Fall sei, eine Frau fühle stets, ob ein Mann sie liebe oder hasse, und wenn auch Eduard sie nicht gehaßt habe, so hätten die Keime in seiner Brust gelegen.

„Nicht so, nicht so,“ entgegnete Karl, „ich weiß es von ihm, daß das nicht der Fall ist.“ Er verschwieg ihr aber, daß Eduard sie liebe, und daß er, diese Liebe zu besiegen, gelohet sei. — —

Einige Wochen später wurden Halberg und seine Braut getraut. An dem-



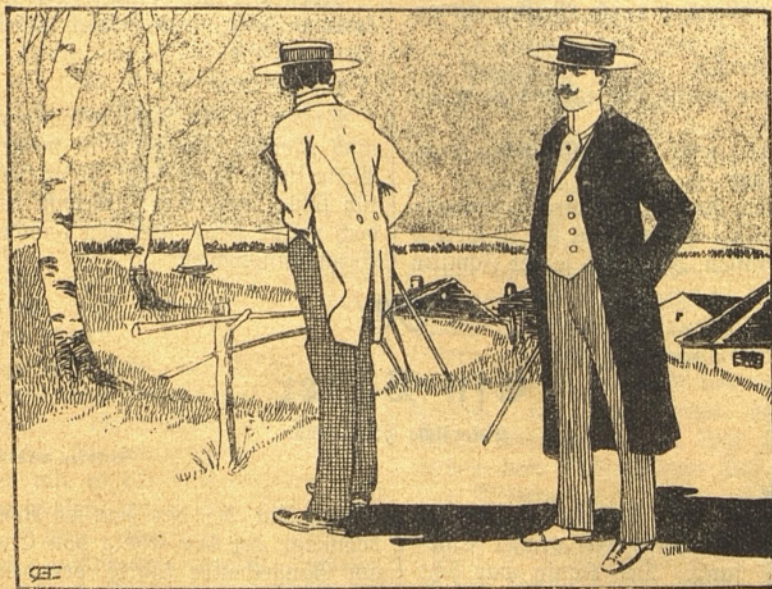
selben Tage reisten beide nach dem Dorfe ab, in dem die junge Frau das Licht der Welt erblickt hatte. Hier wollte eine Gesellschaft Sommerwohnungen für Harzbesucher herstellen, und Karl war von seinem Meister dazu ersehen worden, dort in derselben Weise, wie Eduard im Osten zu schaffen.

„Joho!“ rief Minna, als sie ihren Mann in das Häuschen ihrer Eltern einführte; „wie das entseßlich duftet! Das benimmt die Luft, aber wir wollen den Moder beseitigen. Wenn du nach

Dann zeigte sie ihm alle Erinnerungstücke, ohne das Abendbrot zu vergeßen.

„Wie ist es aber möglich, daß du das alles in so wenigen Stunden hast schaffen können?“ fragte Karl.

„Ich habe mich dabei der guten Kolbolde bedient“, antwortete sie. „Es kamen die Nachbarn, um mir zur Hochzeit zu gratulieren. Sie nannten mich Meisterin, und da machte ich meinem Titel Ehre, indem ich sie zur Hilfe verwendete. Sie haben zugegriffen, als ob



Gaule kommt, soll alles getan sein.“ Bald sah man sie im Innern schaffen und ein Scheuerfest bei offenen Fenstern halten.

Die Nachbarn kamen herzu und begrüßten die junge Frau „Meisterin“.

„Zhr erhebt mich“, entgegnete sie, ohne sich in ihrer Arbeit unterbrechen zu lassen. „Was jedoch nicht ist, kann noch werden.“

Am Abend kam ihr Gatte heim. „Jetzt kannst du unsere Habe, meine Mitgift, wirklich ins Auge fassen. Es ist nicht viel; aber wir werden es mehr.“

sie bezahlt würden, und meine Speisekammern gefüllt, daß wir auf Wochen genug haben. Dafür werden wir am nächsten Sonntag unseren Umgang halten.“

„Wie du willst“, sagte Karl und schloß sein Weib in die Arme. —

Als Karl im Winter nach Berlin reiste, blieb Minna im Heimatsdörfchen zurück. „Wenn du Eduard siehst, so sage ihm“, waren ihre Abschiedsworte gewesen, „daß er sich auch verheiraten und seinen Groll gegen mich aufgeben soll.“

„Ich werde es bestellen“, entgegnete



Karl und hielt sein Wort, sobald er den Freund wieder sah. Eduard lächelte trüb.

„Du hast ihr also nicht gesagt, weshalb ich fliehen mußte, und sie glaubt, daß ich auf sie eifersüchtig bin“, lautete seine Rede.

„Sie würde mir nicht geglaubt haben,“ antwortete Karl.

„Wie steht es aber mit dir? Wirst du nicht auch bald heiraten?“

„Vielleicht — vielleicht auch nicht.“ Dann fragte er, ob Halberg am Harz sein stetes Heim aufschlagen werde.

„Wenigstens bis ich Meister geworden bin.“

„Meister?“

„Minna meint, daß ich das Zeug dazu hätte.“

Eduard setzte das Gespräch nicht weiter fort. —

Seitdem sind drei Jahre vergangen. Meister Karl Halberg hat sich in Berlin niedergelassen. Ihm und seiner Familie

gegenüber hat sich ein anderer Maurermeister eingemietet: Eduard Klangbeil.

Als sich der und Minna wieder sahen, streckte sie ihm die Hand entgegen und sagte: „Keinen Groll hinfort.“

„Ich habe Ihnen niemals gegrollt!“ antwortete er. „Wie wäre das auch möglich gewesen. Karl ist glücklich, daß er ein solches Weib gefunden hat.“

„Sie werden ein noch besseres finden“, versetzte sie. „Lassen Sie mich suchen helfen.“

„Wen Sie mir bringen, will ich willkommen heißen“, meinte er und drückte ihr die Hand.

Sie errötete.

Wieder ist ein Jahr vergangen, und auch Meister Klangbeil ist verheiratet. Wenn ihn jemand fragt, ob er sich glücklich fühle, äußert er: „Gewiß, habe ich doch meine Frau aus den Händen der Bergmannstochter.“



## Ein Bauer.

Historische Erzählung.

(Nachdruck verboten.)

**A**m Hofe Ludwig XIV. zu Versailles war großer Empfang. Der König war sehr gnädiger Laune, denn gestern hatte ein Kurier die Nachricht gebracht, daß Straßburg, die alte, deutsche Reichsstadt — mitten im Frieden — durch Überfall genommen und zum französischen Besitz erklärt worden war. Der Monarch mochte auf dem Antlitz so manchen Botschafters gelesen haben, welche Überraschung, wo nicht Entrüstung diese übermütige That hervorgeufen, aber gerade dadurch wurde sein stolzer Sinn mit Freude erfüllt. Der damals mächtigste Monarch Europas, kümmerte sich nicht um das Stirnrunzeln eines fremden Herrschers. Wer konnte es wagen, ihm die Spitze zu

bieten, ihm, der das deutsche Reich gedemütigt, der den König von England am Gängelbände führte, vor dem um Gnade flehend, der Doge von Genua gekniet hatte?

Von allen anwesenden Diplomaten aber mochte wohl das Antlitz des brandenburgischen Gesandten am wenigsten in offiziellen Falten liegen und der König ließ sein Auge forschend über ihn gleiten. Der Baron v. Güiring war ein gewandter Staatsmann und hatte dem mächtigen Herrscher Frankreichs oft zu imponieren gewußt. Er hatte stets mit Sorgfalt die Würde seines Fürsten und des brandenburgischen Volkes vertreten, dem Manne gegenüber, dessen Devise lautete. „L'Etat c'est moi.“ Ludwig achtete un-



willkürlich den Mann, dessen Festigkeit er würdigte; aber er sah es doch gerne, als der Kurfürst von Brandenburg ihn zurückberief und durch einen andern ersetzen wollte. Für heute erhielt der Baron eine Einladung an den königlichen Spieltisch.

Ludwig XIV. hatte an seinem Hofe eine Etikette eingeführt, welche fast bis zur Lächerlichkeit ausartete und gleichsam ein Kultus war, der dem König in jedem Augenblick gespendet wurde. In engerem Kreise wich der Monarch nicht selten davon ab, besonders wenn keine Damen gegenwärtig waren. Heute war er wieder herablassender als sonst. Er richtete seine Worte namentlich an Giring, erkundigte sich über manche norddeutschen Sitten und Zustände und erwähnte dabei, wie der Feldmarschall Turenne besonders die Kraft und Tüchtigkeit der Pommeren gerühmt, zugleich aber hinzugesügt habe, daß sie, vom Bauern bis zum Edelmann, nicht viel mehr als Halbmenschen wären.

„Zugleich“, fuhr der König fort, „haben wir auch viel Rühmens von den pommerischen Hahnhunden gehört, und sobald Sie sich erinnern, Herr Baron, würden wir es als eine Aufmerksamkeit betrachten, wenn Sie Sr. Durchlaucht, dem Kurfürsten, unseren Wunsch aussprechen wollten, einige junge, schöne Tiere dieser Rasse zu besitzen.“

„Seine Durchlaucht, mein allergnädigster Herr“, erwiderte der Botschafter, „besitzen einen reichversehenen Hundezwinger und werden gewiß mit Vergnügen den Wunsch Eurer Majestät erfüllen! Vielleicht findet sich auch ein Pommer, der die Tiere nach Paris bringt und Euer Majestät einen Begriff von den Tugenden und Lastern dieses braven Volkes zu geben vermag.“

„Er wird willkommen sein, doch schicken Sie einen von den Größten!“ rief lächelnd, nach den Karten greifend,

der König. Eine halbe Stunde später verließ Ludwig die Gesellschaft und verschwand in den Gemächern der Frau von Montespan.

Der Baron von Giring war nach Deutschland abgereist, und mochte kaum die französische Grenze hinter sich haben, da meldete sich eines Morgens beim Leutnant der äußeren Wache im Schlosse zu Versailles eine höchst auffallende Persönlichkeit. Es war ein hoher kräftig gebaueter Mensch von etwa 30 Jahren, mit ungewaschenem Gesicht und schmutzigen Händen, wirrem, langem Haar und grober Bauernkleidung, der an einer Leine sechs halberwachsene Hahnhunde führte. Der Fremde sprach kein Wort französisch; da aber der Offizier ein Elsäßer war und folglich Deutsch verstand, so vernahm er, der Ankömmling sei ein Bote des Kurfürsten von Brandenburg, welcher dem König Ludwig die gewünschten Hunde überbringe. Dabei erklärte der Pommer, daß er den Befehl habe, die Hunde Sr. Majestät persönlich abzuliefern und hat, ihn anzumelden. Der Offizier stutzte und hielt den Kerl anfänglich für toll, hielt es nach kurzer Überlegung aber doch für gemessen, dem Offizier vom Palastdienst eine Meldung zu machen, während er den Bauern im Wachzimmer behielt. Oberst Granville rapportierte darauf an den Gouverneur, dieser an den Hausmarschall und so gelangte die Sache endlich an Frau von Montespan und durch diese an den König.

Der König war eben im Begriffe sich zum Leber zu begeben. Er lächelte bei der Nachricht und befahl den Mann in das Schloß einzulassen und nach einem der königlichen Vorzimmer zu führen. Und nun ging Ludwig in den Audienzsaal, wo schon die vornehmsten Männer des Hofes in ehrfurchtsvoller Stille des Monarchen harreten. Dieser schien sehr heiter zu sein. Er entzückte die Herren durch ungewöhnliche Leutseligkeit und als sich die dafür festgesetzte Zeit ihrem Ende näherte befahl



der König den pommerschen Deutschen hereinzuführen.

Mit sämtlichen Hunden an der Leine trat der Pommer ein, nahm seine schmutzige Mütze ab und sich in dem glänzenden Kreise umbefangen umschauend, rief er: „Wer von Euch ist denn der König?“

Gätten die französischen Herren die deutsche Sprache verstanden, wäre so mancher erschrocken über diese Beleidigung der geheiligten Person ihres Monarchen. Selbst Ludwig, dem die deutsche Sprache nicht ganz fremd war, konnte eine gewisse Befangenheit über diese ungewohnte Ansprache erst nach einigen Augenblicken bewältigen.

„Was bringst du, Mann?“ fragte der König.

„Oho! Seid Ihr der König? Nun es freut mich, Euch gesund zu sehen. Hier schickt mein gnädiger Kurfürst die versprochenen Hunde und wünscht, daß sie Euch gefallen mögen.“

„Bist du allein mit den Tieren von Deutschland nach Frankreich gewandert?“ fragte der König.

„Nun freilich!“ antwortete der Pommer. „Ich dachte, ihr Franzosen hättet Euch ebenfalls ohne Begleiter nach Deutschland gefunden.“

Ludwig lächelte und befahl einen deutschen Dolmetscher zu holen. Man berief also den Leutnant der Lortwache, welchem der König gebot, jede Antwort des Pommern wörtlich französisch wiederzugeben.

„Wie befindet sich dein Kurfürst?“ übersetzte der Leutnant des Königs Frage.

„Danke der Nachfrage, der wird alle Tage fetter“, antwortete der Bauer. „Er hat mir einen Gruß an Euch und Eure Frau aufgetragen. Daheim in Potsdam befinden sich alle wohl. — Fasko, Melac, Turenne! Wollt ihr Ruhe halten, ihr nichtsnutziges Schinderzeug!“

„Haben die Hunde schon etwas Dressur?“ fragte für den König der veinlich verlegene Dolmetscher.

„Das will ich meinen. Glaubt Ihr, mein gnädiger Herr wird Euch was Schlechtes schicken! Gebt mal Achtung!“ Und mit diesen Worten nahm der Bauer ein kleines Jagdhorn aus der Tasche, zog die Leine aus der Koppel und ehe man es noch verhindern konnte, begann er einige freischende Töne zu blasen, rief die Hunde an und hezte und kollerte mit ihnen wie das wilde Heer im Saale herum.

„Hurra, Turenne, Melac, hopp, hopp! Galunken!“ brüllte der Pommer mit Donnerstimme, indem seine Hunde über einen Tisch hinweglegten und alles über den Haufen rannten.

„Laß' gut sein Kerl!“ rief lachend der König. „Man übergebe die Hunde dem Jägermeister.“

Der Bauer schien sich um diese gar nicht mehr zu kümmern. Er öffnete seine Tasche, zog ein Stück Brot und einen Käse hervor, nahm ein nicht sehr sauberes Messer aus der Tasche und schickte sich an, sein Frühstück zu verzehren. „Nehmt 's nicht übel, Herr König,“ sagte er, „ich hungere wie ein Dachs und hier, scheint mir, bekomme ich doch nichts.“

Der Leutnant zögerte die Worte des Bauern zu wiederholen, aber ein Blick des Königs zwang ihn dazu. Mit Mühe hielten die Höflinge einen lauten Ausbruch der Heiterkeit zurück — sie bemerkten, daß die Ungeschliffenheit des pommerschen Bären den König höchlichst belustigte.

„Du hast dein Brot mit aus Deutschland gebracht?“ fragte der Dolmetscher auf des Königs Geheiß.

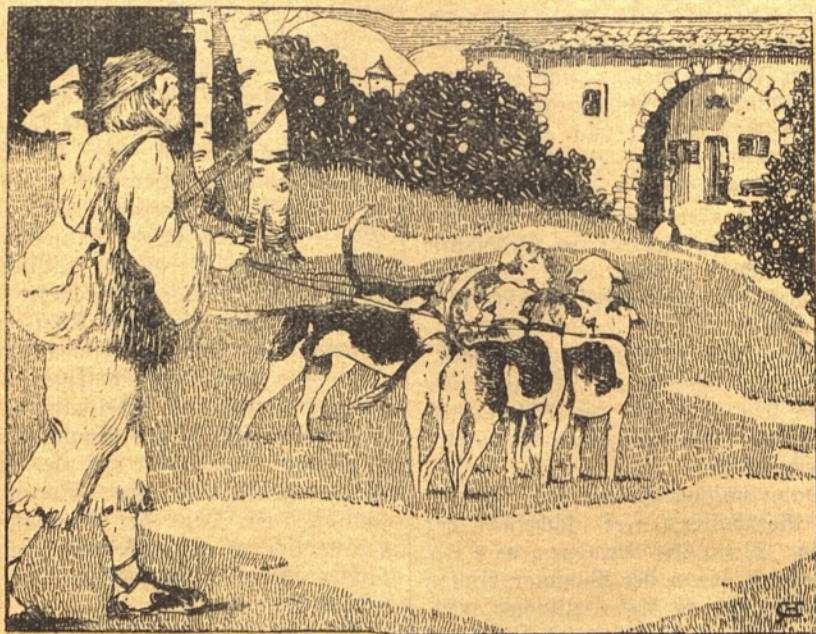
„Freilich!“ antwortete mit kaudem Munde der Bauer. „Unser Brot und Käse ist viel besser als Euer französisches Sperlingsfutter — da, kostet einmal!“ Und ein Stück des schwarzen geschroteten Brotes abschneidend und eine Scheibe Käse darauflegend, spießte der Pommer beides an die Messerspitze und näherte sich dem König, um ihm den keineswegs appetitlichen Bissen darzureichen.



„Wahrhaftig, diese Norddeutschen sind Halbwidde!“ wandte sich der König lachend an seinen Bruder, dem Herzog von Orleans. „Was meinen Sie, Monsieur, wäre es nicht unsere Pflicht, dieses Ungeheuer den Damen zu zeigen? Es ist nicht wahrscheinlich, daß jemals wieder ein Pommer nach Versailles kommt.“

Hinter der schweren samtenen Gardine vernahm man ein leises Auf-lachen, wie aus weiblichem Munde.

sich auf Befehl des Obersten dem Bauer und forderte ihn auf, die Hunde zu koppeln und ihm zu folgen. Als der Pommer den Saal verlassen wollte, stolperte er und fiel polternd zu Boden. Laut schimpfend über die glatten Dielen stampfte er auf seinen nagelbeschlagenen Schuhen die Treppen hinab, bis er endlich in dem Flügel des Schlosses verschwand, wo die Dienerschaft wohnte. Bald sah man ihn mit den Händen auf dem Rücken, auf



„Was plauscht der König?“ fragt der Pommer den Dolmetsch.

Der König neigte leicht das Haupt und zog sich, nachdem er dem Obersten vom Palastdienst eine kurze Weisung zugeflüstert, zurück.

Als aber der Bauer dies bemerkte, rief er: „Halt, Herr König, meine Hundequittung! Sechs Hunde von Friedrich Wilhelm Schulzen richtig empfangen zu haben, bescheinigt Ludwig, der König von Frankreich!“

Doch der König hatte schon den Saal verlassen und der Leutnant näherte

dem Schloßhof herumshlendern und mit neugierigen Augen auf alles hinstarren, was ihn zu interessieren schien. Als aber die Dämmerung hereinbrach und der Hausmeister den Fremdling zum Abendessen rufen wollte, war er nirgends zu finden. Umsonst ward das ganze Schloß durchsucht, umsonst sogar auf den Befehl des Königs die Polizei aufgefordert, nach dem Verschwundenen zu suchen — es ließ sich keine Spur von ihm entdecken und man nahm an, er sei in irgend einer Spelunke ermordet worden oder sonst wie verunglückt.



Am nächsten Tage war der Mann vergessen.

Und wieder hatte Ludwig XIV. einem Brandenburger Audienz erteilt, diesmal aber den neuen Botschafter des Kurfürsten, dem Freiherrn Uß von Malchow und Wollzogen. Der Freiherr war ein hoher, schöner Mann, dessen Erscheinung allgemein auffiel. Er sprach das trefflichste Französisch und zeigte ein solch elegantes Benehmen, das der König einem Deutschen gar nicht zugetraut hätte. Schon am nächsten Abend wurde der Botschafter dem kleinen Zirkel, welcher sich bei Frau von Montespan einzufinden pflegte, vorgestellt, und hier war es auch, wo Baron Malchow erwähnte, daß er einer pommerischen Familie angehöre. Diese Bemerkung rief dem König die Auftritte mit dem Bauern ins Gedächtnis zurück und er sprach sein Bedauern aus, daß der arme Kerl wahrscheinlich verunglückt sei.

„Wie, Euer Majestät, verunglückt?“ wiederholte der Baron. „O nein, der Mann lebt, lebt hier im Schlosse und ich vermag denselben jeden Augenblick herbeizuschaffen.“

„Dann müssen Sie zaubern können, Herr Botschafter,“ rief lächelnd der König. „Wenn Sie vermögen, was Sie versprochen, wenn der Pommer binnen einer Stunde in dieses Zimmer tritt, soll er tausend Dukaten erhalten!“

Baron Malchow erhob sich. „Eure Majestät wollen den Wachen befehlen zu lassen geruhen, daß der Bauer das Palais passieren darf,“ sagte er.

Der König nickte seine Zustimmung und Malchow verließ das Gemach.

Die festgesetzte Stunde war noch nicht abgelaufen, da vernahm man die

Dritte schwerer Holzschuhe im Korridor und ein Kammerdiener meldete den Pommer Friedrich Wilhelm Schulze. Und wahrhaftig, er war es! Das schmutzige Gesicht, die unreinen Hände, die wirren Haare und die groben Kleider — er war es! Der Bauer trat ein, küßte den Gut und sagte: „Guten Abend miteinander!“

„Wie — ist es möglich!“ rief der König überrascht. „Kerl, wo hast du gesteckt — wie bist du in stande gewesen, dich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen?“

Da hob der Bauer seine Gestalt und mit einer graziösen Verbeugung sagte er im reinsten Französisch: „Eure Majestät, die Polizei würde keine Ursache gehabt haben, den Botschafter meines gnädigen Herrn, des Kurfürsten von Brandenburg zu belästigen! Ich selbst habe Eurer Majestät den gegen meinen Vorgänger geäußerten Wunsch zu erfüllen getrachtet! Eure Majestät haben das treue Abbild eines pommerischen Bauern kennen gelernt — mögen nun auch die Eigenschaften eines pommerischen Edelmannes vor Eurer Majestät Augen Gnade finden.“

„Baron Malchow!“ rief der König auffpringend. Und allen Lippen entschlüpfte ein Laut der Überraschung, der endlich in ein etikettwidriges Gelächter überging, in welches selbst Ludwig einstimmte.

Der Hof war entzückt über den köstlichen Scherz und der pommerische Edelmann wurde Gegenstand der Aufmerksamkeit manch schöner, hochstehender Dame. Aber selbst die feurigsten Blicke der reizendsten Augen prallten an der festen Mannesbrust des Deutschen ab, denn sein Herz war an ein Mädchen in seiner Heimat gebunden.





# Jahres-Rückschau.

Vom Juli 1913 bis Juni 1914.

Das gewaltige Geschichts-drama auf dem Balkan, welches im Jahre 1912 begonnen hatte, kam im Jahre 1913 zu seinem vorläufigen Abschlusse. Gewiß: nur zu einem vorläufigen, denn jetzt noch, fast ein Jahr nach dem Frieden von Bukarest, zur Zeit, da wir diesen Bericht niederschreiben, brodelt und kocht es da unten wie in einem Hengestkessel. Die Verfolgungen der Griechen in Kleinasien haben einen neuen Streitgegenstand zwischen Griechenland und der Pforte geschaffen und Albanien, dieses neueste Sorgenkind Europas, will nicht zur Ruhe kommen und die Tatsachen geben vorläufig den düstern Propheten recht, welche diese Schöpfung der europäischen Diplomatie für nicht lebensfähig erklärten.

Aber wir wollen in unserer Chronik nicht den Ereignissen vorgreifen, sondern dort beginnen, wo wir unsere vorjährige Jahresrückschau schlossen. Am 30. Juli 1913 trat die Friedenskonferenz in Bukarest zusammen, welche von sämtlichen Balkanstaaten beschiedt war. Bulgarien, überall geschlagen und von allen verlassen, mußte den Kelch der Demütigung bis zur Reize leeren und sich in Unterhandlungen einlassen. In Bukarest sollte man über die Friedensfrage oder, besser gesagt, über das Schicksal des unglücklichen Bulgarenstaates schlüssig werden. Die Türkei wurde zu den Verhandlungen nicht zugelassen, da die Großmächte auf dem Standpunkt standen, daß die Türken durch das Überschreiten der Linie Enos—Midia einen Rechtsbruch begangen haben.

Serbien und Griechenland hatten bereits übereinstimmend erklärt, daß es ihnen absolut nicht einfallt, Bulgarien zum Zweck der Wiedereroberung Adrianopels und Kirklissis Waffenhilfe zu leisten.

Die Friedenskonferenzen fanden unter dem Voritze des rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu statt; für Griechenland intervenierte Venizelos, für Serbien Pasitsch, für Bulgarien Tontschew, für Montenegro Bukotitsch. In einer Woche war alles erledigt. Es wurde in Wirklichkeit kaum unterhandelt. Rumänien diktierte und Bulgarien nahm an. Am 6. August war die mündliche Übereinkunft getroffen, am 7. August der schriftliche Vertrag unterzeichnet.

Da Bulgarien durch den Bukarester Frieden um den größten Teil jener Länderereien gekommen ist, die es auf Grund seiner Siege über die Türken schon besetzt hatte, so kamen Österreich und Rußland miteinander überein, bei den Mächten zu beantragen, daß sie auf Grundlage des aus dem Berliner Vertrage fließenden Rechtes eine nachträgliche Revision des Bukarester Friedensvertrages vornähmen.

Diesem Revisionsbegehren stimmten aber Deutschland, Frankreich und England nicht zu, weil sie alle drei für Griechenland eintraten, das im Besitze von Kavalla war.

Infolge dieser Uneinigkeit gab nun zuerst Rußland das Begehren nach der Revision auf und auch Österreich-Ungarn hat sich entschlossen, auf die Revision des Bukarester Vertrages zu verzichten.

Unerhört groß waren die Opfer des Krieges an Menschen und Geld.

Diesen Verlusten der Bulgaren drohte nunmehr auch der definitive Verlust des von den Türken neuerlich besetzten Adrianopel.

Gegen das Verbleiben der Türken in Adrianopel war eine Kollektivdemonstration der Mächte geplant, doch unternahmen vorerst nur einzelne Botschafter eine Demarche,



wobei sie den Rat gaben, Adrianopel gegen eine Verchtigung der Linie Midia—Gnos und andere Kompensationen zu räumen. Der Großwesir erteilte negative Antworten.

Bei einem Besuch, den er dem russischen Botschafter abstattete, erklärte er übrigens auch, wie es heißt, in formeller Weise, daß die Räumung Adrianopels unmöglich sei.

Bezüglich der Gerüchte, daß einige Mitglieder des Kabinetts geneigt wären, eine Kompensation zu akzeptieren, erklärte der Minister des Innern, Talaat Bei, daß für diejenigen, die die Räumung Adrianopels befürworten, kein Platz im Kabinett sei.

Die Türkei hielt gegen die Vorstellungen der Großmächte daran fest, daß kein definitiver, bindender Friede vorliege, und wollte es auf einen neuen Krieg ankommen lassen. Die Situation stand derart, daß Bulgarien seine Ansprüche auf Adrianopel nicht mehr aufrechterhalten konnte, wollte es nicht neuerdings den Kampf mit den Waffen aufnehmen.

Mithin war die Lage unzweifelhaft abermals sehr ernst geworden. Um so lebhafter muß es begrüßt werden, daß unter den Großmächten das Einvernehmen nicht gestört erschien. Namentlich der Dreibund, Europas mächtigste Stütze für den Frieden, steht gefestigter da als je zuvor, obwohl man die in Wien und Berlin verschiedenartig beurteilte Revisionsfrage als ein Wanken des Dreibundes darzustellen versuchte.

Bulgarien konnte an einen neuerlichen Krieg mit der Türkei nicht denken und sehnte sich nach dem Frieden. Inzwischen rückten anfangs September die türkischen Truppen am rechten Ufer der Maritza vor und besetzten eine größere Anzahl von Orten. In Sofia befürchtete man, daß die Türken Debeagatsch besetzen würden, sobald die Griechen dieses Gebiet verlassen haben würden. Gleichwohl zögerte man lange, dem Wunsche der Türkei, nebst Adrianopel auch das ruhmreiche Kirklisse der Pforte zu überlassen, nachzukommen und sah unentschlossen zu, als das durch den Frieden von Bukarest an Bulgarien gefallene Thrazien seine Unabhängigkeit erklärte. Endlich zwang die Not der Zeit und die Furcht, die Türken könnten gegen Sofia vorrücken, Bulgarien,

die Verständigung zu suchen, und am 25. September wurden die Friedensverhandlungen in Konstantinopel perfekt.

Eines der interessantesten Ergebnisse der beiden Balkankriege ist die Bildung eines selbständigen Albanien. Die Botschafterkonferenz in London faßte am 29. Juli 1913 folgenden Beschluß bezüglich des Statutes für diesen Staat:

Albanien wird von einem Fürsten regiert werden, welcher nach sechs Monaten designiert werden wird. In der Zwischenzeit wird man die Verwaltung Albanien's organisieren müssen. Zu diesem Behufe entsenden die Mächte eine Kontrollkommission, die sich aus einem Vertreter Albanien's und je einem Vertreter der Mächte zusammensetzen wird.

Die Kommission wird so bald als möglich in Albanien zusammentreten. Die Kommission wird, nachdem sie die im Lande bereits bestehenden Elemente der Gemeindeverwaltung und die anderen Verwaltungsformen kennen gelernt hat, den Mächten die entsprechenden Vorschläge bezüglich der künftigen Verwaltungsorganisation machen.

Die Gendarmerie wird unter dem Befehl schwedischer Offiziere stehen. Die Mächte werden an Schweden das Ersuchen richten, einen höheren Offizier zu designieren, der die Kommission nach Albanien begleiten wird, damit er feststellen könne, wieviel Offiziere notwendig seien. Diese Beschlüsse bedeuten die Gründung des selbständigen Fürstentums Albanien, das seine Schaffung lediglich unserer Monarchie verdankt. Ob wir dafür von den Albanern Dank ernten werden, das wird die Zukunft zeigen.

Schweden lehnte ab, an seine Stelle trat Holland.

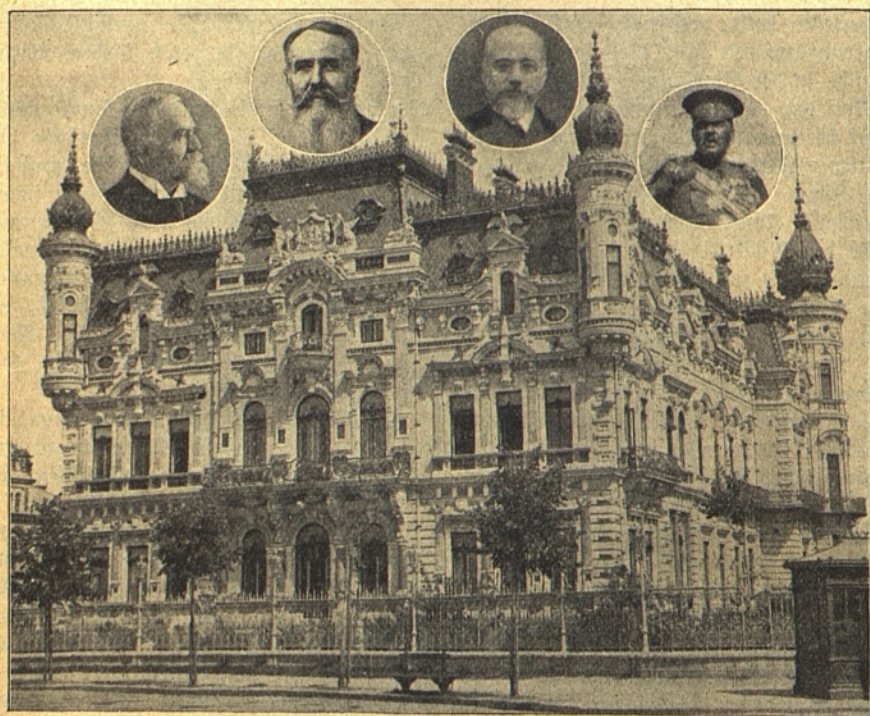
In Valona konstituierte sich vorerst eine provisorische Regierung unter dem Vorsteher Ismail Kemal Bei, welche aber von dem Verteidiger Skutaris, Essad Pascha, bekämpft wurde, und zwar zu einer Zeit, wo die internationale Grenzkommision ihre Tätigkeit beginnen wollte. Da aber zu dieser Zeit in den neu erworbenen albanischen Gebieten Serbiens die Bewohner offen gegen die Serben auftraten und diese mit unerhörten Grausamkeiten gegen die



Albaner verführen, söhnte sich Essad Pascha mit der provisorischen Regierung anfangs Oktober aus, zu einer Zeit, wo man ihn bereits stark im Verdacht hatte, daß er mit der serbischen Regierung unter einer Decke stecke. Inzwischen wurden für den albanischen Thron von allen Seiten Kandidaten genannt, ohne daß eine Einigung erzielt werden konnte, da jede Macht Spezialinteressen der anderen vermutete.

Inzwischen fanden zwischen den Großmächten Erörterungen über die albanische Thronfrage statt und wurde beschlossen, dem Prinzen zu Wied den Thron, dem Londoner Konferenzbeschluß gemäß, formell anzutragen.

Die Lage auf dem Balkan wurde aber immer verworrener und gefährlicher. Speziell in der albanischen Frage stand eine Wendung bevor, deren Folgen nicht



Friedenspalast in Bukarest.

Rumänien schlug endlich den Fürsten Wilhelm zu Wied als Kandidaten für den albanischen Fürstenthron vor, der mit den meisten europäischen Herrschern verwandt ist und daher alle Aussicht hatte, sein Ziel zu erreichen.

Aufstände an der neuen serbisch-albanischen Grenze führten zum Einmarsche der Serben, die sich erst über energisches Einschreiten Oesterreich-Ungarns zurückzogen.

abzusehen waren. Die albanischen Führer sollen in geheimen Sitzungen beschlossen haben, einen dem mohammedanischen Glauben angehörenden Fürsten auf den Thron zu berufen, und zwar sind sie mit Fasset Pascha in Verbindung getreten, der einem vornehmen Geschlecht Albaniens angehört. Seine Bedingungen lauteten: Nicht Königreich, sondern Fürstentum und mindestens zehnjährige Kontrolle durch Oester-



reich-Ungarn und Italien. Die Führer nahmen diese Bedingungen an, worauf in Durazzo in geheimer Wahl İzzet Pascha einstimmig zum Fürsten von Albanien proklamiert wurde. İzzet Pascha, der bis zu Beginn dieses Jahres türkischer Kriegsminister war, hatte sein Portefeuille zurückgelegt und war nach Albanien abgereist.

Die provisorische Regierung in Valona, die bekanntlich im Sinne des Beschlusses der Großmächte den deutschen Prinzen von Wied zum künftigen Fürsten von Albanien ausersehen hatte, verhängte sofort den Belagerungszustand über Valona, um İzzet Pascha in der Stadt unmöglich zu machen.

Der von den Großmächten eingesetzte Chef der provisorischen Regierung von Albanien, İsmail Kemal Bei gab am 31. Jänner seine Demission. Die internationale Kontrollkommission in Valona hatte den Rücktritt des bisherigen Regierungschefs zur Kenntnis genommen und den ehemaligen Minister des Innern Fevzi Bei zum Generaldirektor der Geschäfte der Regierung in Valona ernannt. Die anderen Mitglieder der provisorischen Regierung unterstanden als Direktoren der verschiedenen Dienstzweige dem Generaldirektor.

Auch Essad Pascha, der in Durazzo eine Nebenregierung führte, hatte sich bereit erklärt, die Anordnungen der Kontrollkommission zu respektieren.

In Durazzo, der künftigen Residenz des Fürsten von Albanien, wurden schon große Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen zu Wied getroffen. Die Stadt hat 8000 Einwohner, die zumeist in elenden Hütten wohnen. Alle dachten jetzt daran, den Fürsten recht festlich zu empfangen.

Essad Pascha legte die Regierung für Mittelalbanien in die Hände der Kontrollkommission und stellte sich an die Spitze der albanischen Notablen, welche nach Potsdam reisen sollten, um dem Prinzen zu Wied zu huldigen und ihn auf der Fahrt nach Durazzo zu begleiten.

Inzwischen besuchte Prinz Wilhelm in der zweiten Hälfte des Monats Februar die Höfe in Wien, Rom, Paris, London, Berlin und St. Petersburg, um sich den Großmächten vorzustellen. Am 21. Februar

erklärte er den unter Führung Essad Paschas erschienenen albanischen Notablen, die Krone Albanien annehmen zu wollen.

Prinz zu Wied, der Fürst von Albanien, ist eine sehr stattliche Erscheinung. Er ist so hoch gewachsen, daß er beim Besteigen des Hofwagens in Wien den Hut abnehmen mußte. Dabei ist er sehr kräftig gebaut. Der Prinz steht im 39. Lebensjahr, doch ist sein Haupthaar schon angegraut und schütter. Den dunkelbraunen Schnurrbart trägt er aufgedreht. Sein Aussehen ist gewinnend; der Gesichtsausdruck verrät Energie, aber auch Liebenswürdigkeit.

Der Festjubiläum in Albanien konnte natürlich nicht über die traurige Tatsache hinwegtäuschen, daß der griechische Aufstand im Süden Albanien, im Epirus, immer mehr überhand nahm, daß die Epiroten sogar bereits ihre Unabhängigkeit proklamiert hatten und das der junge albanische Staat gar keine Machtmittel besaß, um den Aufruhr niederzuringen. Die Nachrichten, die aus dem Epirus kamen, lauteten sehr ernst.

Es gelang der Kontrollkommission, im Mai diesbezüglich ein Abkommen zu treffen, da die Hoffnung der Epiroten, auf Eingreifen der Griechen vergeblich war.

Inzwischen war Fürst Wilhelm unter dem Jubel der Bevölkerung in Albanien eingezogen und hatte zu seinem ersten Ministerpräsidenten am 21. März Turhan Pascha und zum Kriegs- und Finanzminister Essad Pascha bestellt.

Dieser erwies sich aber als ein ungetreuer Diener seines Herrn.

Für den Herrscher von Albanien kamen Ende Mai, nach den frohen Festen, den Empfängen und Huldigungen, die sauren Wochen. Zu den Sorgen, die die Vereinigung der Epirusfrage dem Fürsten bereitete, gesellte sich ein Putschversuch des Kriegsministers des jungen Staates.

Essad Pascha zettelte eine Verschwörung gegen den Fürsten Wilhelm an und konnte nur mit Waffengewalt bezwungen werden. Er gegen dieses albanische „Fort Chabrol“ Er verschanzte sich in seinem Wohnhaus und erst nach dem zehnten Kanonenschuß,

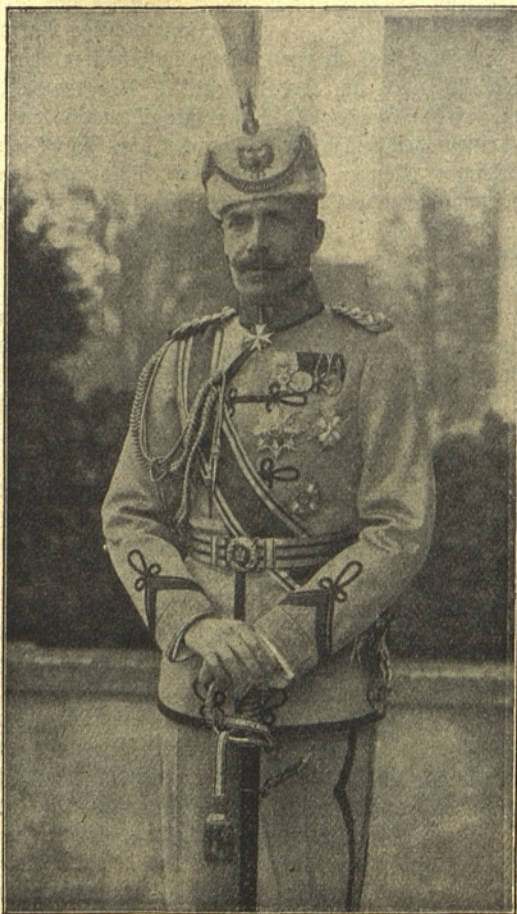


abgegeben wurde, ergab sich der Pascha. Er wurde als Gefangener auf ein österreichisches Kriegsschiff gebracht.

Es ist bekannt, daß Essad Pascha selbst als Kandidat für den albanischen Fürstenthron auftrat und diesen Gedanken nie ganz fallen gelassen hat. Jetzt, wo A-

bewaffnete alle seine Anhänger, um den christlichen Fürsten zu beseitigen. Mit Hilfe von Marinetruppen Osterreich-Ungarns und Italiens ist der Hochverräter unschädlich gemacht worden.

In der Gegend von Schjak, das unweit von Durazzo liegt, sind in den letzten



Wilhelm Fürst zu Wied.

banien durch die Spiroten hart bedrängt wurde und überdies vor den Toren der Residenzstadt Durazzo eine Revolte der unfreien Bauern losbrach, die sich gegen die reichen türkischen Grundherren richtete, hielt Essad Pascha seine Zeit für gekommen. Er förderte die Agrarbewegung, versprach, der Befreier der Bauern sein zu wollen und

Tagen des Monates Mai größere Unruhen ausgebrochen. Tausende von bewaffneten Bauern hatten sich in der Nähe des Marktfleckens, der zehn Kilometer östlich von Durazzo an der Straße nach Tirana gelegen ist, versammelt. Die Ursache des Aufstandes lag in der Auslehnung der bäuerlichen Bevölkerung dieses Gebietes gegen



die Großgrundbesitzer. Die Agenten Essad Paschas schürten diese Bewegung, um sie für Essads Zwecke auszunutzen.

Die Internationale Kontrollkommission verhandelte anfangs Juni durch mehrere Tage mit den Rebellen, doch blieben die Verhandlungen fruchtlos, da die Rebellen die Abdankung des Fürsten forderten.

Am 15. Juni, 4 Uhr früh, begannen die Aufständischen Durazzo anzugreifen.

Gleich zu Beginn des Angriffes waren auch die holländischen Offiziere an Ort und Stelle erschienen. Hierbei hatte das tragische Geschick mit einem der besten für Albanens Wohl wirkenden Männer kein Erbarmen. Als der kommandierende Oberst Thomson mit Major Kolfjelma die Stellung abschritt, erhielt er von der unweit gelegenen feindlichen Stellung her knapp oberhalb des rechten Schlüsselbeines einen Halschuß, der die Lunge durchdrang und die Schlagader durchriß. Auf Major Kolfjelma gestützt, konnte Oberst Thomson noch etwa fünfzig Schritte gehen und stürzte sodann nieder. Er verschied bald darauf.

Die Rebellen wurden dank der von Österreichern trefflich bedienten Artillerie zurückgeschlagen, doch blieb die Lage auch in der nächsten Zeit sehr bedrohlich, da die zu Hilfe berufenen Malifforen versagten und die Mächte eine Intervention ablehnten und Truppen nur zum Schutze des Fürsten und der Gesandtschaften landen wollten. Um den 30. Juni herum, mit welchem Tag unser Bericht schließt, war die Lage des Fürsten noch immer aussichtslos, und man zweifelt daran, daß er sich werde halten können.

Rumänien hatte sich inzwischen an Rußland angenähert, woran auch der am 1. November erfolgte Besuch des rumänischen Kronprinzenpaares in Wien nichts änderte und es war zweifellos eine Entfremdung eingetreten. Rußland liebäugelte mit dem Nachbarn, mit dem es in der Frage der Dardanellen gemeinsame Interessen hatte und führte dieses Verhältnis sogar zu einem Besuche des Zaren in Constanza, der im Juni 1914 erfolgte und den Anschluß Rumäniens an die dreibundfeindlichen Mächte beschleunigte.

Die peinliche Untersuchung, welche nach dem Attentate in Sarajevo gepflogen wurde, förderte den unzweifelhaften Beweis, daß die offiziellen Kreise Serbiens von den Vorbereitungen desselben unterrichtet waren. In relativ kurzer Zeit wurde das vernichtende Material gesammelt, so daß der Minister des auswärtigen Amtes Graf Berchtold am 20. Juli dem Kaiser in Ischl wichtige Vorschläge zur Entscheidung unterbreiten konnte. Am 23. Juli abends 6 Uhr wurde die mehrfach angekündigte Demarche in Belgrad vollzogen. Freiherr von Giesl, unser Gesandter in Serbien, überreichte eine Note, in welcher die Forderungen unserer Monarchie, welche dieselbe angesichts der provokanten Haltung der serbischen Politiker und der serbischen Öffentlichkeit stellen mußte, klar und scharf formuliert waren und die unveränderte Annahme derselben bis zum 25. Juli abends 6 Uhr verlangt wurde.

Die ganze Welt horchte gespannt auf die Antwort Serbiens, man rechnete mit einem Einlenken Serbiens, da man nicht daran glaubte, daß Rußland eine tätige Rolle in einem österreichisch-serbischen Kampfspielen könnte. Man glaubte nicht daran, weil man die ungeheuerlichen Folgen ermaß, die ein solches Eingreifen für Europa haben müßte.

Das Unwahrscheinliche geschah aber doch. Unter dem Einflusse Rußlands überreichte der serbische Ministerpräsident Pasitsch am 25. Juli, kurz vor Ablauf des Termines, die Antwortnote, welche durchaus ungenügend war, so daß unser Gesandter, Freiherr v. Giesl, im Sinne seiner Instruktion, den Abbruch der diplomatischen Beziehungen Österreich-Ungarns zu Serbien notifizierte und noch am Abend desselben Tages mit seinem Personal Belgrad verließ.

Am 26. Juli erfolgte sodann die teilweise Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Armee. Die Völker Österreich-Ungarns zeigten sich der Aufgabe der schweren Stunde gewachsen und begrüßten mit ungeahnter Einmütigkeit den ernstesten Schritt durch begeisterte Demonstrationen in allen Gebieten der Monarchie. Jahre-



lang geübter Frevel mußte gerächt werden, die bis zur Unmenschlichkeit mißbrauchte Geduld war gerissen, der Kampf gegen Bosheit, Lücke und Niedertracht, so lange hinausgeschoben, war nicht mehr zu verhindern. Am 28. Juli erfolgte sodann die formelle Kriegserklärung an Serbien,

Meinen Thron geschart haben und für die Ehre, Größe und Macht des Vaterlandes zu schwersten Opfern immer bereit waren. Ich vertraue auf Osterreich-Ungarns tapfere und von hingebungsvoller Begeisterung erfüllte Wehrmacht. Und Ich



G. d. J. Franz Freiherr Conrad v. Höhendors,  
I. k. Generalstabschef.

gleichzeitig erschien das Manifest des Kaisers „An Meine Völker“ in welchem es hieß:

„Ich habe alles geprüft und ermogen — mit ruhigem Gewissen betrete Ich den Weg, den die Pflicht Mir weist. Ich vertraue auf Meine Völker, die sich in allen Stürmen stets in Einigkeit und Treue um

vertraue auf den Allmächtigen, daß er Meinen Waffen den Sieg verleihen werde.“

Deutschland hatte inzwischen seine Bemühungen fortgesetzt, eine Lokalisierung des Streites zwischen Osterreich-Ungarn und Serbien durchzusetzen, aber die unaufrichtige und zwiespältige Haltung Rußlands, welches am 29. Juli die allgemeine



Mobilisierung angeordnet hatte, zwang es, am 30. Juli ein Ultimatum an Rußland zu richten, in welchem Rußland aufgefordert wurde, innerhalb zwölf Stunden zu erklären, daß es von der Mobilisierung ablasse. Auf dieses Ultimatum erfolgte seitens Rußlands keine Antwort, so daß am 31. Juli Kaiser Wilhelm den Zustand der drohenden Kriegsgefahr in Deutschland proklamierte.

Am demselben Tage erfolgte auch die allgemeine Mobilisierung in Österreich-Ungarn.

Deutschland wollte auch mit Frankreich volle Klarheit haben und ließ am 31. Juli durch seinen Botschafter bei der französischen Regierung anfragen, ob dieselbe im Falle eines Konfliktes mit Rußland Neutralität wahren wolle. Die Antwort Frankreichs lautete ausweichend, daselbe ordnete vielmehr gleichfalls am 31. Juli die allgemeine Mobilisierung an.

Am 1. August erfolgte die Kriegserklärung Deutschlands an Rußland und an demselben Tage trat an die Stelle des proklamierten drohenden Kriegszustandes die allgemeine Mobilisierung in Deutschland. Unter einem wurde am 2. August an Frankreich ein Ultimatum abgefordert und da die Franzosen schon vorher an einzelnen Punkten Elsaß-Lothringens eingebrochen waren und in Nürnberg seitens französischer Flieger Bomben abgeworfen wurden, erfolgte am 3. August die Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich.

Inzwischen hatten am russischen Kriegsschauplatz die Feindseligkeiten begonnen. Am 2. August beschossen die deutschen Kreuzer „Augsburg“ und „Magdeburg“ den russischen Kriegshafen Libau und vernichteten die Hafenanlagen. Am nächsten Tage, den 3. August, besetzten die deutschen Truppen nach kurzem Kampfe die russisch-polnischen Städte Kalisch und Czestochau.

Am demselben Tage erklärten die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Neutralität.

Deutschland hatte von Belgien freien Durchzug für seine Truppen erbeten und die Wahrung der Neutralität sowie Ersatz je-

den Schadens zugesichert. Belgien lehnte den deutschen Wunsch brüsk ab, da es sich offenbar Frankreich und England gegenüber in ähnlichem Sinne verpflichtet hatte, und da England die vollkommene Neutralität Belgiens zur Bedingung seiner eigenen Neutralität machte, Deutschland aber seinen Kriegsplan nicht ändern konnte, erfolgte am 4. August die Kriegserklärung Englands an Deutschland und Deutschlands an Belgien.

In Österreich-Ungarn vollzog sich die Mobilisierung vollkommen glatt und unter großer Begeisterung der Bevölkerung und am 5. August erfolgte auch die erwartete Kriegserklärung Österreichs an Rußland.

Inzwischen hatten am serbischen Kriegsschauplatz die Operationen begonnen. Montenegro hatte sich den Serben angeschlossen und am 5. August an Österreich-Ungarn den Krieg erklärt. Gleichzeitig waren montenegrinische Truppen in Bosnien bei Trebinje eingedrungen, wurden aber von unseren Truppen zurückgeworfen, die ihrerseits montenegrinisches Gebiet besetzten. Auf serbischer Seite wurde in der Nacht zum 5. August die Donaubrücke Semlin-Belgrad teilweise gesprengt, die vollständige Zerstörung wurde durch den Angriff unserer Truppen vereitelt.

Zwei von dem Kriege im Mittelmeer überraschte deutsche Kreuzer, „Goeben“ und „Breslau“, hatten am 5. August algerische Häfen beschossen, um die französische Truppeneinschiffung zu erschweren und zogen sich dann wegen Kohlenaufnahme in den neutralen Hafen von Messina zurück, an dessen Ausgange sie englische Kreuzer erwarteten. Am 6. August gelang es den beiden Kreuzern durchzubringen und kamen dieselben wohlbehalten nach Konstantinopel, wo die Türkei dieselben am 18. August um 80 Millionen Mark von den Deutschen abkaufte.

Die Deutschen waren inzwischen in Belgien eingedrungen, hatten am 7. August in einem bravourösen Angriff die belgische Festung Lüttich besetzt und am 10. August die durch die Vogesen eingedrungenen Franzosen bei Mühlhausen vertrieben und am 11. August bei Lagarde geschlagen.



Gleichfalls am 7. August begann die österreichische Offensive gegen Rußland durch den Einmarsch der Armee in Rußisch-Polen und bereits am 9. August besetzten polnische Jungschützen Niechow, am 13. August war der Vormarsch bis Terezejow erfolgt, während gleichzeitig russische Kavallerieeinbrüche in Ostgalizien erfolgreich abgewehrt wurden.

Inzwischen war am 13. August die Kriegserklärung Frankreichs und Englands erfolgt. Die Franzosen begannen mit 16 französischen Kriegsschiffen eine Jagd auf einen österreichischen Torpedobootzerstörer und bohrten den kleinen österreichischen Kreuzer „Benta“ nach heldenmutigem Kampfe desselben in den Grund. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Am 14. August war der Einmarsch der österreichisch-ungarischen Armee in Serbien erfolgt und die Stadt Schabatz erobert. Gleichzeitig erlitt am 15. August die serbische Armee eine schwere Niederlage bei Loznica und Lesnica.

England hatte inzwischen durch deutsche Minen mehrere Kreuzer verloren, befürchtete auch die Störung seines Handels in Ostasien und veranlaßte Japan an Deutschland ein Ultimatum wegen Räumung von Kiautschou zu stellen, das deutscherseits abgelehnt wurde, Osterreich stellte sich auch hier an die Seite Deutschlands und erklärte am 25. August den Krieg an Japan.

Das siegreiche Vorgehen der Deutschen führte am 20. August zur Besetzung Brüssels und vom 21. bis 24. August zu den Siegen bei Metz und Luneville, in welcher die französische Offensive gebrochen wurde.

Am 21. August rückte die österreichische Armee in den Sandschat ein und schlug am gleichen Tage 30 serbische Bataillone mit Artillerie bei Bisegrad-Kudo unter schweren Verlusten zurück. Die am gleichen Tage erfolgte Beschießung Cattaros durch die Montenegriner blieb erfolglos.

Am 22. August wurde eine russische Truppeneinheit bei Tomaszow überfallen und versprengt und am gleichen Tage eine russische Kavalleriebrigade durch österreichische Truppen bei Turynka und Kamionka

vernichtet. Gleichzeitig erlitten die Russen am 17. August bei Stallupönen und am 22. August bei Gumbinnen in Ostpreußen eine Niederlage durch die Deutschen.



G. d. A. Viktor Dankl,  
Kommandant des 14. Korps (Innsbruck).

Die bisherigen österreichisch-ungarischen Erfolge wurden durch den glänzenden Sieg der Armee des General Dankl über die Russen bei Krasnitz übertroffen, in welcher Schlacht die Russen in die Flucht getrieben wurden, Tausende von Gefangenen wurden gemacht und eine große Anzahl von Geschützen erobert.

Die Deutschen setzten ihren Siegeszug in Belgien unaufhaltsam fort, eroberten am 26. August mit Hilfe österreichischer Geschütze Namur, am 27. Manonviller und Longwy und bereiteten der englischen Armee am 28. bei Maubeuge und St. Quentin durch die Armee des Generalobersten v. Kluck eine große Niederlage. Am gleichen Tage siegte Generaloberst von Bülow und von Hausen über acht französische Armeekorps. Am 29. August fiel das Sperrfort Givet, so daß die Deutschen weiter vordringen konnten und bereits am 30. August der erste deutsche Flieger über Paris Bomben warf.

Die Russen hatten inzwischen ihre Mobilisation beendet und drangen in ungeheuren Massen in Ostgalizien und Rußisch-Polen auf einer Strecke von 400 Kilometern vor, auf welcher sich eine kolos-





G. d. J. Moritz v. Aussenberg,  
Armeeinspektor.

jale Schlacht in den Tagen vom 26. August bis zum 3. September entwickelte. In Russisch-Polen gelang es der Armee Dankl die Russen neuerlich südlich von Lublin zurückzuschlagen und am 2. September erfocht bei Zamosc in Russisch-Polen General Aussenberg einen glänzenden Sieg über die zweite gegen Galizien vordringende Armee, machte 20.000 Gefangene und erbeutete 200 Geschütze. Unser Zentrum bei Lemberg war hauptsächlich von der russischen Offensive bedroht und da das Armeekommando die Stadt Lemberg, welche strategisch wertlos ist, nicht der Beschießung durch den Feind aussetzen wollte, zogen sich unsere Truppen am 3. September in voller Ordnung zurück und räumten ohne Kampf Lemberg. In den nächsten Tagen wurde eine neue strategische Linie bezogen und am 9. September begann auf Grund unserer Offensive eine neue Schlacht im Raume von Lemberg.

Die Deutschen hatten in dieser Zeit einen gewaltigen Erfolg gegen die in Ostpreußen eingerückten Russen zu verzeichnen, indem sie dieselben unter General von Hindenburg bei Ortelsburg am 21. August aufs Haupt schlugen, mehr als 90.000 Gefangene machten und hiebei

500 Geschütze eroberten. Im nördlichen Teile Ostpreußens gelang derselben Armee in einem glorreichen Siege am 9. September die vollständige Vertreibung der Russen aus Ostpreußen.

Den Fortschritt auf dem französischen Kriegsschauplatz kennzeichnete der Sieg des deutschen Kronprinzen am 2. September zwischen Verdun und Reims, die am 5. September erfolgte Besetzung von Reims und der Fall der Festung Maastricht am 8. September mit 40.000 Gefangenen. Alle nördlichen Sperrforts und Festungen waren auf diese Weise in den Händen der Deutschen, welche den energischen Vormarsch nach Paris in Szene setzten.

Im Süden wehrte am 5. September Generalmajor von Pongracz die eindringenden Montenegriner erfolgreich ab und vernichtete General Frank die bei Mitrowitz eingedrungene Timokdivision der Serben am 7. September vollständig, wobei 6000 Gefangene gemacht wurden.

Zur Zeit, da wir diesen Bericht schließen, ist eine Schlacht zwischen den Deutschen und Franzosen vor Paris und wurde die österreichisch-russische Schlacht im Raume von Lemberg mit günstigen Ausichten für uns abgebrochen, da unsere Nordarmee von russischer Übermacht bedroht war.



G. d. J. Liborius A. v. Frank,  
Armeeinspektor.



## Österreich-Ungarn.

Die bemerkenswerten auswärtigen politischen Ereignisse, betreffend Österreich-Ungarn, behandeln wir im allgemeinen Teile, während dieser Abschnitt den innerpolitischen Vorgängen gewidmet sein soll.

Mit Rücksicht auf die desolaten finanziellen Verhältnisse in Böhmen wurde nach der am 26. Juli 1913 erfolgten Auflösung des böhmischen Landtages eine Landesverwaltungskommission eingesetzt, welche aus Beamten zusammengestellt war und die Aufgaben des bisherigen Landesauschusses übernahm. Diese Kommission wurde dem Statthalter von Böhmen Grafen Thun unterstellt und besteht unter dem Vorsteher des Grafen Schönborn noch heute, da wir diesen Bericht schließen, da die im Laufe der Berichtszeit wiederholt aufgenommenen Ausgleichsverhandlungen zu keinem Resultate führten. Die böhmische Frage und ihre Weiterungen führten sogar zu einer Unterbrechung der Tätigkeit des Parlaments, da wiederholte Obstruktionen die geregelte Tätigkeit unmöglich machten. So sah sich die Regierung gezwungen, das Parlament immer wieder zu vertagen und für die Bedürfnisse des Staates durch Notverordnungen vorzusorgen. Die innerpolitischen Verhältnisse sind daher recht unerfreulich und es ist nicht abzusehen, wann eine dauernde Besserung eintritt.

Das Verhältnis zum Deutschen Reiche, welches in den letzten Jahren wiederholt die Feuerprobe bestanden hatte, gestaltete sich auch in dieser Zeit immer fester, wozu die zahlreichen Besuche Kaiser Wilhelms, der im September 1913 in Österreichisch-Schlesien weilte, auf der Reise nach Korsu dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abstattete und zweimal als Gast des Erzherzog Franz Ferdinand auf Konopišcht in Böhmen weilte.

Diese Besuche waren ein Gegenbesuch, da Erzherzog Franz Ferdinand am 7. und 8. November bei den deutschen Hofjagden in der Göttrde weilte. Von Deutschland aus begab sich der Thronfolger am 11. November nach England, wo derselbe mit besonderen Ehren von König Georg von Eng-

land auf Schloß Windsor empfangen wurde.

Die Delegationen traten im Herbst in Wien und im Frühjahr in Budapest zusammen und gestaltete sich in beiden Sessionen die Diskussion über die auswärtige Lage sehr lebhaft. Die Exposé des Ministers des Außern Grafen Berchtold wurden beifällig zur Kenntnis genommen und die Kosten der Kriegsbereitschaft sowie mehrere Hundert Millionen für die Kosten der Kriegsbereitschaft und für Neuanschaffungen genehmigt.

Schwere Sorgen bereitete den Völkern der Monarchie die im April 1914 erfolgte Erkrankung des Kaisers und allgemeine aufrichtige Freude erweckte es überall, als endlich im Juni der greise Herrscher Österreichs nach achtwöchiger Dauer der hartnäckigen Bronchitis, von der er befallen worden war, als vollständig genesen betrachtet werden konnte. Mit aller Anerkennung und Verehrung gedachte man überall der aufopfernden Tätigkeit des kaiserlichen Leibarztes Geheimen Rates Generaloberstabsarztes Dr. Kertl, der neben seiner schweren verantwortungsvollen Berufspflicht als erste und wichtigste Auskunftsstelle für die zahlreichen Mitglieder der kaiserlichen Familie und alle Kreise der Bevölkerung in diesen acht Wochen wahrhaft übermenschliches zu leisten hatte. Derselbe wurde von Konsularius Prof. Dr. Ortner in wirkungsvoller Weise unterstützt. Der Kaiser verblieb die nächsten Wochen in Schönbrunn, um sodann wieder seinen Sommeraufenthalt in Bad Ischl aufzunehmen, der am 28. Juni in grausamer Weise unterbrochen wurde und den Kaiser zur sofortigen Rückkehr nach Wien zwang.

In Ungarn haben sich in der Berichtszeit die Verhältnisse nicht wesentlich geändert. Graf Tisza und die Majorität, die nationale Arbeitspartei, setzten unter dem Schutze der neuen Geschäftsordnung alle ihnen genehmen Vorlagen durch, insbesondere wurde die wichtige Änderung des Wahlrechtes durchgeführt und die Grundlagen desselben wesentlich erweitert. Die vereinigte Opposition setzte ihren Kampf energisch fort, war aber konsequent, erschien bald im Reichs-



tage, wo es bald zu den bekannten, wilden Szenen kam, bald blieb sie demselben fern und versuchte alles Mögliche, um den verhassten Grafen Tisza zu Falle zu bringen. Der Kampf wurde zu einem persönlichen und Graf Tisza hatte mehrfache Duelle auszukämpfen, aus welchen er aber heil hervorging. Graf Tisza bemühte sich auch, die Nationalitäten zu versöhnen und es gelang ihm, nach Auflösung des kroatischen Landtages und nach Ausschreibung von Neuwahlen, geordnete Verhältnisse in diesem Kronland herbeizuführen. Auch mit den Führern der ungarischen Rumänen unterhandelte er und eine Annäherung ist zweifellos erfolgt, woran auch das ruchlose Attentat, das am 23. Februar in Debreczin gegen den griechisch-katholischen Bischof Miklossy unternommen wurde, nichts änderte. Der Bischof war von der rumänischen Geistlichkeit angegriffen worden, seit gegen deren heftigen Widerspruch im Jahre 1913 das Bistum für die magyarisch-rumänischen Gemeinden errichtet worden war. Leider konnte man der wirklichen Täter nicht habhaft werden. Auch in Fiume trat nach mehreren gegen die Stadtverwaltung gerichteten Bombenanschlägen Ruhe ein und der neugewählte Bürgermeister fand im Mai 1913 die Bestätigung des Königs.

Im Juni 1914 brachte die Regierung den Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltungsreform ein, gegen welchen die Opposition mit heftiger Fehde einsetzte. Inzwischen war am 10. Juni der Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth nach langwieriger Krankheit im 65. Jahre gestorben und wurde an dessen Stelle Graf Michael Karolvi als Führer gewählt. Dieser beschäftigte sich vor allem mit den Vorbereitungen für die auf Grund des neuen Wahlgesetzes zu erwartenden Reichstagswahlen und begab sich Ende Juni noch einmal nach Amerika, um bei den Ungarn in Amerika einen Wahlfonds zu sammeln. Graf Karolvi hofft, 20 Millionen Kronen zu bringen, so daß man sich auf einen heftigen Kampf gefaßt machen kann.

Bezüglich der Stadt Wien ist in der Berichtszeit nicht viel Bemerkenswertes anzuführen. Der herrschenden Partei gelang es



Franz Kossuth.

im Frühjahr 1914 anlässlich der Gemeinderatswahlen im III. Wahlkörper ihren Besitzstand voll zu behaupten und auch das Reichsratsmandat der Leopoldstadt, das der ermordete Schuhmeier innegehabt hatte, ging an den Christlichsozialen Dr. Mataja über.

Infolge des im Mai erfolgten Ablebens des ersten Vizebürgermeisters Dr. Josef Porzer mußte eine Neuwahl der drei Stellvertreter des Bürgermeisters stattfinden. Der bisherige zweite Vizebürgermeister Heinrich Hierhammer wurde an die erste Stelle berufen, während der dritte Vizebürgermeister Franz Hof als zweiter Stellvertreter gewählt wurde. Als dritter Vizebürgermeister wurde der bisherige Stadtrat Josef Rain gewählt.

Der bisherige österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg, Graf Thurn-Balassina, trat am 12. September von seinem Posten zurück und wurde der bisherige Sektionschef im Ministerium des Außern Dr. Graf Friedrich Szapary zu seinem Nachfolger ernannt.

Am 25. Oktober wurde das Herrenhausmitglied Graf Ottofar Czernin an Stelle des nach Madrid versetzten Grafen Fürstenberg zum Gesandten in Bukarest ernannt.

Am 29. November stattete der König Alfons von Spanien dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch ab und begab





Kaiserdenkmal in Wien XIII.

sich sodann zur Jagd nach Rohrbach in Mähren.

Nach langem Fernsein von der heimatischen Scholle traten Ende August 1913 die Reservisten, welche durch Monate an der Südgrenze des Reiches treue Wacht gehalten hatten, um das vom Feinde bedrohte Vaterland zu schützen, die Reise nach ihrer

Heimat an. Den Reservisten wurde an vielen Orten ein herzlicher Empfang und Bewirtung zuteil. Am großartigsten aber war der Willkommenruß, den die Wiener den beiden Hausregimentern Nr. 4 und Nr. 84 bereiteten.

Im Oktober wurden die weltgeschichtlichen Tage der Befreiungsschlacht vom



Jahre 1813 auch in Osterreich gebührend gefeiert und speziell in Wien fand in Gegenwart des Monarchen vor dem Standbild des Führers der siegreich Verbündeten auf dem Schwarzenbergplatz ein großes Gedenkfest statt. Am 15. Oktober vormittags wurde am Geburtshaus des Fürsten Karl Schwarzenberg auf dem Neuen Markt 8 eine Erinnerungstafel feierlich enthüllt.

Am 16. Oktober fand die eigentliche militärische Feier auf dem Schwarzenbergplatz statt, zu der auch der Kaiser erschien und an der Vorderseite des Monuments einen Kranz niederlegte.

Am 1. Februar 1914 wurde die elektrische Bahn Wien—Preßburg eröffnet.

Aus der Chronik innerhalb unseres Zeitraumes heben wir nachstehende bemerkenswerte Vorfälle hervor:

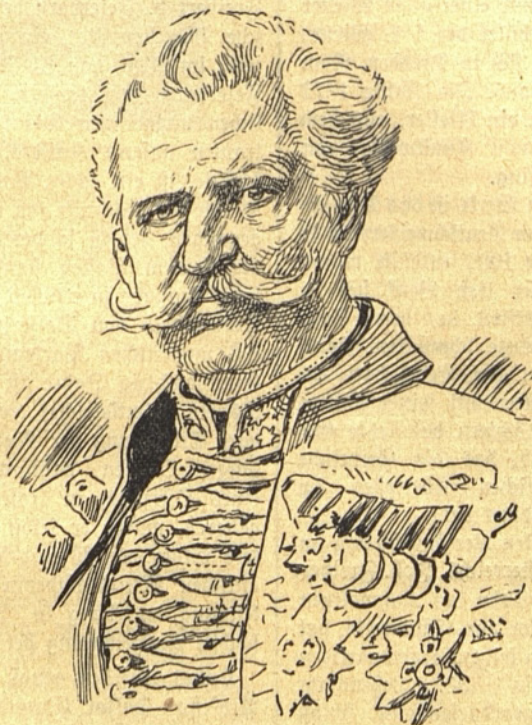
Am 1. August 1913 starb in Salzburg der Landespräsident dieses Kronlandes Graf Schaffgotsch an den Folgen eines Schlaganfalles, an seine Stelle trat Prinz Eduard Liechtenstein. — In Bad Ischl starb am 9. August der Oberbürgermeister von Budapest Franz Heltai an Lungenerkrankung im 52. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand mit großem Pomp in Budapest statt. — Am 7. August starb in Wien der Wiener Schottenprieester und Hofprediger a. D. P. Klemens Rieß nach langem schweren Leiden. Rieß war am 23. Oktober 1827 in Wien geboren und wirkte seit 1860 bis 1899 als Professor der klassischen Sprachen am Schottengymnasium und als Hofprediger. Seinen Predigten verlieh die geistvolle Tiefe des Inhalts und ihre edle Form einen eigenen Reiz. — Am 19. August wurde dem Kaiser in Ischl die neueste Erfindung Edisons, das Kinetophon, vorgeführt, welche Vorführung den lebhaftesten Beifall des Kaisers erweckte. — Am 6. September fand in Lepitz die Jahrhundertfeier der Schlacht bei Kulm statt, an welcher in Vertretung des Kaisers Erzherzog Karl Franz Josef teilnahm. — Im August war der Patriarch der serbischen Kirchenprovinz in Ungarn, der griechisch-orientalische Erzbischof und Metropolit von Karlowitz, Luzian Bogdanovic, in Gastein auf geheimnisvolle Art verschwunden. Man

nahm an, daß der Verschollene in die Gasteiner Ache gestürzt sei, welche Annahme sich als richtig erwies. Die Leiche wurde später gefunden und in Karlowitz beigelegt. — Auf dem Semmering starb am 18. September der in weiten Kreisen bekannte Hotelier Franz Panhans an den Folgen eines Magenkrebses. Außer den beiden Hotels Panhans und Erzherzog Johann besaß er einige Villen am Semmering und hat sich besondere Verdienste um die Hebung des Wintersports erworben. — Am 30. September starb auf Schloß Ulrichskirchen der Oberstkämmerer des Kaisers Graf Leopold Gubenus im Alter von 70 Jahren. — Einer der vornehmsten Repräsentanten des böhmischen Hochadels, Fürst Karl Schwarzenberg, ist auf seinem Schloß Worlik am 7. Oktober 1913, mittags, im 54. Lebensjahre nach kurzer Krankheit verschieden. Eine Lungenentzündung, die im Gefolge einer Influenza ausbrach, hat diesen Pair des Reiches nach nur neuntägigem Leiden dahingerafft. Auf Schloß Cimelic in Böhmen geboren, hatte der Fürst sich nach Beendigung seiner Studien zunächst dem politischen Verwaltungsdienst bei der Prager Statthalterei gewidmet, verließ aber dann den Staatsdienst und wurde vom nichtfideikommissarischen Großgrundbesitz in den böhmischen Landtag gewählt, wo er der Vorkührer der konservativen Großgrundbesitzer wurde. Später wählte der fideikommissarische Großgrundbesitz Böhmens den Fürsten als Parlamentsmitglied, wo er gleichfalls im Sinne der konservativen Politik eifrig tätig war. — Am 10. November fand die erste Ziehung der österreichischen Klassenlotterie statt. Sämtliche 100.000 Lose waren längst ausverkauft. — Am 21. November starb in Wien der Oberkurator der Ersten österreichischen Sparcasse, Alexander Ritter von Nava, im Alter von 79 Jahren. — Am Weihnachtsabend 1913 starb in Meran der schon seit längerer Zeit wegen schwerer Erkrankung beurlaubte gewesene Finanzminister Graf Wenzel Zaleski. Er stand im 45. Lebensjahre und war erst im Oktober 1913 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden. Mit ihm verlor das Ministerium eines



seiner tüchtigsten und erfahrensten Mitglieder. — Gleichzeitig trat der polnische Landsmannminister Ladislaus von Dlugosz infolge seiner Affäre mit dem Abgeordneten Stapinski zurück, so daß der Polenklub keinen Vertreter mehr im Kabinett hat. — Zwei Träger des Kardinalpurpurs sind einander binnen wenigen Tagen im Tode gefolgt: am Freitag, 27. Februar, nachts, starb Kardinal Dottor

kärntnerischen Alpen stets vergeblich verfolgte Untier, das unter den Viehbeständen großen Schaden anrichtete und die Bevölkerung in große Angst versetzte, wurde endlich am 14. März erlegt. Das gefährliche Tier ist ein alter, ziemlich starker Wolf. — Der Schöpfer der Wehrreform und Urheber der neuen Militärstrafprozeßordnung sowie verschiedener Heeres-Neuorganisationen G. d. J. Franz Freiherr von Schönaich, ehe-



Geza Freiherr v. Fejervary.

Johann B. Katschthaler, der Fürsterzbischof von Salzburg und „Primas von Deutschland“, im 82. Lebensjahr an einer Lungenentzündung und am Mittwoch, 4. März, ist Kardinal Dr. Georg Kopp, der Fürstbischof von Breslau, zu dessen preuß.-schlesischer Diözese auch das Generalvikariat Teschen in Oesterr.-Schlesien gehört, im 77. Lebensjahr in Troppau einer Gehirnhautentzündung erlegen. — Das seit Juni vorigen Jahres unter der Bezeichnung „Bauernschred“ in den steirischen und

mals Landesverteidigungs-, dann Kriegsminister (1906 bis 1911), hat am 27. Februar im Ruhestand seinen 70. Geburtstag begangen. Baron Schönaich hat die Feldzüge 1864 und 1866 mitgemacht und war vom Erzherzog Albrecht sehr geschätzt. Vor drei Jahren ist der verdienstvolle General nach fast fünfzigjähriger Dienstzeit in Pension gegangen und lebt seither in seiner Villa in Wien-Hütteldorf. Erzherzog Leopold Salvator stattete dem Jubilar einen längeren Gratulationsbesuch ab. — Am



19. März vollendete das älteste Mitglied der kaiserlichen Familie, Erzherzogin Adalgunde, Herzogin von Modena, ihr 90. Lebensjahr. Die greise Erzherzogin hatte kurz vor dem Ableben ihres Bruders, des Prinzregenten Luitpold von Bayern, ständigen Aufenthalt in München genommen. — Am 19. März ist in Wien einer der ersten Bildhauer des Reiches, Prof. Johannes Bendl, vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres an Krebsartiger Leberentartung gestorben. Er entstammte einer alten Wiener Familie, war ein Schüler der k. k. Wiener Akademie und bildete sich in Dresden, Rom und Florenz weiter aus. Im Jahre 1872 errichtete er in Wien ein Atelier, aus dem eine bedeutende Anzahl Kunstwerke von hohem Rang hervorging.

Eines der schönsten Werke ist das Deutschmeisterdenkmal auf dem Deutschmeisterplatz in Wien, das im Jahre 1906 enthüllt wurde.

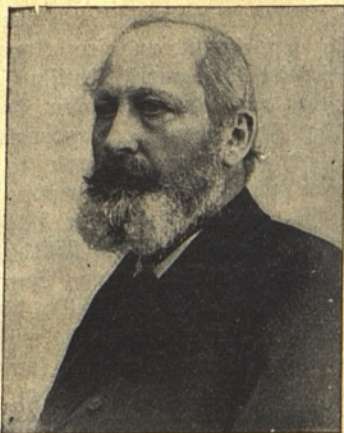
Als echter Künstler ließ Bendl sich in seinem Zwihscharbeitskittel in den Sarg betten, den viele Kränze schmückten. Zahlreiche Persönlichkeiten der Gesellschaft gaben dem toten Künstler mit seiner Witwe und seinen beiden Töchtern das letzte Geleit zum Ehrengrab, das die Gemeinde Wien seinen sterblichen Überresten im Zentralfriedhof gewidmet hat.

Eine der markantesten Persönlichkeiten im öffentlichen Leben Österreichs, Joh. Freiherr von Chlumetz, ein Sohn des nachmaligen Hofrates Anton Ritter von Chlumetz, hat am 23. März in Görz seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte, sein 80. Lebensjahr vollendet. Im Abgeordnetenhaus schloß Chlumetz sich der Vereinigten deutschen Linken an und wurde der Führer dieser Partei. Er war zweiter und dann erster Vizepräsident des Abgeordnetenhauses und vertrat als solcher längere Zeit den schwererkrankten Präsidenten Dr. Smolka in der Leitung des Hauses. Im März 1893 wurde Chlumetz, der kurz vorher in den Freiherrnstand erhoben worden, zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt. Im März des Jahres 1897 wurde er ins Herrenhaus berufen. Zum Zeichen besonderer Anerkennung erhielt er von den großen Parteien des Hauses eine goldene Kugel als Ehren-

geschenk. Der Kaiser hat in einem huldvollen Handschreiben dem Geburtstagsjubiläum seine Glückwünsche und die ehrenvollste Anerkennung für sein Wirken ausgesprochen. — Als Nachfolger des verstorbenen Fürsterzbischofs von Salzburg, Cardinal Dr. Ratschthaler, wurde am 11. April vom Salzburger Domkapitel der bisherige Fürsterzbischof von Gurk, Dr. Balthasar Kaltner, gewählt. — Am 30. April verschied in Wien Gardekapitän G. d. J. Geza Freiherr v. Fejerbarh, der letzte österreichische Theresienritter, ein Liebling des Kaisers, im Alter von 81 Jahren. In Baron Fejerbarh, dem tapfern Krieger und ehrlichen ungarischen Staatsmann, dem Vertrauten unseres Kaisers, der ihn überaus schätzte, ist ein echter Paladin des Reiches — wie die Nachruhe ihn nannten — dahingegangen, der in schweren Stunden immer auf seinem Posten stand und geradeaus seine Aufgabe zu erfüllen suchte, ob auf dem Schlachtfeld von Solferino oder im Saal des ungarischen Parlaments in Budapest. Einundachtzig Jahre ist er alt geworden, bis ein heimtückisches Leiden, eine unheilbare Erkrankung der Mundhöhle, ihn unter langen Qualen dahinraffte. Der Sohn eines Offiziers, in Josefstadt in Böhmen geboren, wurde er selbst Offizier, der spätere Stolz der Wiener-Neustädter Theresianischen Militärakademie, holte sich Anerkennung im Krieg in Italien und die höchste Auszeichnung bei Solferino.

Hohes Ansehen genoß auch der Gelehrte Professor Doktor Eduard Sueß, der im Alter von 83 Jahren am 30. April in Wien an Altersschwäche starb. In London war er zur Welt gekommen und nach vollendeten naturwissenschaftlichen Studien in Prag und Wien wurde er Hochschullehrer in seinem Spezialfach, der Geologie. Die ganze Erde zog er in den Kreis seiner geologischen Studien und verfaßte das grundlegende Werk „Das Antlitz der Erde“, das seinen Namen in alle Welt trug. Ein vorzüglicher Redner, wurde er in die Verwaltungskörper der Gemeinde und des Landes entsendet und gehörte auch der gesetzgebenden Körperschaft, dem österreichischen Parlament, an.





Prof. Eduard Suchk f.

Für Wien sah der Gelehrte die Notwendigkeit einer besseren Wasserversorgung als dringend an und seiner gründlichen Kenntnis der Bodenstruktur entsprang der Plan, die Reichshauptstadt auf viele Kilometer weit mit dem herrlichen Wasser der Alpengegenden zu versorgen.

So kam es dank seiner Initiative, freilich unter manchen Kämpfen, endlich zum Bau der ersten Hochquellenleitung, der mit Überwindung großer technischer Schwierigkeiten binnen vier Jahren vollendet wurde, und im Oktober des Weltausstellungsjahrs 1873 stieg aus dem Wiener Hochstrahlbrunnen beim Schwarzenbergpalais vor den Augen des Kaisers der erste mächtige Strahl klaren Gebirgswassers mitten in der Donaufstadt hoch empor. Seither hat Wien schon seine zweite Hochquellenleitung aus dem gleichen Gebiet.

Einer der populärsten Sänger und Komponisten, dessen Name in allen Weltteilen bekannt war und dessen Lieder überall erklingen, wo Deutsche wohnen, Thomas Koschat ist am 18. Mai in Wien nach langem schweren Leiden im 69. Lebensjahre gestorben. Durch volle 45 Jahre gehörte Koschat der Wiener Hofoper an. Seine Stellung als Chorführer war nur eine bescheidene; trotzdem überstrahlte sein Name den so mancher Berühmtheit. Koschat hat sich mit seinen Kompositionen als Sänger des kärntnerliedes ein Monument im Herzen seiner engeren Landsleute gesetzt

und ein wohl immer währendes Andenken bei allen Musikfreunden gesichert, denn in der Geschichte des Volksliedes wird Koschat stets einen hervorragenden Platz einnehmen.

Ein bedeutender Finanzmann der Monarchie, der Vizepräsident der Länderbank Eduard Palmer starb am 12. Juni im 75. Lebensjahre. Er war seinerzeit Generaldirektor der Alpinen Montangesellschaft und später Generaldirektor der Länderbank. In der Gesellschaft erfreute er sich großen Ansehens und war einer der wenigen Bürgerlichen, mit denen der Kaiser gesellschaftlichen Umgang hatte, seitdem er den Familienfondsbesitz durch einen Ratschlag vor einem großen Verlust bewahrt hatte. Den Sarg des Verbliebenen schmückten auch Kränze des Königs und des Kronprinzen von Bulgarien.

Am 20. Juni hat auch Österreich seine große Katastrophe des Flugwesens gehabt durch den Zusammenstoß eines Militär-Aeroplans mit dem Militär-Lentballon „Körting-Wimpasing“, der am Samstag bei Fischamend in Niederösterreich neun Menschenleben teils durch Verbrennung, teils durch Absturz vernichtet hat. Fünf wadere Offiziere, ein Zivilingenieur, der als Konstrukteur und Topograph Ansehen hatte, und zwei Mannschaftschergen sind in den neuesten Ver-



Thomas Koschat.



Lehrsmitteln jämmerlich zugrunde gegangen; eine kleine Unvorsichtigkeit hat genügt, sie rettungslos dem Tode zu weihen.

Ein furchtbares Geschick hat unser militärisches Luftschiffer- und Fliegerkorps betroffen und gewaltig ausgeräumt unter den wackeren, schon so wohl ausgebildeten Kämpfern der Luft. Die Flugkunst wird freilich nicht haltmachen an ihrer Wahre, aber im Kreise jener, die daran sind, die Lüfte zu beherrschen, wird den jetzt Gefallenen ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben müssen.

Am 24. Juni wurden die unglücklichen Opfer der Katastrophe gemeinsam in einem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrab in feierlicher Weise beigesetzt. Unerhört Grauensvolles hat sich am 28. Juni ereignet. Unser Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Herzogin Sophie von Hohenberg sind in Sarajevo, der Hauptstadt unserer Reichslande, von einem serbischen Studenten ermordet worden. Die unmenschliche Entsetzenstat von grauenvoller Gräßlichkeit hält die Monarchie und mit ihr die ganze gesittete Welt in starrem Schrecken. Wie niedergeschmettert steht alles nach diesem beispiellosen Schlag gegen die Zukunft Oesterreichs an der Wahre dieses Fürstenpaares, das als Opfer eines verbrecherischen politischen Komplotts, dessen Fäden nach Belgrad reichen, in der reichsten Blüte der Jahre dahingesunken ist. Einem Bombenattentat war das hohe Paar glücklich entronnen, die Revolvergeschüsse eines halbwüchsigen Burschen verfehlten ihr Ziel leider nicht.

Mit Jubel und Begeisterung bei der Ankunft in Bosnien begrüßt, ward der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, der nach glücklicher Beendigung der Gebirgsmannöver noch einen feierlichen Empfang im Rathause von Sarajevo abgehalten hatte, auf der Fahrt nach dem dortigen Museum von der todbringenden Kugel ereilt, deren Absendung durch Mörderhand in einer Natterhöhle außerhalb der Monarchie vorbereitet wurde, wie auch der Bürgermeister von Sarajevo in seiner Entrüstungsfundgebung feststellte.

Der Mörder ist der 18jährige Gymnasiast Gavrilo Princip. Er und sein Komplize, der 21jährige Typograph Nedelko Cabrinovic, der vor dem entsetzlichen Doppelmord das schon erwähnte Bombenattentat gegen das Fürstenpaar vollführte, bei dem zahlreiche Personen verletzt wurden, finden sich in den Händen der Behörden.

In unzweideutiger Weise hat die patriotisch gesinnte Bevölkerung Sarajevos ihrer Entrüstung über das Treiben der serbischen Irredentisten Bosniens und der Herzegowina, deren Werk das furchtbare Verbrechen war, Ausdruck verliehen. Bei diesen Demonstrationen der Kroaten und Moslims gegen die hochverrätherischen Serben kam es zu derartigen Ausschreitungen, daß der Landeskommandierende das Standrecht über das Gebiet von Sarajevo und später über ganz Bosnien verhängen mußte, um die Feinde Oesterreichs vor weiteren Akten der Empörung des kaisertreuen Publikums zu schützen.

Zwei kostbare Menschenleben sind durch die haarträubende Entsetzenstat eines heimtückischen, schurkischen Buben wie durch einen jähen Blitzstrahl zerstört und damit die besten Erwartungen des großen Habsburger Reiches mit einem furchtbaren Schlag vernichtet worden. Der Prinz, der dem Thron am nächsten stand, dieses Vorbild stolzer voller Männlichkeit und ein festgefügt, in sich geschlossener Charakter, der gewillt war, fest und unverdrossen an der Erstickung des Reiches zu arbeiten, ist tot.

Erzherzog Franz Ferdinand war am Donnerstag, den 25. Juni, in dienstlicher Eigenschaft nach Bosnien gekommen. Er wohnte den großen kriegsmäßigen Gebirgsmannövern zwischen Sarajevo und Konjiza bei. Die Übungen dauerten bis zum 27. Juni. Samstag, um 10 Uhr vormittags, ließ der Erzherzog abblasen, sprach sich sehr lobend über die Haltung der Truppen aus und begab sich sodann in einem Hofzug nach Bad Ilidze, wo seit Donnerstag seine Gemahlin Herzogin Sophie von Hohenberg weilte.

Nach einer Hostafel in Ilidze reiste das hohe Paar am folgenden Morgen, Sonn-



tag, 28. Juni, nach Sarajevo, wo um 9 Uhr 50 Minuten vormittags die Ankunft erfolgte. Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Sophie von Hohenberg wollten in Sarajevo einige Besichtigungen vornehmen und nach dem Dejeuner im

herzog Franz Ferdinand links, und vor beiden Hoheiten, seitwärts gewendet, saß der Landeschef von Bosnien und der Herzogwina F. M. Potiorek, während sich der Besitzer des Wagens Graf Harrach vom freiwilligen Automobilkorps neben dem Chauffeur befand.



Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Sophie v. Hohenberg.

Ronal nach Klidze, wo das höchste Hoflager etabliert war, zurückkehren. Zunächst war ein Besuch des Rathauses vorgesehen.

Die Fahrt durch die Stadt erfolgte in einem Automobil. Demselben fuhren der Bürgermeister und der Regierungskommissär voraus. In den folgenden Auto saßen die Herzogin Hohenberg rechts, Erz-

Die Stadt war reich besaggt, die Trottoire voll von Menschen, die den beiden Hoheiten stürmisch zujubelten. Das Tempo der Fahrt war anfänglich ein ziemlich rasches, weil trotz aller erdenklichen getroffenen Sicherheitsmaßnahmen doch mit der Möglichkeit einer Uebeltat gerechnet werden mußte.



Der Erzherzog erteilte aber den Befehl, langsam zu fahren.

Bald darauf wurde auf dem Appellai vom Trottoir unmittelbar rechts des Autos ein kleiner Gegenstand auf das Auto entwerfen mit sehr schwacher Ladung abgeschossen oder nur geworfen, der hinter dem Rücken der Herzogin vorbeiflog. Gleich danach wurde an derselben Stelle eine Bombe auf das Auto geworfen, die, da der Erzherzog das Wurfgeschloß durch eine rasche Handbewegung wegzuschleudern vermochte, hinter dem Wagen auf den Boden fiel und nach kurzer Pause explodierte.

Von den Insassen war niemand getroffen worden und das Auto mit den Hoheiten setzte daher seine Fahrt um so mehr fort, als auch das nächste Auto weiterfuhr, man also vorne der Meinung war, es sei überhaupt nichts geschehen.

Bald darauf sah man jedoch das folgende Auto anhalten und dessen Insassen aussteigen; daraufhin blieb auch das Auto des Erzherzogs vorübergehend stehen. Es ergab sich, daß im zweiten Auto das Mitglied des Freiwilligen Automobilkorps Graf Boos-Waldeck und der Flügeladjutant des Landeschefs F. M. Potiorek, Oberstleutnant v. Merizzi, leicht verwundet waren und daß deren Auto schwer beschädigt war. Auch das Auto mit den Hoheiten wies zahlreiche kleine Löcher auf, war aber voll aktionsfähig.

Nach dem durch das Attentat verursachten Aufenthalt wurde zum Rathaus gefahren.

Hier wurden Ansprachen gehalten, gelegentlich welcher Erzherzog Franz Ferdinand Worte des Tadelns über den bereiteten Empfang aussprach. Als der Erzherzog von der Überführung des Oberstleutnants v. Merizzi ins Garnisonsspital vernahm, erklärte er, dorthin fahren zu wollen, um den Offizier zu besuchen, obgleich bereits die telephonische Meldung eingelangt war, daß die Verletzung des Oberstleutnants sehr leicht und unbedenklich sei. Regierungskommissär Dr. Gerde riet dringend von der Fahrt ab, doch der Erzherzog bestand auf seiner Absicht.

Hiebei mußte vom Rathaus bis zur Abzweigung in die Franz Josef-Straße

wieder ein kleines Stück des Appellais benutzt werden, auf welchem sich nichts anderes ereignete, als daß die Zuzuseher der Volksmenge jetzt geradezu frenetischen Jubel zum Ausdruck brachten und der Erzherzog dabei insgedessen auch eine Bemerkung gegen den Grafen Harrach machte, weil dieser bei der Weiterfahrt vom Rathaus sich nicht neben den Chauffeur gesetzt hatte, sondern auf dem linken Wagentritt stehen geblieben war, um mit seiner Person den Prinzen gegen Schüsse von links zu sichern.

Bei der Einmündung der Franz Josef-Straße bemerkte man, daß das voranfahrende Auto des Bürgermeisters im Widerspruch zu der vom Erzherzog im Rathaus getroffenen Entscheidung, wieder entlang des Appellais gefahren, in die Franz Josef-Straße eingebogen sei. Der Landeschef, der sich wieder im Auto der Hoheiten befand, rief dem Chauffeur des Grafen Boos-Waldeck zu, nicht das Gleiche zu tun, sondern am Appellai weiterzufahren.

Das Auto befand sich in diesem Moment knapp am rechtsseitigen, mit Menschen vollbesetzten Trottoir, und ehe der Chauffeur des langsam fahrenden Autos die erhaltene Weisung verstanden hatte, fielen knapp an der rechtsseitigen Autoseite zwei Schüsse, worauf das Auto stehen blieb. Man hatte abermals den Eindruck, daß glücklicherweise nichts geschehen sei, weil sowohl der Erzherzog als auch seine Gemahlin ruhig aufrecht im Wagen saßen. Da jedoch der Landeschef F. M. Potiorek unter diesen Umständen absolut nicht weiter durch die Stadt fahren wollte, befahl er dem Chauffeur, das Auto über die unmittelbar hinter ihm gelegene Lateinerbrücke zurückzuschieben, um dann in den in unmittelbarer Nähe befindlichen Konak zu fahren.

Während des Zurückschiebens über die Brücke sank Ihre Hoheit die Herzogin gegen den Erzherzog und gegen den rechten Arm des F. M. Potiorek, der dies um so mehr für einen durch erlittenen Nervenschlag herbeigeführten Schwächeanfall hielt, weil er hörte, daß sowohl der Erzherzog als auch die Herzogin leise einige Worte



wechselten. Erst als der Landeschef nach dem Zurückziehen über die Brücke dem mit der Ortlichkeit nicht vertrauten Chauffeur die Einfahrtsrichtung in den Konak gezeigt hatte und sich dann abermals nach dem Erzherzog umfah, bemerkte er im offenen Munde des noch immer ruhig aufrecht sitzenden Erzherzogs Blut.

Als das Auto vor der Freitreppe des Konaks anhielt, war die Erzherzogin sicht-

folger Erzherzog Karl Franz Josef empfangen, in Schönbrunn ein, wo er sich sofort wieder an den Schreibtisch setzte, um zu arbeiten.

Die ganze Welt schrie vor Entsetzen über die fürchterliche Bluttat auf. Die Heimkehr der Toten, welche über Dalmatien, Triest am 3. Juli erfolgte, gestaltete sich zu einer großartigen Manifestation aller österreichischen Völker gegen die Brutalität des An-



Erzherzog-Erbinfolger Carl Franz Josef und Erzherzogin Sisi von Parma.

lich vollständig bewußtlos, der Erzherzog bereits verschieden.

Als man dem Kaiser am Sonntag in Ischl, wo er seit kurzem zur Erholung weilte, die Schreckensnachricht mitteilte, da traten Tränen in seine Augen und mit schmerzbelegter Stimme rief er: „Entsetzlich, mir bleibt doch nichts erspart!“ Dann gab er sofort Befehl zur Vorbereitung seiner Rückkehr nach Wien und schon Montag, den 29. Juni, vormittags, traf der Herrscher, von dem nunmehrigen Thron-

schlages. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli empfing mehr als eine halbe Million Menschen den Leichenzug. Am 3. Juli fand die feierliche Einsegnung in der Hofburgpfarrkirche statt, worauf die beiden Verbliebenen, dem Wunsche des verstorbenen Thronfolgers entsprechend, nach Artstetten bei Pöchlarn überführt wurden, wo am 4. Juli im Beisein des Hofes die feierliche Beisetzung erfolgte. Die Thronfolge übergeht nun an den Neffen des toten Erzherzogs, den Erzherzog Karl Franz Josef.



## Deutschland.

In Deutschland haben sich dynastische Ereignisse vollzogen, denen das Volk politische Bedeutung gibt. Der Herzens- und Lebensbund des einzigen männlichen Sprößlings des uralten Welfenstammes, des jungen Prinzen Ernst August mit der einzigen Tochter des Kaisers Wilhelm besiegelte die Versöhnung der Häuser Hohenzollern und Hannover, die seit 1866 verfeindet waren und ermöglichte es dem Prinzen, das seit dem Oktober 1884 ledige Erbe seines Hauses anzutreten und am 3. Oktober als rechtmäßiger Herzog von Braunschweig in seine Hauptstadt einzuziehen. Sein Vater der Herzog von Cumberland ist still beiseite getreten und hat ihm den Weg frei gemacht, ohne selbst ein Titelchen seines Rechtes aufzugeben.

Fast gleichzeitig, am 5. November, machte das Oberhaupt des Hauses Wittelsbach einer unwürdigen Fiktion ein Ende, die einen unbewußten unheilbaren Geisteskranken seit 27 Jahren als Herrscher gelten ließ, indem er sich als König Ludwig III. die Königskrone von Bayern aufs Haupt setzte. Ludwig III. ist eine der hervorragendsten Fürstengestalten der Gegenwart. Er versteht seine Zeit und weiß ihren Anforderungen gerecht zu werden.

Die im Vorjahre angenommene einmalige Wehrsteuer, welche 1200 Millionen für die Erhöhung des Friedensstandes auf 900.000 Mann einbringen sollte, wurde durchgeführt und übertrafen die Einnahmen die Erwartungen.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete August Bebel starb am 13. August in Passau in der Schweiz an Herzschlag.

Ferdinand August Bebel wurde am 22. Februar 1840 zu Köln geboren. Er war der Sohn kleiner Leute und als Jüngling Handwerksbursche (Drehlsergehilfe)

durchwanderte er schon mit 20 Jahren Süddeutschland und Osterreich. Schon mit 22 Jahren stand er in der Arbeiterbewegung, 1865 war er bereits Vorsitzender des Leipziger Arbeiterbildungsvereins, 1869 Vorsitzender des Verbandes sämtlicher deutschen Arbeitervereine.

Ungeheure Erregung in allen deutschen Gauen verursachte im Jahre 1870 seine Agitation gegen die große nationale Bewegung zur Schaffung des einheitlichen Deutschen Reiches. 1871 wurde er in den deutschen Reichstag gewählt, im nächsten Jahre schon wegen Majestätsbeleidigung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und ihm das Reichstagsmandat aberkannt, das er aber 1873 durch Neuwahl wiedererhielt.

Mit kurzen Unterbrechungen war Bebel bis zu seinem Tode Mitglied des deutschen Reichstages, und zwar seit 1898 als Vertreter des zweiten Hamburger Wahlkreises. 1881 bis 1891 war er auch Mitglied des sächsischen Landtages. Seit 1892 war er Parteivorstand und arbeitete auch an dem Parteiorgan „Vorwärts“ mit. Bebel hat auch zahlreiche Bücher geschrieben.

In Sigmaringen, im preußischen Fürstentum Hohenzollern, fand am 3. September die Vermählung des Erzkönigs Manuel von Portugal mit der Tochter des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern statt, der viele Fürstlichkeiten, darunter auch der Prinz von Wales, sowie Vertreter des deutschen Kaisers, der Könige von Italien, Spanien und Sachsen beiwohnten.

Am 9. September ist das Marineluftschiff „L I“, welches sich an den Manövern der deutschen Hochseeflotte beteiligte, bei Helgoland durch einen Sturm vernichtet worden, wobei ein Teil der Besatzung zugrunde ging. Das Luftschiff wurde durch einen plötzlich ausbrechenden Orkan auf den Meeresspiegel gedrückt und ging unter. Vierzehn Personen (Offiziere und Unteroffiziere) sind bei dem Unglück ums Leben gekommen, sechs wurden durch Torpedoboote gerettet. Das Marineluftschiff „L I“ ist das achte Zeppelinluftschiff, welches zerstört wurde.

In Heidelberg hat sich am 18. September die 25 jährige Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar, die jüngste Tochter des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, durch einen Revolverschuß entleibt. Damit hat ein Herzensroman sein Ende gefunden, der seinerzeit in Deutschland gro-



ßes Aussehen erregte. Die Prinzessin war gegen den Willen ihrer Eltern und Verwandten mit Baron Hans v. Bleichröder, dem Sohn des bekannten Berliner Bankiers und Multimillionärs verlobt.

Am 18. Oktober begingen Deutschland, Oesterreich und Rußland gemeinsam die Befreiung Europas vom Joch Napoleons, zu der sich vor hundert Jahren die

wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse ins Meer gestürzt.

Am 17. Oktober ging das zweite Marine-Luftschiff L II in Johannesthal bei Berlin durch Brand zugrunde und erforderte dasselbe 28 Todesopfer.

Ein verhängnisvoller TunnelEinsturz ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Kostein und Chemnitz in Sachsen am 18. De-



König Ludwig III. von Bayern.

drei Staaten verbündet hatten. Als äußeres Wahrzeichen der Völkerschlacht von Leipzig (16. bis 18. Oktober 1813) wurde mit großer Feierlichkeit das kolossale Denkmal geweiht, das fast sieben Millionen Mark an Kosten erfordert hat: ein monumentales Siegesdenkmal, würdig des großen Anlasses, dem es seine Entstehung verdankt.

Der berühmte deutsche Erfinder Dr. Rudolf Diesel hat sich am 11. Oktober auf der Reise von Antwerpen nach London

zember. Die Felsmassen begruben einen Zug fast vollständig. Es gab 10 Tote und viele Schwerverletzte. — Der deutsche Reichstagsabgeordnete Graf Matthias Wielczynski erschoss am 15. Dezember auf seinem Gut Dakowymokre seine Frau, eine geborene Gräfin Potocka und seinen erst 24jährigen Neffen Grafen Alfred Mianczynski, mit welchem die Gräfin ein Liebesverhältnis unterhalten hatte und stellte sich dann der Gerichtsbehörde. Bei der im März 1914 abgehaltenen Gerichtsver-



handlung wurde Graf Mielczynski freigesprochen. — Am 5. Jänner ist der deutsche Dampfer Prinz Citel Friedrich auf dem Weg von Yokohama nach Bremen mit dem englischen Dampfschiff „Andreina“ zusammengestoßen, wobei das englische Schiff zugrunde ging. — Am 27. Dezember starb in Sigmaringen die Fürstin Leopold von Hohenzollern, die Großmutter der Königin von Portugal. — Der Drogist, Fachtlehrer und Artist Karl Hopf in Frankfurt, welcher vier Giftmorde vollbracht und drei weitere versucht hatte, wurde am 16. Jänner zum Tode verurteilt und dieses Urteil wurde im Februar vollstreckt. — Am 11. Jänner wurde in Berlin die vor 65 Jahren erfolgte Ernennung unseres Kaisers zum Chef des preußischen Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments Nr. 2 in feierlicher Weise im Beisein des Kaisers Wilhelm begangen. — Auf der Zeche „Minister Achenbach“ bei Dortmund im westfälischen Bergrevier ereignete sich am 7. Februar eine Schlagwetterkatastrophe, bei der 24 Bergleute ums Leben kamen und 17 schwer verletzt wurden.

Am 7. März starb der Kardinal Fürstbischof von Breslau Dr. Georg Kopp im 77. Lebensjahre in Troppau an Gehirnhautentzündung. Mit Kardinal Kopp ist eines der hervorragendsten Mitglieder des deutschen Episkopats dahingegangen. In letzter Zeit war er der einzige Purpurträger in Deutschland. Bedeutend war seine diplomatische Befähigung. 33 Jahre Bischof, 21 Jahre Kardinal.

Kardinal Dr. Georg Kopp war am 27. Juli 1837 in Duderstadt als Sohn eines Webers geboren und studierte erst in reiferen Jahren Theologie, da er in früher Jugend aus Mangel an Mitteln zum Studium mehrere Jahre in Hannover eine Stellung als Telegraphenbeamter innehatte. 1858 bis 1861 besuchte er die theologisch-philosophische Lehranstalt in Hilbesheim und wurde 1862 zum Priester geweiht. Zehn Jahre später wurde er Domkapitular und Generalvikar in Hilbesheim, 1881 Bischof zu Fulda, nachdem er bereits früher zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden war. Von Fulda wurde

er am 9. August 1887 zur Leitung des Fürstbistums Breslau berufen. Seine Erhebung zum Kardinal fand am 16. Jänner 1893 statt.

Als Fürstbischof von Breslau übernahm Dr. Kopp auch den österreichisch-schlesischen Anteil und wurde Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des österreichisch-schlesischen Landtags.

Am 31. März schenkte die Tochter des deutschen Kaisers Prinzessin Viktoria Luise dem Herzogtum Braunschweig einen Thronerben. — Am 14. April besuchte Erzherzog Franz Ferdinand den König von Bayern in München. — Am 4. April ging das Warenhaus B. Wertheim, G. m. b. H. in Berlin mit 25 Millionen Mark in Konkurs, über 1000 Angestellte wurden brotlos. — Am 25. April wurde das Abschiedsgesuch des Statthalters von Elsaß-Lothringen unter Verleihung der Fürstenwürde an den Grafen vom Kaiser genehmigt.

Die Gemahlin des deutschen Reichskanzlers Frau v. Bethmann Hollweg starb am 20. Mai nach langer schwerer Krankheit in Berlin an Unterleibskrebs. — Der zweitjüngste Sohn des deutschen Kaiserpaars, Prinz Oskar von Preußen, hat sich am 1. Juni in Mecklenburg mit der Gräfin Ina Maria von Bassewitz verlobt.

Da die Braut des jungen Kaiserjohnes einem Hause angehört, das nicht die Ebenbürtigkeit im fürstenrechtlichen Sinn besitzt, kann die beabsichtigte Ehe nur als eine morganatische, „zur linken Hand“, geschlossen werden. Die Braut tritt in solchem Falle nicht in das preußische Königshaus ein, sondern der König von Preußen verleiht ihr und ihren Nachkommen Namen und Rang.

Am 1. Juni wählte das Breslauer Domkapitel den Bischof von Hilbesheim als Nachfolger Dr. Kopp's zum Fürstbischof. — Am 11. Juni vollendete der Generalmusikdirektor der Berliner Hofoper Richard Strauß sein 50. Lebensjahr. Richard Strauß ist der anerkannte Führer der modernen Komponisten. — Am 20. Juni wurde auf den deutschen Botschafter in



Nordamerika Grafen Bunsdorff ein Revol-  
berattentat von einem Polizeibeamten ver-  
übt. Der Graf blieb unverletzt.

### Italien.

Die allgemeinen Wahlen, die am 26. Ok-  
tober und 2. November in Italien statt-  
fanden, führten 5 Millionen neuer Wähler  
zur Urne. Die neue Kammer zeigt eine Ab-  
nahme der Republikaner, doch eine starke

der Syrenaike über die Kraber einen gro-  
ßen Sieg.

In Messina fand am 3. Dezember ein  
heftiges Erdbeben statt, doch ist ein grö-  
ßeres Unglück nicht zu verzeichnen. — Am  
6. Dezember starb in Rom der älteste Kar-  
dinal der römischen Kurie Dreglia di  
Santo Stefano im Alter von 85 Jahren.  
— Am 18. Dezember starb in Rom Kar-  
dinal Rampolla, der Staatssekretär des hei-  
ligen Stuhles, im Alter von 70 Jahren.



### Zusammenkunft Berchtold-San Giuliano.

Zunahme der Sozialisten. Im Mai trat  
der bisherige Ministerpräsident mit seinem  
Kabinett zurück und an seine Stelle trat  
Professor Antonio Salandra, der den  
Marchese San Giuliano als Minister des  
Außern beibehielt, so daß die dreibund-  
freundliche Politik Italiens keine Ände-  
rung erfuhr.

In Afrika erzielten die Italiener nach  
einem langwierigen Kleinkriege wieder Er-  
folge und schlugen die Rebellen bei Sidi-  
Kafa und an anderen Punkten in die  
Flucht. — Am 4. Oktober erschocht der ita-  
lienische General Vinci bei Buscomal in

Troß Kränklichkeit und trotz des hohen  
Alters hielt man ihn für den kommenden  
Papst. — Am 15. Mai fand bei Messina  
wieder ein Erdbeben statt, welches 1500  
Todesopfer erforderte. — Am 31. Mai  
wurde der italienische Lenkballon P. IV  
vom Wind zerstört.

### Frankreich.

Der neue Präsident Raymond Poincaré,  
der seit 17. Jänner 1913 am Ruder ist,  
hatte viel Schwierigkeiten mit seinen Mi-  
nistern. Sein erster Ministerpräsident Bar-  
thou unterlag am 2. Dezember 1913 seinen



Begnern, an seine Stelle trat der Radikale Doumergue. Die Parteien im Parlament waren in voller Zerfetzung und die Finanzen des Staates in voller Verwirrung. Eine Anleihe von Milliarden war geplant und Finanzminister Caillaux plante eine neue Einkommensteuer, gegen welche sich lebhafter Widerspruch erhob. Das Pariser Blatt „Figaro“ nahm den Kampf mit besonderer Heftigkeit auf und veröffentlichte im Jänner 1914 eine den Finanzminister Caillaux schwer kompromittierende Wahlsondengeschichte. Durch den persönlichen Kampf, welchen der Direktor des „Figaro“, Gaston Calmette, gegen den Finanzminister führte, wurde die Gattin Caillaux' derart aufgebracht, daß sie den Direktor Calmette in der Redaktion des „Figaro“ aufsuchte und am 16. März durch fünf Revolvergeschüsse niederschloß. Caillaux war genötigt, seine Demission zu geben. Das Ministerium Doumergue führte die Wahl durch, die zugunsten der dreijährigen Dienstzeit ausfielen, trat dann zurück und nach dem Eintagsministerium Ribot trat das Ministerium Viviani an die Spitze, welches die militärische Vorbereitung der Jugend und die Reorganisation der Reserve als sein Programm aufstellte.

In Paris starb am 21. Oktober Charles Tellier, der Erfinder der Lebensmittelferrierung durch künstliche Kälte, im 85. Lebensjahre. — Am 15. November ereignete sich in Melun bei Paris ein Eisenbahnunglück, bei welchem 40 Personen ums Leben kamen. — Das am 22. August 1911 aus dem Louvre gestohlene Bild Leonardo da Vincis „Mona Lisa“ wurde in Florenz, wo es der Dieb zu verkaufen suchte, zustande gebracht und wieder an Frankreich zurückgestellt. — Am 27. Jänner starb in Paris der ehemalige französische Kriegsminister General Picquart, der in der Drehfuß-Affäre eine große Rolle gespielt hatte, infolge eines Sturzes vom Pferde.

Der namhafte französische Dichter und Politiker Paul Déroulède ist am 2. Februar in Nizza im Alter von 68 Jahren gestorben.

In Paris starb am 20. Februar der Chef des Erkennungsamtes der Polizeipräfektur, Alphonse Bertillon, im Alter von 60 Jahren. Er ist der Erfinder der sogenannten Bertillonage, eines Erkennungssystems, das die Identifizierung jedes festgenommenen Verbrechers in kürzester Zeit ermöglicht.

Die wichtigste Entdeckung, die das System Bertillons ergänzte, war aber die Feststellung, daß es nicht zwei Menschen gibt, die dieselben Hautlinien an den Fingertippen besitzen.

Am 1. April starb in Maillane in der Provence, die die Heimat der altberühmten französischen Minnesänger war, der berühmte provenzalische Dichter Frederic Mistral, der Wiedererwecker altfranzösischer Dorfpoesie, im Alter von 84 Jahren. Seine Werke trugen ihm Auszeichnungen ein und wurden in allen Sprachen übersetzt.

## England.

Zwei Fragen von Bedeutung hielten in der Berichtsperiode das englische Volk in Atem: Die Homerulefrage für Irland und die Plage der Suffragetten. Gegen die irische Homerule bereite das protestantische Ulsterviertel bewaffneten Widerstand vor und der Führer Carson der Bevölkerung, die sich mit 30.000 Mehrladern und Schießbedarf bewaffnet hat und eifrigem militärischen Drill obliegt, erklärt, daß er vor Aufstand und Bürgerkrieg nicht zurückschreckt, um die Selbständigmachung Irlands zu verhindern. So muß die Homerule einen Ausgleich mit Ulster finden, wenn sie nicht scheitern soll. Die Vorgänge im britischen Inselreich bedeuten trotz ihrer bisherigen Friedfertigkeit eine der gewaltigsten Umänderungen in der Geschichte.

Die Suffragetten waren in der Wahl der Mittel nicht wählerisch, um ihr Ziel zu erreichen. Attentate auf Gebäude, Kunstwerke, Bilder u. a. m. wechselten in lieblicher Folge und alle Inhaftierungen änderten wenig, da man sie wegen ihres Hungerstreiks immer wieder freilassen mußte.

Am 21. April erstatteten König Georg von England und Königin Mary von England



dem französischen Präsidenten Poincaré einen politisch bedeutsamen Besuch ab. — Am 15. Oktober wurde zwischen dem Prinzen Artur, dem Sohn des Herzogs von Connaught, und der Herzogin Tife, der Tochter der ältesten Schwester des Königs von England, in London Hochzeit gefeiert. — Am 1. November starb in der Nähe von Kapstadt der Zulutaffelhauptling Dinizulo im Alter von 43 Jahren. Er war der erbitterteste Feind Englands. — Am 6. Dezember wurde Sir Maurice Bunsen zum englischen Botschafter in Wien ernannt, er ist deutscher Abstammung, sein Großvater war preußischer Gesandter in London.

### Rußland.

Rußland, von den europäischen Regierungen als letztes Bollwerk des alterwürdigen Absolutismus bewundert und gehätschelt und seiner Scheinmacht willen gefürchtet, streckt seine Fangarme ungehindert nach allen Seiten aus und würgt in allen seinen Grenzen neue Opfer. In Nordpersien hat es sich mit Zustimmung Englands festgesetzt und die junge Freiheit des persischen Volkes, das sich nach Gestirung und Fortschritt sehnte, unter die Füße seiner Kosaken getreten. Die Schwäche Chinas benutzend, hat es auf die Außenprovinzen des Reiches die Hand gelegt und sich in der nördlichen Mongolei eingenistet. Von den inneren Zuständen des Reiches zu reden, ist in maßvollen Ausdrücken nicht möglich.

Am 22. Dezember lehnte der russische Reichsrat den Antrag der Regierung auf den Gebrauch der polnischen Sprache in Polen ab. — Am 14. Februar trat der frühere Ministerpräsident Kowzew, der vom Zaren in den Grafenstand erhoben wurde, zurück, an seine Stelle trat der Reichsrat Goremykin, der als Anhänger der russischen Kriegspartei gilt. Er ist 74 Jahre alt und war schon vor acht Jahren Ministerpräsident. — Am 4. Oktober wurden bei der durch Eisenbahnräuber herbeigeführten Entgleisung eines Personenzuges auf der Wladikawkas-Eisenbahn in Ruß-



Russprinz Alexis von Rußland.

land 40 Personen getötet und mehr als 100 Passagiere verletzt. — Am 20. November erlitt der russische Thronfolger bei Livadia einen Automobilunfall, blieb aber unverletzt.

### Belgien.

Die Genter Weltausstellung, die im Jahre 1913 stattfand, ergab ein Defizit von 30 Millionen Francs. — Am 31. Jänner hat die Gemahlin des Prinzen Viktor Napoleon, Prinzessin Klementine, die jüngste Tochter des verstorbenen Königs der Belgier, in Brüssel einem Knaben das Leben geschenkt. Durch die Geburt dieses Prinzen hat das Haus Napoleon einen Stammhalter erhalten. — König Albert erlitt am 19. Februar bei einem Spazierritt im Walde von Soigne bei Brüssel einen schweren Unfall, einen Bruch des lin-



ten Armes, die Heilung beanspruchte längere Zeit.

Prinzessin Luise von Koburg hat mit ihren Gläubigern einen Ausgleich getroffen, wonach diese gegen Verzicht auf jede weitere Forderung  $4\frac{1}{2}$  Millionen Francs erhalten.

### Schweiz.

Bei der im Dezember erfolgten Wahl des Oberhauptes der Republik Schweiz wurde Oberst Dr. Hoffmann zum Bundespräsidenten gewählt.

### Spanien.

Das liberale Ministerium wurde gestürzt, ein konservatives trat an seine Stelle. Die Kammer wurde aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben. Inzwischen vergebend Spanien seine geringen Kräfte an die Eroberung der ihm überlassenen Schnitte von Marokko, was vom größten Teil des Volkes verwünscht wird.

Am 4. Oktober besuchte der Präsident der französischen Republik den König von Spanien in Madrid, welche Zusammenkunft die französisch-spanische Entente einleitete.

### Schweden.

Rußlands Hauptziel ist bekanntlich der Ausgang zum offenen Meer. Um dieses Ziel, einen eisfreien Hafen, zu erreichen, stürzte es sich mit unzureichenden Mitteln in den gefährlichen ostasiatischen Krieg, um von den kleinen Japanern schmählich niedergeschmettert und seiner baltischen Flotte beraubt zu werden. Der glänzende Traum von Port-Arthur und dem goldenen Dalny war grausam ausgeträumt. Auch auf dem Balkan verfolgt Rußland mit seiner anscheinend panslawistischen Politik das gleiche Ziel: einen freien Ausgang ins offene Meer.

Angeichts dieser Gefahr mußte die Regierung Schwedens darauf bedacht sein, einem voraussetzlichen Einfall des russischen Nachbarn in die vom Tornea-Elfdurchströmte nördlichste Provinz Norrbotten Widerstand zu leisten. Um aus den südlichen Provinzen möglichst schnell stär-

kere Truppenmassen nach dem hilfsmittelarmen, dünnbevölkerten Norden zu befördern, mußte schleunigst eine Eisenbahn dorthin gebaut werden. Die Bahn, die von Stockholm über Drontheim und Bräcke zum Lule-Elf führt, wurde bis 1895 fertiggestellt. In Boden, am Knotenpunkt der beiden Bahnen, wurde eine starke Gürtelfestung angelegt, deren Bau jetzt als vollendet betrachtet werden kann.

Das Ministerium, welches gegen eine weitere Befestigung war, wurde gestürzt, Neuwahlen ausgeschrieben, welche gegen das frühere Ministerium entschieden, da man der russischen Gefahr vorbeugen wollte.

Stockholm, die Hauptstadt Schwedens, war der Schauplatz einer großartigen Demonstration. Über 30.000 Bauern aus dem ganzen Land waren in der schwedischen Residenz eingetroffen, um vom König schleunige Rüstungen gegen Rußland zu verlangen.

Am 15. November wurde die Ehe des schwedischen Prinzen Wilhelm mit Prinzessin Maria, einer russischen Prinzessin, geschieden. — Seit längerer Zeit laborierte König Gustav V. von Schweden an einem Magenleiden, das eine sofortige Operation notwendig machte. Diese selbst ist glücklich verlaufen und man hofft, daß sie dauernde Hilfe bringen wird. König Gustav wurde am 9. April vormittags im Sophienheim in Stockholm in der Narose operiert. König Gustav begab sich im Mai zur Herstellung seiner Gesundheit nach Karlsbad.

### Türkei.

Nach den Balkankriegen konnte es für die Türkei nur einen Weg geben, um die ungeduldrigen Erben zu enttäuschen, und das ist eine so gründliche Verbesserung der Verwaltung, daß die tiefe Unzufriedenheit der Araber und Armenier einer lokalen Gesinnung Platz macht. Der Aufstand einer dieser von Wühlern bearbeiteten Körperschaften wäre das Zeichen zum Eingreifen des Auslandes und das wäre das Ende der Türkei. Die Konstantinopler Machthaber denken an eine Reform des Heeres und der Flotte und haben sich zu diesem



Behufe einen Reformator in der Person des Generals Liman von Sanders aus Deutschland kommen lassen, der allerdings den Russen ein Dorn im Auge ist. Aber Hand in Hand muß auch eine Regelung der inneren Verhältnisse erfolgen, damit das Reich erstärke.

Am 31. Jänner konnte ein Dynamitanschlag auf das Kriegsministerium rechtzeitig vereitelt werden.

### **Bulgarien.**

Im Jänner 1914 wurde die bulgarische Sobranje wegen Verweigerung des Budgets aufgelöst.

### **Holland.**

Am 28. August 1913 wurde in der niederländischen Hauptstadt der Friedenspalast, das künftige Heim des permanenten Völkerschiedsgerichtes, feierlich eröffnet. Die Mittel zum Bau stiftete bekanntlich der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie, der auf Veranlassung des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, Andrew White, und des damaligen niederländischen Gesandten in Washington, Baron Gebers, der niederländischen Regierung 3,750.000 holländische Gulden, also ungefähr 7,425.000 Kronen zur Verfügung stellte. Als Bauplatz wurde ein Teil des königlichen Parkes „Zongvliet“ für 700.000 Gulden erworben und am 30. Juni 1907 erfolgte die Grundsteinlegung durch den Grafen Melidow als Vertreter des Zaren.

Der holländische Dampfer „Volturno“ ist am 5. Oktober auf der Fahrt von Rotterdam nach New York vermutlich infolge einer Explosion in Brand geraten und untergegangen. Gerettet wurden 521 Personen. Die Zahl der Opfer betrug 136.

### **Portugal.**

In Portugal muß die junge Republik ihr Leben fortwährend gegen erneute monarchistische Anschläge verteidigen. Die große Masse des Landvolkes ist stumpf und steht den Kämpfen um die Regierungsform verständnis- und teilnahmslos gegenüber; die inneren Entwicklungen haben über Portugals Grenzen hinausgehende Bedeutung wegen des Einflusses, den sie auf

Spanien ausüben können, und wegen des großen und überaus wertvollen Kolonialbesitzes der Republik, auf den Deutschland und England nach bereits getroffenen Vereinbarungen die Hand legen würden, wenn das Mutterland ihn infolge Zerrüttung und Auflösung nicht länger würde halten können.

Im Jänner gab es einen großen Eisenbahnerstreik mit bedeutenden Dimensionen und vielen Gewalttätigkeiten.

### **Rumänien.**

Im Jänner 1914 mußte das Kabinett Majorescu, welches mit großem Geschick die Friedensverhandlungen im August geführt hatte, zurücktreten und dem liberalen Ministerium Bratianu Platz machen.

Am 29. Dezember feierte Königin Elisabeth von Rumänien ihren 70. Geburtstag. Ihr Dichtername Carmen Sylva ist jedem geläufiger. Sie ist eine geborene Prinzessin von Wied und hat sich nach Verlust ihres einzigen Kindes ganz der Kunst gewidmet. Kaiser Franz Joseph verlieh ihr aus Anlaß ihres Jubiläums das Großkreuz des Elisabethordens. — Im Jänner 1914 war König Karol an einer schweren Lungenentzündung erkrankt, so daß man das Ärgste befürchtete. Glücklicherweise erholte sich der greise Monarch nach einigen Wochen.

### **Afrika.**

Am 22. Dezember wurden in den Diamantgruben von Kimberley zwei den weltberühmte Kohinoor bedeutend übertreffende Diamanten gefunden. — Der schon wiederholt totgesagte Negus Menelik von Abessinien starb am 22. Dezember tatsächlich. In den letzten Jahren war sein Geist zerrüttet und schon seit dem Jahre 1911 regierte an seiner Stelle sein 17jähriger Neffe Litsch Jassu.

Menelik ließ sich im Jahre 1889 in Entoto zum Kaiser Abessinien ausrufen. Menelik eroberte sich darauf eine Provinz nach der andern mit den Waffen und die Gewehre taten ihre Schuldigkeit. Nach Ablauf von zwei kurzen Jahren war das ganze Reich unter dem Zepter des Kaisers vereinigt.



Fieberhaft betrieb er nun die Ausrüstung seines Volkes. Italien, und ganz besonders Frankreich, lieferten dem bar bezahlenden Kaiser Gewehre in ungeheurer Menge, und bald war er so mächtig, über 30.000 Gewehre zu verfügen, als es mit Italien zu Differenzen kam.

Menelik erklärte den Italienern den Krieg und vernichtete am 1. März 1896 nach fürchterlichen Kämpfen und ungeheuren Verlusten die italienischen Truppen. Die Italiener waren gezwungen, einen schmachvollen Frieden auf zehn Jahre zu schließen und zehn Millionen Lire als Kriegsztribut zu zahlen.

Dieser Friede und der Kriegsztribut machten es Menelik finanziell möglich, das nun unabhängige Abessinien auszubauen.

### Amerika.

Der neue Präsident Mr. Wilson zeigt den ernststen Willen, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Die Tarifreform erleichtert einigermaßen die Steuern, die ein kleiner Bund von Nießbrauchern der Sperrzölle dem amerikanischen Volk einzig zum eigenen Vorteil erpreßte, und das Geldumlaufsgesetz ist ein interessanter Versuch, das ganze Vermögen der Vereinigten Staaten der willkürlichen Verfügung einiger kartellierter Banken, das heißt, ihrer Leiter, zu entziehen. Bedauerlich ist, daß die mexikanischen Wirren Mr. Wilson zum Teil von seinen großen inneren Aufgaben ablenken. Die aztekische Republik hat seit der Verjagung ihres alten weisen Diktators Diaz keine ruhige Stunde mehr gekannt. Huerta, der sich zum Präsidenten aufgeworfen hat und den von ihm verdrängten Madero meuchlings hat ermorden lassen, ist ein Vollblutindianer, mutig, grausam und verschlagen wie alle von seiner Rasse, ein Todfeind und Verächter der Weißen und ohne Furcht vor den Vereinigten Staaten, die er dreist herausfordert und über deren Drohungen er lachte. Er glaubte, daß die Vereinigten Staaten kein Heer haben, um einen regelrechten Feldzug gegen das mexikanische Volk zu unternehmen, das zwar Huerta verabscheut, die Yankee aber noch mehr.

Huerta wollte dem Verlangen Nordamerikas, die provisorische Präsidenschaft niederzulegen und nicht mehr zu kandidieren, absolut nicht nachkommen. Die Nordamerikaner aber scheuten sich offenbar, gegen Mexiko energisch vorzugehen, weil sie Konflikte mit den Großmächten Europas fürchteten.

Der Anstoß, der dennoch zu den feindseligen Schritt Nordamerikas führte, war eigentlich ein kleinlicher und offenbar nur der klüglich abgewartete Vorwand zu den jedenfalls schon seit längerer Zeit von der Union vorbereiteten Maßnahmen zu einer Abrechnung mit der ewig unruhigen Nachbarrepublik, bei der es um die Selbständigkeit dieses Freistaates gehen könnte, der das frevlerisch vergossene Blut des Bruders unseres Kaisers, des unglücklichen Kaisers Maximilian, auf dem Gewissen hat.

Huerta war unter Intervention der Südamerikanischen Republiken im Juli 1914 gezwungen zurückzutreten.

Auf der Insel Haiti ist wieder eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident Zamor ergriff die Flucht.

Auch in der südamerikanischen Republik Ecuador sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen. Präsident des Landes ist General Plasa.

Ein welthistorisches Ereignis hat sich am 5. Oktober 1913 zugetragen. Präsident Wilson der Vereinigten Staaten Nordamerikas hat an diesem Tage vom Weißen Haus in Washington aus durch einen Druck auf den Knopf einer elektrischen Leitung den mit einer Dynamitladung von 20 Tonnen unterminierten Gamboa-Damm im Panamakanal gesprengt und damit das letzte große Hindernis beseitigt, das der Verbindung des Atlantischen mit dem Stillen Ozean entgegenstand.

Damit ist ein Werk vollendet, das man getrost zu den Wunderwerken der Welt zählen kann. Amerika ist nun in zwei Hälften geteilt, die Gewässer der zwei großen Weltmeere haben sich miteinander vereinigt und der Tag ist nahe, wo das erste Schiff diesen neuen Weltverkehrswege passiert.

Einer furchtbaren Grubenkatastrophe in Mexiko fielen am 1. November 300 Men-



schenleben zum Opfer. — Am 29. November wurde in New York John Furroy Mitschel im Alter von 33 Jahren zum Bürgermeister gewählt, der jüngste Bürgermeister unter allen Großstädten des alten und neuen Kontinents. — Am 29. November wurde in New York der Expräsident von Nicaragua Cataha wegen Ermordung zweier Nordamerikaner verhaftet.

Nähe der Küste von Nordamerika ist am 30. Jänner früh der Dampfer „Monroe“ auf der Höhe von Hogs-Island infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Nantucket“ gesunken. Der Untergang des „Monroe“ hat etwa 50 Todesopfer gefordert. Infolge des Zusammenstoßes war die „Monroe“ glatt entzweigeschnitten worden und sank nach zwanzig Minuten. Etwa 50 Personen, Passagiere und Mannschaften, sind ertrunken, die übrigen 88 Passagiere und Mannschaft wurden von den Booten der „Nantucket“ gerettet.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat am 14. Februar eine Bill zum Beschluß erhoben, die sich gegen die freie Einwanderung der Asiaten richtet.

Am 15. März ereigneten sich in New York vier heftige Gasexplosionen. In der Gegend um das Flatirongebäude wurden in einem Umkreis von einer Meile das Straßenpflaster aufgerissen, Straßenbahnwagen wurden aus den Schienen gehoben und umgestürzt und Automobile auf die Trottoirs geschleudert.

Die Ursache der Explosionen war, daß bei den Ausschachtungsarbeiten der neuen Untergrundbahn Wasserleitungsrohre platzten, worauf die großen Wassermengen auf die Gasleitungsrohre einen solchen Druck ausübten, daß diese barsten. Die ausströmenden Gasmassen wurden durch einen elektrischen Funken eines Straßenbahnwagens entzündet.

### Südamerika.

Am 7. November wurden die peruanischen Städte Abancay und Cuzco durch ein Erdbeben fast vollständig zerstört.

Der Präsident Dr. Guillelmo Billinghurst wurde im Regierungspalast von re-



Kaiserin von Japan.

volutionierenden Truppen unter Führung des Obersten Bonabides gefangengenommen, worauf der frühere Rebellenführer Durand die Bildung einer neuen Regierung übernahm. Es ist die dritte Revolution innerhalb sechs Jahren.

### Kanada.

Ein erschütterndes Drama, eine Schiffskatastrophe von gräßlicher Furchtbarkeit, versetzte am 2. Juni die Welt wieder in Aufregung. Einer der modernsten Ozeandampfer mit nahezu anderthalbtausend Menschen an Bord, das luxuriös ausgestattete Canadian-Passagierschiff „Empress of Ireland“, ist an der breiten Mündung des Lorenzostromes in Kanada auf seiner Ausfahrt in die Atlantis binnen wenigen Minuten infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff entzweigeschnitten und in den Grund des Lorenzostroms gehohrt worden. Wieder haben über tausend ahnungslose Menschen als Opfer der Schrecknisse der Naturgewalten ein plötzliches Massengrab in den Fluten gefunden. Wilder Sturm und undurchdringlicher Nebel, diese fürchterlichsten Feinde der Meeres- und Stromschiffahrt, hatten sich vereint, um das stolze, titanische Gebild von Menschenhand trotz aller Sicherheits-



einrichtungen fast blitzartig schnell zu vernichten und mit ihm Hunderte von blühenden Menschenleben.

Das entsetzliche Unglück erinnert in seinem Umfange an den jammervollen Untergang der „Titanic“ bei Neufundland am 14. April 1912. Während die „Titanic“ bekanntlich einer Kollision mit einem Eisberg zum Opfer fiel, ist die Katastrophe der „Empress of Ireland“ durch einen Zusammenstoß mit dem norwegischen Kohlendampfer „Storstad“ bei „unsichtigem Wetter“ erfolgt. Obwohl das Unglück in unmittelbarer Nähe des Landes erfolgte, fanden 1032 Menschen den Tod in den Wellen und nur 355 Personen konnten gerettet werden.

### China.

Der bedenkenfreie Ehrgeiz des ersten Präsidenten der chinesischen Republik Juanschikkai hat die Entwicklung Chinas von ihren natürlichen Wegen abgehogen. Zuerst schlug er Aufstandsversuche der Sübprovinzen unter Grausamkeiten nieder, die an das Wüten seines Vorbildes Lihungtschang beim Niederringen der Taiping-Bewegung erinnerten. Dann führte er im November einen Staatsstreich aus, indem er Hunderte von Volksvertretern ihres Mandates verlustig erklärte und schließlich das Parlament kurzerhand auseinanderjagte. Das chinesische Volk ist reifer, als es den Anschein hat. Juanschikkai wird mit ihm nicht fertig werden. Seine Kraft zieht er aus einem Heer, das Geld kostet; er hat aber kein Geld und das Ausland wird es schwerlich einer auf zwei Augen stehenden Regierung der persönlichen Gewalt leihen

wollen. So führt Juanschikkai, von dem China Ruhe, Ordnung und Fortschritt erwartet hat, das bedauernswerte Land zur Anarchie, zum Zerfall und zur unabwendbaren Fremdherrschaft.

Am 15. November kam zwischen China und Rußland ein Vertrag zustande, wonach die von Rußland verlangte Autonomie der Mongolei durchgeführt erscheint. Dies bedeutet die Lostrennung der Mongolei von China. — Im Jänner 1914 wurde das chinesische Parlament vom Präsidenten aufgelöst. — Am 15. April wurde eine Abänderung der Verfassung beschlossen, durch welche dem Präsidenten Juanschikkai diktatorische Gewalt eingeräumt wurde.

### Japan.

Zwischen Japan und China kam es infolge der Ermordung einiger Japaner in Hanking zu einem Konflikt. Da China keine Genugtuung leisten wollte, bereitete Japan ein Ultimatum vor. Schließlich wurde der Konflikt dadurch beigelegt, daß China sich bei Japan durch den General Changsuen offiziell entschuldigte.

Am 18. Oktober starb Fürst Katsma, einer der hervorragendsten Staatsmänner Japans. — Im Jänner wurde die Insel Sakurashima, im Süden der japanischen Inselgruppe, von einem verheerenden Vulkan heimgesucht, wobei über 600 Menschen umkamen.

In Tokio ist am 4. April nach langer Krankheit Kaiserin-Witwe Haruko, die populärste Frau des Reiches der aufgehenden Sonne, gestorben. Sie hat ihren Gemahl, den Kaiser Mutsuhito, nur um zwei Jahre überlebt.





# Die wichtigsten Jahrmärkte.

Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Krain, Steiermark, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Triest, Görz, und Gradiſca, Istrien, Dalmatien.

(Verantwortung ausgeſchloſen.)

**Abkürzungen.** Bl. = Blumenmarkt, Brenn. = Brennmaterialienmarkt, Br. = Brotmarkt, F. = Fettwarenmarkt, Fr. = Fruchmarkt, Fl. = Flachmarkt, Fiſch. = Fiſchmarkt, G. = Getreidemarkt, Ga. = Garnmarkt, Gefl. = Geflügelmarkt, Ha. = Hafermarkt, Holz. = Holzmarkt, Holzg. = Holzgerätemarkt, Hopf. = Hopfenmarkt, Ho. V. = Hornviehmarkt, Kä. = Käsemarkt, Ke. = Kellergeräthchaftenmarkt, Ki. = Kirchtagmarkt, Kl. V. = Kleinviehmarkt, Kö. = Ködnermarkt, Kr. = Krämermarkt, V. = Landwirthſch. Productenmarkt, Ve. = Weinwandmarkt, V. = Pferdemarkt, Vr. = Productenmarkt, R. = Rindermarkt, S. = Sämereienmarkt, Scha. = Schafmarkt, Schw. = Schweinemarkt, T. = Tonwaren, B. = Viehmarkt, Vilt. = Vidualienmarkt, W. = Wollmarkt, Wa. = Waremarkt, J. = Jiegenmarkt, a. = auch, T. n. = Tags nachher, T. v. = Tags vorher, j. M. = jeden Monats.

Vermöge Allerhöchster Verordnung sollen an Sonn- und Feiertagen in keinem Orte des österrösterreichisch-ungarischen Kaiserreiches Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nächstvorhergehenden oder nachfolgenden Werktag verlegt werden. Dießfällige Anfragen sind an die betreffenden Gemeindebevorstehungen zu richten.

## Niederösterreich.

**Jänner: 5.** Reß (T. v. Fa., Holzg., P. u. Ho., V.). **6.** Laſsee (P., R., Schw., Scha. u. Gefl.). **7.** Hochwollersdorf (R.). **11.** Groß-Rußbach, Boysdorf. **12.** Laa a. d. Thaya (T. v. P.). Thaya (a. R.), Weitersfeld (P. u. R. T. v.). **17.** Weiten. **19.** Horn. **20.** Geras (R.), Sloggnitz, Raugen, Mannersdorf a. d. March, Nieder-Kreuzstetten, Pernitz. **22.** Alhartsberg (R.), Karlstein. **23.** Horn (P. u. R.). **24.** Pottenstein. **25.** Prein, Buchberg a. Schneeberg, Randegg (R.), Stronsdorf, Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.), Wollersdorf. **26.** Pulkau (T. v. R.). **27.** Frankensfeld (R.). **29.** Wang (R.).

**Februar: 1.** Ernſtbrunn, Gainersdorf, Wilfersdorf. **2.** Grainbrunn. **3.** Ferſchnitz (R.), Herzogenburg, Neuhofen, St. Leonhard a. Forst (P. u. R.). **4.** Horn (R.), Maiffau (T. v. P., F. u. Fl.). **6.** Lادنendorf. **7.** Randegg. **8.** Böhmiſchkrut (a. Pf.), Wullersdorf. **9.** Weiskerschlag. **11.** Langenlois, Thernberg (a. R.). **14.** Schöbach. **15.** Wodfließ, Euratsfeld (Pf. u. R.), Kirchberg a. Wagram (F., P.), Kirchberg a. Wechsel, Mailberg, Wilhelmsturm (R.). **16.** Kirchberg a. Wagram, Weitersfeld (T. v. P. u. R.), Zwetl. **17.** St. Peter i. d. Au. **18.** Hochwollersdorf (R.), Steinakirchen a. Forst. **20.** Geras (R.), Miſtelbach (P.). **22.** Amſtetten, Bruck a. d. Leitha (F. u. Bm.), Miſtelbach, Opponitz (R.), Rabelsbach, Scheibbs (P. u. R.). **23.** Gmünd, Scheibbs. **24.** Bromberg (R.), Gresten (R.), Röching, Oberndorf, Dd. Pernegg (a. R.), Türnitz (R.).

**März: 1.** Amſtetten, Groß-Schweinbarth, Groß-Siegharts, Guntersdorf, Hollenthon (a. R.), Langau (T. v. B.). **2.** Ober-Hollabrunn (T. v. P.), Raſtenfeld (P. u. R.), Steinakirchen a. Forst (R.), Ybbs, Zell a. d. Ybbs (R.). **3.** Krumbach (a. R.), Opponitz, Biersdorf. **4.** Horn (R.). **5.** Dürnkrut (Pf.). **6.** Weiten (R.), Ziffersdorf (T. v. R.). **7.** Schlatten. **8.** Dürnkrut, Korneuburg. **9.** Allentſchlag, Raſtenfeld (P. u. R.), Reß (T. v. Fa., Holzg., P. u. Ho. V.), Waidhofen a. d. Ybbs. **10.** Groß-Gerungs (a. R. u. Schw.), Groß-Hafelbach, Hohenberg (R.), Raugen (R.), Leiben (B.), Neunkirchen (a. R.), St. Peter i. d. Au. St. Pölten (3 T.), Schrems. **11.** Neuhofen (R.), Pulkau (T. v. R.), Purgstall (R.). **12.** Ludweis (T. v. R.), Sieghartskirchen, Straß. **13.** Nieder-Hollabrunn. **14.** Lichtenegg, Sollenau, Teying (R.). **15.** Angern, Hadres, Böchlarn, Pöggstall (R.). **16.** Eggenburg, Kirchberg a. d. Pielach (P. u. R.), Michelbach (R.), Raſtenfeld (P. u. R.), Thaya (a. R.). **18.** Döbersberg (F. u. R.), Laſsee (P., R., Schw., Scha. u. Gefl.), Neustadt. **19.** Ober-Aspang (Josef-Jahrmart), Hohenau (a. P., R., Schw.), Krumau (a. P. u. R.), Lach am Zauerling (R.), Lillienfeld, Lunz, Markt, Maria-Taferl, Neudorf b. Staatz, Neumarkt a. d. Ybbs, Nieder-Sulz, Döbling, Bayerbach, Buchberg a. Schneeberg, Naabs (T. v. P. u. R.), St. Oswald (B.), Schönbach (a. R.), Stetteldorf a. Wagram, Wiesmath (R.), Ybbitz (R.). **20.** Geras (R.), Ober-Stinkenbrunn, Seefeld, Trattenbach (B.). **21.** Kirchberg an der Pielach, Teying. **22.** Aspang a. d. Zaya, Gänſerndorf, Heidenreichstein (a. R.), Hochneukirchen (B.), Münnichreith am Nistrang (R.), Weitra, Wollersdorf. **23.** Hohenwarth, Kirchberg a. Wechsel (R.), Laa a. d. Thaya (T. v. P. u. R.), Raſtenfeld (P. u. R.), Witis (a. R. u. Schw.). **24.** Hainfeld (R.). **25.** Drosendorf, Heiligen-Eich, Kirchberg a. Walde, Marchegg (a. B.). **26.** Ober-Aspang (Josef-B.), Ober-Sulz. **28.** Berndorf, Spitz. **29.** Feldsberg, Karlstein, Stoderau (2 T., P. am 1. T.). **30.** Sapons, Raſten (P. u. R.), Klein-Zell (R.), Rappersdorf, Raſtenfeld (P. u. R.).

**April: 1.** Döllersheim, Geras, Horn (R.), Ottenſchlag (T. v. R.), Prottes, Schweigger (a. Kö.), Sigendorf, Steinakirchen a. Forst, Wallsee, Windigsteig (a. R. u. Schw.). **5.** Urbesbach, Sommerein. **6.** Amſtetten, Brand-Laaben (R.), Edlitz, Groß-Haugsdorf, Hürn, Lunz (R.), Pernitz, Ybbitz. **8.** Krems (P.), Nadelbrunn. **12.** Fiſchamend, Unter-Waltersdorf, Wiesmath (a. R.). **14.** Raugen (R.), Neu-Pölla (a. R.). **17.** Schwarzau im Gebirge (R.). **18.** Altenmarkt, Voich. **19.** Zistersdorf (17. April P. u. R.). **20.** Geras (R.), Raumberg (R.). **23.** Wieselburg. **24.** Alland (R.), Gainersdorf (a. R. u. Schw.), Gumpoldskirchen, Haag, Horn (P. u. R.), Pittichau, Wöschling, Pfaffendorf, Pöthen, St. Georgen am Reith, St. Georgen i. d. Klaus, St. Leonhard am Forst (P. u. R.), St. Marein, Schottwien (a. R.), Tulln, Ulmerfeld (a. R.). **25.** Grünau, Guntersdorf, Gutenstein, Kirchschlag (Bez. Wiener-Neustadt) (a. R.), Kottes, Mühlendorf, Neunkirchen (a. R.), Pottenstein, Prein, Reinsperg (B.), Wimberg bei Piſching. **26.** Pottendorf. **29.** Alt-Lengbach (R.).



**Mai:** 1. Emmersdorf, Furth, Gaming, Gföhl, Gloggnitz (a. R.), Gösling (R.), Groß-Gerungs, Hainburg, Kilb (a. R.), Lach a. Zauerling (R.), Lichtenau, Mannersdorf (Bez. Brud a. d. Leitha), Magen, Pernitz (R.), Burgstall, St. Leonhard a. Walde, St. Valentin, Schwechat, Seitenstetten (a. R.), Teizing, Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.), Wilhelmsburg, Wullersdorf, Ybbs. 2. Hochneufkirchen, Laimbach, Martinsberg, Schwarzenbach a. d. Pielach. 3. Gansbach (R.), Gmünd, Hohenau (a. P., R., Schw.), Hohenruppersdorf, Hollenstein (R.), Palsterndorf, Poyzdorf, St. Anton a. d. Fejritz, Traismauer. 4. Arbdagger, Aschbach, Ober-Aspang (Floriani-Vieh- u. Jahrmarkt), Ebenthal, Eggenburg, Euratsfeld, Groß-Engersdorf, Groß-Mugl, Hadres, Hainfeld, Herzogenburg, Labendorf, Ludweis (T. v. R.), Perseuberg, Pöggstall, Randegg (R.), Rappottenstein, Raistenfeld, Reß (T. v. Fa., Holzg., P. u. Ho. B.), Speisendorf, Zell a. d. Ybbs. 5. Groß-Enzersdorf. 6. Dobersberg (a. R.), Wilfersdorf. 9. Leobersdorf, Rabenstein, Rottenbach, Zell a. d. Ybbs. 10. Kilb, Pernitz, Prottes, St. Veit a. d. Gölßen (R.), Wiesmath (a. R.). 11. Ernstbrunn, Groß-Weikersdorf, Manf, Weikertschlag. 12. Groß-Schweinbarth, Hirschbach, Kauzen (R.), Kirnberg a. d. Manf, St. Leonhard am Forst. 13. Salatten. 15. Biberbach (R.), Gögendorf (T. u. B.), Hainfeld (R.), Mailberg, Orth. 16. Allentsteig, Böhmischkruz, Drosendorf, Groß-Bertholz, Maissau (T. v. P., H. u. H.), Röstach, Ottenschlag (T. v. R.), Pilschsdorf, Schwarzau im Gebirge, Weiten, Wolfsbach. 17. Frankenfels (R.), Kreustetten, Mitterwasser, Spannberg, Stronsdorf. 18. Pulfau (T. v. R.), Zistersdorf (T. v. R.). 20. Geras (R.), Sigendorf. 22. Mittelbach (P.). 24. Arbesbach, Eis, Erlauf, Eschenau, Gresten, Kirchschlag (Bez. Pöggstall), Mistelbach, Unter-Piesting. 25. Behamberg, Brud a. d. Leitha (a. B.), Ernsthofen, Gaming (R.), Hochwolkersdorf (R.), Kirchberg a. Wechsel, Krumbach, Mönichkirchen, Mönichreith am Ostrand, Neuhofen (R.), Nieder-Fellabrunn, Opponitz, Pernegg (a. R.), Purgstall (R.), Raabs, Ruprechtshofen, St. Leonhard a. Walde (R.), Schrems, Seitenstetten, Sieghartskirchen, Zwetl. 27. Melf. 30. Sonntagsberg, Tattendorf, Wimberg b. Pisching. 31. Feldsberg, Gösling, Potendorf, Rabensburg, Weikendorf.

**Juni:** 1. Gars (a. R.), Wilhelmsburg (R.). 3. Marchegg. 4. Lauenkirchen (R.). 6. Dorfstetten, Gärten, Purl (Schw.), St. Oswald. 7. Klosterneuburg. 8. Gresten (R.), Langau (T. v. B.). 9. Kauzen (R.). 10. Windigsteig (a. R. u. Schw.). 14. Dürnkruz, Wiesmath (a. R.). 15. Edlitz, Gföhl, Lichtenau, Nonnersdorf, Puchberg a. Schneeberg, St. Veit a. d. Gölßen, Schönbach, Seitenstetten, Vititz (a. R. u. Schw.). 16. Stetteldorf a. Wagram. 20. Geras (R.), Kirchberg a. d. Pielach, St. Veit a. d. Triefsting. 21. Groß-Siegharts, Pöggstall (R.). 22. Lac a. d. Thaya (T. v. P. u. R.), Thaya (a. R.). 23. Horn (P. u. R.). 24. Behamberg, Groß-Gerungs (a. R. u. Schw.), Haidershofen, Hollenstein, Horn, Jzper, Loosdorf, Lunz, Neunkirchen (R.), Reinsberg, St. Johann, St. Leonhard a. Forst (T. v. P. u. R.), St. Martin a. Ybbsfeld. 25. Euratsfeld. 26. Ludweis (T. v. R.), St. Leonhard a. Walde. 27. Arbdagger, Unter-Aspang (Johanni-Jahrmarkt), Gutenbrunn, Guttenstein, Purgstall. 29. Dunkelstein, Erla, Kröllendorf, St. Peter a. Neuwald, Viehdorf.

**Juli:** 2. Geras, Grainbrunn, Hohenruppersdorf, Kauzen, Manf, Marbach a. d. Donau, Pernitz, Pfaffstätten, Weitra, Wiesmath (a. R.). 3. Ravelbach. 4. Altharts, Hauskirchen, Mitterwasser, Pottenstein, Randegg, St. Ulrich, Schweiggers (a. R.). 5. Aspang a. d. Jaya, Karlsstein, Leiben, Pernegg (a. R.), Stockerau (2 Tage, P. am 1. T.). 6. Ober-Hollabrunn (T. v. P. u. B.). 8. Kirchberg a. Walde, Randegg (R.). 11. Dorfstetten, Ebenfurth, Rogendorf. 12. Dröfing, Neu-Pöllau (a. R.). 13. Malters (R.), Nieder-Kreuzstetten. 18. Enzesfeld, Frankenfels, Laimbach, Mühldorf. 19. Ebenthal, Heidenreichstein (a. R.). 21. Hürm. 22. Furth, Grafenschlag, Neudorf bei Staats, St. Peter i. d. Au, Scheibbs, Wolfersdorf. 23. Althartsberg (R.). 24. Santt Oswald (B.). 25. Altmannsdorf, Arbesbach, Guntramsdorf, Kirchberg a. Wechsel, Kirnberg (Bez. Amstetten), Krens, Lach a. Zauerling (R.), Litzchau, Nöchling, Ottenschlag (T. v. R.), Bayerbach, St. Pantaleon, Seefeld, Wang (R.), Ybbitz, Zistersdorf (T. v. P. u. R.). 26. Annaberg, Esdorf, Gutenbrunn, Hochneufkirchen (B.), Pöggstall, Potendorf, Schwechat. 27. Kirchberg a. d. Pielach (P. u. R.). 28. Raggendorf. 29. Hiersdorf.

**August:** 1. Arstetten, Ferschnitz, Röstach, Ober-Waltersdorf, Puchstuben, Ruprechtshofen, Wallsee. 2. Maria-Enzersdorf, Neunkirchen (a. R.). 3. Amstetten. 5. Lafsee (P., R., Schw., Scha. u. Gell.), Lichtenegg (B.). 6. Teizing (R.). 8. Biberbach, Ober-Stintbrunn, Peggkirchen, St. Oswald. 9. Böhmischkruz (P.), Wiesmath (a. R.). 10. Aschbach, Bodfließ, Böhmischkruz, Haidershofen, Hainfeld (R.), Himberg, Kauzen, Kornneuburg, Lassing, Loosdorf, Mönichreith am Ostrand (R.), Puchberg am Schneeberg, Raabs (T. v. P. u. R.), St. Veit a. d. Gölßen, Steinkirchen a. Forst (R.), Thernberg (a. R.), Wilhelmsburg, Windigsteig (a. R. u. Schw.), Ybbs. 12. Dobersberg (a. R.), Langenlois. 15. Grainbrunn, Martinsberg, Rabenstein. 16. Japons (R.), Kirchberg a. Wagram (P.), Mannersdorf a. d. March, Pernitz, Stronsdorf, Unter-Piesting (B.). 17. Gmünd, Japons, Kirchberg a. Wagram. 18. Hohenberg, Rabensburg. 22. Pottenstein. 23. Gars (a. R.), Gannersdorf, Guntersdorf, Zell a. d. Ybbs (R.). 24. Brand-Laaben (R.), Ernsthofen, Gansbach (B.), Gföhl, Gresten (R.), Groß-Gerungs (a. R. u. Schw.), Hauburg, Herrnbauergarten, Hochneufkirchen, Hohenau (a. P., R. u. Schw.), Kirchberg a. Wechsel (R.), Kirchschlag (Bez. Wiener-Neustadt) (a. R.), Lichtenau, Mitterwasser, Nieder-Fellabrunn, Ob. St. Pölten (3 Tage), Teizing, Trautmannsdorf, Vititz (a. R. u. Schw.), Weistrach. 25. Groß-Enzersdorf. 27. Dürnkruz (P.), Gainsarn. 28. Dürnkruz, Edlitz, Perchtoldsdorf. 29. Kottes, St. Georgen am Ybbsfeld. 30. Aspang a. d. Jaya, Groß-Siegharts, Opponitz (R.), Poyzdorf, Unter-Waltersdorf. 31. Kröllendorf, Mailberg, Thaya (a. R.), Weikertschlag.



**September:** 1. Alt-Vengbach (R.), Arbesbach, Groß-Schweinbarth, Groß-Weikersdorf (Hlg.), Krumbach (a. R.), Leiben (B.), Weitra. 2. Laa a. d. Thaya (T. v. P. u. R.), Marchegg, St. Margid a. Neuwalde (K.). 3. Allentsteig, Oberhollabrunn (B.). 4. Hausbrunn, Ladendorf, Passendorf, Wullersdorf. 5. Kirnberg a. d. Manf, Verndorf, Rottenschachen, Schweiggers (a. K.). 6. Gaming (R.), Ludwets, Pöhsdorf, Reichenau (a. R.). 7. Groß-Weikersdorf, Rappersdorf, Trautenbach (R.), Weitersfeld (T. v. P. u. R.). 8. Grainbrunn, Gutenstein (R.). 9. Groß-Hausgendorf, Pernitz (R.), Wilfersdorf. 10. Brud a. d. Leitha (a. Bm.). 11. Michelbach (R.), Puchberg a. Schneeberg (R.). 12. Mönichkirchen, Opponitz, Schwarzau im Gebirge. 13. Habres, Lagenburg, Raßen, Mönichkirchen (R.), Rohr i. Gebirge (R.), St. Veit a. d. Gölßen (R.), Ulrichskirchen, Wiesmath (a. R.), Zistersdorf (T. v. P. u. R.). 14. Hollenthon (a. R.), Kasten (P. u. K.), Kirnberg a. d. Bielach (P. u. R.). 15. Klein-Zell (R.). 16. Kollmigberg (3 Tage), Schwarzau im Gebirge (R.), Straß (T. v. R.). 19. Kirchbach, Schlatten. 20. Bromberg (R.), Feldsberg, Geras (R.). 21. Fischamend, Gaming, Hohenruppersdorf, Kirnberg a. Wechsel, Malters (B.), Neudorf bei Staaz, Neuhofen, Ottenschlag (T. v. R.), Pernitz, Pulkau (T. v. B.), Seitenstetten, Zwettl. 22. Neu-Pölla (a. R.), Naveisbach. 24. Auersthal. 25. Gloggnitz (a. R.). 26. Spitz. 27. Hollenstein (R.), Neustadt, Pottenstein (R.), Sommerein. 28. Raussen, Mistelbach (P.). 29. Annaberg, Göffling, Haag (a. Pf. u. R.), Jebenipeigen, Manf, Mistelbach (T. v. Hlgg., Fa. u. Holzgefchirr), Orth, Pöggstall, St. Anton a. d. Jeknitz, Schönbach, Schottwien (a. R.), Steinakirchen a. Forst, Ulmerfeld (a. R.), Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.). 30. Lunz, Oberhollabrunn (T. v. P., B. u. Hlgg.), Schrems.

**Oktober:** 2. Grünau, Neukirchen a. Ostrand, Rottenschachen, Sigendorf. 3. Sobelsburg, Sonntagsberg. 4. Ungern, Gänserndorf, Hoffstetten (R.), Stoderau (2 Tage, P. am 1. T.), Wiesmath (a. R.). 5. Hainfeld (R.), Reß (T. v. Fa., Hlgg., P. u. Ho. B.). 7. Langau (T. v. B.), Stronsdorf. 9. Göffling (R.), Neukirchen a. Ostrand. 11. Scheibbs (a. P. u. R.). 12. Annaberg (B.), Gaining, Groß-Rußbach, Waidhofen a. d. Ybbs. 13. Kelf, Wieselburg, Wolfersdorf. 14. Dobersberg (a. R.), Kirnberg a. Walde, Purgstall (R.), Steinakirchen a. Forst (R.), Windigsteig (a. R. u. Schw.). 15. Amstetten (B.), Ober-Aspang (Theresa-Jahr- u. Viehm.), Groß-Gerungs, Lafsee (P., R., Schw., Scha. u. Gesl.), Neulengbach, Persenbeug, St. Leonhard a. Forst (P. u. R.), Speisendorf. 16. Krumau (P. u. R.), Neukirchen a. Ostrand. 17. Verndorf, Gutenbrunn, Loich. 18. Böhmischnut, Ebenthal, Gaming (R.), Gänserndorf, Krumau, Litschau, Nieder-Kreuzstetten, Paltendorf, Pernegg (a. R.), Pöggstall (R.), Pottendorf, Wilhelmsburg (R.). 19. Alland, Allentsteig, Biberbach (R.), Ober-Sulz. 20. Frankensfeld (R.), Geras (R.), Neuhofen (R.), Zistersdorf (T. v. R.). 24. Frankensfeld. 25. Drosing. 26. Raumberg (R.), Reß (T. v. Fa., Holzg., P. u. Ho. B.). 27. Hirschbach, Ruprechtshofen (R.). 28. Blindenmarkt, Gögendorf (a. B.), Zipf, Rib (a. R.), Kirnberg (Bez. Amstetten), Krems, Marchegg (a. B.), Neukirchen (a. R.), Ohling, Purgstall, Raabs (T. v. P. u. R.), Raggendorf, Strengberg, Tulln, Ybbsitz (R.). 30. Türritz (R.). 31. Sollenau.

**November:** 2. Eggenburg, Groß-Bertholz, Groß-Siegharts, Kornenburg (2 Tage), Kottes, Lunz, Rastensfeld, Schönbach, Weiten, Wullersdorf. 4. Drosendorf, Krems (P.), Nadelbrunn (T. v. P.). 5. Langenkirchen. 6. Groß-Hausgendorf, Berchtoldsdorf, St. Leonhard a. Walde (a. R.), Unter-Biesting. 7. Ebenfurth, Nöstach, St. Georgen a. Reith. 8. Aspang a. d. Jaha, Pöhsdorf, Wiesmath (a. R.). 11. Achsbach, Ernstbrunn, Grafenschlag, Gresten (R.), Groß-Hafelbach, Hainburg (a. B.), Herzogenburg, Hohenau (a. P., R., Schw.), Horn (a. P. u. R.), Kirnberg a. d. Bielach, Mailberg, Mannersdorf (Bez. Brud a. d. Leitha), Martinsberg, Pilschdorf, Pitten, Burk (Schw.), Rappottenstein, St. Leonhard a. Forst, St. Martin a. Ybbsfelde, Seitenstetten (R.). 14. Leobersdorf. 15. Gumpoldskirchen, Rottenschachen, Spannberg. 16. Feidenreichstein (a. R.), Klosterneuburg, Stein, Weiskirchen. 17. Maissau (T. v. P., H. u. Hlgg.), Zistersdorf (T. v. R.), 18. Langenlois, Wilfersdorf. 19. Hohenwarth, Weiskirchen. 20. Geras (R.). 21. Eschenau, Schwarzenbach a. d. Bielach, Tattendorf. 22. Feldsberg, Böchlarn, Sieghartskirchen. 23. Gmünd, Laa a. d. Thaya (T. v. P. u. R.), Weitersfeld (T. v. P. u. R.). 25. Alhartsberg, Aßenbrugg, Brud a. d. Leitha (a. B.), Edlitz, Euratsfeld, Gresten, Kirnberg a. d. Manf (a. P., R. u. Schw.), Marbach a. d. Donau, Neu-Pölla, Obermarkersdorf, Ottenschlag (T. v. R.), Rabensburg, Sankt Peter i. d. Au, St. Valentin, Seefeld, Stetteldorf a. Wagram (T. v. B.), Wallsee. 28. Schlatten. 29. Gammersdorf, Herrbaumgarten, Karlstein. 30. Ferchnitz, Gföhl, Göffling, Hainfeld, Lichtenau, Ludweis (T. v. R.), Oberhollabrunn (T. v. P.), Oberndorf, St. Andrá v. d. Hagentale.

**Dezember:** 4. Dürnkrut. 5. Neuhofen. 6. Ardagger, Emmersdorf, Groß-Mugl, Groß-Weikersdorf (2 Tage), Hollenstein, Ladendorf, Mönichreith a. Ostrand, Neumarkt a. d. Ybbs, Ober-Markersdorf, Pernitz, Reinperg (B.), Ruprechtshofen, Schwarzau i. Gebirge, Speisendorf, Traismauer, Weitra, Wolfsbach, Zistersdorf (4. Dez. P. u. R.). 7. Pulkau (T. v. P. u. R.). 8. Grainbrunn, Kirchschlag (Bez. Pöggstall). 9. Ulrichskirchen. 11. Behamberg, Mistelbach (P.). 13. Gänserndorf, Litschau. 14. Egg-Neuburg, Bitis (a. R. u. Schw.). 16. Kirnberg a. Walde, Sigendorf (T. v. P.). 18. Groß-Gerungs. 20. Feldsberg, Geras (R.), Mistelbach (Weihn.). 21. Arbesbach, Ober-Aspang (Thomas-Jahr- u. Viehm.), Döllersheim, Drosendorf, Groß-Hafelbach, Haag, Hohenruppersdorf, Kornenburg, Langau (T. v. B.), Lilienfeld, Pökenkirchen. 27. Amstetten, Gars (a. R.), St. Veit a. d. Gölßen, Schrems, Ybbsitz. 28. St. Leonhard am Walde (R.).



## Wochenmärkte in Niederösterreich.

**Jeden Montag:** Gänserndorf (wenn Feiertag, findet der Jahr- u. Wochenmarkt nächst. Tag statt), Gars (N. u. R.), Gmünd Stadt (Rd.), Heidenreispstein (Rd. u. R.), Herzogenburg, Langenlois (Rd. u. Schw.), Mistelbach (Schw., wenn Feiertag, n. L.), Stoderau (u. u. Schw., wenn Feiertag, n. L.), Zwettl (Rd. — P. R. u. Schw., wenn Feiertag, n. L.).

**Jeden Dienstag:** Drosendorf (Rd.), Ebreichsdorf, Hohenau, Hohenruppersdorf (wenn Feiertag, L. n.), Krems (R. u. Schw.), Lafee (wenn Feiertag, L. n.), Moll (Schw.), Scheibbs (Rd.), Thaya (Rd. u. R., wenn Feiertag, L. v.). Vitis (B., Rd. mit Beginn des Ostermontags wenn Feiertag, L. v.), Waidhofen a. d. Ybbs (wenn Feiertag, L. v.), Willersdorf (Rd.).

**Jeden Mittwoch:** Baden (Stechvieh- und Fleischmarkt), Brud a. d. Leitha (a. Rd.), Eggenburg (a. Schw.), Groß-Enzersdorf (Schw. u. Rd.), Gloggnitz, Kirchberg a. Walde (a. R.), Leiben, Mautern (R. von Georgi bis Dezember), Neudorf bei Staaz (Schw.), Neulengbach (Rd., Spanferkel und Jungschw., wenn Feiertag, L. v.), Neu-Pölla (B. i. d. Fasten), Pfreßbaum, Röschiß (Holz), Schönbach (R., von Mitte Fasten durch 3—4 Wochen), Weitzersfeld (P. R. am ersten Mittwoch jeden Monats; ist der ein Feiertag, dann 8 Tage darauf), Wr.-Neustadt (Stechvieh).

**Jeden Donnerstag:** Drosendorf (R.), Markt Fischamend, Gaunersdorf (Schw.), Gföhl (R., Schw.), Horn (a. B. jeden Donnerstag im Februar und März), Marchegg, Reß (a. G.), St. Pölten (Schw. u. Rd., wenn Feiertag, L. v.), Deutsch-Wagram (wenn Feiertag, L. v.), Waidhofen a. d. Thaya (Schw. während der günstigen Jahreszeit), Weitra (Rd. — am ersten Donnerstag jeden Monats a. R.).

**Jeden Freitag:** Allentsteig (R. u. Rd.), Dürntrutt, Ebreichsdorf, Kirchberg a. Wagram (Schw., von März bis Oktober), Kornenburg (Schw. u. Rd.), Kottes (R. vom Frühjahr bis Herbst), Lilienfeld, Neunkirchen, Loysdorf (Schw.), Wolfersdorf (a. Ferkel).

**Jeden Samstag:** Groß-Grünungs (R. u. Schw. von Mittltag, d. i. 18. März an bis zum Winter), Gloggnitz, Gramat-Neusiedl (nachmittags) Hainburg, Krems (Rd.), Laa a. d. Thaya (Schw.), Oberhollabrunn (Schw.), Pottendorf, Pfreßbaum, Pultau (Rd. Schw. — ersten Samstag jeden Monats a. B.), Raabs (Rd., R. u. Schw.), Röschiß (Holz), Rottenbach (B. am ersten Samstag von April bis Oktober, wenn Feiertag am zweiten Samstag), St. Pölten (Rd.), Traismauer (Rd. u. Spanferkel), Tulln (Schw.), Waidhofen a. d. Thaya (Rd.), Wiener-Neustadt (Stechvieh), Wilhelmsburg, Ybbs, Zistersdorf (a. Schw.).

**Jeden Sonntag:** Allentsteig (Schw., Frischlinge u. Ferkel), Gramat-Neusiedl (vormittags, Osterfesttag, Fronleichnam und Weihnachtstag ausgenommen), Horn (Schw. von der Karwoche bis zur kalten Jahreszeit), Kavelbach (Ferkel vom 15. März bis 15. November).

## Oberösterreich.

**Jänner:** 8. Helsenberg. 11. Rohrbach. 20. Münzbach, Neunkirchen a. Walde, Neumarkt b. Grieskirchen, Ostermiething (B.), St. Peter a. Wimberg, Schenkenfelden. 24. Hoffsirchen (Mühlkreis). 25. Frankenburg, Freistadt (durch 14 Tage), St. Georgen i. Attergau, Schwanenstadt. 27. Taiskirchen (B.).

**Februar:** 1. Obernberg (B.). 2. Laufen, Steyregg, Tragwein. 3. Auroszmünster, Frankenburg, Mondsee, Feuerbach. 8. Aigen, Weizenkirchen. 11. Grieskirchen (B.), Mattighofen (a. B.). 14. Moitham. 15. Aisch a. d. Donau, Gallneukirchen, Mauerkirchen, Obernberg (B.), Rohrbach (B.), Schörfling, Schwertberg. 16. St. Georgen i. Attergau, Haag. 17. Perg, Schärding. 22. Gallsbach (B.), Mauthausen (a. B.). 23. Obernberg St. Oswald b. Freistadt (B.). 24. Klam, Rabeneichen, Riedau, Böcklabruck (a. B.). 25. Wels (B.). 27. Urfahr (Haupt- u. Kuhviehm.).

**März:** 1. Altheim, Kirchdorf, Ostermiething (B.). 2. Ach-Hochburg (B.). 3. Braunau. 4. Eferding (B.). 8. Ach-Hochburg. 9. Grieskirchen (Ho.), Lembach, Neunkirchen a. Walde (B.). 10. Braunau, Eberschwang (B.), Obernberg, Perg, Schärding. 11. Wartberg b. Kremsmünster (B.), Weitzersfelden (B.). 14. Ried (durch 6 Tage), Schärding (B.). 15. Altmünster (R. u. Schw.), Grieskirchen, Kematen, Mattighofen (a. B.), Schwanenstadt (B. die ganze Woche). 16. Gmunden (B.), Ostermiething (B.). 17. Braunau, Neumarkt bei Grieskirchen. 19. Eferding, Enns, St. Georgen i. Attergau, Grein (a. B.), Haag (B.), Helsenberg, Lambach, Neunkirchen a. Walde, Raab, Windhaag (Bez. Freistadt), Windhaag b. Perg (B.). 20. Feuerbach (B.). 22. Lambach (B.), Waldzell (B.). 23. Hoffsirchen a. d. Trattnach (B.), Weizenkirchen (B.). 31. Gallsbach (B.), Taiskirchen (B.).

**April:** 1. Tragwein. 6. Frankenburg, Gallneukirchen, Gallsbach (B.), Mattighofen (a. B.), Mondsee, Riedau (B.), Weitzersfelden. 7. Kremsmünster (B.). 15. St. Oswald b. Freistadt (B.), Urfahr (durch 8 Tage). 24. Auroszmünster, St. Georgen b. Obernberg, St. Georgen i. Attergau, Hoffsirchen (Mühlkreis), Kreuzen, Ostermiething, Raab, Waldhausen. 25. Wimsbach. 26. Aigen.

**Mai:** 1. Grein, Kematen, Mauerkirchen, Neufelden, Neumarkt b. Grieskirchen, Pregarten (durch 2 Tage), Riedau, Schwertberg, Böcklabruck (a. B.), Windischgarsten (B.). 2. Ach-Hochburg, Gramastetten, St. Peter a. Wimberg. 3. Ostermiething (B.), Feuerbach. 4. Aisch a. d. Donau,



Hoffkirchen a. d. Trattnach (B.), Mauthausen (a. P.), Neukirchen a. Walde (B.), Pabneukirchen, Schenkenfelden, Schwanenstadt. **6.** Fjchl (durch 2 Tage), Steyr (durch 8 Tage), Weitersfelden (B.). **10.** Steyregg. **11.** Tragwein. **12.** Haag (B.). **13.** Grieskirchen (B.). **15.** Wels (durch 3 Tage). **16.** Altheim, Schärding. **17.** Münzbach, Böcklabrud (P.). Weizenkirchen. **18.** Feuerbach (B.). **20.** Urfa hr (P.). **24.** Braunau (durch 3 Tage). **25.** Frankenburg, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Kremsmünster, Mattighofen (a. B.), Peilstein, Perg, Schwanenstadt (Ho. u. P.), Unterach. **27.** Haag (B.). **31.** Schärding (P.), Wels (P.).

**Juni:** **1.** Gmunden (B.). **4.** Weyer (B.). **6.** Helfenberg, Wefenufer. **8.** Feuerbach (B.). **10.** Eferding (P.). **15.** Haag, Kreuzen, Schwanenstadt **20.** Obernberg. **22.** Grieskirchen (Ho.), St. Oswald b. Freistadt (B.). **24.** Eferding, Enns, Haag (B.), Kirchdorf, Lambach, Mondsee, Neukirchen am Wald, Raab, Reichenau, Böcklabrud (a. B.), Waldhausen. **27.** Pabneukirchen. **28.** Ostermiething (B.). **29.** Ried (durch 6 Tage). **30.** Eberschwang (B.).

**Juli:** **2.** Hoffkirchen (Mühlkreis), Klam, Neukirchen am Wald (B.), Neumarkt bei Grieskirchen, Tragwein. **4.** Leonfelden. **18.** Braunau. **20.** St. Oswald bei Freistadt (B.), Feuerbach (B.). **22.** Mauerkirchen, Mauthausen (a. P.), Neumarkt bei Grieskirchen, Riedau, Schwanenstadt, Waldhausen, Weitersfelden (B.). **25.** Ach-Hochburg, Frankenmarkt, Haag, Neukirchen am Walde, Rohrbach, Timmellam (a. B.), Windhaag (Bez. Freistadt).

**August:** **1.** Oberneukirchen, Schärding, Windischgarsten. **4.** Gosau (Ho. u. P.). **9.** Ostermiething (B.). **10.** Altheim, Enns, Frankenburg, Grieskirchen, Haslach, Münzbach, Ostermiething, Pregarten, Schwertberg. **15.** Gromastetten, Leusen. **24.** Aurolzmünster, Gallspach (B.), Kremsmünster, Peilstein, Perg (B.), Reichenau, Böcklabrud (a. B.). **26.** Weitersfelden (B.). **29.** Mauerkirchen. **31.** St. Oswald b. Freistadt (B.).

**September:** **1.** Grein, Ried (durch 6 Tage). **2.** Altheim (B.). **11.** Wels (durch 3 Tage). **12.** Schenkenfelden. **20.** Wels (Zugpferde die ganze Woche). **21.** Hoffkirchen (Mühlkreis), Lambach, Neumarkt b. Grieskirchen. **23.** Urfa hr (B.). **25.** Altmünster (R. u. Schw.). **26.** Leonfelden, Neustift (B.), Ottensheim. **27.** Mondsee (B.). **28.** Urfa hr (Haupt-Zucht- u. Nutzviehmarkt). **29.** Eferding, Frankenmarkt, Hall, Haslach, Mondsee, Perg, Raab, Schwanenstadt (Ho. u. P.), Urfa hr (durch 8 Tage), Windhaag (Bez. Freistadt), Windhaag b. Perg (B.), Windischgarsten (B. u. P.).

**Oktober:** **1.** Enns (B.). **2.** Gofjren (B.), Wels (B.). **4.** Hoffkirchen (Mühlkreis) (B.). **5.** Gmunden (B.), Weizenkirchen (B.). **7.** Steyr (durch 8 Tage). **11.** Utschach a. d. Donau, Lambach (B.), Feuerbach, Rohrbach. **15.** Frankenmarkt (a. B.), Mauthausen (a. P.), Urfa hr (Haupt-Zucht- u. Nutzviehmarkt). **16.** Gallneukirchen, Schärding (a. B.). **18.** Ach-Hochburg (B.), Kirchdorf (B.), Losenstein. **19.** Ried (B.). **20.** Kremsmünster (B.). **21.** Eferding (Ho.), Steyr (B.). **23.** Wels (B.). **24.** Ach-Hochburg. **27.** Oberwang (B.), Urfa hr (Haupt-Zucht- u. Nutzviehmarkt). **28.** Aurolzmünster, St. Georgen i. Uttergau (a. B.), Haag, Klam, Mattighofen (a. B.), Pabneukirchen, Peilstein, St. Peter a. Wimberg. **31.** St. Wolfgang.

**November:** **2.** Aigen, Schwertberg, **6.** Altheim, Münzbach, Neumarkt bei Grieskirchen, Raab (B.). **7.** Braunau, Wefenufer. **8.** Wartberg b. Kremsmünster (B.). **9.** St. Oswald b. Freistadt (B.). **10.** Urfa hr (Haupt-Zucht- u. Nutzviehmarkt). **11.** Enns, Frankenburg (Ho. u. P.), Kreuzen, Neufelden, Riedau, Schärding, Tragwein, Weitersfelden (B.), Zwettl (a. B.). **14.** Utschach a. d. Steyer (R. u. Schw.). **15.** Grieskirchen, Rohrbach (P.). **17.** Neukirchen a. Wald (B.). **21.** Mauerkirchen. **22.** Ostermiething (B.), Timmellam (a. B.). **25.** Gallspach (B.), Hall, Hoffkirchen (Mühlkreis) (B.), Neukirchen am Wald, Obernberg, Perg, Reichenau. **30.** Eferding (T. v. Schw.) Lambach, Pregarten, Schenkenfelden, Böcklabrud (a. B.).

**Dezember:** **6.** Frankenmarkt, Haslach, Fjchl (durch 2 Tage), Kirchdorf, Mauthausen (a. P.), Ried (durch 6 Tage), Schwanenstadt. **14.** Weizenkirchen (a. Schw.). **18.** Fjchl (B.). **19.** Ach-Hochburg. **20.** Altheim (Schw.). **21.** Grein, Haag, Mattighofen (a. B.), Unterach. **24.** Böcklabrud (a. B.). **27.** Mauerkirchen, Steyregg, Waldhausen, Windhaag (Bez. Freistadt).

**Wochenmärkte in Oberösterreich.**

- Jeden Montag:** Freistadt (a. Ho. B. von der 1. Fastenwoche bis Allerheiligen), Haag (Bez. Ried), Kirchdorf, Lambach, Oberneukirchen, Rohrbach.
- Jeden Dienstag:** Utschach a. d. Donau, Braunau (B.), Gmunden, Linz, Mauerkirchen, Perg, Ried.
- Jeden Mittwoch:** Haslach, Kremsmünster, Mauthausen, Ottensheim, Schenkenfelden, Urfa hr (Zucht- und Nutzvieh).
- Jeden Donnerstag:** Eferding, Frankenburg, Leonfelden (a. B. j den Donnerstag von den Fasten bis 21. Dezember), Schärding (B.), Schwanenstadt, Steyr (wenn Feiertag T. v.), Urfa hr (Schlacht- und Stehvieh).
- Jeden Freitag:** Timmellam, Urfa hr (Fleisch).
- Jeden Samstag:** Aigen, Linz, Pregarten, Urfa hr (Spanferkel), Böcklabrud, Wels (a. B.).

**Kärnten.**

**Jänner:** **3.** St. Veit (jog. kalter Markt durch 14 Tage). **10.** Döllach i. Mölltal (Kr.). **11.** Bleiburg (a. B.), Straßburg (a. B.), Villach (a. B.), Winklern i. Mölltal. **13.** Millstatt (a. B.).



**17.** Gutenstein (a. B.). **25.** Dellach i. Drautale, Kappel a. Krappfeld (B.), St. Margarethen (B.), Metnitz (Bez. St. Veit) (a. B.), St. Paul, Klein-St. Paul (Stift) (a. B.). **31.** Ober-Drauburg (B.).

**Februar:** **3.** Dobriach (Bez. Millstatt) (a. B.), Friesach (a. B.), Röttschach (B.), Sachsenburg, Weitensfeld (a. B.). **5.** Gurk (a. B.). **12.** Winklern i. Mölltale. **14.** Tainach (durch 2 Tage). **15.** Guttaring (B., Kr.), Reichenfels (a. B.). **16.** Greifenburg (a. B.), Paternion (B.). **17.** Vießing (Bez. Röttschach) (a. B.), Willach (B.). **18.** Luggau (B.), Sträßburg (a. B.). **22.** Althofen (B.), Radenthein (a. B.), St. Stephan a. d. Gail (a. B.). **23.** Gmünd (a. B.). **24.** Willach (B.). **25.** St. Georgen i. Steinberg (Bez. St. Paul) (a. B.). **26.** Ober-Drauburg (B.).

**März:** **1.** Althofen (B.), Döbriach (Bez. Millstatt) (a. B.), Moosburg, Mühlendorf (a. B.), Treffen (a. B.), St. Veit. **5.** St. Salvator (Bez. Friesach). **6.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **8.** Althofen (B.), Obervellach. **10.** Willach (B.). **12.** Lavamünd (B.). **13.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **14.** Röttschach (B.). **15.** Althofen (B.), Bleiburg (a. B.), Ferlach (a. B.), Luggau (B.), Spital (a. B.). **16.** Hüttenbera (a. B.), Millstatt (a. B.). **18.** Uriz (a. B.). **19.** Eberndorf (a. B.). **20.** Unter-Drauburg (B.), Wolfsberg (Wochenmarkt). **21.** Gutenstein (a. B.). **22.** Griffen (Markt) (a. B.), Hermagor (a. B.). **23.** Eberstein (a. B.), Puffarnitz (a. B. u. B.). **24.** Himmelberg (B.). **25.** St. Paul (Stift) (a. B.). **26.** St. Andrä, Sträßburg (a. B.). **27.** Röttschach (B.). **28.** Hüttenberg (Kr. u. jeden Quatember-Sonntag). **30.** Ober-Drauburg (B.).

**April:** **1.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **2.** Winklern i. Mölltale. **3.** Tarvis. **5.** Pölling. **6.** Althofen (a. B.), Feld (a. B.), St. Leonhard i. Lavantale (a. B. u. B.), Rennweg (a. B.), Rojegg (B.). **7.** Willach (B.). **17.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **19.** Schießingdorf (Bez. St. Leonhard) (B. in Schöllerratten), St. Veit. **23.** Vießing (Bez. Röttschach) (a. B.), Millstatt (a. B.), Steinfeld (B.). **24.** St. Georgen i. Steinberg (Bez. St. Paul) (a. B.), Gutenstein (B.). **25.** Maria-Saal, Mauthen, Wolfsberg (S.). **26.** St. Georgen v. d. Bleiburg. **30.** Ober-Drauburg (B.).

**Mai:** **1.** Eisenappel (B. u. Scha.), Friesach (a. B.), Leifling (a. B.), Radenthein (a. B.), Sachsenburg, Wolfsberg (Wochenmarkt). **3.** St. Andrä, Feldkirchen (a. B.). **4.** Arnoldstein (a. B.), Lavamünd (B.). **9.** Maria-Saal, Unter-Drauburg (B.). **10.** Glanz, Schwarzenbach (a. B.), Sträßburg (a. B.). **13.** Maria-Saal. **16.** Maria-Saal, Waldenstein (B.). **17.** Ebene Reichenau (a. B.), Feistritz b. Bleiburg (a. B.), Griffen (Markt) (a. B.), Klagenfurt (Z. u. P.), Malborghet. **18.** Eberstein (a. B.), Mauthen. **20.** St. Paul (Stift) (a. B.). **23.** Maria-Saal (durch 2 Tage). **25.** Althofen (a. B.), Eberndorf (a. B.) Feistritz i. Gailtale (a. B.), Gmünd (a. B.), Grades (B.), Hermagor (a. B.), St. Leonhard i. Lavantale (a. B. u. B.). **26.** Willach (B.). **27.** Dellach im Drautale. **28.** Winklern i. Mölltale. **31.** Döbriach (Bez. Millstatt) (a. B.).

**Juni:** **2.** Hüttenberg (a. B.), Willach (B.). **6.** Tainach (Kirchtagmarkt), Wolfsberg (durch 14 Tage). **7.** Röttsch-Emmersdorf (B.), Spital (a. B.). **8.** Paternion (B.). **10.** St. Stephan a. d. Gail (a. B.). **12.** Hermagor (a. B.). **13.** Tainach (Kirchtagmarkt). **14.** Bleiburg (Scha.), Weißbriach. **15.** Greifenburg (größter Pferdemarkt Kärntens, a. B.), Unter-Drauburg (B.). **20.** Tainach (Kirchtagmarkt). **21.** St. Veit. **24.** Gutenstein (a. B.), Pölling, Waldenstein (B.). **27.** St. Georgen v. d. Bleiburg. **28.** Althofen (B.), Greifenburg (a. B.).

**Juli:** **2.** Eisenappel (Kr., B. u. Scha.). **3.** Wolfsbera (Wochenmarkt). **4.** Tarvis (a. B.). **5.** Reisberg i. Lavantale. **7.** Willach (B.). **9.** Winklern i. Mölltale. **12.** St. Andrä (B.), Leifling (a. B.). **18.** Grades (Kr.). **22.** St. Salvator (Bez. Friesach). **25.** Reichenfels (a. B.), Sträßburg (a. B.). **26.** Griffen (Markt) (B.), Guttaring (K., B.).

**August:** **1.** Griffen b. Weitensfeld (a. B.). **2.** Unter-Drauburg (B.). **5.** Fladnitz (a. B.), Schwarzenbach (a. B.). **7.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **10.** St. Leonhard i. Lavantale (a. B. u. B.), Willach (a. B.). **15.** Maria-Saal. **16.** Eisenappel (a. Scha.), Feistritz b. Bleiburg (a. B.), Hüttenberg (a. B. u. Kr.). **21.** Vießing (Bez. Röttschach) (a. B.). **22.** Luggau (B.). **23.** St. Veit. **24.** Friesach (a. B.), Lavamünd (B.). **28.** St. Andrä, Rennweg (a. B.). **29.** Bleiburg, Klein-St. Paul. **30.** Feldkirchen (a. B.).

**September:** **4.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **6.** Bleiburg (Scha.), Ebene Reichenau (a. B.), Feistritz b. Bleiburg (a. B.), Schießingdorf (Bez. St. Leonhard) (B. in Schöllerratten), Thurn- u. Zwimberg. **7.** Fladnitz (a. B.). **8.** Maria-Saal, Pontajel (durch 2 Tage). **9.** Vießing (Bez. Röttschach) (a. B.). **11.** Mühlendorf (a. B.). **12.** Grades (a. B., durch 2 Tage). **13.** Althofen (B.), Ferlach (B.), Grafenstein (B. u. B.), Reisberg i. Lavantale, St. Stephan a. d. Gail (a. B.). **14.** Vießeregg (Bez. Millstatt) (B.). **15.** Willach (B.). **16.** Rennweg (a. B.). **20.** Dellach i. Grobkirchheim (a. B.), Treffen (a. B.), Völkermarkt. **21.** Obervellach, Unter-Drauburg (B.), Weitensfeld (a. B.). **23.** St. Salvator (Bez. Friesach) (B.). **24.** Raning (Bez. Millstatt) (B.). **27.** Mauthen, Radenthein (a. B.), Weißbriach. **28.** Ober-Drauburg (B.). **29.** Eberstein (a. B.), Metnitz (a. B.), St. Paul (Stift) (a. B.), Puffarnitz (a. B. u. B.), Rojegg (B.), Sirnitz (a. B.), Waldenstein (B.).

**Oktober:** **1.** Ober-Drauburg (B.). **2.** Tarvis. **3.** Griffen b. Weitensfeld (a. B.). **4.** Uriz (a. B.), Friesach (B.), Greifenburg (a. B.), Malešitz, Röttsch-Emmersdorf (B.), St. Veit (großer Wiesenmarkt). **6.** Willach (B.). **7.** Winklern i. Mölltale (durch 2 Tage). **8.** Hüttenberg (a. B.). **9.** Ober-Drauburg (B.). **11.** Eberndorf (a. B.), Griffen (Markt) (a. B.), Gutenstein (a. B.), Röttschach (a. B.), St. Veit (kleiner Wiesenmarkt). **13.** Wolfsberg (durch 4 Wochen). **17.** Guttaring. **18.** Altemarkt (a. B.), Guttaring (B.), Luggau (B.), Millstatt (a. B.), Tarvis (a. B.). **21.** Schwarzenbach (a. B.). **24.** Guttaring, Vießing (Bez. Röttschach) (a. B.). **25.** Gmünd (a. Kr. u. B.), Klagenfurt (Z., u. P.). **28.** Eisenappel (B.), Friesach (a. B.), Hermagor (a. B.), St. Leonhard i. Lavantale (a. B. u. B.), Sachsenburg. **30.** Grades.



**November: 2.** Feld (a. B.). **3.** Unter-Drauburg (B.), Billach (B.). **4.** Winklern i. Mölltale. **6.** St. Leonhard i. Lavantale (a. B. u. B.), Metnitz (Bez. St. Veit) (B.). **8.** Arnoldstein (a. B.), Bleiburg (Scha.), Ebene Reichenau (a. B.), Malborghet, Paternion (B.), Straßburg (a. B.). **11.** Feistritz i. Gailtale (a. B.), Ferlach, Gmünd (a. B. u. K.), Leifling (Kirchtagmarkt), Oberbellach. **15.** Althofen (a. B.), Himmelberg, Spital (a. B.). **25.** Greifenburg (a. B.), Gutenstein (a. B.). **28.** Ober-Drauburg (B.). **29.** Urfiz (a. B.). **30.** St. Andrä, Villach i. Mölltale (B.).

**Dezember: 6.** St. Margarethen (B.), Straßburg (a. B.), Böckermarkt. **9.** Döbriach (Bez. Millstatt) (a. B.). **12.** Wolfsberg (Wochenmarkt). **13.** Paternion (B.), St. Veit. **15.** Millstatt (a. B.), Villach (B.). **20.** Althofen (B.). **21.** Gurk (a. B.), Wolfsberg (Wochenmarkt). **26.** Sanct Stephan a. d. Gail (a. B.). **27.** Eberstein (a. B.), Frejach, Lavamünd (B.), Steinfeld (B.), Weitensfeld (a. B.). **28.** Metnitz (Bez. St. Veit) (a. B.).

### Wochenmärkte in Kärnten.

Jeden Montag: St. Leonhard i. Lavantale (a. B., B., jed. Mont. i. d. Fast.).

Jeden Mittwoch: Ferlach (wenn Feiertag, L. v.), Böckermarkt (a. B.).

Jeden Donnerstag: Feldkirchen, Klagenfurt.

Jeden Samstag: Gmünd (alle Quatember-Samstage), St. Veit, Wolfsberg.

### Krain.

Jänner: **6.** Gurkfeld (B.). **7.** Tschernembl (B.). **11.** Ober-Gurk. **12.** Mötting. **17.** Landstraß. **19.** Rudolfswerth. **20.** Gottschee, Stein.

Februar: **3.** Gurkfeld, Seisenberg. **4.** Tschernembl (B.). **9.** Mötting. **15.** Wippach. **22.** Ober-Laibach. **23.** Tschernembl.

März: **4.** Töplitz. **12.** Radmannsdorf, Stein (B.). **15.** Littai. **17.** Seisenberg. **18.** Gurkfeld. **20.** Gottschee, Rassenfuß, Neumarkt. **22.** Landstraß. **23.** Mötting. **30.** Tschernembl.

April: **1.** Rudolfswerth (Wochenmarkt), Sittich. **6.** Ober-Laibach, Wippach. **7.** Gurkfeld (B.). **13.** Mötting. **20.** Rudolfswerth. **24.** Radmannsdorf (B.), Seisenberg. **25.** Krainburg.

Mai: **4.** Gottschee, Laas, Littai. **6.** Tschernembl (B.), Töplitz. **10.** Ober-Laibach. **12.** Adelsberg. **14.** Seisenberg. **16.** Idria (durch 8 Tage), Ober-Gurk. **17.** Sittich. **22.** Neumarkt. **25.** Tschernembl, Mötting, Radmannsdorf. **31.** Ober-Laibach.

Juni: **2.** Gurkfeld (B.). **5.** Rassenfuß. **7.** Littai. **9.** Seisenberg, Stein. **13.** Treffen. **15.** Gottschee, Mötting.

Juli: **4.** Gurkfeld. **6.** Tschernembl. **8.** Seisenberg. **12.** Treffen. **13.** Alltag. **25.** Gottschee, Ober-Laibach. **26.** Landstraß, Radmannsdorf. **27.** Töplitz.

August: **1.** Krainburg. **2.** Rudolfswerth (Wochenmarkt). **4.** Gurkfeld (B.). **5.** Tschernembl (B.), Ober-Gurk. **12.** Töplitz. **16.** Laas, Treffen. **17.** Mötting. **20.** Sittich. **21.** Rassenfuß. **24.** Adelsberg, Gottschee, Stein. **31.** Rudolfswerth.

September: **2.** Tschernembl (B.). **6.** Wippach. **14.** Tschernembl, Seisenberg. **18.** Rassenfuß. **21.** Krainburg.

Oktober: **4.** Landstraß, Littai. **5.** Mötting. **9.** Neumarkt. **11.** Ober-Gurk. **14.** Töplitz. **15.** Stein. **16.** Gottschee. **18.** Adelsberg, Gurkfeld, Krainburg. **19.** Rudolfswerth. **28.** Laas, Rassenfuß, Radmannsdorf (B.), Seisenberg, Wippach.

November: **2.** Tschernembl. **6.** Ober-Laibach. **11.** Krainburg. **16.** Mötting. **25.** Gurkfeld, Sittich. **30.** Gottschee, Neumarkt, Rudolfswerth.

Dezember: **1.** Gurkfeld (B.). **3.** Adelsberg. **4.** Idria (durch 8 Tage), Stein. **6.** Seisenberg. **7.** Mötting. **9.** Rassenfuß. **13.** Landstraß, Littai, Radmannsdorf. **14.** Tschernembl. **27.** Ober-Laibach. **31.** Gottschee.

### Wochenmärkte in Krain.

Jeden Montag: Krainburg, Rudolfswerth (a. Versten-B., außerdem am 1. Montag eines jeden Monats B.).

Jeden Mittwoch: Gurkfeld (Schw.), Laibach (B., wenn Feiertag am vorhergehenden Werktag). **1.** u. **3.** Mittwoch jeden Monats (a. B.).

Jeden Donnerstag: Tschernembl.

Jeden Samstag: Neumarkt.

### Steiermark.

Jänner: **2.** St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. B.). **4.** Gills (B. u. B.), Wettsmannstätten (B.). **5.** Radkersburg (B.). **6.** Leutschach (Kl. B.). **7.** Burgau (a. B.). **8.** Knittelfeld (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.). **11.** Marein (Bez. St. Marein) (a. B.), Montpreis (a. B.), Reutirchen (Bez. Gills) (a. B.). **12.** Luttenberg (B.), Murau (B.). **14.** St. Philipp (a. B.). **15.** Urnfels (Kl. B.). **17.** Kapellen (Bez. Rann) (a. B.), Ober-Radkersburg (a. B.), Petrovitsch (a. B.), Tillmitsch (a. B.). **18.** Stainz (a. B.). **20.** Virklfeld, Waindorf, Bruck a. d. M. (B.), Ehrenhausen (a. B.), Fautsch und Wreinslagora (a. B.), Johnsdorf, Gschnaidt, St. Hermagoras (a. B.), St. Jakob im Walde (Kr.), Kallwang, Kleinsöding (Kr.), Krieglach (Kr.), St. Leonhard in W.-B. (a. B.),



Obdach (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schwanberg (a. B.), Teufenbach (a. B.). **21.** Tüchern (a. B.). **22.** Kraßberg (a. B.), Wisell (a. B.). **23.** Gleinstätten (a. Kr. u. B.). **25.** Artisch (a. B.), Felzbach (a. B.), Kopreinitz (a. B.), Leibnitz (B.), Studenitz (a. B.), Windisch-Graz (a. B.). **29.** Sanct Georgen a. Labor (a. B.), Reichenburg (a. B.). **30.** Judenburg (a. B.). **31.** Dobova (a. B.)

**Februar:** **1.** Cilli (B. u. B.), Gairach (a. B.), Hochenegg, Radkersburg (a. B.). **3.** Admont, St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), Hartmannsdorf (a. B.), Jahring (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Kettenegg, Schöder (B.), Unzmarkt (a. B.), Videm (B.), Wies (Kr. u. B.). **5.** St. Peter b. Königsberg (a. B.), Winklern (B.). **6.** Oberburg (a. B.). **8.** Doberna (a. B.), Leibnitz (Kr.), Stainz (Fett-B.). **9.** Gnas (a. B.), Gonobitz (a. B.), Feilenstein (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.). **11.** Schönstein (a. B.). **12.** Gamlig (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.). **14.** Birkfeld Gleisdorf (a. B.), Kranichsfeld (a. B.), Pichtenwald (a. B.), Pongl (a. B.), Rann (a. B.), Sachjensfeld (a. B.), Wettmannstetten (B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Fehring (a. B.), St. Gallen (a. B.), Gams b. Stainz (a. B.), Geistthal (a. B.), Groß-Loßning (a. B.), Haus (a. B.), Ranten. **16.** Fautsch und Brenztagora (a. B.), Gröbning (a. B.), St. Nikolai (a. B.), Podplat (a. B.). **17.** Brud a. d. M. (B.), Hartberg (Kr.). **19.** Oberpulsgrau (a. B.), Pischäs (a. B.). **20.** Alt-heiligen-Berg (a. B.), Saldenhofen (a. B.). **22.** Brud a. d. M. (B.), Heil. Dreifaltigkeit (B.), Feistritz (Bez. Frohnleiten) (a. B.), Fraßlau (a. B.), Obdachegg (B.), St. Philipp (a. B.), Tüchern (a. B.), St. Veit a. Vogau (a. B.). **23.** Luttenberg (a. B.), Murau (B.), Voitsberg (a. B. u. B.). **24.** Arnfels (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleichenberg (a. B.), Heil. Geist i. Loische (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Loisch (a. B.), Passail (a. B.), Pischelsdorf (B.), Rohitich (a. B.), Tüffer (a. B.), Videm (B.), Wildon (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **25.** Leibnitz (B.), Sauerbrunn (a. B.). **27.** Windisch-Graz (B.).

**März:** **1.** Cilli (B. u. B.), Groß-St. Florian (a. B.), Jlz (a. B.), Mahrenberg (B. u. B.), Montpreis (B.), Wolfsberg (a. B.). **2.** Mühlen (B.), Radkersburg (B.). **3.** Franz (a. B.), Kranichsfeld (B.), Leutschach (a. B. u. Kl. B.), Mielensbach, Märzschlag, Dplotnitz (a. B.). **4.** Waldbach (B.). **6.** St. Michael ob Leoben (a. B.), St. Peter b. Königsberg (a. B.). **7.** Kapfenstein (a. B.), Wald (Kr.). **8.** Fürstenfeld (a. B.), Gleinstätten (B.), Neumarkt (B.), Feilenstein (a. B.), Schladming (a. B.), St. Stefan (Bez. Leoben) (a. B.), Weiz (B.). **9.** Birkfeld (a. B.), Luttenberg (B.), Murau (B.). **10.** Doll (a. B.), Felzbach (a. B.), Garrach (a. B.), St. Georgen am Labor (a. B.), Kapellen (Bez. Rann) (a. B.), Klein (Kl. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Kufdorf (a. B.), Oberlofsteinitz (a. B.), Straß (a. B.), Unzmarkt (a. B.), Weitenstein (Kr. u. B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). **11.** Judenburg (a. B.). **12.** St. Georgen an der Südbahn (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (a. B.), Oberwölz (a. B.), St. Oswald (Bez. Ebiswald) (B.), Fiebing (a. B.), Übelbach (a. B.), Zellnitz (a. B.). **13.** Altenmarkt (a. B.), Cilli (a. B. u. B.), Graz (am Podplat), Windisch-Graz (B.). **14.** Geistthal (a. B.). **15.** St. Anna am Aigen, Arnfels (Kl. B.), Friedberg (a. B.), Gratwein, Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), Liezen (B.), St. Marein im Mürztale, Oberzeiring (a. B.), Petrowitsch (a. B.), Pleterje (a. B.), Pölschach (a. B.), Stainz (a. B.), Tillmitsch (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **16.** Fehring (a. B.), Strallegg (B.). **17.** Brud a. d. M. (B.), Holleneegg (a. B.), Kainach (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Sanct Magdalena, Mured (a. B.), Posttrau (a. B.), Riegersburg, Riez (a. B.), Schäffern, Sinabelfischen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Trifail (a. B.), Vorau (B.), Wenigzell. **18.** Gams (Bezirk St. Gallen) (B.), St. Jakob i. Kalobje (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Schrems (B.), Videm (B.). **19.** Rottenberg (Kr.), Schwanberg, Strallegg, Witschein. **20.** Arnfels (B.), St. Barbara in der Kolos (Kr.), Brunnodorf (B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Marein (Bez. St. Marein), Dplotnitz (a. B.), Sibitz (a. B.), Unterpulsgrau (B.). **21.** St. Gertraud (a. B.), Rohitich (a. B.), Siegersberg (a. B.). **22.** Anger (a. B.), Dechantskirchen (a. B.), Eberschrott (a. B.), St. Egidii bei Schwarzenstein (a. B.), Hartberg am Lebing (a. B.), Heil. Geist i. Loische (a. B.), Heiligentkreuz (Bez. Luttenberg), Langg (B.), Lichtenwald (a. B.), Loisch (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Sanct Maria am Lebing (B.), Maria-Rast (a. B.), Miesenbach (B.), Teufenbach (a. B.), Wettmannstetten (B.). **23.** Uchau (B.). **25.** Rottenberg, Winkl (B.). **26.** Aussen, Breitenfeld, Dobova (a. B.), Ehrenhausen (a. B.), Ebiswald (Kr. u. B.), Fraßlau (a. B.), Friedau (a. B.), Leibnitz (B.), Lemberg (Bez. Gonobitz) (a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), St. Marein (Bez. Graz) (Kr.), Semriach (a. B.), Straden (a. B.), Tüchern (a. B.), Wildalpen, Windisch-Feistritz (a. B.), Wisell (a. B.). **27.** St. Agid i. B.-B. (a. B.), Artisch (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Podplat (a. B.), Windisch-Graz (B.). **28.** St. Agid (Kr.), Fernitz. **29.** Gams (Bez. Marburg) (a. B.), Wörtschach (B.). **30.** Heiligentkreuz b. Sauerbrunn (a. Kr. u. B.), Heimschuh (B.).

**April:** **1.** Groß-St. Florian (a. B.), Gonobitz (a. B.), Mooskirchen (Kr.), Paßail (a. B.), Reichenburg (a. B.), Tüffer (a. B.). **2.** Dobl b. Graz, Trennenberg (B.). **5.** Cilli (B. u. B.), Felzbach (B.), Gabersdorf (B.). **6.** Graben-Fiber (a. B.), Grafendorf, Kallwang (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Langenwang, Ligist (a. B.), Murau (B.), Maria-Neustift (a. B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), Pinggau (Kr. u. B.), Radkersburg (B.), Schönstein (a. B.), Steinach (a. B. u. B.), Trofaiach (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **7.** Fraunheim (B.), Leutschach (Kl. B.). **8.** Neukirchen (Bez. Cilli) (a. B.). **10.** Dobje (B.), Klein (Kl. B.), Kopreinitz (a. B.). **11.** Ebisach zu Reil (Kr.), Rohitich (a. B.). **12.** Hochenegg (B.), Jlz (a. B.), Sanct Leonhard i. B.-B. (a. B.), Passail (B.), Stainz (a. B.), St. Stefan i. Rosental (a. B.), Weisfischen (a. B.). **13.** Felzbach (B.), Luttenberg (B.). **14.** Franz (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Pleterje (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Fürstenfeld (B.). **16.** Spielfeld (a. B.), Voitsberg (a. B.).



u. B.). **17.** Kapellen (Bez. Rann) (a. B.). **18.** Frauenberg (Kr.). **20.** St. Jigen am Turial (a. B.). **21.** Brud a. d. W. (B.), Lichtenwald (a. B.). **23.** Eibiswald (Kr. u. B.), Frohnleiten (a. B.), Sanct Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Georgen (Bez. Murau) (a. B.), St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.), Gnas (a. B.), Hainersdorf, Kündberg (a. B.), Niederwölz (a. B.), St. Oswald in Freiland (a. B.), Pettau (Kr. u. B.), Böllau (Kr. u. B.), St. Ruprecht (a. B.), Sedau (a. B.), Unterkösch (a. B.), Waldbach, Wörth. **24.** St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Kraubath (Kr.), Präßberg (a. B.). **25.** Dobova (a. B.), Fladniß (Kr.), Geistthal (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), Sanct Georgen am Tabor (a. B.), Guttendorf (a. B.), Halbenrain (a. B.), Hörbing (B.), Kathrein in Hauslein, Klösch (Kr.), Leibniß (B.), Miesenbach, Ober-Rostreiniß (a. B.), Pad (Kr. u. B.), Puch (a. B.), Pürgg (Kr.), Saldenhofen (a. B.), Sinabelfkirchen (a. B.), St. Stefan in Hoffkirchen, St. Ulrich (Bez. Deutsch-Landsberg) (a. B.), Wolfsegg. **26.** Abtall (a. B.), Doll (a. B.), Drachenburg (a. B.), Marein (a. B.), Rußdorf (a. B.). **28.** St. Anton in W.-B. (B.), Gamliß (B.),

**Mai:** **1.** Anger (B.), St. Barbara i. d. Kolos (a. B.), Feldbach (a. B.), Haidin (B.), Hohenmauthen (a. B.), Iröning (a. B.), Judenburg (a. B.), Klein (a. B.), Landl (a. B.), Laufen (a. B.), Leibniß (Kr.), Mooskirchen (a. B.), Oberwölz (a. B.), St. Philipp (a. B.), Stabl (a. B.), Trisail (a. B.), Wöllan (a. B.). **2.** Breitenau, Burgau (a. B.), Kottenberg. **3.** Breitenfeld, Cilli (B. u. B.), Feistritz (Bez. Fröhleiten) (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Haus (a. B.), Heiligentkruz am Waasen (a. B.), Heiligentkruz (Bez. Luttenberg), Higenndorf (a. B.), Hörberg (a. B.), Modriach (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Öblarn (a. B.), St. Peter am Kammerberg (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Ponigl (a. B.), Riez (a. B.), Schwanberg (a. B.), Stubenitz (a. B.), Vorau (B.), Vorderberg (a. B.), Zellniß (a. B.). **4.** Aussen (a. B.), Birrfeld, Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Groß-Sankt Florian (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Groß-Stübing (a. B.), Kirchberg a. d. R. (Kr.), Krieglach (Kr.), Leoben, Oberburg (a. B.), Radkersdorf (B.), Kettenegg, Nieggersburg (a. B.), Kottenmann (a. B.), Schöder, Straben (a. B.), Stübinggraben (a. B.), Videm (B.), Waldbach, Windisch-Feistritz (a. B.), Wittschein, Wundschuh (Kr.). **5.** Leutschach (Kl. B.). **6.** St. Peter a. Dtersbach (a. B.), Wenzee (a. B.). **9.** Ehrenhausen (a. B.), Felddorf (a. B.), Mautern (a. B. T. n.), Podplat (a. B.), Ratten. **10.** Arnfels (a. B.), Eggersdorf (a. B.), Fischbach, Fürstenfeld (a. B.), Klein (Kl. B.), Köflach (B.), Murek (a. B.), Rann (Bez. Pettau) (a. B.), Rann, Rohitsch (a. B.), Stainz (a. B.). **11.** Fehring (a. B.), Franktauben (B.), St. Georgen i. W.-B. (a. B.), St. Lambrecht (a. B.). **12.** Fraßlau (a. B.), Gonobitz (a. B.), Gschnaidt, St. Johann i. Saggatale (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz) (a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (B.), St. Lorenzen i. W.-B. (a. B.), St. Marein (Bez. Graz), Montpreis (B.), St. Nikolai (a. B.), Pöls, Polßfrau (a. B.), Windisch-Graz (a. B.). **13.** Jahring (Kr.), Laaf (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Maria-Neustift (a. B.), Pinggau (Kr.), Pöllauberg (a. B.). **16.** St. Agid i. W.-B. (a. B.), Gall (Kr.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Hirschegg-Rein (Kr.), Hochenegg, St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg) (B.), Neudau (a. B.), Peilenstein (a. B.), Weiz (a. B.), Wisell (a. B.). **17.** Uqist (a. B.), St. Lorenzen a. d. R.-B. (a. B.), Ollmie (a. B.), Preding (a. B.), Reichenburg (a. B.), Wöllan (a. B.). **19.** Brud a. d. Mur (B.), St. Leonhard in W.-B. (a. B.). **20.** Artitsch (a. B.). **22.** Altheiligenberg (a. B.), Laaf (a. B.), Ollmie (a. B.), Sauerbrunn (a. B.). **24.** St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Neuberg, Wenigzell. **25.** Brud a. d. Mur (B.), Eibiswald (Kr. u. B.), Feldbach (a. B.), Fischbach (B.), St. Gallen, Gröbming, Hartberg (a. Kr.), Heil. Geist in Lotzche (a. B.), St. Gemma (Bez. Sanct Marein) (a. B.), Jahring (a. B.), Jlz (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Kratauebene (St. Ulrich) (a. B.), Leutsch (a. B.), Leutschach (a. B.), Lotzsch (a. B.), Luttenberg (a. B.), Mährenberg (a. B.), Maria-Trost (Bez. Rohitsch) (a. B.), Murau (B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), St. Philipp (a. B.), Präßberg (a. B.), Rohitsch (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schleinitz (a. B.), Semriach (a. B.), Stainz (a. B.), Svetina (a. B.), Svetinzen (St. Urban) (a. B.), Tüffer (a. B.), Weitenstein (Kr. u. B.). **26.** Leibniß (B.). **27.** St. Helena (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbniß (a. B.), Schleinitz (B.). **28.** Unzmarkt (a. B.). **29.** Langg (a. B.), Pöltzsch (a. B.). **30.** Heil. Dreifaltigkeit (B. T. n.), Ebersdorf, Miesenbach, Obdach (a. B.), Trofaiach (B. T. n.). **31.** Groß-St. Florian (a. B.), Mariahof, Schladming (a. B.).

**Juni:** **1.** Radkersburg (a. B.). **2.** Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), Leutschach (Kl. B.), St. Oswald (Bez. Graz) (a. B.). **6.** Kranichsfeld (a. B.), Rann (Bez. Pettau) (a. B.), Rottenberg, Wundschuh (Kr.). **7.** Cilli (B. u. B.), Gleisdorf (a. B.), Heil. Geist ob Leutschach (B.), Kapellen (Bez. Rann) (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Neufkirchen (Bez. Cilli) (a. B.), Tinko (a. B.). **8.** Gleichenberg (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz) (a. B.), Luttenberg (B.), Sanct Martin bei Windischgraz (a. B.), Strab (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.), Weiz (B.), Wundschuh (Kr.). **9.** Peilenstein (a. B.), Trisail (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.), Laaf (a. B.). **11.** Kapfenstein (a. B.), Wies (Kr. u. B.). **12.** Dreißöniß (a. B.). **13.** St. Andrä i. W.-B. (a. B.), Drachenburg (a. B.), Heil. Geist i. Lotzche (a. B.), St. Johann b. Unter-Drauburg (a. B.), Lotzsch (a. B.), Radmer, Rann (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Siegersberg (a. B.), St. Stefan im Rosental (a. B.), Tragöß. **14.** Gleinstetten (a. Kr. u. B.), Passail (Kr.). **15.** Arnfels (a. B.), Gnas (a. B.), Lembach (B.), Montpreis (B.), Mooskirchen (a. B.), Ober-Rostreiniß (a. B.), Oplotnitz (a. B.), Pobrejsch (a. B.), Pöllau (Kr. u. B.), Präßberg (a. B.). **16.** Brud a. d. W. (B.). **19.** Gabersdorf (a. B.). **20.** Riezen (Kr.), Weitsch. **21.** Brunnndorf, Koratschitz (a. B.), Mährenberg (B. u. B.), Marein, Puch (a. B.), Söchan (a. B.), St. Thomas (a. B.). **22.** St. Anton in W.-B. (B.), Sanct Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Schönstein (a. B.). **24.** Fürstenfeld (a. B.), Gonobitz (a. B.), Hartberg am Lebing (a. B.), Hörberg (a. B.), St. Johann a. Draufelde (a. B.).



Kirchbach (a. B.), Laufen (a. B.), St. Leonhard i. B.-B. (a. B.), St. Maria a. Lobing, Maria-Trost (Bez. Rohitsch) (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Stainz (a. B.), Strallegg, Tüffer (a. B.), Wald (Kr.). **25.** Leibnitz (B.). **26.** Hollenegg (a. B.), Mured (a. B.), Stallhofen (a. B.). **27.** Hieflau, Sanct Lorenzen am Draufelbe (a. B.). **28.** Felzbach (a. B.), St. Johann im Saggatale (a. B.), Reifnigg (a. B.). **29.** Gamliß, Mönichwald, St. Peter ob Leoben (Kr.). **30.** Gamliß (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Ober-Radfersburg (a. B.), Ollmie (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Reichenburg (a. B.), Rettschach (a. B.), Ternoveß (a. B.), Unter-Pulsgau (B.).

**Juli:** **1.** Gairach (a. B.). **2.** Aussen (a. B.), Garrach (a. B.), Gajen, St. Ilgen a. Turial (a. B.), St. Marein (Bez. Graz), Maria-Neustift (a. B.), Oppenberg (Kr.), Petrovitsch (a. B.), Pollenschad (Kr. u. B.), Pusterwald (a. B.), Remschnigg (a. B.), Tinsö (a. B.), Wildon (a. B.). **4.** Aflen (Kr.), Hochenegg (B.), Hörbing (B.), Kloster (Kr. auf der Hebalpe), Lafnitz (B. I. n.), St. Oswald i. Freiland (a. d. Freiländeralpe), St. Peter a. Ottersbach (a. B.), Pöcklat (a. B.), Riez (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Stanz (im unteren Dorfe), St. Ulrich (Bez. Deutsch-Landsberg) (a. B.), Videm (B.). **5.** Cilli (P. u. B.), Gleisdorf (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz) (a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), Pizist (a. B.), Oplotnitz (a. B.). **6.** Radfersburg (B.), Spielfeld (B.). **7.** Kappel (a. B.), Leutschach (Kl. B.). **8.** Groß-St. Florian (B.), St. Georgen a. d. Böhnitz (a. B.), Haidin (B.), St. Gemma (Bez. St. Marein) (a. B.), Pischäs (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.). **11.** Dobl b. Graz (durch 2 Tage), Eisbach zu Rain (Kr.), Klöck (Kr.). **12.** Heil. Geist ob Leutschach (B.), Mitterndorf, Montpreis (B.), Rann (Bez. Pettau) (a. B.), Riegersburg (a. B.), Rohitsch (a. B.), Schönstein (a. B.). **13.** Heil. Geist in Loische (a. B.), Loisch (a. B.), Luttenberg (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Dobova (a. B.), Pletzerje (a. B.). **16.** Dobje (B.). **17.** Hohenmauthen (a. B.), Kathrein a. Ofened (in Brandluden), St. Philipp (a. B.), Stanz (Bez. Mured), Wetmannstetten (B.). **18.** St. Lorenzen bei Murau (a. B.), Wöllan (a. B.). **19.** St. Georgen a. d. Strefing (a. B.), St. Lambrecht (B.), Oplotnitz (a. B.). **20.** Arnfels (a. B.), St. Margarethen a. Draufelb (a. B.), St. Margarethen a. d. Böhnitz (a. B.), St. Margarethen a. d. Raab (a. B.), Mühlen (B.), Peggau (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Weitenstein (Kr. u. B.), Wenigzell. **21.** Brud a. d. M. (B.), Faustsch u. Wrenskagora (a. B.). **22.** Eibiswald (Kr. u. B.), St. Georgen (Bez. Judenburg) (B.), Groß-Steinbach, St. Helena (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Kathrein in Hauslein, Köflach (Kr. u. B.), Ruffdorf (a. B.), Oberwölz (a. B.), Tragöß, Wildon (a. B.). **23.** Raintsch (B.). **24.** Ehrenhausen (B.), Gößendorf (a. B.), Tschermossische (a. B. durch 2 Tage). **25.** Brandluden (Bez. Birkfeld) (B.), Drachenburg (a. B.), Friedberg (Kr.), Geistthal (a. B.), Gleinalpe (a. B.), St. Jakob im Walde (Kr. durch 2 Tage), Jiz (a. B.), Raundorf, Kathrein a. Ofened (B.), Krieglach (Kr.), Lantowitz (durch 2 Tage), Lassing (Kr.), Lafnitz (a. B.), Leibnitz (Kr. u. B.), Leoben, Pizist (a. B.), Nestelbach, Pöllau (Gemeinde St. Marein) (B.), Sachsenfeld (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **26.** St. Anna am Aigen, Felzbach (a. B.), Fraunheim (B.), Friedau (a. B.), Groß-Stübing (a. B.), Heiligentkreuz (Bez. Luttenberg), Klein (a. B.), Knittelfeld (a. B.), St. Marein i. Mürztale, Neumarkt (Kr.), Preding (a. B.), Rottenberg, Stanz (Bez. Mured), Stübinggraben, Tüchern (a. B.), Turrach (a. B.), Weiz (a. B.). **27.** Scheifling (B.). **30.** Ober-Kostreinz (a. B.). **31.** Doll (a. B.), Gonobitz (a. B.), St. Lorenzen i. B.-B. (a. B.), Mahrenburg (a. B.), Margarethen (Bez. Neumarkt), Sagorje (a. B.),

**August:** **1.** Gamliß (a. B.). **2.** Brud a. d. Mur (B.), Cilli (P. u. B.), Gleichenberg (a. B.), Graz (am Lendplatz), Fröding (in Falkenburg), Lantowitz, St. Leonhard i. B.-B. (a. B.), St. Martin b. Wurmberg (a. B.), Schwanberg (a. B.), Stainz (Fett-B.). **3.** Fürstenfeld (Hopf.), Radfersburg (B.), St. Stefan im Rosentale. **4.** St. Egidi bei Schwarzenstein (a. B.), Heiligenberg (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Straßegg (B.). **5.** Gnas (a. B.), St. Johann im Saggatale (a. B.), Laaf (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz) (a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), Maria-Schnee (B. I. n.), St. Nikolai (a. B.), St. Oswald bei Graz (a. B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring) (a. B.), Pettau (Kr. u. B.), Puch (a. B.). **6.** Febring (a. B.), Neufkirchen (Bez. Pettau) (B.), Pischäs (a. B.), Wölling (B.). **8.** Graden-Piber, Maria-Schnee. **9.** Eisenerz (Kr.), Groß-Santl Florian (a. B.), Svetina (a. B.). **10.** Felzbach (B.), Fürstenfeld (Hopf.), Gleisdorf (a. B.), Grafendorf, Hainersdorf (Kr.), Judenburg (a. B.), Klein (Kl. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Leutschach (a. B.), St. Lorenzen am Draufelbe (B.), St. Lorenzen im Mürztale, Luttenberg (Kr.), Mooskirchen (a. B.), Radfersburg (a. Zwiebeln), Rann (a. B.), Rattenegg (a. B.), Salztogel (Kr.), Übelbach (a. B.), Windisch-Graz (a. B.). **11.** Blandorf, Hartmannsdorf (a. B.). **12.** Gleinstetten (B.), Stubalpe (B.). **14.** Gall (a. B.), Maria-Neustift (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Heil. Dreifaltigkeit, Frauenberg, Jahring (Kr.), Rottenberg. **16.** Frohnleiten (a. B.), Hitzendorf (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Lembach (B.), Lichtenwald (a. B.), St. Lorenzen a. d. B.-B. (a. B.), Maria-Trost (Bez. Rohitsch) (a. B.), St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg), Oswaldgraben (B.), Pischelsdorf (a. B.), Pobrech (a. B.), Prastberg (a. B.), Preding (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Straben (a. B.), Straß (a. B.), Tschermossische (a. B.), Vordernberg (a. B.). **17.** Frauhausen (B.), Fürstenfeld (Hopf.), Jahring (a. B.), Marein. **18.** Brud a. d. M. (B.). **20.** St. Georgen a. d. Böhnitz (a. B.), Neudau (a. B.). **22.** Fröding (Kr.), Gschnaidt, Kloster (Kr. auf der Hebalpe), St. Oswald in Freiland (a. B. auf der Freiländer Alpe), Ratten. **23.** Gleinalpe (a. B.), Oberzeiring (a. B.), Peilenstein (a. B.). **24.** Arnfels (a. B.), Birkfeld (a. B.), Fernitz, Fürstenfeld (Hopf.), Gams bei Stainz (a. B.), Heil. Geist am Staragora (a. B.), Heiligentkreuz (Bez. Ober-Radfersburg) (a. B.), Fröding (P. u. B.), Knittelfeld (a. B.), Landl, Mured (a. B.), Sanct Peter am Kammersberg (P. u. B.), Polsttau (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sinabelfirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Teufenbach (a. B.), Tüffer (a. B.), Voitsberg (a. P. u. B.), Windisch-Feistritz



(a. B.), Wöllan (a. B.). **25.** Leibnitz (B.). **26.** Laufen (a. B.), Reichenburg (a. B.). **27.** Mann (a. B.). **28.** St. Anna am Aigen, Heil. Dreifaltigkeit (B.), Fürstenfeld (a. B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Predlitz (P. u. B.), Stainz (a. B.), Wittschein. **29.** Hofenmauthen (a. B.), Koratschitz (a. B.), Rusdorf (a. B.), St. Peter am Ottersbach (a. B.), Pusterwald (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), St. Thomas (a. B.). **30.** Dechantskirchen (a. B.), Spaidin (B.), Kirchberg a. d. R. (a. B.), Pölschach (a. B.), Wettmannstetten (B.). **31.** Fürstenfeld (Hopf.), Heimschuh (B.).

**September: 1.** St. Egidii bei Schwarzenstein (a. B. in Arnace), Fischbach (a. B.), Graz (durch 2 Tage am Lendplatz), Lemberg (Bez. Sonobitz) (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Murau (B.), Obdach (a. B.), St. Oswald (Bez. Ghibiswald) (B.), Semriach (a. B.). **2.** Lenowitz (a. B.). **3.** Kranichsfeld (B.). **4.** St. Äggy d. W.-B. (a. B.), St. Anton in W.-B. (B.), Buchern-Mahrenberg (B.). **5.** Alt-Auffsee. **6.** Cilli (P. u. B.), Pöbresch (St. Veit) (a. B.), Praxberg (a. B.), Reischach (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Windisch-Graz (B.). **7.** Fürstenfeld (Hopf.), St. Gertraud (a. B.), Heiligenberg (a. B.), Hohenegg (B.), Maria-Neustift (a. B.), Rabdersburg (B.), Schleinitz (a. B.). **8.** Dohje (B.), Frauenberg, Gamlitz, Oppenberg (Kr.). **9.** Abtall (a. B.), Gamlitz (a. B.), Graden-Fiber (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Unterpulzgau (B.). **10.** Klein (Kl. B.). **11.** Laaf (a. B.), Langg (a. B.), Mantern (B.). **12.** Heil. Dreifaltigkeit (B. L. n.), Gressenberg (a. B.), Salla. **13.** Gajen (a. B.), St. Georgen in W.-B. (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Gnas (a. B.), Hirschegg-Kein (a. B.). St. Johann bei Unter-Drauburg (a. B.), Kratauebene (St. Ulrich) (a. B.), Marein (Bez. St. Marein) (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Oberzeiring (a. B.), Rann (Bez. Pettau) (a. B.), Söbau (a. B.), Stainz (Fett-B.), St. Stefan (Bez. Leoben) (a. B.), Weiz (a. B.). **14.** Allerheiligen (B.), Ghibiswald (Kr. u. B.), Fürstenfeld (Hopf.), Heiligentanz am Waasen (a. B.), Judenburg (B.), Kapfenstein (a. B.), Köflach (B.), Leoben (B.), Luitenberg (a. B.), Rohitsch (a. B.), Spital a. S. (a. B.), Stanz (Bez. Mured) (a. B.), Tanzenbach (a. B.), Weitenstein (B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Bruck a. d. M. (B.), Dobova (a. B.), Pleterje (a. B.), Sankt Veit am Vogau (a. B.). **16.** Doberna (a. B.), Tragöß (B.). **17.** Kapellen (Bez. Rann) (a. B.). **19.** Breitenau (in St. Erhard), St. Georgen am Schwarzenbach (B.), Öblarn (B.). **20.** Groß-St. Florian (a. B.), Fraßlau (a. B.), Gleisdorf (B.), Liezen (B.), St. Marein (Bez. Graz), Wald (a. B.). **21.** Anger (B.), Fehring (a. B.), Frauheim (B.), Fürstenfeld (Hopf.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Hartberg (a. Lebing a. B.), Hörberg (a. B.), Itz (a. B.), Kindbergdörfel (a. B.), Kirchdorf (a. B.), Leutschach (a. B.), Ligitz (a. B.), St. Maria am Lebing, Murau (a. B.), Ober-Rabdersburg (a. B.), Tüffer (a. B.), Weißkirchen (a. B.). **22.** Frojach (B.), Trieben (a. P. u. B.). **23.** Laßing (a. P. u. B.), Slanz (B.). **24.** Ehrenhausen (a. B.), Felzbach (a. B.), Fohnsdorf, St. Martin bei Windischgraz (a. B.), Mitterndorf (B.), Rodriach (a. B.), Oberwölz (a. B.), Remschnigg (a. B.), Trofaiach, Windisch-Feistritz (a. B.). **25.** Leibnitz (B.), Montpreis (a. B.). **26.** Breitenau (in St. Erhard), Gaishorn. **27.** Donnersbachau (a. B.), Gratwein, Langenwang (B.), Sibila (a. B.), Svetinzen (a. B.). **28.** Fürstenfeld (Hopf.), Maria-Zell (B.), Mürzzuschlag (a. B.). **29.** Franz (a. B.), Geistthal (Kr.), Gleinstetten (a. Kr. u. B.), Gräfenorf, Groß-Lobming (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Kathrein in Hauslein (a. B.), St. Lorenzen a. Draufelbe (a. B.), Mahrenberg (a. B.), St. Michael (ob Leoben), Miesenbach, Mostkirchen (a. B.), Mured (a. B.), Passail (a. B.), Peilenstein (a. B.), St. Philipp (a. B.), Pöls, Predlitz (a. B.), Riegersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schäßern, Schönstein (a. B.), Sedau (a. B.), Übelbach (a. B.), Voitsberg (a. P. u. B.), Wernsee (a. B.), Wildon (a. B.). **30.** Gröbming (a. B.).

**Oktober: 1.** Hirschegg-Kein (a. B.), Neuberg (a. B.), Pöls (B.). **2.** Admont (a. P. u. B.), Gieselau, St. Lorenzen i. W.-B. (a. B.), Ober-Kostreinitz (a. B.), Tilsmitz (a. B.). **3.** Aflenz (durch 2 Tage), St. Äggy d. W.-B. (Kr.), Breitenau (in St. Erhard), Fernitz, St. Jakob im Walde (Kr.), Liezen (Kr.). **4.** Arnfels (a. B.), Artitsch (a. B.), Cilli (P. u. B.), Doll (a. B.), Feldbach (B.), Gabersdorf (a. B.), Gairach (a. B.), Gams (Bez. Marburg) (a. B.), Sonobitz (a. B.), Heil. Geist ob Leutschach (B.), Jrdning (Kr.), Kainach (a. B.), Krieglach (a. B.), Lantowitz (a. B.), St. Leonhard i. W.-B. (a. B.), St. Lorenzen (Bez. Cilli) (a. B.), Ranten, Sachsenfeld (a. B.), Schwanberg (a. B.), Tinsfo (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Windischgraz (B.). **5.** Mühlen (B.), Rabdersburg (B.). **6.** Leutschach (Kl. B.), Teufenbach (a. B.). **7.** Saltenrain (a. B.), Mariahof (B.). **9.** Eisenerz (B.), Kammeru (a. B.), Margarethen (Bez. Neumarkt), St. Michael ob Leoben (a. B.), Thurnau (a. B.), Wolfsberg, Wörschach (B.). **10.** Gschnaidt, Kallwang (B. L. n.), Klein (Kl. B.), Mantern, Nestelbach, Rusdorf (a. B.), St. Peter ob Leoben (B.), Thurnau (Kr., L. n. B.). **11.** Frieberg (a. B.), Gamlitz (a. B.), Gnas (a. B.), St. Helena (a. B.), St. Hemma (Bez. Voitsberg) (B.), Sankt Katharein a. d. Lamming (B.), Knittelfeld (a. B.), Liezen (a. B.), Niederwölz (a. B.), Schönberg (B.), Stainz (a. B.). **12.** Aflenz, Felzbach (B.), Garrach (a. B.), Kraubath (a. B.), Luttenberg (B.), Trieben (B.), Trofaiach (B.), Tüchern (a. B.). **13.** Frauastunden (B.), Kappel (a. B.). **14.** Gall (a. B.), St. Gallen (a. B., durch 2 Tage), Göß (a. B.), Gröbming (P. u. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Burgau (a. B.), Heil. Geist in Lotische (a. B.), Heiligentanz bei Sauerbrunn (a. Kr. u. B.), St. Ilgen am Turial (a. B.), Klein-Söding (Kr.), Kranichsfeld (a. B.), St. Leonhard (Bez. Windischgraz) (a. B.), St. Lorenzen a. d. R.-B. (a. B.), Lotich (a. B.), Montpreis (B.), Petro-witsch (a. B.), Preding (a. B.), Weiz (a. B.). **16.** St. Philipp (a. B.), Spielfeld (a. B.), Wildalpen. **17.** St. Hemma (Bez. St. Marein) (a. B.), Veitich (a. B. durch 2 Tage). **18.** Abtall (a. B.), Dreiföning (a. B.), Gröbming, Hohenegg (B.), Hörberg (a. B.), Dplotnitz (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Praxberg (a. B.), Schöber, Trifail (a. B.), Widem (B.). **19.** Aich, Peggau (a. B.). **20.** Bruck a. d. M. (B.), St. Ilgen am Turial (a. B.). **21.** Cilli (a. P. u. B.), Gleichenberg (a. B.),



Judenburg (a. B.), Pichtenwald (a. B.), St. Peter bei Königsberg (a. B.). **22.** Trennenberg (a. B.). **23.** Ehrenhausen (B.), Wald (B.). **24.** Wöllan (a. B.). **25.** Donnersbachau (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Hans (a. B.), Leibnitz (B.), Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), Reifnigg (a. B.), Wisell (a. B.). **26.** St. Anna (Bez. Obdach). **28.** Anger (B.), Edling (B.), Fürstenfeld (a. B.), Gaishorn, St. Georgen an der Südbahn (a. B.), Gleinfetten (a. Kr. u. B.), Gleisdorf (a. B.), Hartmannsdorf (a. B.), Hohenmauthen (a. B.), Judenburg, Kopreinitz (a. B.), Koratschitz (a. B.), St. Lorenzen im Mürztale (a. B.), Mauritzen (a. B.), Mured (a. B.), Oberburg (a. B.), St. Peter am Kammerberg (a. B.), St. Stefan im Rosentale (a. B.), St. Thomas (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **31.** Maria-Neustift (a. B.).

**November:** **1.** Allerheiligen, Cilli (B. u. B.), Palfau. **2.** Breitenfeld, Eggersdorf (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), St. Oswald (Bez. Ober-Feiring) (a. B.), Radkersburg (B.), Straden (a. B.), St. Veit a. Vogau (a. B.), Weitenstein (Kr. u. B.). **3.** Friedau (a. B.), Hartberg am Lebing (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Sankt Maria am Lebing (B.), Bischätz (a. B.), Wernsee (a. B.). **4.** Stein a. d. Enns (B.). **6.** Felzbach (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Lutzenberg) (a. B.), St. Johann i. Saggatale (a. B.), Kindberg (a. B.), Knittelfeld (a. B.), St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Ligist (a. B.), St. Magdalena (a. B.), Murau (a. B.), Neukirchen (Bez. Cilli) (a. B.), Pöbresch (a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Riez (a. B.), Stainach (a. B. u. B.), Wolfsberg, Wundschuh (Kr.) **8.** Groß-St. Florian (a. B.), Lesitschno (a. B.), St. Peter a. Ottersbach (a. B.), Zellnitz (a. B.). **9.** Lutzenberg (B.). **10.** Klein (Kl. B.), St. Martin b. Wurmberg (a. B.), Reichenburg (a. B.). **11.** Sankt Anna am Aigen, Birckfeld, Bruck a. d. Mur (B.), Feistritz (Bez. Frohnleiten) (a. B.), Friedau (a. B.), Gleisdorf (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Landl, Leibnitz (Kr.), Mahrenberg (a. B.), Sankt Martin (Bez. Deutsch-Landsberg), St. Martin a. d. Bad (Kr.), St. Martin b. Windischgraz (a. B.), Oberwölz (a. B.), Oplotnitz (a. B.), Pad (Kr. u. B.), Riegersburg, Rottenmann (a. B.), Stromle (a. B.), Stadi (a. B.), Stallhofen (a. B.), Tüffer (a. B.), Unterkösch (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **13.** Polstrau (a. B.). **14.** Gamlig. **15.** Arnfels (Kl. B.), Franz (a. B.), Friedberg (Kr.), Fürstenfeld (B.), Hollenegg (a. B.), Kirchberg a. d. R. (a. B.), St. Marein i. Mürztale (a. B.), Böllau (Kr. u. B.), Bötschach (a. B.), Radkersburg (a. Gänse u. Enten), St. Ruprecht (B.), Schlading (a. B.). **17.** Bruck a. d. M. (B.). **19.** Eibiswald (Kr. u. B.), St. Georgen a. d. Pöbknitz (a. B.), Hörberg (a. B.), Laufen (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Oberpulsgrau (a. B.), Wetmannsfetten (B.), Windisch-Gratz (a. B.). **20.** Altenmarkt (a. B.). **21.** Arnfels (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), St. Georgen a. Labor (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Mautern, Sinabelkirchen (a. B.), Svetina (a. B.). **22.** Ehrenhausen (a. B.), Schönstein (a. B.). **23.** Semriach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **24.** St. Barbara i. d. Kolos (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbknitz (a. B.). **25.** Dobje (a. B.), Gnas (a. B.), Hartberg (Kr.), Heil. Geist in Lotzche (a. B.), Kathrein a. Hauslein, Kathrein a. Offenend (in Brandluden), Leibnitz (B.), Lemberg (Bez. St. Marein) (a. B.), Lotzsch (a. B.), Neumarkt (Kr.), Pettau (Kr. u. B.), Stainz (Kr. u. B.), Stanz (im ob. Dorfe), Widem (B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **26.** Scheifling (B.). **29.** Edelschrott (a. B.), Fischelsdorf (a. B.), Stainz (Fett-B.). **30.** St. Andrä i. Saujal (a. B.), St. Andrä in W.-B. (a. B.), Anger (a. B.), Cilli (a. B. u. B.), Graz (durch 2 Tage, bei der St. Andräkirche), Jagerberg (Kr.), Langenwang, Leoben, Neubau, Oblarn, Rohitsch (a. B.), Straß (a. B.), Weizkirchen (a. B.), Wenigzell, Wisell (a. B.), Witschein.

**Dezember:** **1.** Leutschach (Kl. B.). **3.** Geistthal (Kr.), Gonobitz (a. B.), Koratschitz (a. B.), Montpreisz (B.), Pürgg (Kr.), St. Thomas (a. B.). **4.** Gafen, Marein (Bez. St. Marein) (a. B.), Vorderberg (a. B.), Wies (Kr. u. B.), Wildalpen. **5.** Graz (durch 2 Tage am Franzensplatz), Viegen (Kr.). **6.** Cilli (B. u. B.), Doberna (a. B.), Felddorf (a. B.), Frohnleiten (a. B.), Lafnitz (a. B.), Leutschach (a. B.), Pichtenwald (a. B.), Sankt Marein (Bez. Graz) (Kr.), Mured (a. B.), St. Nikolai (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), Ratten, Saldenhofen (a. B.), Stallhofen, Traboch, Tragöß, Wundschuh (Kr.). **7.** Radkersburg (B.). **9.** St. Agid in W.-B. (a. B.), Dobova (a. B.), Fautsch u. Wrenstagera (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.), Voitsberg (a. B. u. B.). **12.** St. Lorenzen (Bez. Cilli) (a. B.). **13.** Fürstenfeld (a. B.), Gairach (a. B.), Veil. Geist am Staragora (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Ober-Radlersburg) (a. B.), St. Peter b. Königsberg (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Studenitz (a. B.). **14.** Felzbach (B.), Lutzenberg (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Bruck a. d. M. (B.). **18.** Rann (a. B.). **19.** Luchern (in St. Anna). **20.** Neumarkt (B.). **21.** Feiring (a. B.), Groß-St. Florian (a. B.), Heiligenkreuz a. Waasen, Flz (a. B.), Köflach (B.), Passail (Kr.), Böllau (Kr. u. B.), Tüffer (a. B.). **23.** Graz (durch 2 Tage am Franzensplatz). **27.** Kirchbach (a. B.), St. Lambrecht (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Ruffdorf (a. B.), Obdach (a. B.), Weitenstein (Kr. u. B.). **28.** Leibnitz (B.), St. Oswald (Bez. Ober-Feiring), Spielfeld (a. B.), Straden.

## Wochenmärkte in Steiermark.

**Jeden Montag:** Cilli (jeden ersten Montag jeden Monats B. u. B.).

**Jeden Dienstag:** Fürstenfeld (jeden Dienstag im August und September Hopfenmarkt), Lutzenberg (jeden zweiten Dienstag eines jeden Monats mit Ausnahme von März, Juni, September und Dezember B.), Pettau (jeden ersten und dritten Dienstag a. B. u. B. mit Ausnahme des dritten Dienstag im April und November, sowie des ersten Dienstag im August. Schw. jeden Dienstag), Böllau (zumeist Getreide aus Ungarn), Radkersburg (Mitterling jeden ersten Dienstag eines jeden Monats B., falls Feiertag T. v.).



**Jeden Mittwoch:** Bruck a. d. Mur (jeden dritten Mittwoch eines jeden Monats W., falls Feiertag I. v.), Graz (Heu, Stroh, G., Latten, Wein-, Obst- und Gartenfehlunge, Speckmarkt i. d. Fastenzeit, Holz), Leutschach (jeden ersten Mittwoch eines jeden Monats K. B.), Marburg (in der Karwoche nur Gründonnerstag; jeden zweiten und vierten Mittwoch a. B.), Rann.

**Jeden Donnerstag:** Gonobitz, Graz (Ho. B. jeden ersten Donnerstag eines jeden Monats a. B.), Zemberg (Bez. St. Marein), Murek, Rann (Bez. Pettau (Schw., falls Feiertag I. v.).

**Jeden Freitag:** Graz (Fische, Krebse, Froschkeulen, Kälber, Schweine u. Schafe), Pettau.

**Jeden Samstag:** Graz (Heu, Stroh, G., Latten, Wein-, Obst- und Gartenfehlunge, Speckmarkt i. d. Fastenzeit, Holz), Marburg (in der Karwoche nur Gründonnerstag), Rann, Triail.

**Jeden Sonntag:** St. Barbara in der Kolos (auch alle kleinen Feiertage).

## Salzburg.

**Jänner:** 11. Mauterndorf (Ho. B.). 20. Oberndorf (B.). 23. Mitterfill (B.). 30. Sankt Johann i. Pongau (B.).

**Februar:** 3. Uttendorf (Mauerkirchen). 8. Anthering (Ho. B.). 11. Ruchl (Ho. B.). 18. Taxenbach (B.). 19. Taxenbach. 22. Oberndorf (B.). 24. Mitterfill. 26. Zell am See. 27. Oberndorf (B.).

**März:** 1. Saalfelden. 2. Vofer. 7. Mattsee (Ho. B.). 8. Mauterndorf (Ho. B.). 13. Straßwalchen. 15. Oberndorf (a. B.). 17. Altemarkt b. Radstadt (a. B. u. Ho. B.). 19. Thalgaun. 29. Marglan b. Salzburg, St. Veit.

**April:** 6. Oberalm bei Hallein (a. B.). 12. Ebenau (a. B.). 15. Hüttau (Ho. u. K. B.). 19. Golling (Ho. B.), Oberndorf (B.). 23. Neumarkt b. Salzburg (Ho. B.). 24. Goldegg (Ho. B.). 26. Seeham.

**Mai:** 1. Neukirchen (a. B. u. K. B.), Saalfelden (F., Ho. B.), Seefirchen, Wagrain (Ho. u. K. B.). 3. Abtenau, Mattsee (Ho. B.), Buch bei Hallein, Schleeobrd, Tamsweg (durch 8 Tage), Zell am See (Ho. B.). 4. Ebenau, Straßwalchen. 7. Bischofshofen (a. Ho. u. K. B.). 8. Salzburg (B.). 10. Radstadt. 16. Berndorf. 17. Marglan b. Salzburg (a. B.), Werfen (B.). 25. St. Johann i. Pongau (B.). 27. St. Michael i. Lungau.

**Juni:** 3. Hüttau (Ho. u. K. B.). 6. St. Gilgen. 15. St. Veit. 21. Bischofshofen (a. B. u. K. B.). 29. Filzmoos b. Radstadt, Seefirchen.

**Juli:** 4. Großarl. 5. Hof, Oberndorf (a. B.). 11. Eugendorf b. Salzburg. 19. Mauterndorf (Ho. B.). 25. Annaberg, Faistenau b. Salzburg (Ho. B.), Rauris, Unten. 26. Hintersee.

**August:** 2. St. Gilgen. 4. Dienten, St. Johann i. Pongau (Rösselmarkt). 5. Mariapfarr. 6. Abtenau (B. u. Fohlen). 10. Mariaplain (a. allg. B.). 12. Embach. 15. Anthering. 16. Faistenau b. Salzburg (Ho. B.). 20. Oberndorf (B.). 21. Wagrain (Ho. u. K. B.). 22. Berndorf. 24. Seefirchen. 25. Radstadt (Rösselmarkt). 29. Dorfbeuern, Schleeobrd, Straßwalchen. 30. Hintersee, St. Johann am Berg, Mauterndorf (B. u. Rdm.), Strobl.

**September:** 3. Bischofshofen (a. Ho. u. K. B.). 6. Leonhard b. Salzburg (a. Ho. B.). 12. Uttendorf (Pongau) (B. u. Ho. B.). 13. Vofer (B.), St. Martin bei Radstadt, Ramingstein (a. B.). 14. Saalfelden (B.). 15. Ruchl (Jahrlingsmarkt). 16. Saalfelden (Jahrlingsmarkt durch 2 Tage). 18. Mitterfill (Jahrlingsmarkt). 19. Annaberg, Strobl. 21. Hofgastein, Oberndorf (B.). 26. Mattsee (Ho. B.). 28. Salzburg (B.). 29. St. Johann i. Pongau, Straßwalchen (B.), Uttendorf (Mauerkirchen). 30. Ruchl.

**Oktober:** 2. St. Gilgen, Zell am See (Ho. B.). 3. Niederfill. 5. Filzmoos b. Radstadt (Ho. u. K. B.), Taxenbach (B.). 7. St. Johann i. Pongau (B. durch 2 Tage). 8. St. Johann i. Pongau. 10. Abtenau. 11. Lend, Salzburg (Ho. B.). 12. Neumarkt b. Salzburg (Ho. B.), Unten (B.). 13. Faistenau b. Salzburg (Ho. B.). 14. Saalfelden (B.). 15. Saalfelden. 17. Werfen (B.). 18. Adnet, St. Michael i. Lungau, Radstadt, Werfen (Ho. B.). 20. Ebenau (a. B.). 25. Großarl, Mattsee (Ho. B.), Mühlbach (a. B.). 26. Thalgaun (B.). 27. Wagrain (Ho. u. K. B.). 28. Mitterfill (a. B.), Oberndorf (durch 2 Tage), Wagrain. 29. Oberndorf (B.). 30. Goldegg (Ho. B.).

**November:** 4. Golling (a. B.). 7. Eugendorf b. Salzburg (Ho. B.), Werfen (durch 2 Tage). 8. Werfen (Ho. B.). 11. St. Michael i. Lungau, Straßwalchen, Thalgaun. 15. St. Martin b. Radstadt. 16. Neumarkt b. Salzburg (Ho. B.). 18. Salzburg (Ho. B.). 22. Oberndorf (B.), St. Veit. 29. Tamsweg (durch 8 Tage). 30. Salzburg (Ho. B.), Taxenbach.

**Dezember:** 2. Bramberg (B.). 6. Dienten, Uttendorf (Mauerkirchen). 21. Salzburg (Ho. B.).

### Wochenmärkte in Salzburg.

**Jeden Montag:** Tamsweg (B. jeden Montag von Michaeli bis Johann der Täufer).

**Jeden Dienstag:** Salzburg (Ruchl, wenn Feiertag I. v.).

**Jeden Freitag:** Salzburg (Schlachtvieh, wenn Feiertag I. v.).

**Jeden Samstag:** St. Johann im Pongau (B. jeden dritten Samstag im Monat, wenn Feiertag I. v.), Zell am See (jeden ersten Samstag der Monate November bis April (Ruchl, wenn Feiertag I. v.)).



## Tirol.

**Jänner:** 2. Sillian. 3. Bruneck, St. Ulrich. 4. Gurns, St. Johann (B.). 7. Bill. 8. Amras-Pradl, Feldthurns. 11. Bozen. 15. Naturns, Schländers. 16. Abfalterzbach. 17. Gries (Steinach), Schönna. 18. Kollmann, Trient. 19. Rienz, Rißbüchel. 20. Mühlan, Neumarkt. 21. Bahrn. 24. St. Pauls. 25. Angebaier Laas, Schwarz, Unterinn. 27. Kurtatsch. 30. Obermaiss.

**Februar:** 1. Kastelruth, Vienz, St. Lorenzen, Bill. 3. Brigen, Gößens, Gries (Bozen), Jmst, Sillian. 5. Mühlabach, Schluderns, Wattens, Wilten. 8. Amras-Pradl, Kaltern, Meran Sterzing. 11. Böran, Weer. 12. Klobenstein. 13. Amras. 14. Schönberg, Tramin. 15. Abtei. 16. Rißbüchel, Mals. 17. Neumarkt, Sarnthal. 18. Abfalterzbach, St. Michael. 20. St. Johann, Meran. 21. Bozen, Bruneck, Trient. 22. Rißbüchel, Trient, Rams. 24. Barwies, Hopfgarten, Klausen, Kolsaß, Sterzing, Straß, Bomp. 25. Auer, Jenessien. 28. St. Ottilia.

**März:** 1. Hall, St. Johann (B.), Willand, Ried. 2. Innsbruck. 4. Böis. 6. Tizens. 8. Grams, Bozen, Hötting, Jozen, Telfs. 10. Schländers, Tartsch. 11. Brigen. 12. Enneberg. 13. Ruffstein (Kr. u. B.). 15. Angebaier, Bozen, Brizlegg, Bruneck, Sillian. 16. St. Gertrud, Rißbüchel, Mals, Schwarz. 17. Goldrain. 19. Trient. 20. Burgfrieden, Reutte, Steinach, Tözens. 22. Thaur, Trient. 24. St. Lorenzen (durch 2 Tage). 27. Feldthurns. 28. Welsberg. 30. Leifers. 31. Vienz.

**April:** 3. Vienz. 5. St. Johann (B.), Stams. 6. Wörgl, Amras-Pradl, Jenbach, Jmst, Pfunds, Sillian, Bill. 7. Inzing, Bahrn. 8. Deutschhofen, Zwischenwasser. 12. St. Johann (B.). 15. Kirchdorf. 19. Bozen, Fieberbrunn, Toblach, Trient. 20. Rißbüchel, Mals. 21. Naturns, Niffian. 24. Kastelruth, Kematen, Sand, Sterzing, Telfs, Terlan, Wattens, Windisch-Matrei, Rams. 25. Auer, Mals, Mattenberg. 28. Zell. 29. Brigen. 30. Brigen (Hopfgarten).

**Mai:** 1. Bozen, Hopfgarten, Laas, Vienz, Matrei, Prus, Schwarz, Sitz. 2. Branzoll. 3. Klausen, Sillian, Söll, Trient, Zierl. 4. Ebbs, Girlan, Kirchberg, Mühlan, Rotholz. 5. Elbigenalp, Oberndorf (B.), Weer. 7. St. Martin (Passaier). 8. Innsbruck, Partschins. 10. Bruneck, Gries (Bozen), Hall, Rißbüchel, Zwischenwasser. 15. Schluderns. 16. Fügen, Welschnofen. 17. Brigen, Jmst, Kundl, Meran, Trient, Wilten, Wolfenstein. 18. Sarnthal. 20. Tramin. 21. Sexten. 22. Jnnichen, Innsbruck. 25. Angebaier, Meran, Mals, Sand, Sillian. 28. Pedroa. 30. Kurtatsch. 31. Klausen, Reith, Windisch-Matrei.

**Juni:** 1. St. Christiana, Gossensaß. 2. Niederlana. 3. Bozen, Steinach. 5. Bozen, Sankt Leonhard. 6. St. Martin (Enneberg). 8. Willnöß. 10. Mühlabach. 11. Latzsch. 12. Niedervintl, Sterzing. 13. Hopfgarten, Marling, Nauders. 14. Brigen (durch 2 Tage), Graun, Ruffstein (durch 2 Tage), Untermoi. 15. Barwies, Kaltern, Mülten, Tartsch, Volders, Waidring, Zell. 21. Trient. 23. Salurn, Toblach, Zwischenwasser. 24. Bergmoos, Vienz, Reutte, Trient (durch 2 Tage). 25. Bruneck. 26. Klausen, Mitterlana. 28. St. Pauls.

**Juli:** 2. Trient. 3. Tramin. 4. Sillian. 5. St. Ulrich. 7. Neumarkt. 11. Prus. 12. Albeins, Welsberg. 19. Trient. 20. Untermaiss. 22. Bruneck. 25. Hopfgarten, Innsbruck, Vienz. 26. Brigen, St. Ulrich, Windisch-Matrei.

**August:** 4. Rißbüchel, Niederdorf. 9. Bruneck (durch 8 Tage). 10. Trient, Wilten. 16. Mals, Spital (St. Johann) (B. u. B.), Trient. 18. Latzsch. 20. Schönna. 24. Mühlan, Niederrafen, Sterzing, Trient. 26. Bozen, Wolfenstein.

**September:** 3. Latzsch. 4. Steinach, Tartsch. 5. Baumkirchen, Reschen. 6. Angebaier, Sarnthal. 7. Jmst. 8. Tux. 9. Bozen, Rastereith. 10. Reutte (durch 2 Tage), Bulpmes. 11. Kurtatsch, Zell. 12. Bruneck, Montan, Sterzing, Böls. 13. Kastellbell, Sellrain. 14. Klausen. 16. Laas, Schländers. 17. Schgl, St. Walburg. 18. Mgund. 19. Corvara, Tux. 20. Inzing, Oberlana, Stumm, Trient. 21. Holzgau, Ruffstein, Montan, Telfs, Trient, St. Ulrich, St. Vigil, Bils, Wattens, Windisch-Matrei. 22. Kupfwies. 23. Bozen, Gurns, Sexten. 24. Längenfeld, Toblach, Zierl. 25. Vienz. 26. Gossensaß, Nauders, Priffian, Strengen, Weissenbach. 27. Elbigenalp, St. Johann (B.), Lech, St. Martin (Enneberg), Mühlabach, Ried Tramin. 28. Jmst (durch 3 Tage), Vermoos, Sand. 29. Ebbs, Hopfgarten, St. Leonhard, Vienz, St. Michael, Neustift, Trient, Weerberg. 30. Brigen, Meran, Schländers.

**Oktober:** 2. Schluderns. 4. Abtei, Albeins, Kartitsch. 6. Bill, Zell. 7. Hötting. 8. Graun, Innsbruck (durch 2 Tage), Niedervintl. 9. Brigen, Vienz, Matrei, Pfunds, Wenas. 10. Sarnthal, Steeg. 11. Grams, Burgfrieden, Going, Kaltern, Kolsaß, Kössen, Latzsch, Schwarz, Tannheim, Volddepp. 12. Reit. 13. Brizlegg, Faggen, Gries (Bozen), Rißbüchel, Kundl, Reutte. 14. Auer, Sankt Jodot, Tannheim. 15. Stajlach. 16. Mühlabach, Hopfgarten, Jnnichen, Mals, Sterzing, Welschnofen, Wilten. 17. St. Bankraz. 18. Branzoll, Faggen, Fieberbrunn, Fügen, Gargazon, Kirchberg, Naturns, Nauders, Sitz, Söll, Trient, St. Ulrich, Volders, Bomp, Rams. 19. Hopfgarten. 20. Wörgl. 21. Windisch-Matrei. 24. Abfalterzbach, Aurach, Laas. 25. Kematen, Kirchdorf, Prus. 26. Marling. 27. Stegen (durch 2 Tage). 28. Aldrans, Klausen, Nieders, Neumarkt, Pettnau. 30. Innsbruck.

**November:** 1. Hall, Kolsaß. 2. Gurns, Ried. 3. Bozen, Sillian. 4. Jmst. 5. Vienz. 6. Latzsch, Oberndorf, Tözens. 7. St. Leonhard. 8. Leifers, Oberlana. 10. St. Martin (Enneberg). 10. St. Martin (Bruneck). 11. Brigen (durch 2 Tage), Brigen (Hopfgarten), Girlan, Jenbach, (Zl.), Lech, Mals, St. Martin (Taufers), Meran, Stams. 13. Innsbruck. 15. Angebaier, Jnnichen, Niederdorf, Niederndorf. 17. St. Martin (Passaier). 18. Bruneck, Trient. 19. Jnnichen. 20. Sterzing. 22. Gößens, Kastelruth, Sarnthal, Schluderns, Trient. 25. Amras-Pradl, Amras, Barwies, Klausen



Lermooß, Mühlen, Öh, Rattenberg, Telfes, Tramin, Wattens, Welsberg. 26. Meran (durch 2 Tage), Mühlbach, Trient. 29. Auer, Lienz. 30. Bozen, Rißbüchel, Matrei, Salurn, Straß.

**Dezember** 1. Bozen, Matrei 4. Fieberbrunn. 5. Bruned 6. Imst (St. Johann (B.)), Kaltern, Waidring, Westendorf, Windisch-Matrei. 8. Naturns. 9. Brigen. 13. St. Christina, Trient. 16. Mals, Bruch, Rattenberg. 18. Innsbruck. 20. Bozen, Sterzing, Trient. 21. Brigen (St.), Jügen, Hopfgärten, Rißbüchel, Lans, Lienz, Meran, Tannheim. 23. Gurns. 25. Sand. 27. Bozen. 28. Kastelruth, Kiens. Telfs, Sölders. 30. Klobenstein.

### Hohenmärkte in Tirol.

Jeden Montag: St. Johann (jeden 1. Montag im Jänner, Februar, März, April und Dezember — B.), Trient (nach dem 3. Sonntag jeden Monats).

Jeden Dienstag: Rißbüchel (jeden 3. Dientstag im Jänner, Februar, März, April u. Dezember).

Jeden Donnerstag: Rattenberg.

### Vorarlberg.

Jänner: 20. Garschurn. 21. St. Gallenkirch.

Februar: 3. Rankweil. 8. Lauterach. 9. Dornbirn. 15. Bludenz (B.). 17. Rankweil.

März: 1. Alberschwende (a. B.). 6. Bezau. 8. Lauterach. 9. Dornbirn. 10. Gößis, Rankweil. 11. Schruns. 15. Bludenz (B.). 16. Doren. 20. Lauterach. 24. Rankweil.

April: 1. Alberschwende (a. B.). 2. Schruns. 6. Dornbirn. 7. Rankweil. 10. Krumbach.

12. Hohenems. 19. Bludenz (B.). 21. Lingenau, Rankweil. 26. Gößis. 30. Au.

Mai: 1. Bludenz. 3. Alberschwende (a. B.). 5. Rankweil. 8. Bezau, Lauterach. 11. Dornbirn. 12. Hohenems, Lingenau. 19. Rankweil. 25. Dornbirn.

Juni: 2. Rankweil. 16. Rankweil. 21. Feldkirch.

August: 8. Schwarzenberg.

September: 12. Mittelberg. 15. Au, Rankweil. 17. Schwarzenberg. 19. Dalaas, Lech.

21. Schruns. 22. Rankweil, Riezlern. 27. Feldkirch, Hohenems. 28. Dornbirn.

Oktober: 2. Bludenz (a. B.), Schoppernau. 5. Riefensberg. 6. Gößis. 9. Krumbach.

12. Dornbirn. 13. Rankweil. 14. Riezlern. 16. Bludenz (a. B.). 17. Bregenz, Hohenems.

18. Gößis. 19. Alberschwende (a. B.), St. Gallenkirch (a. B.). 20. Bezau. 26. Dornbirn.

27. Rankweil. 30. Bludenz (a. B.), Dalaas.

November: 1. Gößis. 11. Gößis, Schruns. 13. Bludenz (a. B.). 16. Dornbirn,

Reuthe. 17. Rankweil. 25. Au. 27. Bludenz (a. B.).

Dezember: 1. Rankweil. 5. Bregenz. 6. Dornbirn. 11. Bludenz (a. B.). 16. Schruns.

20. Feldkirch. 24. Bludenz.

### Hohenmärkte in Vorarlberg.

Jeden Montag: Lingenau (vom 2. Montag nach Matthäus jeden Montag bis Katharina).

### Triest.

Jänner: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina. 20. Basovizza.

Februar: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina.

März: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina. 20. Basovizza.

April: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina.

Mai: 3. Santa Croce. 5. Servolo. 11. Prosecco. 15. Santa Croce. 19. Općina. 20. Basovizza.

Juni: 5. Servolo. 7. Santa Croce. 11. Prosecco. 19. Općina.

Juli: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina. 20. Basovizza.

August: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. und 24. Općina.

September: 5. Servolo. 11. Prosecco. 14. Santa Croce. 19. Općina. 20. Basovizza.

Oktober: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina.

November: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina. 20. Basovizza.

Dezember: 5. Servolo. 11. Prosecco. 19. Općina.

### Görz und Gradiska.

Jänner: 7. S. Daniele. 12. Sessana. 20. Gradiska. 30. S. Daniele.

Februar: 3. Aquileja (B.). 12. Sessana. 14. St. Lucia (Tolmein). 28. Canale.

März: 12. Sessana. 16. Görz. 20. Monfalcone (durch 2 Tage). 27. Aquileja (durch 3 Tage).

April: 5. Nabresina. 6. Gradiska (durch 2 Tage), St. Lucia (Tomino). 12. Gradiska (durch 2 Tage), Sessana. 23. Tolmino.

Mai: 3. Sessana. 12. Sessana. 25. St. Lucia (Tolmino). 30. Reisenberg.

Juni: 6. Tolmino. 12. Sessana. 25. Cormons (durch 3 Tage).

Juli: 4. Reisenberg. 12. Sessana, Aquileja (durch 3 Tage). 25. St. Lucia (Tolmino).



- August:** 1. St. Lucia (Tolmein). 12. Sessana. 16. Aquileja (B.). 24. Görz.  
**September:** 1. Sutta di Comen. 6. Cormons. 12. Sessana 14. Sessana (G.).  
 17. Nabresina. 21. Tolmino. 29. Görz, Monfalcone.  
**Oktober:** 7. Sutta di Comen. 12. Sessana. 27. Nabresina. 31. St. Lucia (Tolmino).  
**November:** 1. Görz (Andreasmarkt durch 15 Tage). 2. Sessana, (G.). 4. Ajello (durch 3 Tage). 8. Canale. 12. Sessana. 21. St. Lucia (Tolmein).  
**Dezember:** 6. Monfalcone (durch 2 Tage). 12. Sessana. 13. St. Lucia (Tolmein).  
 20. Ajello (durch 3 Tage).

### Wochenmärkte in Görz und Gradiska.

**Jeden Montag:** Ajello (G., Schw., Hühner; außerdem am 3. Montag eines jeden Monates Wochenmarkt).

**Jeden Mittwoch:** Monfalcone (dritter Mittwoch eines jeden Monates. B.).

**Jeden Donnerstag:** Görz (zweiter und letzter Donnerstag eines jeden Monates).

### Istrien.

- Jänner:** 17. Buje, Castua, Chersano di Fianona. 20. Luffingrande. 24. Rozzo, Bisignano.  
**Februar:** 2. Vogliuno. 3. Dignano, Grifignana. 13. Gimino. 14. Capodistria. 24. Canfanaro. 28. Albona, Buje.  
**März:** 8. Buje. 9. Ceppich di Fianona. 25. Lovrana.  
**April:** 4. St. Fosca b. Gimino. 12. Berteneglio. 4. Pirano (durch 2 Tage), Lovrana.  
**Mai:** 2. Vogliuno, Berteneglio. 9. Ceppich di Fianona. 16. Dolina. 22. Castua.  
 24. St. Spirito (Pinguente), Fajano. 31. Rozzo.  
**Juni:** 13. Canfanaro, Pola. 19. Capodistria. 21. Pinguente. 24. Luffingrande, Sainvincenti. 27. Portole. 29. Albona.  
**Juli:** 7. Luffingrande (durch 3 Tage). 12. Portole. 16. Dolina. 18. Vogliuno. 19. Barbana. 25. Canfanaro, Chersano di Fianona, Bisignano.  
**August:** 1. Abbazia, St. Spirito (Pinguente). 2. Pisino, Umago. 5. Cherso (durch 3 Tage). 10. Bisinada. 15. Semich di Rozzo, Veglia (durch 3 Tage), Buje, Luffingrande.  
 16. Bolosca. 24. Gimino. 28. Cittanova (durch 2 Tage). 29. Portole.  
**September:** 5. Lovrana. 6. Rovigno, Isola (Hlz.). 7. Pisino. 8. Buje, Ceppich di Fianona, Bisinada. 12. Lovrana, Pinguente. 15. Pirano (durch 2 Tage). 19. Lovrana. 20. Buje.  
 21. Castua. 26. Lovrana. 27. Fajana. 29. Marzana di Dignano. 30. Bisinada.  
**Oktober:** 3. Castua. 4. Pisino. 7. Albona. 10. Rozzo. 11. Bisignano. 21. Portole.  
**November:** 2. Pisino. 11. Dolina, Gimino, Rovigno. 21. Parenzo, Vogliuno.  
**Dezember:** 2. Pisino. 6. Luffingrande. 8. Vogliuno. 13. Portole, Castua, Dignano.  
 31. Pola.

### Dalmatien.

- Jänner:** 18. Novaglia. 26. Savina.  
**Februar:** 3. Cattaro. 13. Ragusa.  
**März:** 19. Obrovazzo, Vallegrande.  
**April:** 27. Artole, 28. Zlarin.  
**Mai:** 2. St. Pietro die Brazza. 4. Trau. 7. Spalato. 9. Nona (durch 2 Tage). 10. Runa, Vesina. 16. Almissa. 20. Artole (durch 2 Tage). 23. Stretto, Trau, Zavaravechia. 26. Stretto.  
**Juni:** 3. Knin, Trau. 13. Castel Vitturi, Dornis, Novaglia, Teodo. Trau. 29. Macarsca, S. Pietro di Brazza, Sale, Trau.  
**Juli:** 2. Trau. 9. Cittavechia. 16. Castel Cambio, Milna, Trau. 25. Arbe (durch 3 Tage), Sebenico (durch 3 Tage). 26. Curzola (S. Teodoromarkt), Promina, Savina, Teodo.  
**August:** 2. Almissa, Zmoski, Vesina, Trau, Baostrog. 4. Castel Vitturi. 5. Castel Cambio, Fort Opuz, Ragusavechia. 8. Promina. 10. Macarsca. 13. Knin. 15. S. Giovanni (durch 2 Tage), Zmoski (durch 2 Tage), Runa (durch 2 Tage), Vissa (durch 2 Tage), Pago, Ragusavechia (durch 2 Tage), Sale (durch 2 Tage). 16. Cittavechia, Lastua, Sinj (durch 2 Tage), Zlarin. 27. Dornis, Savina. 29. Castelvecchio di Trau.  
**September:** 8. Lastua, Obrovazzo, Pago, Zvojane. 20. Dornis. 29. Castel Cambio, Promina, Sinj. 30. Castelnuovo di Cattaro.  
**Oktober:** 3. Castelvecchio di Trau, Verlicca. 8. Dornis, Zara (S. Simeonemarkt).  
 13. Knin. 16. Milna. 26. Dornis.  
**November:** 11. Promina, Stretto. 14. Trau. 21. Dornis, Macarsca.



# Post-Bestimmungen und Tarife.

## I. Briefpost.

1. In **Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina, Liechtenstein und Deutschland**: Einfache Briefe bis 0 Gramm 10 h, über 20 bis 250 Gramm 20 h. Sendungen über 250 Gramm sind als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. — **Rekommandierte Briefe** gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Rekommandiert“ zu bezeichnen, mit Frankozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf K 50 — Vergütung seitens der Postkassa im Verlustfalle, Verschluss beliebig. Rekommandations-Gebühr 25 h. Mit Rückschein 25 h mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Korrespondenz-Karten und Kreuzbänder rekommandiert werden. **Expres-Briefe** (im eigenen Bestellbezirk nicht zulässig) werden zugleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adress-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Expressen zu bestellen“ erhalten und genauest adressiert werden, auf die Rückseite ist der Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 30 h, außerhalb des Postortes 100 h für je  $7\frac{1}{2}$  km (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** 11 h. — **Korrespondenz-Karten** 5 h, mit bezahlter Antwort 10 h; international zu 10 h, mit bezahlter Antwort 20 h. — **Druckfachen** unter Kreuzband, oder Scheife, oder in offenem Kuvert, oder nur zusammengefalten, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beizuliegenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein und müssen frankiert sein. Gebühr: bis 50 g 3 h, bis 100 g 5 h, bis 250 g 10 h, über 250 bis 500 g 20 h, über 500 bis 1000 g 30 h. — **Warenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schliefe, oder in Säckchen, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankiert aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt unteruchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Ware mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Ausstr.“ zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 10 h, bis 350 g 20 h.

2. In **internen ungarischen Verkehre**. Briefe bis 20 g 10 h, bis 250 g 20 h, bis 500 g 30 h. Korrespondenz-Karten 5 h mit bezahlter Antwort 10 h. Druckfachen 10 g 2 h, 50 g 3 h, 150 g 5 h, 250 g 10 h, 500 g 20 h, 1000 g 30 h. Warenmuster 50 g 3 h, 250 g 10 h, 350 g 20 h. Die Rekommandations-

gebühr beträgt im Lokalverkehre in Ungarn 10 h, im internen Verkehre und mit dem Auslande 25 h.

Im Grenzverkehre mit **Serbien** Briefe für je 20 g 10 h, Korrespondenzkarten 5 h.

3. Im Verkehre mit dem **Sandschal Novi-Bazar**. Wie Punkt 6 Serbien und Montenegro.

4. **Bukowina-Rumänien**. Grenzverkehr-Briefe je 20 g 10 h. Rekommm.-Gebühr 25 h.

5. **Österreich-Schweiz**. Bis 30 Kilometer Briefe je 20 g 10 h. Rekommm.-Gebühr 25 h.

6. **Serbien und Montenegro**. Briefe je 20 g 10 h, Korrespondenzkarten 5 h, Druckfachen je 50 g 5 h, Rekommm.-Gebühr 25 h.

7. **Übriges Ausland (Weltpostverein)**. Briefe bis 20 g 25 h, für je weitere 20 g 15 h, Korrespondenzkarten 10 h, Druckfachen für je 50 g 5 h, Rekommm.-Gebühr 25 h.

## II. Postanweisungen.

1. Im **Inland** bis 1000 K an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular (3 h) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Kronen auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsart und links in den Coupon sein eigener Name und Adresse einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mitteilungen enthalten oder mit Adressschleife vor Zeitungen beklebt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 20 K 10 h, bis 100 K 20 h bis 300 K 40 h bis 600 K 60 h bis 1000 K 100 h, Expres-Anweisungen wie Expres-Briefe 30 h. — Auszahlungsbestätigung 25 h.

2. Im Verkehre mit **Bosnien und der Herzegowina**: Gebühr wie Inland.

3. Im Verkehre mit **Deutschland und Luxemburg** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à 3 h) bis 40 K 20 h und für je 20 K weiter um 10 h mehr. Maximalbetrag 800 M., resp. 1000 Franken. Die Anweisungs-Formularen sind stets in der Währung des Bestimmungslandes (in Deutschland Mark, in Luxemburg Franken) auszufüllen, die Einzahlung erfolgt jedoch in der Kronenwährung.

4. Im Verkehre mit **Argentinien** bis 200 Pesos; **Ägypten, Belgien, Brasilien, Frankreich, Griechenland, Italien, Kon-**



gosaat, Malta, Portugal und Schweiz bis 1000 Franken; Bulgarien bis 500 Franken; China bis 800 Mark (Deutsche Post), Kamerun bis 800 Mark; Dänemark, Norwegen, Schweden bis 720 Kronen skand.; Japan bis 400 Yen; Niederlande bis 480 Gulden holl.; Rumänien bis 1000 Lei; Vereinigte Staaten von Amerika bis 100 Dollars; (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland a 3 h.) Gebühr für je 50 K 25 h.

5. Im Verkehre mit Großbritannien bis 40 Pfd. Sterl.; Rußland bis 300 Rubel und Mexiko bis 10 Pfd. Sterl.; Gebühr 25 K 25 h, 50 K 50 h, 75 K 75 h usw.

6. Im Verkehre nach Serbien, Montenegro und den k. Postämtern in der Türkei: Für 50 K 20 h, 100 K 40 h, 300 K 80 h, 600 K 120 h, 1000 K 200 h.

7. Telegraphische Anweisungen, bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen. Nach allen Postämtern im Inlande, Bosnien, Herzegowina und Montenegro K 1000. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Übertragungsgebühr zum Telegraphenante mit 25 h, dann die nach der Wortart entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Typsetzgebühr von 30 h im Orte und von 100 h pro 7/8 Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns nach Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Schweiz und Serbien bis 1000 Franken, nach Deutschland bis 800 Mark, nach Bulgarien 500 Franken, nach Rumänien 1000 Lei, nach Dänemark, Schweden und Norwegen 720 Kronen skand., nach Großbritannien 40 Pfd. Sterl., nach Japan 400 Yen (nur Tokio und Yokohama) zulässig.

### III. Postaufträge.

In Oesterreich-Ungarn, mit Bosnien und Herzegowina bis 1000 K, ferner im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (k. l. Postämter) bis 800 Mark oder 1000 Franken, nach Norwegen, Schweden bis 720 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu 2 h sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittierter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Kuvert zu geben, das geschlossen an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressieren ist. Auf die Adresse des Kuverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mitteilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankiert und re-

kommandiert werden. Gebühr dieselbe wie für rekommandierte Briefe und in Marken aufzukleben. — Der vom Postamte entlassene Betrag wird dem Auftraggeber mittels Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 10 h für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag samt Beilagen kostenlos dem Absender zurückgesendet.

### IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Wertpapieren-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 1000 K und 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werttage offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanakt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unzerlegte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Wert und Entfernung. Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Kuverts a 2 h, die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Kuverts aus feinem Papier sind fünf Siegel nötig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w.** müssen gut verpackt, verschürt und bei Wertangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe 4 K für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen sind: 1. Lebende Tiere (außer Blutegel, Biene, lebendes Hausgeflügel, Enten, Kaninchen und sonstige kleinere Säugetiere); 2. leicht entzündbare, explodierbare, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) überschreitende Pakete; 5. Tabak- und Zigarrensendung österreichischer Fabrikates nach den Okkupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Trafsanten. Falsche Inhaltsangaben wird mit 50 K bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Okkupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern a 12 h käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll-Deklarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Deklaration“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke







schon ein Büchel genommen in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamt unterzeichnet. Über die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamt gegeben werden.

**Verzins** werden die Einlagen von 2 K angefangen bis 2000 K mit 3 %. Die Zinsen werden jährlich am 31. Dezember in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlage im Scheckverkehre beträgt 2 %.

**Rückzahlungen** kann jeder Einleger mittels der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungsformulare, die an das k. k. Postsparkassen-Amt in Wien direkt oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 20 K bis 200 K 15 Tage, von 200 K bis 1000 K ein Monat, von 1000 K bis 2000 K zwei Monate; doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einleger franco zugesandte, auf zwei Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und bei dem in der Kündigung angegebenen Postamt zu begeben.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder teilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hiezu nötigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuche genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 2000 K. Übersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefördert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine

Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österr. österr. Staatspapiere angekauft.

**Ankauf von Staatspapieren** wird jedem Inhaber eines Postsparkassen-Buches vom Postsparkassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Über aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Barem übersendet. Der Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

**Der Anweisung- (Scheck-) Verkehr.** Wünscht Jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Scheckbüchels auf der bei jedem Postamt hiezu gratis erhältlichen Drucksorte retommardiert an das k. k. Postsparkassen-Amt zu richten und den Betrag für die Empfangs- (Erlag-) Scheine nebst K 3 als Gebühr für das Scheckbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 K ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittels eines Empfangs- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs- (Scheck-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelezten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anzuweisen zu können. Genauere deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postsparkassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

**Porto- und gebührenfrei** sind alle Korrespondenzen und Eingaben in Postsparkassen-Angelegenheiten, mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

**Unentgeltlich** werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Postsparkassen-Amt nötigen amtlichen Drucksorten an sich legitimierende Einleger verabfolgt.

## Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittels Briefmarken frankierte Telegramme können per Post oder Bote in Briefform gefaltet und gesiegelt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphierung übersendet werden.

Depeschen in allen **Sprachen** zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden, Chifferschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfalls gestattet.

**Ermittlung der Wortzahl** einer Depesche:

a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt; b) Maximum der Länge eines Wortes 13 Buchstaben; Überschuß noch ein Wort; c) bei Verbindung

von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt; d) je 3 Ziffern ein Wort e) einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort; f) zum Wortzuge gehörige Interpunctionen werden nicht gerechnet; g) Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet; h) Unterstreichungszeichen, Klammern und Ausführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina und Deutschland Gebühr per Wort 6 h, Minimaltag 60 h.

Zurücktelegraphieren einer empfangenen Depesche, um die Überzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

**Frankierte Antwort** gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse be-



zeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das Rücktelegramm an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tariffaz zwischen der Aufgab- und Adress-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbestätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Tage für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr einzusetzen.

### Tarif für Telegramme.

Von Österreich-Ungarn nach	Grund-taxe		Wort-tage		Von Österreich-Ungarn nach	Grund-taxe		Wort-tage	
	K	h	K	h		K	h	K	h
<b>Österreich-Ungarn u. Liechtenstein</b>									
Tarifminimum: 60 h	—	—	—	—					
Im Lokalverkehr—Tarifminim.: 60 h	—	—	—	2					
<b>Bosnien u. die Herzegowina</b>									
Tarifminimum: 60 h	—	—	—	6					
<b>Algerien</b>	—	60	—	26	<b>Rumänien</b>	—	60	—	8
<b>Ägäische Inseln</b>	—	60	—	93	<b>Russland europäisches und kaukasisches</b>	—	60	—	24
<b>Belgien</b>	—	60	—	19	<b>Schweden</b>	—	60	—	24
<b>Bulgarien u. Ostromelien</b>	—	60	—	16	<b>Schweiz:</b>				
<b>Kanarische Inseln</b>	—	60	—	88	1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürstentum Biechtenstein	—	60	—	6
<b>Isyern</b>	—	60	—	40	2. Aus den übrigen Kronländern	—	60	—	8
<b>Dänemark</b>	—	60	—	21	<b>Serbien</b>	—	60	—	8
<b>Deutschland</b> Tarifminimum: 60 h	—	—	—	6	<b>Spanien</b>	—	60	—	28
<b>Frankreich mit Korsika und Monaco</b>	—	60	—	16	<b>Tunis</b>	—	60	—	26
<b>Gibraltar</b>	—	60	—	33	<b>Türkei:</b>				
<b>Griechenland:</b>					1. Europ. Festland via Bosnien	—	60	—	28
1. Nach der Insel Corfu (via Triest)	—	60	—	19	2. Asiat. Festland und Inseln	—	60	—	40
2. Festland u. Inseln Poros u. Eubda	—	60	—	24	<b>Polen</b>	—	—	—	7 35
3. Nach den anderen Inseln	—	60	—	28	<b>Britisch-Indien</b>	—	—	—	2 35
<b>Großbritannien und Kanal-Inseln</b>	—	60	—	26	Indien	—	—	—	2 50
<b>Italien:</b>					<b>China</b>	—	—	—	5 75
1. Im Grenzverkehr	—	60	—	8	<b>Columbia</b>	—	—	—	7 58
2. Im übrigen Verkehr	—	60	—	16	<b>Deutsch-Südwestafrika</b>	—	—	—	3 83
<b>Ionische Inseln s. Griechenland.</b>					<b>Ägypten, Kairo</b>	—	—	—	1 25
<b>Luzemburg</b>	—	6	—	21	<b>Japan und Formosa</b>	—	—	—	6 05
<b>Malta</b>	—	60	—	35	<b>Peru</b>	—	—	—	7 35
<b>Montenegro:</b> 1. Aus Dalmatien	—	60	—	6	<b>Transvaal</b>	—	—	—	3 13
2. Aus and. Kronländern	—	60	—	8	<b>Nordamerika</b>				
<b>Niederlande</b>	—	60	—	16	New-York	—	—	—	1 50
<b>Norwegen</b>	—	60	—	32	New-Orleans	—	—	—	1 80
<b>Portugal</b>	—	60	—	33	St. Louis	—	—	—	1 80
					<b>Westindien</b>				
					Bahama	—	—	—	2 48
					Port au Prince	—	—	—	7 08
					Jamaika	—	—	—	4 13
					<b>Zanzibar</b>	—	—	—	3 13

### Personaleinkommensteuer.

Bei einem Jahres Einkommen		Stener		Bei einem Jahres Einkommen		Stener	
von mehr als	bis einschließlich	K	h	von mehr als	bis einschließlich	K	h
1.600	1.700	13	60	4.400	4.800	79	50
1.700	1.800	15	20	4.800	5.200	90	—
1.800	1.900	17	—	5.200	5.600	100	50
1.900	2.000	18	70	5.600	6.000	112	50
2.000	2.200	20	40	6.000	6.600	127	—
2.200	2.400	24	40	6.600	7.200	145	50
2.400	2.600	28	50	7.200	7.800	164	—
2.600	2.800	32	60	7.800	8.400	184	50
2.800	3.000	36	70	8.400	9.200	207	—
3.000	3.200	40	80	9.200	10.000	234	—
3.200	3.400	44	90	10.000	11.000	273	—
3.400	3.600	49	—	11.000	12.000	309	—
3.600	3.800	55	10	12.000	13.000	348	—
3.800	4.000	61	30	13.000	14.000	387	—
4.000	4.400	69	60	14.000	15.000	428	—



# Metrische Maße und Gewichte.

## Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

**Längenmaße:** Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm

**Flächenmaße:** Quadratkilometer = km<sup>2</sup>, Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m<sup>2</sup>, Quadratdecimeter = dm<sup>2</sup>, Quadratcentimeter = cm<sup>2</sup>, Quadratmillimeter = mm<sup>2</sup>.

**Körpermaße:** Kubikmeter = m<sup>3</sup>, Kubikdecimeter = dm<sup>3</sup>, Kubikcentimeter = cm<sup>3</sup>, Kubikmillimeter = mm<sup>3</sup>.

**Hohlmaße:** Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter = cl.

**Gewichte:** Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Decagramm = dkg, Gramm = g, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienst-  
schriften und Telegrammen zu gebrauchen.

## Verhältnis der neuen und alten Maße und Gewichte.

**1. Längenmaße:** 1 Meter = 0·527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1·286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1·894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2·63 cm, 1 Linie = 2½ mm, 1 Elle = 0·777 Meter, 1 Faust = 10·536 cm, 1 Schritt = 0·75 m.

**2. Wegmaße:** 1 österreichische Meile = 7·58 km, 1 dänische Meile = 7·54 km, 1 deutsche Reichsmeile = 7·50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1·61 km, 1 französische Meile = 5·55 km, 1 norwegische Meile = 11·30 km, 1 schwedische Meile = 10·69 km, 1 russische Werst = 1·7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1·85 km, 1 Kabellänge = 0·189 km, 1 Knoten = 15·5 m, 1 geographische Meile = 7·42 km, 1 Grad des Aequators = 111·31 km.

**3. Flächenmaße:** 1 m<sup>2</sup> = 0·278 □<sup>o</sup> oder 10·009 □', 1 □<sup>o</sup> = 3·596 m<sup>2</sup>, 1 Ar = 27·803 □<sup>o</sup>. 1 Hektar = 1·737 österreichisches Joch, 1 □ Myriameter = 1·737 österreichische □ Meilen, 1 österreichische □ Meile = 0·575 □ Myriameter.

**4. Körpermaße:** 1 Kubikmeter = 0·146 Kubit<sup>o</sup> oder 31·666 Kubit', 1 Kubit<sup>o</sup> = 6·820 m<sup>3</sup>, 1 Kubikfuß = 0·031 m<sup>3</sup>, 1 Klafter Holz = 108 Kubikfuß = 3·40 m<sup>3</sup>.

**5. Hohlmaße:** 1 Liter = 0·706 Maß, 1 Hektoliter = 0·371 Eimer, 1 Eimer = 0·565 Hektoliter, 1 Maß = 1·414 Liter, 1 Hektoliter = 1·626 Wiener Meßen, 1 Liter = 0·016 Meßen.

**6. Gewichte:** 1 Gramm = 0·228 Quintel, 1 Decagramm = 0·571 Loth, 1 Kilogramm = 1·785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Centner = 2 Zollcentner = 1·785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999·987 kg, 1 Wiener Pfund = 0·560 kg, 1 Wiener Centner = 56·006 kg, 1 Loth = 1·750 dkg. Apothekergewicht: 1 Gran = 0·072 g, 1 Scrupel = 1·46 kg, 1 Drachme = 4·37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dkg.

**7. Verschiedene Maße:** 1 Vallen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Dußend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schoß = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.



# Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Sellern in fremde Geldsorten.



Österreich	Deutschland	Frankreich	England	Niederlande	Rußland	Dänemark	Amerika
1 h =	$\frac{85}{100}$ Pf. =	$1\frac{5}{100}$ Cent. =	$\frac{1}{10}$ Penny =	$\frac{1}{2}$ Cents =	$\frac{1}{4}$ Kop. =	$\frac{3}{4}$ Derc =	$\frac{1}{5}$ Cents
2 " =	$1\frac{7}{10}$ " =	$2\frac{1}{10}$ " =	$\frac{2}{10}$ " =	1 " =	$\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{1}{2}$ " =	$\frac{2}{10}$ "
3 " =	$2\frac{1}{2}$ " =	$3\frac{15}{10}$ " =	$\frac{3}{10}$ " =	$1\frac{1}{2}$ " =	$\frac{3}{4}$ " =	2 " =	$\frac{3}{10}$ "
4 " =	$3\frac{1}{2}$ " =	$4\frac{5}{5}$ " =	$\frac{4}{10}$ " =	2 " =	1 " =	3 " =	$\frac{4}{10}$ "
5 " =	$4\frac{1}{4}$ " =	$5\frac{1}{4}$ " =	$\frac{5}{10}$ " =	$2\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{1}{4}$ " =	4 " =	1 "
6 " =	5 " =	$6\frac{5}{10}$ " =	$\frac{6}{10}$ " =	3 " =	$1\frac{1}{2}$ " =	$4\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{1}{5}$ "
7 " =	6 " =	$7\frac{1}{2}$ " =	$\frac{7}{10}$ " =	$3\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{3}{4}$ " =	5 " =	$1\frac{2}{10}$ "
8 " =	7 " =	$8\frac{5}{10}$ " =	$\frac{8}{10}$ " =	4 " =	2 " =	$6\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{3}{10}$ "
9 " =	8 " =	$9\frac{1}{2}$ " =	$\frac{9}{10}$ " =	$4\frac{1}{2}$ " =	$2\frac{1}{4}$ " =	7 " =	$1\frac{4}{10}$ "
10 " =	$8\frac{1}{2}$ " =	$10\frac{1}{2}$ " =	1 " =	5 " =	$2\frac{1}{2}$ " =	$7\frac{1}{2}$ " =	2 "

1 K =	85	" = 1 Frs. 05	" =	10 Pence =	50	" =	$26\frac{1}{4}$	" =	$75\frac{1}{2}$	" =	$20\frac{1}{4}$	"
2 " =	1 Mk. 70	" = 2 " 10	" = 1 Schill. 8	" = 1 Gld. 01	" =	$52\frac{1}{2}$	" = 1 Kron. 51	" =	40	" =	$40\frac{1}{4}$	"
3 " =	2 " 55	" = 3 " 15	" = 2 " 6	" = 1 " 51	" =	$78\frac{3}{4}$	" = 2 " 27	" =	61	" =	61	"
4 " =	3 " 40	" = 4 " 20	" = 3 " 4	" = 2 " 2	" = 1 Rub. 05	" = 3 " 02	" = 1 Dollar 01	" =	81	" =	81	"
5 " =	4 " 25	" = 5 " 25	" = 4 " 2	" = 2 " 53	" = 1 " 30	" = 3 " 78	" = 1 " 21	" =	42	" =	42	"
6 " =	5 " 10	" = 6 " 30	" = 4 " 11	" = 3 " 02	" = 1 " 57	" = 4 " 53	" = 1 " 42	" =	62	" =	62	"
7 " =	5 " 95	" = 7 " 35	" = 5 " 10	" = 3 " 53	" = 1 " 83	" = 5 " 29	" = 1 " 82	" =	02	" =	02	"
8 " =	6 " 80	" = 8 " 40	" = 6 " 8	" = 4 " 03	" = 2 " 10	" = 6 " 05	" = 1 " 62	" =	56	" =	56	"
9 " =	7 " 65	" = 9 " 45	" = 7 " 6	" = 4 " 53	" = 2 " 36	" = 6 " 80	" = 1 " 82	" =	02	" =	02	"
10 " =	8 " 50	" = 10 " 50	" = 8 " 4	" = 5 " 04	" = 2 " 62	" = 7 " 56	" = 2 " 02	" =		" =		"

**100 Kronen** = 85 Mark 06 Pfennige = 105 Francs 01 Centimes = 1 Pfund 3 Schilling 3 Pence = 50 Gulden 41 Cents holländisch = 26 Rubel 25 Kopeken russisch = 75 Kronen 61 Öre skandinavisch = 20 Dollars  $26\frac{1}{4}$  Cents amerikaniſch.

**1000 Kronen** = 850 Mark 61 Pfennige = 1050 Francs  $13\frac{1}{2}$  Centimes = 41 Pfund 12 Schilling 8 Pence = 504 Gulden 10 Cents holländisch = 262 Rubel 50 Kopeken russisch = 756 Kronen 10 Öre skandinavisch = 202 Dollars 63 Cents amerikaniſch.



# Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Geldanweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis zu dem Betrage von 150 K — K 10 h				über 2700 K bis 3000 K 2 K — h							
über	150 K	bis	300	—	20	über	2700 K	bis	3000 K	2 K	— h
"	300	"	600	—	40	"	3000	"	6000	4	— "
"	600	"	900	—	60	"	6000	"	9000	6	— "
"	900	"	1200	—	80	"	9000	"	12000	8	— "
"	1200	"	1500	—	1	"	12000	"	15 00	10	— "
"	1500	"	1800	—	1	"	1 000	"	18000	12	— "
"	1800	"	2100	—	1	"	18000	"	21000	14	— "
"	2100	"	2400	—	1	"	21000	"	24000	16	— "
"	2400	"	2700	—	1	"	24000	"	27000	18	— "

und so fort von je 3000 K um 2 K mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 3000 K als voll anzunehmen ist.

Im Inlande ausgestellte Wechsel dürfen, soferne sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im Auslande ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelspflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdruck „Inland“ wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bezüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschuldigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen erwiesenermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vorgeschriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Verbriefungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.) sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außer als der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen bestimmt ist, wenn auf der Vorderseite dieses Exemplars die Worte: „nur zum Accepte bestimmte“ beigesetzt werden und wenn die Rückseite dieses Exemplars dergestalt durchstrichen wird, daß dadurch jede Art von Indossirung oder Empfangsbestätigung ausgeschlossen ist.

Im Auslande ausgestellte und auf das Ausland lautende Wechsel, wenn sie im Inlande in Circulation gesetzt werden, unterliegen einer Stempelgebühr von 4 Heller für je K 200.— der Wechselsumme, wobei ein Restbetrag unter K 200.— für voll anzunehmen ist.

Die Gebühr für im Inlande ausgestellte Wechsel ist, bevor auf das zum Wechsel bestimmte Papier eine Parteienfertigung gesetzt wird — jene für im Auslande ausgestellte Wechsel aber, bevor der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird, und wenn der Wechsel nicht ausschließlich im Auslande zahlbar ist, jedenfalls vor Ablauf von 1 1/2 Tagen nach dessen Uebertragung in das Inland zu entrichten.

Der Stempelspflicht von Wechseln kann nur auf folgende Art entsprochen werden:

- durch Verwendung der gestempelten amtlichen Blanquette;
- bei Verwendung von amtlichen, den Gebührenbetrag aber nicht vollständig bedeckenden Blanquetten, dann von anderen Blanquetten, oder bei Ausfertigung von Wechseln ohne Benützung einer Blanquette dadurch, daß die der entfallenden Gebühr, eventuell der Ergänzungsgebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des zum Wechsel zu verwendenden Papiers vor der Ausfertigung des Wechsels befestigt und von einem zu dieser Amtshandlung ermächtigten Amte mit dem Amtssiegel überstempelt werden.

Das Datum dieser Obliteration ist, wenn es nicht schon aus dem Stempelabdrucke ersichtlich ist, von dem überstempelnden Amte mit Ziffern in jede Marke einzutragen.

Die amtliche Ueberstempelung darf nicht mehr vorgenommen werden, wenn das Papier schon die Fertigung eines Ausstellers, Acceptanten oder Indossanten oder überhaupt eine Parteienfertigung trägt; jede andere als die im Punkte b) vorgeschriebene Berichtigungsart mittelst Stempelmarken, speciell die Ueberstempelung der Marken mit dem Privatsiegel einer Einzelperson oder einer zur amtlichen Ueberstempelung nicht ermächtigten Anstalt gilt nicht als Erfüllung der Stempelspflicht.



c) So weit es sich um die Gebührentrichtung von im Auslande ausgestellten Wechselln handelt, sind die der Gebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des Wechsels, und zwar, wenn diese Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls aber unmittelbar unter dem letzten darauf befindlichen ausländischen Vermerke derart, daß ober den Marken kein zur Niederschreibung eines Indossaments oder anderen Vermerkes geeigneter Raum frei bleibt, anzufleben, und ist sohin die amtliche Ueberstempelung derselben in der unter b) dieses Paragraphen erwähnten Art rechtzeitig zu erwirken.

Das Ueberschreiben der Stempelmarken in bisheriger Weise ist fernerhin nicht mehr gestattet.

Wenn die Stempelgebühr entweder gar nicht oder nicht im gesetzlichen Betrage oder nicht rechtzeitig oder endlich nicht auf vorgeschriebener Weise entrichtet wurde, so normirt das neue Gesetz eine Fönale in der Höhe des fünfzigfachen Betrages der Gebühr nach vorstehender Scala.

Die den kaufmännischen Anweisungen schon früher eingeräumte Begünstigung, wonach dieselben ohne Rücksicht auf den Anweisungsbetrag einer Stempelgebühr von nur 10 h unterliegen, wenn ihre Laufzeit auf acht Tage beschränkt ist, bleibt aufrecht.

In Bezug auf kaufmännische Rechnungen (Noten, Conti, Ausweise) wird zugleich verordnet, daß Rechnungen bis zum Betrage von K 20.— . . . stempelfrei sind,

über K 20.— bis K 100.— . . . 2 h Stempel

und über K 100.— . . . 10 " unterliegen.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Stempelgebühren tritt auch dann ein, wenn derselbe Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigelegt werden.

### Scala II (für Rechtsurkunden u. a. Quittungen.)

Für Oesterreich und Ungarn.

über	Bis	40 K	— K	14 h	über 3200 K	bis 4000 K	12 K	50 h
		80	—	26	4000	4800	15	—
"	"	120	—	38	"	6400	20	—
"	"	200	—	64	"	8000	25	—
"	"	400	1	26	"	9600	30	—
"	"	600	1	88	"	11200	35	—
"	"	800	2	50	"	12800	40	—
"	"	1600	5	—	"	14400	45	—
"	"	2400	7	50	"	16000	50	—
"	"	3200	10	—				

Ueber 16000 K ist von je 800 K eine Mehrgebühr von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 800 K als voll anzunehmen ist.

### Scala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Commanditisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnen im Zahlenlotto, von Hoffnungsläufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

über	Bis	20 K	— K	14 h	über 1600 K	bis 2000 K	12 K	50 h
		40	—	26	2000	2400	15	—
"	"	60	—	38	"	3200	20	—
"	"	100	—	64	"	4000	25	—
"	"	200	1	26	"	4800	30	—
"	"	300	1	88	"	5600	35	—
"	"	400	2	50	"	6400	40	—
"	"	800	5	—	"	7200	45	—
"	"	1200	7	50	"	8000	50	—
"	"	1600	10	—				

Ueber 8000 K ist von je 400 K eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 K als voll anzunehmen ist.



## Sämtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1915.

Monat und Tag der Ziehung	Losegattung	Nominalwert in Kronen	Umschlingliche Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respel. Serien	Treffer in Kronen		Fälligkeitstermin der Gewinne
					größter	kleinster	
2. Jänn.	Kredit-Lose .....	200	420.000	3400	300.000	400.—	2. Juli 1915
2. "	5 % Donau-Regulierungs-Lose .....	200	240.000	10025	120.000	200.—	n. erf. Zieh.
2. "	Laibacher Lose .....	40	75.000	800	50.000	60.—	2. Juli 1915
2. "	Österr. Rote Kreuz-Lose .....	20	600.000	3000	60.000	* 34.—	5. Jänn. "
5. "	3 % Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889 .....	200	400.000	750	100.000	*200.—	1. August "
1. Febr.	5 % 1860er Staats-Lose (Serien-Ziehung) .....	1000	400.000	420	Prämien-Zieh.		1. Mai "
15. "	3 % Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880 .....	200	400.000	2400	90.000	*200.—	1. Juni "
1. März	Wiener Kommunal-Lose .....	200	300.000	3600	300.000	360.—	1. Juni "
1. "	Budap. Basilika- (Dombau-) Lose .....	10	800.000	2800	30.000	* 15.—	1. Mai "
1. "	Ungarische Rote Kreuz-Lose .....	10	800.000	4000	30.000	* 17.—	1. April "
1. April	4 % Theißregulierungs-Lose .....	200	440.000	5100	180.000	240.—	1. Juli "
1. Mai	5 % 1860er Staats-Lose (Prämien-Ziehung) .....	1000	400.000	8400	600.000	1200.—	1. Aug. "
5. "	3 % Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889 .....	200	400.000	750	60.000	*200.—	1. Febr. 1916
15. "	3 % Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880 .....	200	400.000	2500	90.000	*200.—	1. Dez. 1915
15. "	Ungarische Prämien-Lose .....	200	300.000	6000	200.000	376.—	15. Nov. "
15. "	4 % Ungar. Hypotheken-Lose .....	200	400.000	4400	40.000	*200.—	15. Aug. "
15. "	Jó-sziv-Lose .....	4	750.000	8295	12.000	4.—	1. Juni "
2. Juni	1864er Staats-Lose .....	200	400.000	4500	300.000	400.—	1. Sept. "
1. Juli	Österr. Rote Kreuz-Lose .....	20	600.000	2750	30.000	* 34.—	6. Juli "
1. "	Kredit-Lose .....	200	420.000	3400	300.000	400.—	1. Jänn. 1916
2. Aug.	5 % 1860er Staats-Lose (Serien-Ziehung) .....	1000	400.000	455	Prämien-Zieh.		2. Nov. 1915
16. "	3 % Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880 .....	200	400.000	2400	90.000	*200.—	1. Dez. 1915
1. Sept.	Wiener Kommunal-Lose .....	200	300.000	3500	300.000	360.—	1. Dez. "
1. "	Ungar. Rote Kreuz-Lose .....	10	800.000	3700	20.000	* 17.—	1. Okt. "
1. "	Budap. Basilika- (Dombau-) Lose .....	10	800.000	4600	20.000	* 15.—	2. Nov. "
6. "	3 % Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889 .....	200	400.000	750	60.000	*200.—	1. Febr. 1916
1. Okt.	4 % Theißregulierungs-Lose .....	200	440.000	6100	180.000	240.—	2. Jänn. "
2. Nov.	5 % 1860er Staats-Lose (Prämien-Ziehung) .....	1000	400.000	9100	600.000	1200.—	1. Febr. "
15. "	Ungar. Prämien-Lose .....	200	300.000	6400	240.000	384.—	15. Mai "
15. "	4 % Ungar. Hypotheken-Lose .....	200	400.000	4600	40.000	*200.—	15. Febr. "
15. "	Jó-sziv-Lose .....	4	750.000	8538	20.000	4.—	1. Dez. 1915
15. "	3 % Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880 .....	200	400.000	2500	90.000	*200.—	1. Juni 1916
1. Dez.	1864er Staats-Lose .....	200	400.000	4500	300.000	400.—	1. März "

\* Die in der Amortisationsziehung mit dem Nominalbetrage gezogenen Lose erhalten den Gewinnschein, der in den folgenden Prämienziehungen auf alle Treffer mitspielt.



## Ziehungen der in Österreich erlaubten ausländ. Lotterie-Effekten im Jahre 1915.

2. Jänn. Sachsen-Meiningsche 7 fl.-Loose (S.-B.). — 3% Hamburger 1886er Loose.
15. „ 5% Russische 1864er Staats-Lose. — 2% Fürstl. Serben-Lose. — Serbische Staats-  
(Tabak-) Lose.
1. Febr. Türken-Lose. — Sachsen-Meiningsche 7 fl.-Loose (P.-B.). — Braunschweiger Lose (S.-B.).  
— Italienische Rote Kreuz-Lose.
13. März 5% Russische 1866er Staats-Lose.
31. „ Braunschweiger Lose (P.-B.).
1. April Türken-Lose. — 4% Badische Lose (S.-B.).
1. Mai Braunschweiger Lose (S.-B.). — Ital. Rote Kreuz-Lose. — 3% Oldenburger Lose.
14. „ Serbische Staats- (Tabak-) Lose.
1. Juni Türken-Lose. — 4% Badische Lose (P.-B.).
30. „ Braunschweiger Lose (P.-B.).
1. Juli Sachsen-Meiningsche 7 fl.-Loose (S.-B.).
14. „ 5% Russische 1864er Staats-Lose — 2% Fürstl. Serben-Lose.
31. „ Türken-Lose.
2. Aug. Braunschweiger Lose (S.-B.). — Sachsen-Meiningsche 7 fl.-Loose (P.-B.). — Ital.  
Rote Kreuz-Lose.
15. Sept. 5% Russische 1866er Staats-Lose. — Serbische Staats- (Tabak-) Lose.
30. „ Braunschweiger Lose (P.-B.).
1. Okt. Türken-Lose.
1. Nov. Braunschweiger Lose (S.-B.). — 3% Oldenburger Lose.
2. „ Ital. Rote Kreuz-Lose.
1. Dez. Türken-Lose.
31. „ Braunschweiger Lose (P.-B.).

---

**Anmerkung.** Alle anderen, hier nicht angeführten Lose dürfen in Österreich weder gekauft, verkauft, noch sonst in Umlauf gesetzt werden; dieselben unterliegen vorkommendensfalls der Konfiskation. Ebenso verboten ist das Mitspielen an ausländischen Klassen-Lotterien. Darauf Bezug habende Brieffsendungen werden von der Postanstalt nicht bestellt, sondern dem Gericht überantwortet.







# Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

- Abel 2. Jänner.  
 Abigail 5. December.  
 Abraham, Einsiedl., 20. März.  
 Abraham, Abt., 15. Juni.  
 Abraham, Patr., 6. October.  
 Adalbert, B. u. M., 23. April.  
 Adalbert, Erzbischof, 30. Juni.  
 Adam, 24. December.  
 Adele 24. December.  
 Adelsaunde 30. Jänner.  
 Adelhard, Fürst, 2. Jänner.  
 Adelhard, Mönch, 25. Dec.  
 Adelsheid, Aebtissin, 5. Febr.  
 Adelsheid, Kaiserin, 16. Dec.  
 Adelsuid 28. August.  
 Adolar 21. April.  
 Adolf, B. v. Osnabr., 11. Febr.  
 Adolph 17. Juni.  
 Adolph 21. August.  
 Adolphine 27. September.  
 Adrian 8. September.  
 Aegidius, Laienbr., 27. April.  
 Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.  
 Agatha 5. Februar.  
 Agnes, Ggst. u. M., 21. Jänn.  
 Alban, Bischof, 22. Juni.  
 Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.  
 Albert 7. August.  
 Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.  
 Albrecht 23. April.  
 Albina 17. December.  
 Albinus 1. März.  
 Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.  
 Alexius, Ordtsft., 11. Febr.  
 Alexius 17. Juli.  
 Alfred 29. Juni.  
 All v. Heiligen-Fest 1. Nov.  
 Aloisius Gonzaga 21. Juni.  
 Alphonß Liguori 2. August.  
 Alphonß Rodrigues 30. Oct.  
 Amadeus, Bischof, 26. October.  
 Amalia, Fürstin, 10. Juli.  
 Amalia 7. October.  
 Amandus 26. October.  
 Ambrosius, Bisch., 16. October.  
 Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.  
 Anastasia 15. April.  
 Anatolia 9. Juli.  
 Andras Avellino 10. Nov.  
 Andreas, Apostel, 30. Nov.
- Angela Foligni 11. März.  
 Angela Merici, 31. Mai.  
 Angelica 30. März.  
 Anna 26. Juli.  
 Anna Garziaß 19. Februar.  
 Anselm, B. v. Lucca, 18. März.  
 Anselm, Erz. v. Cant., 21. Apr.  
 Anselm, Erzbischof, 5. Juli.  
 Anton, Einsiedler, 17. Jänner.  
 Anton v. Padua, 13. Juni.  
 Antonia 10. April.  
 Apollonia 9. Februar.  
 Apollonius 18. April.  
 Arnold 18. Juli.  
 Arnulph 18. Juni.  
 Arnulph von Meß, 18. Juli.  
 Arthur 7. Jänner.  
 Athanasia, Witwe, 14. August.  
 Athanasius 2. Mai.  
 Athanasius 26. November.  
 Augustia 29. März.  
 Augustin, Kirchenl., 28. Aug.  
 Augustus 3. August.  
 Aurelia 28. März.  
 Aurelia 19. Juli.  
 Aurelia 15. October.  
 Aurelia 2. December.  
 Aurelian 16. Juni.
- Falrina 31. März.  
 Balthasar 6. Jänner.  
 Barbara 4. December.  
 Bartholomäus 21. August.  
 Basilius 14. Juni.  
 Bathilde, Königin, 30. Jänner.  
 Beata 8. März.  
 Beata 29. Juni.  
 Beata 6. September.  
 Beata 23. December.  
 Bearry 29. Juli.  
 Beatus 10. Mai.  
 Benedict 21. März.  
 Benedicta 13. August.  
 Benigna 9. Mai.  
 Beniano von Armagh, 9. Nov.  
 Benjamin, Märt., 31. März.  
 Benno V 16. Juni.  
 Bernard von Baden, 15. Juli.  
 Bernhardin 20. Mai.  
 Bertha 4. Juli.
- Berthold 17. November.  
 Bertram 17. August.  
 Bibiana 2. December.  
 Bibiana 5. December.  
 Blasius 3. Februar.  
 Blondina 5. November.  
 Bonaventura 14. Juli.  
 Bonifacius, Märt., 14. Mai.  
 Bonifacius 5. Juni.  
 Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.  
 Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.  
 Bruno 6. October.  
 Burkhard 11. October.
- Cäcilia 22. November.  
 Cäcilian 15. December.  
 Cäcilius 3. Juni.  
 Cäcilius, Bischof, 26. Febr.  
 Cajetan 7. August.  
 Calixtus od. Calixtus 14. Oct.  
 Camillus vonellis 27. Juli.  
 Candida 2. December.  
 Candidus 3. October.  
 Candistran 22. October.  
 Carl Borromäus 4. Novemb.  
 Carl der Große 28. Jänner.  
 Carolina 14. Juni.  
 Casar von Bus 15. April.  
 Casimir 4. März.  
 Caspar 13. August.  
 Cassian 13. August.  
 Cassian, Märt., 3. December.  
 Charitas 1. August.  
 Christian 14. Mai.  
 Christiana 14. December.  
 Christi Geburt 25. December.  
 Christina 24. Juli.  
 Christoph, Chr.-T., 25. Juli.  
 Clara, Ordtsft., 12. August.  
 Claudia 2. Jänner.  
 Claudia 20. März.  
 Claudia 18. Mai.  
 Claudius, Erzbischof, 6. Juni.  
 Claudius, M. in Cil., 23. Aug.  
 Claudius 30. October.  
 Clemens 23. November.  
 Clotilde 23. Juni.  
 Coëstin 19. Mai.  
 Coloman 13. October.  
 Columba von Sens 31. Dec.



Columbin 31. Juli  
Concordia 13. August.  
Conrad 19. Februar.  
Conrad von Ascoli 19. April.  
Conrad 26. November.  
Constantia 17. Februar.  
Constantin 17. Februar.  
Cordula 22. October.  
Cornelian, M., 2. Februar.  
Crescentia 19. April.  
Crispina 5. December.  
Cunibert 12. November.  
Cyprian 14. September.  
Cyprian 26. September.  
Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.  
Cyrillus von Jerus. 29. März.

Dagobert 23. December.  
Daniel 21. Juni.  
Daniel, Bischof, 23. Novemb.  
David 30. December.  
Delphine 27. September.  
Delphinus 24. December.  
Demetrius 9. April.  
Demetrius 22. December.  
Deodatus, B. v. Nev., 19 Juni  
Desiderius 11. Februar.  
Desiderius 23. Mai.  
Dietmar 26. September.  
Dietrich 6. Mai  
Dignus 18. December.  
Dionysia 12. December.  
Dionysius v. Korinth 8. April.  
Dionysius 9. October.  
Dominicus, Ordtsstf., 4. Aug.  
Domitian, Herzog, 5. Februar.  
Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7 April.  
Eberhard 28. November.  
Edeltrude 23. Juni.  
Editha 16. September.  
Edmund, Erzbischof, 16. Nov.  
Eduard II., König, 18. März  
Edwin, König, 4. October.  
Egbert 24. April.  
Ehrenfried 9. Jänner.  
Eleonora 21. Februar.  
Elias, Märt., 16. Februar.  
Elias 20. Juli.  
Eligius 4. December.  
Elisabeth, R. v. Ung., 19. Nov.  
Emanuel 26. März.  
Emerentia 23. Jänner.  
Emil 22. Mai.  
Emilie 5. April.  
Emma, Witwe, 1. u. 19. April.  
Emma 29. Juni.  
Emma, Märt., 22. September.  
Emmerich 5. November.  
Engelbert 7. November.

Ephraim 8. October.  
Erasmus 2. Juni.  
Erdburga 12. December.  
Erhard 8. Jänner.  
Ernestine 31. Juli.  
Ernestus 12. Jänner.  
Erwin 25. April.  
Esther 24. Mai.  
Eudoxia 1. März.  
Eugenia 25. December.  
Eulalia, Märt., 12. Februar.  
Eulalia 10. December.  
Eulogius v. Toledo 11. März.  
Euphemia, Abtissin, 17. Juni.  
Euphrosina 11. Februar.  
Eusebia 5. März.  
Eusebius 14. August.  
Eustachia 28. September.  
Eustachius 20. September.  
Eva 24. December.  
Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.  
Faustus 16. Juli.  
Felician 9. Juni.  
Felician 20. October.  
Felicitas m. Söhnen 10. Juli.  
Felix 14. Jänner.  
Felix 21. Mai.  
Felix v. B. 20. November.  
Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.  
Ferdinand, König, 19. Octob.  
Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.  
Firmian 14. Jänner.  
Flavian 18. Februar.  
Flora, Märt., 24. November.  
Florbert 18. Jänner.  
Florentia 3. April.  
Florentin 27. September.  
Florian 4. Mai.  
Florus 3. November.  
Fortunat 1. Juni.  
Fortunat 24. October.  
Francisca, Witwe, 9. März.  
Franciscus v. Sales 29. Jän.  
Franciscus de Paula 2. April.  
Franciscus Sotanus 24. Juli.  
Franciscus Ser. o. Affisi 4. Dec.  
Franciscus Xaverius 3. Dec.  
Franz Borgia 10. October.  
Fridmann 10. October.  
Fridolin 7. März.  
Friederika 6. October.  
Friedrich, Abt, 6. März  
Friedrich 18. Juli.  
Fürchtgott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.  
Gabelle 10. Februar.  
Gangolph 11. Mai.  
Gahard v. Salz. 16. Juni.  
Gebhard 27. August.

Genovesa 3. Jänner.  
Georg, Krieg. u. M., 24. April.  
Georg 27. Juli.  
Gerard, Abt, 3. October.  
Gerard, Mönch, 22. Dec.  
Gertrud, 17. März.  
Gervasius 18. Juni.  
Gilbert 3. October.  
Gisela 7. Mai.  
Godfried, Bischof, 8. Nov.  
Gordian 10. Mai.  
Gorgonia 9. December.  
Gorgonius 9. September.  
Gottfried 8. November.  
Gotthard 5. Mai.  
Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.  
Gratiana 1. Juni.  
Gregor d. Gr., Ppst., 12. März.  
Gregur v. N. 9. Mai.  
Gregor Th. 17. November.  
Guido von Brabant 12. Sept.  
Gumbert, Bischof, 11. März.  
Günther 9. October.  
Günther 28. November.  
Guntram 28. März.  
Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.  
Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.  
Hartwig 21. August.  
Hebert 10. December.  
Hedwig 17. in Schles. 15. Oct.  
Heiligen (Alle) 1. November.  
Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.  
Helena, Jgfr. u. M., 22. Mai.  
Helena 18. August.  
Heliodor 3. Juli.  
Henriette 16. März.  
Heraclius 11. März.  
Heribert 16. März.  
Hermann, Bräm., 7. April.  
Hermann, Einsiedler, 28. Dec.  
Hermine 24. December.  
Hieronimus, Kirchl., 30. Sept.  
Hilaria 12. August.  
Hilarian 21. October.  
Hilda 18. November.  
Hildebert 18. Februar.  
Hildegard 17. September.  
Hildegundis 6. Februar.  
Hildegundis v. Schön 20. Apr.  
Hippolytus von Rom, 2. Dec.  
Honorina 27. Februar.  
Hubert 3. November.  
Hugo, Bischof, 1. April.  
Humbert 25. März.  
Humbert 6. September.  
Hyacinth, Prebiger, 16. Aug.  
Jacob, Apostel, 25. Juli.  
Jacob, Patriarch, 6. October.  
Jacobaa 24. Jänner.



Wda, Witwe, 4. September.  
Jeremia, Märzt., 16. Febr.  
Jeremias 26. Juni.  
Ignaz, B. u. M., 1. Februar.  
Ignaz Loyola 31. Juli.  
Ildephons 24. März.  
Innocenz 28. Juli.  
Joachim 20. März.  
Johann Cam. Von. 10. Jänn.  
Johann Chrysoft. 27. Jänn.  
Johann von Godo, 14. Febr.  
Johann von Gott, 8. März.  
Johann v. d. Pf. 6. Mai.  
Johann v. Nepomuk 16. Mai.  
Johann, P., 27. Mai.  
Johann v. Fac. 12. Juni.  
Johann Baptist 24. Juni.  
Johann und Paul 26. Juni.  
Johann Fr. 21. August.  
Johann d. Tauf. Enth. 29. Aug.  
Johann Capistranus 23. Oct.  
Johann v. Kr. 24. Nov.  
Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.  
Johanna 24. Mai.  
Jonas 12. November.  
Jonathan 29. December.  
Joseph von Arimth. 17. März.  
Joseph, Märtyr. Chr., 19. März.  
Joseph Calvarianus 27. Aug.  
Josua 23. Februar.  
Jrene 5. April.  
Jrmgardis 4. September.  
Jsaak 20. December.  
Jsabella, Königin, 4. Jänner.  
Jsidor, Erzbischof, 4. April.  
Jsidor 10. Mai.  
Judith 10. December.  
Julia 22. Mai.  
Julian, Bischof, 28. Jänner.  
Juliana 16. Februar.  
Juliana Falc. 19. Juni.  
Julius, M. v. N. Cäs., 17. Feb.  
Julius I., Papst, 12. April.  
Julius, Märtyrer, 27. Mai.  
Justina u. Cyprian 26. Sept.  
Justinus, Kirchenl., 13. April.  
Justus 6. August.  
Kasimir 4. März.  
Katharina v. Siena, 30. April.  
Katharina, Jgfr. u. M., 25. Nov.  
Kilian 8. Juli.  
Konrad 26. November.  
Könige (die heil. drei) 6. Jänn.  
Kreuz-Gründung 3. Mai.  
Kreuz-Erhöhung 14. Sept.  
Kunibert 12. November.  
Kunigunde 3. März.  
Kuno 29. Mai.  
Ladislaus, König, 27. Juni.  
Lambert, Bischof, 14. April.

Lambert, Märzt., 17. Sept.  
Landelin 15. Juni.  
Landelin, Märzt., 21. Sept.  
Laura 17. Juni.  
Laurentius, Märzt., 10. August.  
Laurentius, J., 5. Sept.  
Lazarus 17. December.  
Leander, Bischof, 28. Februar.  
Leo, B. v. Bayonne, 1. März.  
Leo, P., 11. April.  
Leo II., P., 28. Juni.  
Leocadia 9. December.  
Leodegar 2. October.  
Leonard ob. Leonhard 6. Nov.  
Leontine 18. Juni.  
Leovold 15. November.  
Leutfried 21. Juni.  
Lorenz 10. August.  
Lothar 21. April.  
Louise oder Aloisia 21. Juni.  
Lucas, Ev., 18. October.  
Lucia 13. December.  
Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.  
Lucius, König, 3. December.  
Lucretia 7. Juni.  
Ludmilla 16. September.  
Ludolph 27. Mai.  
Ludwig v. T., 19. August.  
Ludwig, König, 25. August.  
Luise 9. Juni.  
Luitgarde 16. Juni.  
Lydia 3. August.  
Magdalena, Bisher., 22. Juli.  
Magnus 6. September.  
Matthias 28. März.  
Marcellin, Märzt., 10. April.  
Marcellus 16. Jänner.  
Marcus, Evangel., 25. April.  
Margaretha v. Sch., 10. Juni.  
Margaretha v. Ung., 13. Juli.  
Margaria Cleophas 9. April.  
Maria Crescentia 9. April.  
Maria Empfängniß 8. Dec.  
Maria Geburt 8. September.  
Maria Himmelfahrt 15. Aug.  
Maria Lichtmesse 2. Februar.  
Maria Magdalena 22. Juli.  
Maria Opferung 21. Nov.  
Maria Verkündig. 25. März.  
Maria Vermähl. 23. Jänn.  
Maria v. B. 16. Juli.  
Martha, Märzt., 19. Jänner.  
Martha, J., 29. Juli.  
Martin, Bischof, 11. November.  
Martina 30. Jänner.  
Mathias, Apost., 25. Februar.  
Matthilde 14. März.  
Matthäus, Evangel., 21. Sept.  
Mauritius 22. September.  
Maximilian 29. Mai.

Maximilian 12. October.  
Mechtilde v. Edelstett. 31. Mai.  
Medardus 8. Juni.  
Meginhard 26. September.  
Melania 7. Jänner.  
Melchior 6. Jänner.  
Melitta 1. April.  
Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.  
Michael, Erzengel, 29. Sept.  
Michael's Erscheinen. 8. Mai.  
Monica 4. Mai.  
Moriz 13. September.  
Moses 4. September.

Napoleon 15. August.  
Narcissus 29. October.  
Natalia 1. December.  
Nathan 24. October.  
Nathanael 5. September.  
Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.  
Nicolaus v. T. 10. Sept.  
Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.  
Norbert 6. Juni.  
Nothburga 14. September.

Octavian 22. März.  
Odo, Erzbischof, 4. Juli.  
Odo, Abt, 18. November.  
Olga 21. Juli.  
Olympia 26. März.  
Oscar 1. December.  
Osmond 4. December.  
Oswald, Erzbischof, 28. Febr.  
Othmar 16. November.  
Ottilia 13. December.  
Otto, Einsiedler, 18. November.  
Ottokar 4. November.

Pamphilus 1. Juni.  
Pancratius 12. Mai.  
Pantaleon 27. Juli.  
Paul, Einsiedler, 10. Jänner.  
Paul Ged. 30. Juni.  
Paula, Witwe, 26. Jänner.  
Pauli Bekehrung 25. Jänn.  
Pauline 22. März.  
Paulus zu Rom 26. Juni.  
Paulus, Apostel, 29. Juni.  
Pelagia, Bisherin, 8. October.  
Pelagius, 28. August.  
Peregrin, Bilger, 26. April.  
Peregrin, Mönch, 27. April.  
Peregrina 5. October.  
Petri Kettenfeier 1. August.  
Petri Stuhlfeier 22. Februar.  
Petrus, M., 29. April.  
Petrus, Apostel, 29. Juni.  
Petrus Celestinus 19. Mai.  
Petrus Nolascus 31. Jänn.  
Philemon, Bischof, 22. Nov.  
Philipp, Apostel, 1. Mai.



Philipp, B., 23. August.  
Philippine 21. August.  
Pius V. 5. Mai.  
Pius I., P., 11. Juli.  
Portiuncula 2. August.  
Prisca 18. Jänner.  
Procopius, Abt., 1. April.  
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.  
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.  
Prosper 25. Juni.  
Quinta 8. Februar.  
Quirin, Märtyrer, 30. März.  
Quirin, Bischof, 4. Juni.  
Rachel 11. Juli u. 2. October.  
Raimund 7. Jänner.  
Raimund 31. August.  
Rainer 17. Juni.  
Raphael, Erzengel, 24. October.  
Rebecca 9. März.  
Regina 7. September.  
Reginbald 13. October.  
Reichard, König, 7. Februar.  
Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.  
Reinhold 12. Jänner.  
Remigius, 1. October.  
Richard, König, 7. Februar.  
Richard, Bischof, 3. April.  
Richildis 22. August.  
Robert v. Neumünster, 7. Juni.  
Rochus 16. August.  
Roland 9. August.  
Roman von Rouen, 23. Octob.  
Roman 23. Februar.  
Romuald 7. Februar.  
Romulus 6. Juli.  
Rosa von Lima, 30. August.  
Rosalia 4. September.  
Rosamunda 2. April.  
Rosina 13. März.  
Rudolf 17. April.  
Rupertus 27. März.  
Rupertus 24. September.  
Sabina, M. zu Avifa, 27. Oct.  
Sabinus 30. December.  
Salome 24. October.  
Salomon 8. Februar.  
Salvator 18. März.  
Samson 27. Jänner.  
Samuel 26. August.  
Sanctus 2. Juni.  
Sara 16. Mai.  
Scholastica 10. Februar.

Sebald 19. August.  
Sebastian 20. Jänner.  
Seelen, Aller, 2. November.  
Seraphin 5. December.  
Seraphine 3. September.  
Serena 28. Juni.  
Sergius 7. October.  
Severa 20. Juli.  
Severin 8. Jänner.  
Severin, Mönch, 26. Novemb.  
Severus, 18. Februar.  
Sezburgts 6. Juli.  
Sidonia 23. Juli.  
Siegebert 7. December.  
Siegfried 15. Februar.  
Sigmund 2. Mai.  
Silvan 6. Februar.  
Simon, Apostel, 28. October.  
Simplician 15. October.  
Simplicius 2. März.  
Sophia 15. Mai.  
Soter u. Caj. 22. April.  
Spiridion 14. December.  
Stanisl., Bisch., Mär., 7. Mai.  
Stanislaus Kostka 13. Nov.  
Stephan, E., 3. August.  
Stephan, R., 20. August.  
Stephan, R., 2. September.  
Stephan, Märtyrer, 26. Dec.  
Sufanna, die Keusche, 11. Aug.  
Sylvia 29. April.  
Sylvester, Papst, 31. Decemb.  
Tertullian 27. April.  
Thaddäus (Judas) 26. Oct.  
Thea 19. December.  
Thecla, Märtyr., 23. Sept.  
Thecla, Aebtissin, 15. October.  
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.  
Theobald von Vicenza, 1. Juli.  
Theobald, Abt., 8. Juli.  
Theodolinde 22. Jänner.  
Theodor 9. November.  
Theresa 15. October.  
Thielsfried 19. October.  
Thimotheus, Bisch., 24. Jänn.  
Thomas, 18. September.  
Thomas, Apostel, 21. Dec.  
Thomas, Bischof, 29. Dec.  
Thimotheus 22. August.  
Trogott 31. März.  
Trojan 30. November.  
Ubbald 16. Mai.  
Udalricus v. Augsburg, 4. Juli.

Udalricus, Benedict, 10. Juli.  
Ulpian 3. April.  
Ulrich siehe Udalricus.  
Ulrika 6. August.  
Urban, Papst, 25. Mai.  
Ursinus 29. December.  
Ursula 21. October.  
Valentin, Bischof, 7. Jänner.  
Valentina 14. Februar.  
Valentina 25. Juli.  
Valeria, Mär., 9. December.  
Valerius 29. Jänner.  
Veit 15. Juni.  
Veronica 4. Februar.  
Victor 28. Juli.  
Victor 14. December.  
Victoria 23. December.  
Victorin 23. März.  
Vincenz, Mär., 22. Jänner.  
Vincenz Ferrerius, 5. April.  
Vincenz von Paula, 19. Juli.  
Virgilius 13. Februar.  
Virgilius 27. November.  
Vitalis 28. April.  
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.  
Vitus oder Veit 15. Juni.  
Vollmar 17. Juli.  
Vollbrecht 27. Februar.  
Walpurga 26. Febr. u. 1. Mai.  
Walter 8. April.  
Waltrudis 11. April.  
Wendelin 20. October.  
Wenzeslaus 28. September.  
Werner 19. April.  
Wigbert 13. August.  
Wilfried 12. October.  
Wilhelm, Abt., 6. April.  
Wilhelm 28. Mai.  
Wilhelmine 25. October.  
Willibald 7. Juli.  
Willigis 23. Februar.  
Winebald 6. April.  
Wladimir 24. Juli.  
Wolfgang 31. October.  
Zacharias, Papst, 15. März.  
Zacharias, Prophet, 6. Sept.  
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.  
Zeno, 22. December.  
Zenobia 30. October.  
Zenobius 30. October.  
Zwentibold 13. August.



Größter Reinertrag und sicherste Wirkung wird erzielt  
durch die Düngung mit

# schwefelsaurem Ammoniak

dem bewährtesten Stickstoff-Düngemittel.

**Schwefelsaures Ammoniak** enthält 20,6 bis 21% Stickstoff, ist demnach erheblich hochwertiger als Chilisalpeter, der durchschnittlich nur 15% Stickstoff aufweist. **73 Kg. schwefelsaures Ammoniak üben demnach dieselbe Wirkung wie 100 Kg. Chilisalpeter.**

**Schwefelsaures Ammoniak** ist Verdickerungsverlusten wie der Chilisalpeter nicht ausgesetzt.

**Schwefelsaures Ammoniak** kommt dem Chilisalpeter in seiner Wirkung durchaus gleich und übertrifft ihn häufig noch, wie zahlreiche neuere Versuche von Wissenschaft und Praxis hinreichend beweisen. Gegenteilige Behauptungen, die sich auf ältere Versuche stützen, sind hinfällig, da der größte Teil dieser älteren Versuche durch neuere Forschungen als nicht beweiskräftig festgestellt ist.

**Schwefelsaures Ammoniak** ist ein einheimisches Produkt während der Chilisalpeter vom Auslande bezogen wird. Den Beweis für die Güte des schwefelsauren Ammoniak liefert die ständige Zunahme des Verbrauches; so verbrauchte Deutschland im Jahre 1913 schon mehr Ammoniak als Chilisalpeter, **auch ging der Salpeterverbrauch in Deutschland im Jahre 1913 um rund 86.000 Tonnen gegen das Vorjahr zurück.**

**Schwefelsaures Ammoniak** wirkt langsam und anhaltend, erzeugt demnach gute, haltbare Früchte, begünstigt nicht die Lagerung und verhindert den Befall durch Pflanzenkrankheiten.

**Schwefelsaures Ammoniak** wird als solches direkt von den Pflanzenwurzeln aufgenommen, wie zahlreiche Untersuchungen vieler Forscher, u. a. Prof. Krüger und Gerlach beweisen. Im Ackerboden geht allerdings das schwefelsaure Ammoniak durch Nitrifikation allmählich in Salpetersäure über. Hierbei treten aber keinerlei Verluste auf. Die Untersuchung von Prof. Wagner, nach denen bei der Nitrifikation des schwefelsauren Ammoniaks Verluste auftreten sollen, sind längst als irrig festgestellt. Im

**schwefelsauren Ammoniak** ist der Stickstoff im Durchschnitt stets billiger als im Chilisalpeter. Da es außerdem sicherer in seiner Wirkung und einfacher in seiner Anwendung ist, muß jeder Landwirt dem einheimischen schwefelsauren Ammoniak den Vorzug vor dem Chilisalpeter geben.

Österreich-Ungarn verbrauchte 1913 nur 16.000 Tonnen Ammoniak, während 45.000 produziert wurden. Zur gleichen Zeit betrug der Verbrauch in Deutschland 460.000 Tonnen.

Vom nationalen und volkswirtschaftlichen Standpunkt aus ist daher jeder Landwirt verpflichtet, die heimische Ammoniak-Industrie zu unterstützen.

Auskunft über Bezugsquellen, Art und Menge der Düngung, sowie über Anstellung von Düngungsversuchen, zu denen die Düngemittel kostenlos geliefert werden, erteilt das

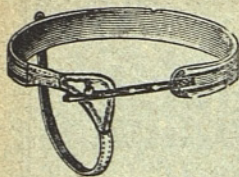
Landwirtschaftl. Büro für Stickstoffdünger, **Prag**, Korngasse Nr. 53.

Landwirtschaftl. Büro für Stickstoffdünger, **Brünn**, Johannesgasse 16.

Landwirtschaftl. Büro für Stickstoffdünger, **Wien VII.**, Neubaug. 38.



# K. k. priv. Patent-Bruchband ohne Leibfeder, mit drehbarer Pelotenfeder.



Diese ganz neue Konstruktion kann ich mit Verhöhnung jedem Bruchleidenden, der auch mit dem größten und ältesten Leiden behaftet und mit schwerer Arbeit beschäftigt ist, bestens empfehlen, indem dieses Bruchband ohne Verhöhnlichkeit Tag und Nacht getragen werden kann und den sichersten Erfolg bietet. Obende schriftliche Anerkennungen von ärztlichen Autoritäten liegen jedermann zur Einsicht vor. Maßangabe: 1. Umfang in cm um den Körper in der Richtung der Bruststelle gemessen. 2. Auf welcher Seite der Bruch ist, ob rechts, links oder beiderseitig. 3. Die beiläufige Größe des Bruches, z. B. Hüftnerlei, Kniegelenk oder Faustgroß etc.

Einseitig per Stück 11 Kronen. Doppelseitig per Stück 20 Kronen.

Illustrierte Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.

**O. Neuperts Nachf., Bandagenfabrik, Wien VIII/2, Bennoplatz 5.**

Telephon 12244.

Verwand prompt per Nachnahme.

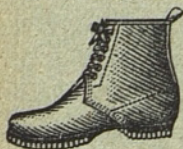
Telephon 12244.

## Siechtum durch Gift-Kuren

Ausscheidung und Heilung durch Kräuter-Kuren. Unter diesem Titel erscheint eine volksverständlich geschriebene Broschüre, welche die gebräuchlichsten Methoden und Mittel, deren Wirksamkeit und Nachteile bei der Behandlung von Haut-Blasen- und Blutkrankheiten schildert. Die Broschüre mit Abbildungen und Anleitungen zur Selbsthilfe von **Dr. med. Geyer** liefern wir gegen Einsendung von 60 Heller (in Briefmarken) in verschlossenem Kuvert.

**Puhlmann & Co., Berlin O. 795, Müggelstr. 25/a.**

## Endlich eine Volksbezugsquelle für Dauerstuhwerk!



Kein Zwischenhandel, nur Selbsterzeugung in solider unverwüchtlicher Handarbeit.



Strapazschuhe Nr. I, für alle Strapazen geeignet, aus bestem Rindsleder, nur K 8-60. Gebirgsstrapazschuhe Nr. II, mit Schaken beschlagen, lt. Abb., schwerste Qualität, nur K 9-80. Dazu passende Lederstrumpfgamaschen aus sehr starkem, genarbten Rindsleder, siehe Abb. Nr. 7, schwarz oder braun, nur K 9-,-, Offiziers- oder Reitgamaschen aus schw. glattem Rindsleder, hochfeines Tragen, nur K 11-,-, braun K 12-,-, Hubertusgamaschen mit Rundschnüren K 11-50, braun K 12-,-, hohelegante Herren-Bergsteiger aus Rindbor nur K 13-,-, Derby R. Chevreaur nur K 14-40, hohelegante Damen-Schnürschuhe R. Chevreaur nur K 13-30, ferner Rindslederschuhe mit Holzsohlen, lt. Abb. VIIIa, billigstes und bestes Arbeiter-Schuhwerk, K 5-46, dieselben für Frauen zum schnüren K 5-07 mit gutem Filz gefüttert, per Paar um 70 Heller mehr. Maß: für Schuhe genügt Fußlänge in cm oder Angabe der Nummern, für Gamaschen Wadenweite und Höhe. Versandt per Nachnahme. Zufriedenheit garantiert, da sonst vollen Betrag zurück, eventuell Umtausch.



I. Böhmerwalder Schuh- und Gamaschenerzeugung  
**Proprenter & Suty, Desmenitz (Böhmerwald).**



# Ein Rezept für Rheumatismus und Gicht frei!

==== Eine 10-Seller-Postkarte bringt es Ihnen. ====



Als ein Invalide durch Rheumatismus und Gicht, als nichts in der Welt mir Linderung geben konnte, gelang es mir durch die Zusammenstellung wertvoller Ingredienzen ein Rezept zu erfinden, welches mich in kurzer Zeit von meinem qualvollen Leiden befreite, trotzdem mich die Ärzte als „unheilbar“ erklärt hatten.

Dieses Bild zeigt ihnen meinen Fall.

Nach meiner eigenen Heilung versuchte ich dieses Rezept an Freunden und Bekannten, welche an Rheumatismus, Gicht usw. litten, dann an Krankenhaus-Patienten und zwar mit so glänzenden Erfolgen, daß selbst hervorragende Ärzte zugeben mußten, daß mein Rezept in der Tat

unübertroffen sei. Seitdem hat dasselbe viele der verzweifeltsten Fälle geheilt, wo sich die Kranken weder selbst ankleiden, noch selbst essen konnten, Personen im Alter von 20 bis 70 Jahren, darunter Patienten, welche mehr als 30 Jahre mit diesem schrecklichen Leiden behaftet waren und jede Hoffnung auf Genesung längst aufgegeben hatten.

So sicher bin ich von der Wirkung meines Rezeptes, daß ich es frei verteilen will, so daß andere unglückliche Leidende ebenfalls aus meiner heilbringenden Erfindung Nutzen ziehen können. Ich möchte selbst solchen Patienten, welche von Ärzten und Hospitälern als „unheilbar“ aufgegeben wurden, raten, Gebrauch davon zu machen.

Ich verlange kein Geld, senden sie einfach Ihren Namen und Adresse. Sollten Sie mehr benötigen, so kann es zu einem geringen Preis (selbst den Ärmsten zugänglich) in Ihrer Apotheke zubereitet werden. Es ist mein Wunsch, unglücklichen Leidenden die Qualen zu erleichtern.

Zuschriften sind zu richten an:

**C. J. Heupel, The London Proprietary Company,  
816 St. Andrews House, Holborn Viaduct, London E. C.**



# Gedenkblatt.

September 1913:

Am 1. verschied nach längerem Leiden Herr Hauptmannrechnungsführer Robert Riedel in Windischfeistritz, wo er zur Sommerfrische weilte. Ein guter, deutscher Mann ist mit ihm dahingeshieden. Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dessen Träger der Verstorbene war, ist ein äußeres Zeichen für seine Tüchtigkeit in seinem Berufe.

Am 4. Gastwirt Herr Valentin Schafhalkler im 38. Lebensjahre. — In Kranichsfeld: Herr Stephan Sernko, im 76. Lebensjahre.

Am 9. Herr Josef Bock, Oberrevident der k. k. priv. Südbahn i. R.

Oktober 1913:

Am 3. Herr Anton Kleinjuchter im 65. Lebensjahre.

Am 18. Herr Thomas Peschorn, Partieführer der Südbahn, im 56. Lebensjahre.

Am 22. Frau Angela Tax, geb. Stampfl.

Am 26. Herr Karl Friß, Fleischermeister.

Am 28. Frau Katharina Schweizer, geb. Wschaj.

November 1913:

Am 2. in Leibnitz Herr Karl Tschampa, gewesener Kaufmann in Marburg.

Am 3. Südbahnbeamter Herr Ferdinand Wolfzettel, 39 Jahre alt.

Am 6. starb in Döbling bei Wien Herr Karl Gaffarek im 48. Lebensjahre. Der Verstorbene lebte von 1896 bis 1909 in Marburg als Lehrer und Leiter des Knabenhortes. Ein schweres Nervenleiden nötigte ihn, frühzeitig in den Ruhestand zu treten.

Am 8. Frau Marie Rohmanith in Brunn Dorf bei Marburg. Die Wirtin vom „Grünen Baum“, eine selten brave Frau.

Am 11. Herr Franz Dehm, Haus- und Realitätenbesitzer, im 62. Lebensjahre.

Am 12. Frau Josefina Schmid, Haus- und Realitätenbesitzerin in Brunn Dorf, im 72. Lebensjahre.

Am 14. Herr Josef Stuböck, Handelsangestellter, im 62. Lebensjahre.

Am 16. Herr Karl Jellek, Gasthofbesitzer, im 41. Lebensjahre.

Am 18. Frau Anna Willaczil, Bäckermeistersgattin und Realitätenbesitzerin, im 47. Jahre.

Am 30. Freiherr v. Cirheimb Alfons, k. u. k. Oberst i. R., 77 Jahre.

Dezember 1913:

Am 8. Frau Marie Burndorfer, geb. Droll, Südbahn-Zugrevisorsfrau.

Am 9. Frau Karoline Schimm, im 91. Lebensjahre. — Herr Karl Ingolitsch, Schmied der Südbahn i. P., 71 Jahre alt.

Am 11. Herr Karl von In der Maur, im 62. Lebensjahre. Kabinettsrat des reg. Fürsten von und zu Liechtenstein.

Am 18. Frau Anna Trethan, geb. Derwuschek, im 71. Lebensjahre.

Am 19. Herr Matthäus Krainz, Fleischhauermeister. Gestorben in Graz, nach Marburg überführt, auf den Pöberscher Friedhofe beerdigt.

Jänner 1914:

Am 9. Herr Josef Sutras, Holzhändler, im 39. Lebensjahre.

Am 12. Frau Maria Weiß, geb. Lukas, Südbahnmagazinsmeistersgattin, im 39. Lebensjahre.

Am 17. Frau Maria Hoisel, Inhaberin der Steirischen Weinstube, 62 Jahre alt.

Am 18. Herr Gustav Drexler im 49. Lebensjahre.

Am 20. Frau Franziska Scherbaum geb. Kokoschinegg, die Patriarchin des Hauses Scherbaum im 91. Lebensjahre. Sie war Besitzerin des Elisabethordens 2. Klasse und eine wahrhaft gute und edle Frau.

Am 29. Frau Anna Hartnagl, 80 J. alt.

Februar 1914:

Am 1. wurde Herr Direktor Jellek aus Storé auf dem Giller deutschen Friedhofe beerdigt. Eine energische deutsche Natur, ein edler Charakter mit seltener Herzengüte. — Herr Friedrich Lach, Holzbändler, 62 J. alt.

Am 9. d. Frau Maria Huber im 69. Lebensjahre. — Frau Maria Roth, 38 Jahre alt. — Frau Ludmilla Turic, Majorsgattin, im 39. Lebensjahre.

Am 11. Frau Franziska Czerny, 63 Jahre.

Am 14. Herr Peter Kunst, 70 Jahre. — Frau Josefina Sterle, 74 Jahre alt.

Am 16. Herr Peter Czopic, 89 Jahre.

Am 18. Herr Ernst Grund, Cafetier, 60 Jahre.

Am 21. starb in Pettau Herr Sebastian Krainz, Lehrer i. R., der 40 Jahre an der Pettauener Anabenvolksschule erfolgreich und freudig tätig war. — Frau Anna Majciger im 82. Lebensjahre, Schulratswitwe und Hausbesitzerin in Marburg.

Am 23. Frau Felizie Kratochwile von Löwenfeld, Oberstfensgattin, im 60. Jahre.

Am 24. Herr Adalbert S. Bayer im 69. Lebensjahre.



### März 1914:

Am 1. Herr Vinzenz Spakek, Gasthofbesitzer, im 64. Lebensjahre — Herr Karl Wulf, 25 Jahre alt, in Schleinitz.

Am 2. Herr Ludwig Budeschinsky, k. k. Postkontrollor, 40 Jahre alt.

Am 4. Herr Karl Leiter, Altbürgermeister und Ehrenbürger in Rann, im 78. Lebensjahre.

Am 9. Herr Ernst Kottwig, Maschinen-techniker, 27 Jahre alt, geborener Marburger, in Uster bei Zürich.

Am 13. Frau Maria Kukovitsch im 63. Lebensjahre. — Herr Paul Welt, Südbahnbeamtenaspirant, 22 Jahre alt, im Rudolfs-pital in Wien.

Am 15. Frau Maria Triebel, im 30. Lebensjahre.

Am 16. Frau Elisabeth Lazian, im 36. Lebensjahre.

Am 17. Herr Anton Botokar, Südbahnoberkondukteur, im 41. Lebensjahre.

Am 19. Herr Hubert Lahmigg, Postkontrollor, im 50. Lebensjahre.

Am 22. Frau Therese Gerschön, 60 Jahre.

Am 29. Herr Heinrich Kissler, Südbahninspektor i. R., 64 Jahre.

Am 31. Frau Josefina Gauland, 84 Jahre.

### April 1914:

Am 3. Herr Anton Sicherl, Grundbesitzer in Unter-Pulsgau, im 25. Jahre.

Am 4. Frau Anna Kach im 46. Jahre.

Am 5. Herr Heinrich Mulek, Bäckermeister in Brunn Dorf, 55 Jahre.

Am 6. Herr Richard Rabel, Handelsangestellter, im 43. Lebensjahre. — Herr Adolf Tscherne, Fleischnhauer, im 27. Lebensjahre.

Am 7. Herr Franz Bodner, Südbahnadjunkt und Stationschef i. P., 71 Jahre.

Am 12. Frau Rosa Gratschan, 70 J.

Am 14. Frau Judith Jug, 62 Jahre.

Am 16. Herr Johann Mlaker, Dombachant, 69 Jahre.

Am 29. Herr Ferdinand Stolla, Postoberoffizial i. R., 71 Jahre.

### Mai 1914:

Am 2. Frau Eleonore Podkrajsek, 88 Jahre alt. Sie war die Erste, welche auf dem neuen Zentralfriedhofe bestattet wurde.

Am 6. Frau Anna Merkl, 81 Jahre.

— Frau Maria Kadrnka, 85 Jahre.

Am 7. Herr Dr. Johann Majciger, prakt. Arzt, im 44. Jahre.

Am 10. Se. Erzellenz Adolf Ritter Lutzerer v. Vintenburg, Feldmarschallleutnant i. R., 79 Jahre alt.

Am 15. Herr Rudolf Cypellauer, Oberst, Kommandant der Militär-Unterrealsschule in Straß, im Alter von 56 Jahren.

Am 16. Herr Karl Wrentschur, Jurist, Sohn des Lederfabrikanten Herrn Karl Wrentschur in Mährenberg, in der Maienzeit seines jugendlichen Lebens.

Am 19. Herr Karl Hubatschek, Buchhalter, 64 Jahre.

Am 20. Frau Marie Kager in Mährenberg, 87 Jahre.

Am 21. Herr Franz Marath, Schuhmachermeister, 54 Jahre.

Am 22. Frau Melanie von Erlach, 63 Jahre.

Am 29. Frau Aloisia Holzer, 40 J.

Am 31. Herr Matthias Fließ, Fleischnhauermeister, 42 Jahre.

### Juni 1914:

Am 9. Herr Christian Troger, Produktenhändler, 49 Jahre.

Am 20. Herr Moriz Frühauf, gew. Schriftföher, 53 Jahre.

Am 24. Herr Josef Marko, Gastwirt, 58 Jahre.

Am 27. Herr Josef Laufer d. A., Gastwirt in Rotwein, 69 Jahre.

Am 28. Herr Andreas Mayer, Kaufmann, 59 Jahre.

### Juli 1914:

Am 2. Herr Karl Scheiber, Handelsangestellter, 41 Jahre.

Am 3. Frau Zäzilie Hoffmann in Brunn Dorf, 87 Jahre.

Am 10. Frau Anna Löschnig, 68 J.

Am 18. Herr Philipp Kermek, Landesgerichtsrat, 58 Jahre.

Am 22. Frau Maria Schnuff, 73 Jahre.

Am 23. Frau Josefina Wandaller-Findenegg, 86 Jahre.

Am 24. Frau Maria Köck, 58 Jahre.

Am 25. Herr Peter Kolnig, 42 Jahre.

Am 26. Frau Maria Senekowitsch, 51 Jahre.

### August 1914:

Am 2. Herr Blasius Plevischak, Gastwirt in Pobersch, 66 Jahre.

Am 6. Frau Agnes Kasha, Gastwirtin, 71 Jahre.

Am 10. Frau Antonia Großmann, 42 Jahre.

Am 8. Frau Rosa v. Kriesten.

Am 11. Herr Leo Schreiber, 37 Jahre.

Am 19. Herr Josef Melzer, 70 Jahre. — Herr Johann Borstner, Brauereibeamter, 35 Jahre. — Herr Ernst Kojshinnegg, 66 Jahre.

Am 20. Frau Luise Stöcklinger, 33 Jahre. — Herr Alois Schwarzer, Lokomotivführer, 59 Jahre.

Am 21. Herr Karl Pickel, Kunststeinfabrikant, Handelskammerrat und Realitätenbesitzer, 52 Jahre.

Am 22. Herr Rudolf Melker, k. u. k. Hauptmann, 53 Jahre.

Am 23. Frau Franziska Gilapitsch, in Hefbrunn bei Murek, 67 Jahre. — Fräulein Aurelie Kokal, Zugsrevierforstochter, 17 Jahre.

Am 24. Frau Marie Schmiderer, geb. Girstmayr, in Graz.

Am 25. Herr Maximilian Brauniker, k. u. k. Leutnant, 26 Jahre.

Am 30. Frau Maria Plevischak, 64 Jahre.



# Valentin Bluschitz, Marburg.

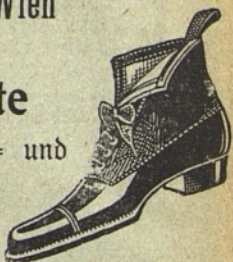


Tegetthoffstrasse, gegenüber Hotel „Stadt Wien“

empfiehlt seine

## Spezial-Maß-Schuhwerkstätte

dem P. T. Publikum zur Anfertigung von Berg- und Jagdschuhe sowie Schuhe jeder Art und in allen Fassonen, genau wie die feinsten Fabrikate. == ==  
Auch orthopädisches Schuhwerk sowie Besohlungen.



I. Marburger chemische Waschanstalt u. Dampf-Färberei

# Ludwig Zinthauer

Begründet 1852.

Telephon Nr. 14

Annahme nur Hauptplatz. :: Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung aus Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chemisch reinigen u. Überfärben; Aufdämpfen von Plüsch- u. Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Fellen, Boas, Teppichen.

Wäscherei u. Appreturf. Vorhänge, Dekatur u. Blaudruckerei

## L. Kralik's Marburger Ankündigungs-Anstalt

Edmund Schmidg. 4. MARBURG Edmund Schmidg. 4.

Der verehrten Geschäftswelt empfehle ich meine auf den begangenen Straßen und Plätzen unserer schönen Draustadt aufgestellten Ankündigungssäulen. Die beste und wirksamste **Anpreisung** ist daher ein längerer Anschlag an diesen Säulen. Der gegenwärtigen Zeit Rechnung tragend, habe ich daher die Preise aufs niedrigste gestellt und es kostet ein Anschlag auf 25 Säulen und 5 Tafeln, also auf 30 Plätzen, **nur 6 K** für die Woche, **20 K** für den ganzen Monat. Bogengr. 63×95 cm. Alle Arten Ankündigungen (Plakate) werden in der eigenen Druckerei schön und billig hergestellt.

Recht zahlreiche Aufträge erwartet hochachtungsvoll:

**L. Kralik's Marburger Ankündigungs-Anstalt**



# L. Kralik<sup>s</sup> Buchdruckerei u. Verlag

Edm. Schmidgasse 4

Marburg

Edm. Schmidgasse 4

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen  
eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur = = =

**Übernahme sämtlicher Druckaufträge**  
von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Her-  
stellung größerer Auflagen. — Billigste Berechnung.  
Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung.

**Verlag der „Marburger Zeitung“.**

Ferners ist im Verlage noch erhältlich: „Kraliks  
kleiner Fahrplan für Untersteiermark“, „Dr. Artur  
Mallys Gassen-, Straßen- und Plätzebuch“ und der

**Führer durch Marburg u. Umgebung.**

= = Nur auf speziellen Wunsch Kundenbesuch. = =



# Die Marburger Zeitung

Ein strammes und entschieden deutschnationales Blatt in **Untersteiermark**, seit **53 Jahren** bestehend, **erscheint während der Kriegszeit täglich in einer Auflage von 3000 Exemplaren. Insendurch die Post jed. Dienstag, Donnerstag und Samstag** abends.

Die „**Marburger Zeitung**“ erfreut sich ihrer selbständigen und unabhängigen Haltung wegen eines ganz besonderen Ansehens und der weitesten Verbreitung.

Die „**Marburger Zeitung**“ ist das verbreitetste und älteste Blatt in Untersteiermark und zählt auch viele Abnehmer im benachbarten Kärnten, daher bestens zur Insertion zu empfehlen.

**Abonnementspreis per Post:** für Österreich-Ungarn vierteljährig K. 3.50, halbjährig K. 7.—, ganzjährig K. 14.—.

**Insertionspreise:** Die 5 mal gespaltene Petitzeile 12 Heller. **Reklame:** Die 3 mal gespaltene Petitzeile 20 Heller.

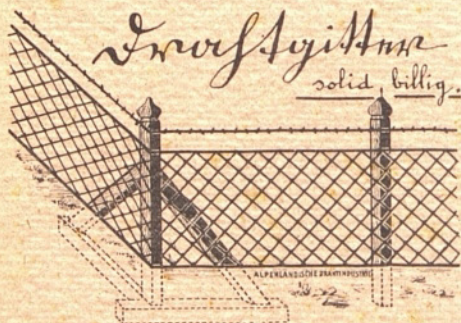
**Bei mehrmaliger Einschaltung wird ein entsprechender Rabatt gewährt.**

— Schriftleitung und Verwaltung der —  
**Marburger Zeitung, Edmund Schmidg. 4.**



Jergitsch'

*Erfindung*  
solid, billig.



für Gärten, Villen,  
Geflügelhöfe,  
Tennisplätze.

Drei Fabriken. Größte  
Leistungsfähigkeit. = = =  
Streng solide Lieferung.

Illustrierte Kataloge Nr. 327 gratis  
u. franko vom nächstgelegenen Bureau

Alpenländische  Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch' Söhne

Wien IV/1, Preßgasse Nr. 29, Telephon Nr. 4144,  
Graz, Göstinger Maut und Klagenfurt, Postfach 394.

# Mariahilf-Apotheke

## W. A. König, Marburg

Tegetthoff-  
straße Nr. 1

Tel. 179 (gegenüb. d. Franziskanerkirche) Postspark.-Nr. 115880

Reichhaltiges Lager von Nahrungsmitteln, Mineral-  
wässern, Quellenprodukten, in- und ausländischen  
Spezialitäten, franz. Kognak, Medizinalweinen,  
Toiletteartikeln, med. Seifen, Verbandstoffen,  
Veterinärartikeln usw.

Alles nicht Lagernde wird ohne Preiszuschlag rasch besorgt.  
Prompter Postversand. Präzisions-Personenwagen.



# Mohren-Apotheke, Mag. pharm. K. Wolf

Mehrfach ausgezeichnet. **Marburg a. D.**  Gegenüber Rathaus.  
- Hauptplatz -

Homöopathische  
Medikamente

Diabetiker-Nähr-  
mittel (Zuckerkrankte)

Pharm. Speciali-  
täten, med. Seifen

Verbandstoffe und  
chirurg Artikel

Kinder-Nährmittel  
und Fruchtsäfte

Tel. 132.

Postaufträge prompt!

Tel. 132.

## MEDIZINAL-DROGERIE

konz. Sanitätsgeschäft u. Gifthandel,  
Erzeugung v. Likören u. Fruchtsäften.  
Mehrfach mit gold. Medaillen ausgez.

## Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidg.

EN GROS

EN DETAIL

Im Hause ist jedermann unentgeltlich die photo-  
graphische Dunkelkammer zur Benützung gestellt.